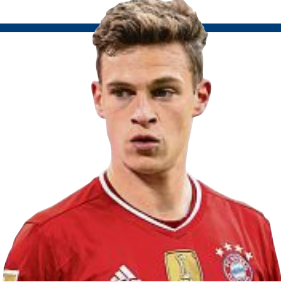


Garmisch-Partenkirchner Tagblatt

★★
NR. 247 | € 2,30

MÜNCHNER MERKUR
MONTAG, 25. OKTOBER 2021





IMMOBILIEN
SERVICE MUTH

www.warum-muth.de
0 88 24 / 21 90 43

BAD KOHLGRUB

Taferl-Posse geht weiter

Die Posse um das Gipfelkreuz auf dem Hörnle findet offenbar seine Fortsetzung. Nun ist ein ominöses Foto aufgetaucht, dass das Schild der Trachtler mit verändertem Spruch zeigt. Vor einigen Monaten hatte Dr. Klaus Weber, Bezirksrat der Linken, gegen das „faschistische Denkmal“ gewettert und im August ein „Friedenszeichen“ angeschraubt. Als dieses wieder verschwunden war, ging der Streit in Bad Kohlgrub weiter. » **LOKALES**

MÜNCHEN

Schlag gegen Impfpass-Betrug

Hunderte gefälschte QR-Codes für den digitalen Corona-Impfausweis soll eine Apothekenmitarbeiterin mit Komplizen hergestellt und im Internet verkauft haben. Am Freitag sei eine Apotheke in München durchsucht worden, die Frau und ein weiterer Beschuldigter kamen in Untersuchungshaft. „Wir gehen davon aus, dass immer mehr gefälschte Impfausweise im Umlauf sind“, sagte Innenminister Joachim Herrmann (CSU).

WELTSPIEGEL



Drogenbaron festgenommen

In Kolumbien ist der Regierung ein bedeutender Schlag gegen die Drogenkriminalität gelungen: Bei einem Großeinsatz im Nordwesten nahmen Sicherheitskräfte den meistgesuchten Drogenboss des Landes fest. Der Anführer des gefürchteten Golf-Clans, Dairo Antonio Úsuga alias Otoniel, sei in einem Waldgebiet nahe der Grenze zu Panama gefasst worden, teilte die Regierung am Samstag mit. » **SEITE 20**

WETTER



BAYERN

Vier Tote bei Brand

Drei Frauen und ein ungeborenes Baby sind am Samstag im niederbayerischen Reisbach ums Leben gekommen bei einem Brand, der wohl durch eine nicht ausgeschaltete Herdplatte verursacht worden ist. Gegen einen Bewohner wird wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Brandstiftung ermittelt. » **SEITE 9**

GLÜCKSZAHLEN

Lotto: 1 - 10 - 19 - 22 - 26 - 28
Superzahl: 2
Spiel 77: 2 7 7 6 2 1 9
Super 6: 0 9 3 9 4 0
Toto: 0 1 1 2 2 1 0 1 1 1 0 2
6 aus 45: 1 - 7 - 12 - 20 - 31 - 35 (14) (o. Gewähr)

Kundenservice
(089) 5306222





Leonhardi ist zurück

Der Himmel über Grafing (Kreis Ebersberg) strahlte mit den Teilnehmern der Leonhardifahrt um die Wette. Nach ei-

nem Jahr Corona-Pause zogen bei der Pferdewallfahrt die prachtvoll geschmückten Festwagen gestern um den Marktplatz und erhielten den Segen.

FOTO: STEFAN ROSSMANN

Debatte über neuen Lockdown

Österreich plant Sperren nur für Ungeimpfte – Aigner: Ultima Ratio

München – Österreich droht den Ungeimpften mit einem neuen Lockdown. Als äußerste Maßnahme eines Fünf-Stufen-Plans kündigte Kanzler Alexander Schallenberg (ÖVP) Ausgangssperren an, die für Geimpfte und Genesene nicht gelten sollen. Das soll greifen, wenn 600 Intensivbetten mit Corona-Patienten belegt sind, knapp dreimal mehr als derzeit.

Im EU-Land Rumänien gilt bereits eine abendliche Ausgangs-

sperre für Ungeimpfte, in Lettland für alle, in der russischen Hauptstadt Moskau werden viele Geschäfte und die Freizeiteinrichtungen geschlossen.

Was bei einer stark steigenden Klinikbelegung in Bayern passieren würde, ist nicht festgelegt. Ministerpräsident Markus Söder und sein Kabinett äußerten sich auf Anfrage nicht.

Festgelegt ist bisher nur, dass die Warnstufe „Rot“ in Bayern ausgerufen würde, sobald 600

Corona-Patienten auf Intensivstationen liegen (aktuell sind es 326). Söder hatte einen neuen Lockdown (für alle) ausgeschlossen. Für Einschränkungen für Ungeimpfte, etwa beim Zutritt zu Restaurants, Kultur und Sport („2G-Regel“) ist er aufgeschlossen – anders als Koalitionspartner Freie Wähler.

Landtagspräsidentin Ilse Aigner (CSU) sagte unserer Zeitung, ein Lockdown für Ungeimpfte sei „absolute Ultima

Ratio – falls die Krankenhausampel auf Rot steht, müssen wir zeitlich begrenzt handeln“. Da gehe es vor allem um den Schutz der Pflegekräfte vor Überlastung und darum, dass auch Intensivbetten für Nicht-Corona-Fälle bereit sein müssen. Aigner forderte allerdings, jegliche Verschärfung müsse „im Landtag debattiert und entschieden werden“. Da gehe es auch um die Akzeptanz in der Bevölkerung. **cd » POLITIK**

14-Jährige getötet

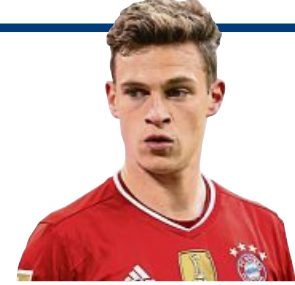
Polizei sucht 17-Jährigen Münchner – Motiv bisher unklar

München – Ein 14-jähriges Mädchen ist am Sonntag tot in der Wohnung seiner Eltern in München aufgefunden worden. Das Mädchen habe Gewalteinwirkungen aufgewiesen, man gehe von einem Tötungsdelikt aus, sagte ein Polizeisprecher. Tatverdächtig sei ein 17-jähriger Münchner, der mit dem Mädchen befreundet gewesen sei. Nach ihm werde gefahndet. „Wir gehen davon



Ein Polizist in der Nähe des Tatorts in Denning. FOTO: M. GÖTZFRIED

aus, dass sie sich vorher kannten“, sagte der Polizeisprecher. Zunächst hatte ein Polizeisprecher den 17-Jährigen als Ex-Freund des Mädchens bezeichnet, auch war von Stichverletzungen die Rede gewesen. Die Polizei machte zunächst keine Angaben dazu, warum der 17-Jährige als tatverdächtig gilt. Auch ein mögliches Motiv war zunächst unklar. **dpa » MÜNCHEN**



Kimmich: Wirbel um den Ungeimpften

Joshua Kimmich hat mit seiner Haltung zur Corona-Impfung eine aufgeregte Debatte ausgelöst. Wie am Wochenende bekannt wurde, hat sich der Führungsspieler des FC Bayern bisher nicht impfen lassen. Seine Verweigerung erklärte er mit Bedenken „gerade was fehlende Langzeitstudien angeht“. Damit stellt sich Kimmich, der sich bislang als vorbildlicher Fußballstar profilierte, konträr zu allen Kampagnen des FC Bayern München und der Deutschen Fußball Liga (DFL) im Kampf gegen die Pandemie. Bayern-Sportvorstand Hasan Salihamidzic erklärte: „Der FC Bayern empfiehlt, sich impfen zu lassen.“ » **SPORT**

Habeck: Mehr Schulden für den Klimaschutz

Berlin – Der Ko-Vorsitzende der Grünen, Robert Habeck, hat sich in der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ dafür ausgesprochen, dass Deutschland und die Europäische Union künftig mehr Kredite aufnehmen, um den Kampf gegen den Klimawandel zu finanzieren. Unter den Sondierungspartnern aus Grünen, SPD und FDP sei es Konsens, „Spielräume“ bei der Schuldenbremse zu nutzen. Darüber hinaus sollten Unternehmen, die in umweltfreundliche Technologie investierten, „Hilfe für die Zusatzkosten“ bekommen. „Das geschieht durch Kredite, welche die öffentliche Hand aufnehmen würde“, sagte Habeck. » **KOMMENTAR**

DIE GUTE NACHRICHT
Impfstoff gespendet

Deutschland hat 7,6 Millionen Corona-Impfdosen des Herstellers AstraZeneca bilateral anderen Ländern zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen zehn Millionen Dosen, die der Bund im Rahmen der Impfstoffinitiative Covax der WHO übergeben hat. „Damit sind seitens des Bundes keine Bestände an AstraZeneca mehr auf Lager“, sagte ein Sprecher des Gesundheitsministeriums.

Fahrgastzahlen im Bahn-Fernverkehr erholen sich weiter

Berlin – In den Fernzügen der Deutschen Bahn ist es wieder merklich voller. „Wir fahren derzeit täglich 300 000 Reisende durch Deutschland und angrenzende Nachbarländer“, sagte der Fernverkehrschef des Konzerns, Michael Peterson, der „Wirtschaftswoche“. „Damit liegen wir im Fernverkehr bei Fahrgästen und Umsatz bereits bei drei Viertel im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit 2019.“ In der Pandemie war die Zahl der Fahrgäste stark eingebrochen. 1,4 Milliarden Euro Verlust fuhr der Gesamtkonzern deswegen auch in den ersten sechs Monaten 2021 ein. Im kommenden Jahr will die Bahn dann wieder schwarze Zahlen schreiben.

Autobahn-App soll 2022 besser werden

Berlin – Die Autobahngesellschaft des Bundes plant im ersten Quartal eine Weiterentwicklung der „Autobahn-App“. Ziel sei es, die App „nutzerfreundlicher und serviceorientierter“ zu gestalten, teilte ein Sprecher mit. Geplant seien Funktionen, die den Service für die Nutzer maßgeblich verbessern; etwa „dynamische Informationen“ für Lkw-Fahrer. Dabei sollen freie Stellplätze auf Lkw-Parkplätzen angezeigt werden. Die App sei bislang mehr als 420 000 mal installiert worden, hieß es. Die politisch umstrittene App, 1,2 Millionen Euro teuer, war vor drei Monaten gestartet. Sie soll auch über Umleitungen, Baustellen und Ladesäulen informieren.

Migration: Neuer Hotspot in Süditalien

Rom – Die Organisation Ärzte ohne Grenzen hat in mehreren Einsätzen knapp 300 Menschen im zentralen Mittelmeer aus Seenot gerettet. Unter den Geretteten befanden sich viele Frauen und Kinder. Viele Migranten legen von den Küsten Nordafrikas ab und versuchen, die EU in der Hoffnung auf ein besseres Leben zu erreichen oder weil sie Schutz suchen. Ihr Ziel ist oft Italien. Dort bahnt sich laut Medienberichten an der Küste Kalabriens im äußersten Süden des Landes ein neuer Hotspot an. In der Küstenstadt Roccella Ionica und anderen Gemeinden seien bereits etwa 7000 Migranten angekommen – dreimal so viele wie 2020, schrieb „La Repubblica“.

SPD für Nord Stream 2

„Lieferanten nicht nach Sympathie aussuchen“

Berlin – Trotz Kritik des möglichen grünen Koalitionspartners plädiert SPD-Chef Norbert Walter-Borjans für eine Inbetriebnahme der umstrittenen Gaspipeline Nord Stream 2. „Lieferanten kann man sich leider selten nach der Sympathie für ein politisches System aussuchen, das ist beim Öl ganz genauso“, sagte Walter-Borjans der „Augsburger Allgemeinen“. „Unabhängigkeit sichert man meiner Meinung nach nicht dadurch, dass man Verbindungen zu anderen kappt, sondern dass man möglichst viele Verbindungen zu möglichst vielen Partnern hat.“ Deutschland beteilige sich an europäischen Wirtschaftssanktionen gegen Russland und en-

gagiere sich für die Einhaltung grundlegender Standards. „Es geht in diesem Fall aber nicht um Handel, sondern um eine Infrastruktur, die uns hilft, den Übergang unseres hochindustrialisierten Landes zur Klimaneutralität zu schaffen“, sagte der SPD-Chef. Grünen-Chefin Annalena Baerbock hatte sich zuletzt gegen eine Betriebslaubnis für Nord Stream 2 ausgesprochen. Nach europäischem Energierecht müsse der Betreiber der Gaspipeline ein anderer sein, als der, der das Gas durchleite. Gleiches sagte auch CDU-Außenpolitiker Norbert Röttgen. „Das europäische Recht gilt – als Voraussetzung für die Zulassung.“

KOMMENTARE

Erdogan brüskiert den Westen
Dämmerung eines Despoten

KLAUS RIMPEL

Recep Tayyip Erdogan markiert wieder den starken Mann. Doch die Vorstellung überzeugt nicht mehr. Der türkische Präsident wirkt nicht nur gesundheitlich angeschlagen, sondern ist es auch politisch: Die wirtschaftliche Lage der Türkei ist so desolat, dass Erdogan nur noch Spott erntet, wenn er etwa behauptet, dass Deutsche und Franzosen für Lebensmittel anders als seine Türken Schlange stehen müssten: Jeder vierte Jugendliche zwischen 15 und 24 ist arbeitslos, die türkische Lira verliert dramatisch an Wert. Erdogans Versuch, mit niedrigen Zinsen die galoppierende Inflation in den Griff zu bekommen, ist gescheitert.

Um von all dem abzulenken, hetzt Erdogan einmal mehr gegen den Westen. Der Höhepunkt dieser Kampagne ist nun die Brüskierung von Nato-Partnern, deren Botschafter er zu „unerwünschten Personen“ erklärte. Mit diesem Schritt verscherzt es sich Erdogan nicht nur mit Deutschland und Frankreich, sondern auch mit seinem wichtigsten Verbündeten, den USA. Der Westen muss dieser Provokation entschieden und selbstbewusst begegnen: Die krisengeschüttelte Türkei braucht Unterstützung aus Washington und Brüssel eigentlich mehr denn je. Bei der Präsidentschaftswahl 2023 wird es Erdogan nicht reichen, anti-deutsche oder anti-US-Ressentiments zu schüren. Wir erleben eine Despoten-Dämmerung. Aber bis zum Untergang kann Erdogan noch viel Schaden anrichten. Für den Mann, dem der Diplomaten-Protest eigentlich helfen sollte, sind das schlechte Nachrichten: Erdogan wird den politischen Häftling Osman Kavala weiter im Gefängnis schmoren lassen.

Klaus.Rimpel@merkur.de

Debatte um Staatsausgaben
Schulden machen ist schlechte Politik

MIKE SCHIER

Es gab eine Zeit, da blickte man von Berlin aus neidisch nach München, weil der damalige Ministerpräsident Edmund Stoiber in Bayern, gegen erbitterten Widerstand, einen ausgeglichenen Haushalt eingeführt hatte. Seine Nachfolger fingen sogar an, Schulden zu tilgen. Der Bund, die anderen Länder – alle eiferten dem nach. 2009 kam die Schuldenbremse sogar ins Grundgesetz.

Ein gutes Jahrzehnt später hat sich die Lesart komplett gedreht: „Habeck fordert Mut zur Verschuldung“, titelte gestern eine Sonntagszeitung. Als wäre nachhaltige Finanzpolitik im Zeitalter der Nachhaltigkeit plötzlich altbacken. Wer 2021 noch auf die Schuldenbremse pocht, gilt bei SPD und Grünen als jemand, der den konsequenten Kampf gegen den Klimawandel blockiert. Sparsamkeit gilt in Zeiten der Niedrigzinsen nur noch als Fetisch.

Unsinn! Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die öffentlichen Haushalte immer wieder massiven Sonderausgaben unterworfen sind. Die Finanzkrise, der Flüchtlingsstrom, die Corona-Pandemie. Immer musste der Staat in die Kasse greifen. Das war nur zu stemmen, weil die Steuereinnahmen Jahr für Jahr alle Erwartungen übertrafen – und weil in Zeiten ohne Krise halbwegs verantwortungsvoll gewirtschaftet worden war. Die nächste Welle droht, wenn ab 2025 die Babyboomer in Rente gehen. Nein: Wer für den Klimaschutz investieren will, muss eben an anderer Stelle sparen.

Bayern dient übrigens nicht mehr als Vorbild. Die Söder-Regierung hat das Geld mit vollen Händen ausgegeben. Hier droht beim nächsten Haushalt massiver Ärger.

Mike.Schier@merkur.de

Wechsel in NRW
Laschets letzter Dienst

CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

Im Scheitern zeigt Armin Laschet die Größe, die er beim Kandidieren gebraucht hätte. Seit sich der glücklose Kanzlerkandidat zum Rückzug bereit erklärt hat, tritt er wie verwandelt auf. Hält gute Reden, erkennt und benennt Fehler, bewegt seine Parteifreunde. Hinzu kommt: Politik und Medien haben die seltsame Art, Gescheiterte ab dem Moment ihrer Rücktrittsankündigung in mildleuchtendes Abendlicht zu tauchen. Plötzlich kann sich Laschet kaum mehr retten vor Respektbekundungen von Freund und Feind. Ja, das ist ein bisschen verlogen, denn nach wie vor ist jedem klar: Hätte er nur ein bisschen früher auf Ratschläge gehört, wäre die Union nun knapp stärkste Kraft und in einer komplett anderen Lage.

Was Laschet richtig erkennt: Er besitzt im Abgang einen Rest Gestaltungskraft, nutzt sie konstruktiv. Wenn er die Nachfolgesuche moderiert, sie jedenfalls nicht mit eigenen Befindlichkeiten belastet, dient er der CDU. Und das auch in seiner Heimat NRW. Hendrik Wüst übernimmt bei verheerenden Umfragewerten, zehn Punkte hinter der SPD. Die Landtagswahl im Mai ist auch für Laschet, dann wohl Hinterbänkler im Bundestag, noch wichtig. Kanzlerkandidatur vergeht, Kanzleramt verloren, Parteivorsitz ramponiert und noch im größten Bundesland einen Scherbenhaufen hinterlassen – das ist eine Bilanz im Geschichtsbuch, die auch Laschet nicht gerecht würde.

Christian.Deutschlaender@merkur.de



Taxameter rotiert

ZEICHNUNG: JANSON

Neue Lockdown-Pläne in Österreich

Österreich droht mit einem neuen Lockdown – speziell für Ungeimpfte. Es wäre ein drastischer Schritt. In Bayern, das die Wiener Corona-Schritte oft kopierte, gab es bisher dazu nur Gedankenspiele. Die politische Sprengkraft ist hoch.

VON CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

München/Wien – Der neue Kanzler, gerade ein paar Tage im Amt, spricht Klartext. „Wir haben zu viele Zauderer und Zögerer“, sagt Alexander Schallenberg. Auf den ungeimpften Menschen laste eine große Verantwortung. Und: „Wir sind drauf und dran, in eine Pandemie der Ungeschützten ohne Not hineinzustolpern.“

Der Auftritt des neuen österreichischen Regierungschefs am Wochenende vor Journalisten in Wien sorgt für Aufsehen – europaweit. Denn der konservative Kanzler hat glasklar einen neuen Lockdown angedroht, der nur für Ungeimpfte gelten würde. In einem Fünf-Stufen-Plan der schwarz-grünen Regenten ist als fünfte Stufe benannt, dass Ungeimpfte nur noch in Ausnahmefällen ihre Wohnung verlassen dürfen. Der Weg zum Supermarkt wäre erlaubt, zur Arbeit auch, zu Restaurants, ins Konzert oder Stadion nicht.

Der Hintergrund sind stark steigende Infektionszahlen. Die Sieben-Tage-Inzidenz liegt bei knapp 230 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohnern. In Deutschland beträgt sie aktuell weniger als die



Der Kanzler greift durch: Alexander Schallenberg (links) ist bereit zu drastischen Corona-Maßnahmen. Unser Bild zeigt ihn bei seiner Vereidigung mit Bundespräsident Alexander van der Bellen und Vizekanzler Werner Kogler (Grüne, r.).

FOTO: KLAMAR/JAF

Hälfte. Die Quote der vollständig geimpften Menschen liegt bei 62 Prozent und damit spürbar unter dem deutschen Wert.

Aktuell gilt **Stufe 1** im Nachbarland: FFP2-Masken sind verpflichtend für Ungeimpfte, für Geimpfte zumindest in weiten Teilen des Handels. Die 3G-Regel gilt, wenn sich mindestens 25 Leute treffen. Entscheidend für weitere Stufen ist die Zahl der belegten Intensivbetten in der Republik, aktuell gut 220.

Stufe 2 greift, sobald mindestens 15 Prozent in den Intensivstationen ausgelastet sind, das wären rund 300 – eine Frage von einigen Tagen. Dann gilt 2G (nur Geimpfte/Genesene) in der Nachtgastronomie. **Stufe 3** verschärft die Regeln im ganzen Land so, dass Ungeimpfte, wo sie noch rein dürfen, mindestens PCR-Tests vorlegen müssen. **Stufe 4** (25 Prozent der Betten belegt) führt flächendeckend 2G ein. **Stufe 5** wären dann die Ausgangsbeschränkungen für Ungeimpfte. Das tritt in Kraft, wenn 30 Prozent der Intensivbetten belegt sind. So fern ist das gar nicht, deutete Schallenberg nach einer Krisensitzung mit den Landeshauptleuten, also den Ministerpräsidenten, an. Einen weiteren Schritt, den Lockdown für alle, schloss er aus.

In Bayern schaut man sehr neugierig auf Schallenberg. Am Anfang der Pandemie war Österreich Taktgeber bei den Verschärfungen; Markus Söder (CSU) übernahm mit

gen für Ungeimpfte. Das tritt in Kraft, wenn 30 Prozent der Intensivbetten belegt sind. So fern ist das gar nicht, deutete Schallenberg nach einer Krisensitzung mit den Landeshauptleuten, also den Ministerpräsidenten, an. Einen weiteren Schritt, den Lockdown für alle, schloss er aus.

meist drei Wochen Nachlauf viele Maßnahmen. Der Gleichklang endete beim Lockern. Allerdings wächst auch in der CSU die Anspannung, weil die Zahlen in Bayern so überdurchschnittlich stark steigen – ein Hotspot neben dem anderen, der Süden und Südosten dunkelrot.

Einen konkreten Plan hat Söder noch nicht. Auch in Bayern gibt es ein Stufenmodell, Ende August nannte er es „Krankenhaus-Ampel“. Aktuell steht sie auf **Grün**. Auf **Gelb** würde sie springen, wenn bayernweit binnen sieben Tagen 1200 Patienten mit einer Corona-Erkrankung in die Klinik kommen (aktuell: 405). Auf **Rot** würde die Ampel schalten, wenn mehr als 600 Corona-Patienten auf Intensivstationen in Bayern liegen – das sind im Moment 326.

Nur: Was genau bei Gelb oder Rot passieren würde, hat die Staatsregierung nie festgelegt. Die Rückkehr zur FFP2-Maske gilt als sicher, sagt ein Minister, auch die Vorgabe, PCR- statt Schnelltests zu machen. Weitere Schritte wären hoch umstritten. Söder selbst schweigt derzeit, er hält sich zurück nach der Bundestags-Wahlklatsche, interner Kritik und während des laufenden Volksbegehrens zur Landtags-Auflösung. Er hat einen neuen Lockdown stets nur für Geimpfte ausgeschlossen. Die Freien Wähler als Koalitionspartner würden aber weder 2G noch einen Lockdown für Ungeimpfte mitmachen. „Wir waren und sind für 3G“, sagte Vize-Ministerpräsident Hubert Aiwanger unserer Zeitung am Sonntag.

NRW-CDU bildet das „Team Wüst“

Bloß nicht wie in Berlin: Im Westen setzt die CDU beim Laschet-Abschied auf Harmonie

Bielefeld – Riesenapplaus für den gescheiterten Unionskanzlerkandidaten Armin Laschet und Vorschusslorbeeren für den künftigen starken Mann in Nordrhein-Westfalen: Die Landes-CDU macht es demonstrativ anders als die CDU im Bund. Mit 98,3 Prozent wählen die rund 660 Delegierten am Samstag den 46-jährigen Hendrik Wüst zum Nachfolger Laschets als Chef des stärksten CDU-Landesverbands. Es ist der Beginn des Stabwechsels in der NRW-Landesregierung.

Am Mittwoch soll Wüst auch zum Ministerpräsidenten gewählt werden – keine sieben Monate vor der Landtagswahl im Mai 2022. „Team Wüst“ steht auf Schildern, die die Delegierten hochhalten. Nach der Niederlage der Union bei der Bundestagswahl sind die Umfragewerte

allerdings verheerend. Dem NRW-Trend von Infratest di-map im Auftrag des WDR zufolge käme die CDU hier derzeit nur noch auf 22 Prozent (Landtagswahl 2017: 33 Prozent). Die SPD mit 31 Prozent konnte sich binnen eines halben Jahres um 13 Punkte verbessern. Zusammen mit den Grünen (17 Prozent) würde es sogar wieder knapp für eine Regierungsmehrheit reichen. Dem bisherigen Verkehrsminister Wüst bleibt bis zur Wahl nicht viel Zeit, um das zu drehen.

Rund einen Monat nach der Bundestagswahl ist der Parteitag in Bielefeld Seelenbalsam für Laschet. Minutenlang feiern ihn die Delegierten, stehen auf, spenden Beifall. Dass der Aachener die zerstrittene NRW-CDU 2012 nach seiner Übernahme des Landesvorsitzes einte und sie



Hendrik Wüst
folgt auf Armin Laschet

2017 zum Sieg bei der Landtagswahl führte, wird Laschet so hoch angerechnet, dass die Fallhöhe des gescheiterten Kanzlerkandidaten noch tragischer erscheint. 3402 Tage habe er den Landesvorsitz geführt, sagt Laschet. Sein Ziel: keine „One-Man-Show“, sondern eine „Mannschaft“.

Geräuschlos mit nur einer Stimme Mehrheit im NRW-Landtag regiert Schwarz-Gelb seit 2017. „Geschlossenheit“ und „Team“ lauten die Zaubersprüche, mit dem sich die

NRW-CDU nun demonstrativ von der Bundes-CDU und deren Zwickigkeiten abgrenzt. Am Mittwoch braucht Wüst jede der 100 Stimmen von CDU und FDP, um im ersten Durchgang zum Regierungschef gewählt zu werden.

Norbert Röttgen, einer der möglichen Aspiranten auf den CDU-Bundesvorsitz, sagt: „Wir wissen, was auf dem Spiel steht, deshalb ist die Disziplin sehr groß.“ 2012 hatte die NRW-CDU mit dem damaligen Bundesumweltminister Röttgen an der Spitze die Landtagswahl verloren. Als ein Grund galt, dass Röttgen eine Rückkehrpolitik nach Berlin erhalten wollte. Laschet hatte bereits vor der Bundestagswahl erklärt, dass er im Fall eines Scheiterns nicht nach NRW zurückkehren werde. Er hält Wort. Schon heute will er als Minis-

terpräsident zurücktreten.

Gesundheitsminister Jens Spahn sitzt neben Wüst in den Reihen der Parteitagsdelegierten. Laschet gibt Spahn noch einen Seitenhieb mit. Dieser hatte gesagt, die CDU sei in der größten Krise ihrer Geschichte. „Völliger Unsinn“, konstatiert Laschet. „Tassen im Schrank lassen.“

Wüst gibt sich demütig angesichts des Votums von 98,3 Prozent. „Ich werde mir ein Bein ausreißen, diese Vorschusslorbeeren auch zu rechtfertigen.“ Der 46 Jahre alte Vater einer kleinen Tochter, der als wirtschaftsliberal, konservativ und gut vernetzt gilt, will die CDU erst einmal wieder zum Volk bringen. Die Alltagsorgen der Menschen müssten wieder der „Kompass“ der Partei sein. Sein Kampagnenmotto: „Du zählst“. DOROTHEA HÜLSMEIER

„Corona hat uns unfit gemacht“

INTERVIEW In der Pandemie ist Deutschland pummelig geworden – Ein Fitness-Trainer gibt Tipps

Es war der Höhepunkt eines Fitnessbooms: 11,7 Millionen Deutsche waren 2019 in einer Muckibude angemeldet – so viele wie nie zuvor. Dann kam Corona. Und der Quarantäne-Speck. Laut einer Studie der TU München haben 40 Prozent der Erwachsenen seit Beginn der Pandemie deutlich zugelegt – im Schnitt 5,6 Kilo. Thomas Träger, 33, ist Personal Trainer. Im Interview erzählt der Münchner, wie die Menschen ihre Motivation zum Sport zurückgewinnen können – und warum man gleichzeitig etwas Bequemlichkeit aus Corona-Zeiten beibehalten sollte.

Herr Träger, ist unserer Gesellschaft Fitness nicht mehr so wichtig wie vor Corona?

Das hat sich stark in zwei Richtungen verschoben. Da sind zum einen diejenigen, die in der Krise viel mehr Zeit für Sport hatten: Leute, die sich sonst wenig bewegen, haben plötzlich das Laufen für sich entdeckt. Andere haben sich gehen lassen, sind träge geworden. Ich würde sagen, dieser Teil überwiegt.

Fällt Ihnen das auf der Straße auf?

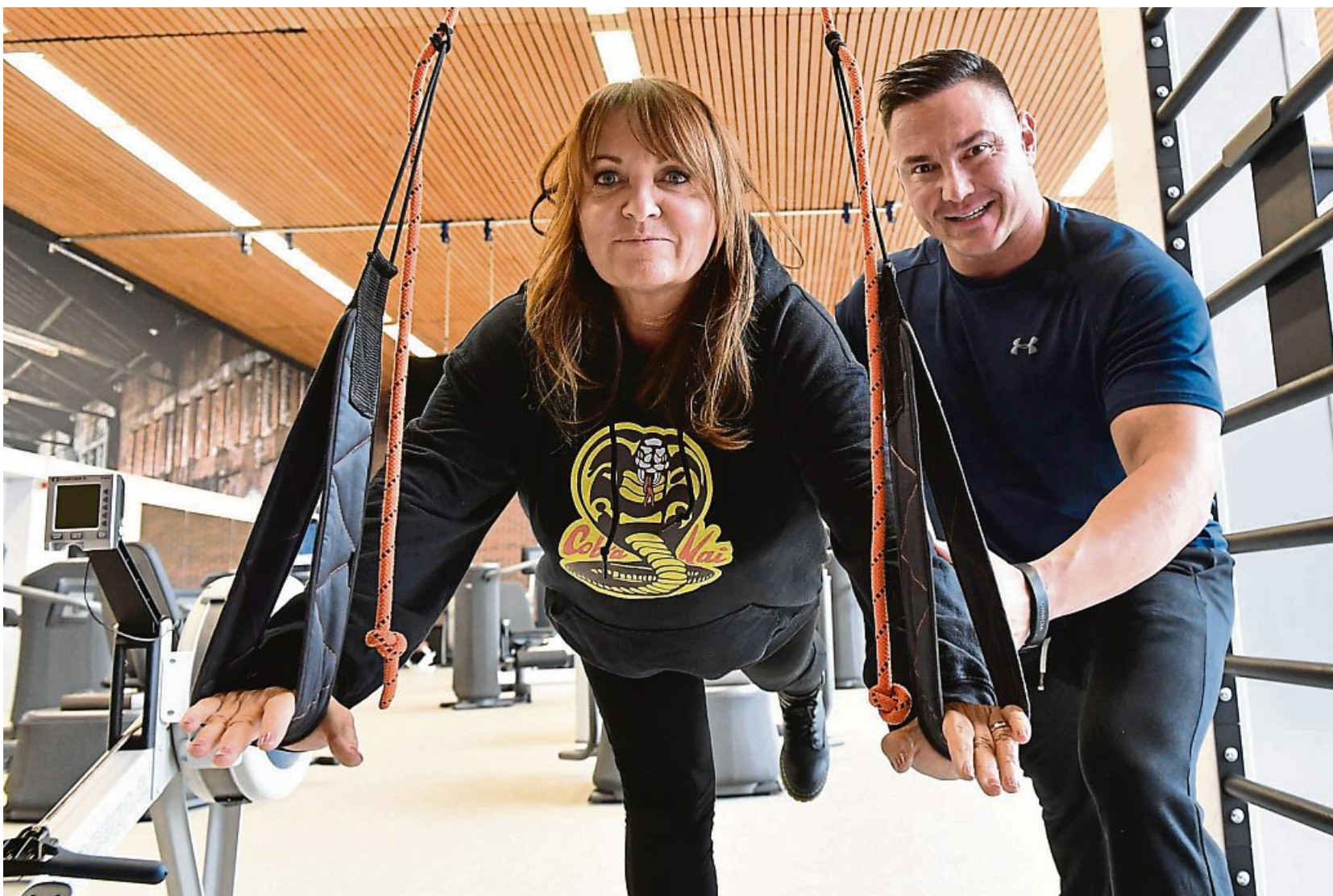
Das fällt überall auf. Auch im privaten Umfeld. Menschen, die sonst sportlich immer sehr aktiv waren, haben es sich einfach mal gut gehen lassen. Daran ist auch nichts schlecht – ich habe den Sport in der Pandemie auch zurückgefahren. Aber jetzt fällt es vielen schwer, wieder reinzukommen. Die Gesellschaft wird unfitter. Und bequemer.

Wie macht sich das bemerkbar?

Übergewicht in erster Linie – wenn man das rein Äußere betrachtet. Fehlende Fitness hat aber auch auf die Psyche einen Einfluss. Vielen geht es nach fast zwei Jahren Pandemie einfach nicht gut. Ich höre oft, dass sich Menschen in einem Loch gefangen fühlen. Weil sie sich unportlich fühlen, schwer wieder in den Alltag reinkommen und ihnen die Motivation fehlt.

Menschen zu motivieren – das wäre dann Ihr Job, oder?

Ja, und ich merke auch, dass wieder mehr Menschen auf mich zukommen. Ein Personal Trainer hilft vor allem denjenigen, die von sich aus



„Sport ist Freizeit, das soll Spaß machen“, sagt Personal Trainer Thomas Träger. Sich zu stark unter Druck zu setzen, davon hält er nichts. FOTO: M. SCHLAF

nicht die nötige Disziplin mitbringen.

Wird man dann vom Personal Trainer auch ein bisschen zum Therapeuten?

Eher zum Friseur. Beim Training öffnen sich die Leute gern, sie wollen ihr Herz ausschütten und erzählen, was sie in letzter Zeit deprimiert hat. Gerade ältere Menschen brauchen ein offenes Ohr: Es ist nicht leicht, wenn man merkt, wie man körperlich und auch geistig abbaut. Was mir auch aufgefallen ist: Bei vielen Leuten ist der Alkoholkonsum deutlich gestiegen.

Wie erreicht man sein altes Fitnessniveau?

Da gibt es keinen Trick. Einfach machen. Ohne darüber nachzudenken. Vor allem darf man keine Ausreden suchen – dabei kann ein fester Termin zum Sportmachen helfen. Bloß nicht übertreiben. Wenn man lange keinen Sport gemacht hat, sollte man nicht plötzlich jeden Tag Höchstleistungen erbringen. Jeden Tag joggen zu ge-

hen, obwohl man das vorher nicht gewohnt war, kann schnell zu Problemen mit dem Kniegelenk oder dem Sprunggelenk führen.

Was empfehlen Sie?

Einfach auf den eigenen Körper hören. Zwei bis drei Mal die Woche Sport reicht. Langsam die Ausdauer trainieren, und dazu gern auch ein leicht-

„Menschen, die sonst sportlich sehr aktiv waren, haben es sich einfach mal gut gehen lassen. Jetzt fällt es vielen schwer, wieder reinzukommen.“

Thomas Träger über die Zeit der Kontaktbeschränkungen

tes Krafttraining anfangen, egal ob jung oder alt. Das ist wichtig für das allgemeine Wohlbefinden, das Stärken der Muskeln und um fit durch den Alltag zu kommen.

Auf den eigenen Körper hören – können so wirklich die Corona-Kilos purzeln?

Das ist in jedem Fall besser, als sich unter Druck zu set-

zen. Wer abends von der Arbeit nach Hause kommt, sollte sich nicht noch zusätzlichen Stress machen – ob wegen des Trainings oder wegen einer möglichst kalorienarmen Mahlzeit. Das ist nicht zielführend. So wird das Stresshormon Cortisol vermehrt freigesetzt. Ein erhöhter Cortisol-Spiegel kann nicht nur zu Übergewicht,

Freizeit, das soll Spaß machen.

Also lieber keine Kalorien zählen?

Ich finde es nicht schlecht, wenn man mal weiß, was man isst. Die meisten essen zu wenig oder zu viel und wissen das nicht einmal. Es kann sinnvoll sein, die Kalorien zu zählen. Aber nicht, um sich damit unter Druck zu setzen – sondern, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie viele Kalorien das Lieblingsessen überhaupt hat. Wir essen oft das Gleiche, die wenigsten kochen sich jeden Tag etwas Neues. Und da mal einen Überblick über die Nährwerte zu haben, ist schon wichtig.

Vor der Pandemie hatte man das Gefühl, dass wir uns auf eine Fitness-Gesellschaft zubewegen – ist das jetzt vorbei?

Ich gehe davon aus, dass das wiederkommt. Man unterschätzt, wie wichtig Kommunikation im Sport ist. Am Höhepunkt des Fitnesstrends ha-

ben sich die Leute dauernd über ihre Erfolge ausgetauscht, Fotos aus dem Fitnessstudio gepostet, dort andere Menschen kennengelernt, ihr gesundes Essen in sozialen Medien geteilt. Momentan sitzt den Leuten Corona noch in den Knochen, manche fühlen sich noch nicht ganz wohl unter Menschen.

Woran merkt man das?

Viele haben nach der langen Zeit eine kurze Zündschnur, die Geduld ist am Ende. Verständlich: Im Club tanzen die Leute eng auf eng, im Fitnessstudio müssen sie Maske tragen und alles desinfizieren. Gleichzeitig fast jeder die Desinfektionsflasche der Reihe nach an. Das macht wenig Sinn. Damit vergrault man die Kunden – und nimmt ihnen ein Stück weit die Freude am Sport. Bis sich die Studios wieder richtig füllen, dauert es sicher noch zwei Jahre. Sobald die Leute wieder den Spaß am Sport finden, erreicht die Gesellschaft auch wieder ihr altes Fitnesslevel.

Interview: geo/kab

UMFRAGE

Leben Sie seit der Pandemie ungesünder?



Armin Laufer (56)
Solarteuer aus München

„Ich ernähre mich seit längerer Zeit so gesund wie möglich – mit viel Bio-Lebensmitteln. Natürlich bin ich vor Corona öfter essen gegangen, das war ja dann eine Zeit lang nicht mehr möglich. Kurzzeitig habe ich ein bisschen zugenommen – ein, zwei Kilo vielleicht. Die sind jetzt aber locker wieder weg. Ich habe einen neuen Job angefangen, da muss ich körperlich ziemlich ran. Da purzeln die Kilos dann ganz schnell wieder.“



Valerie K. (18)
Studentin aus München

„Da in der Pandemie so viel anderes nicht möglich war, wurde das Essen zu einem der Höhepunkte des Tages. Ich denke, ich habe gesünder gegessen als davor. Zugenommen habe ich nicht, eher sogar abgenommen. Das lag außer dem gesunden Essen sicher auch an meinen sportlichen Aktivitäten. Ich mache Leistungssport, trainiere intensiv den Mittelstreckenlauf. Dafür hatte ich mehr Zeit.“



Michael Hoehne (41)
Angestellter aus München

„Durch Corona hab ich mich deutlich weniger bewegt. Man gewöhnt sich auch schnell an den Komfort von Lieferservices. In dieser Zeit habe ich fast acht Kilo zugenommen. Mittlerweile mache ich wieder Sport, beispielsweise in der Kletterhalle. Der Einstieg war nicht einfach, da hat es ganz schön geknirscht. Ich bin aber auf einem ganz guten Weg, vier, fünf Kilo sind schon wieder runter. Und das Fitness-Level steigt.“



Sondre Hebnes (28)
Architekt aus München

„Vor Corona habe ich oft für Freunde und Familie gekocht. Dann fiel die Gesellschaft natürlich ein Stück weit weg. Alleine macht Kochen weniger Spaß, also gab's meist nur schnelle Gerichte. Und ich habe mich weniger bewegt. Trotzdem war der Effekt, dass ich vier Kilo an Gewicht verloren habe. Jetzt arbeite ich daran, wieder ein bisschen zuzulegen. Das mache ich mit Hantel-Training und Fußball.“

FOTOS & TEXTE: ACHIM SCHMIDT

Abnehmen ohne Diät: So purzeln die Kilos

Mehr als die Hälfte der Deutschen leidet an Übergewicht – Männer essen doppelt so viel Fleisch wie empfohlen

München – Sport allein kann nicht verbrennen, was man seit Beginn der Pandemie angefressen hat: Wer nicht gleichzeitig auf seine Ernährung achtet, erzielt nur schwer Erfolge. Dabei wissen laut einer AOK-Studie nicht mal die Hälfte der Deutschen, wie man sich gut ernährt – die Krankenkasse beurteilt die Ernährungskompetenz von 52 Prozent der Befragten als „problematisch“.

Mehr als die Hälfte der Deutschen hat zudem auch Probleme mit dem Gewicht: Laut dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft sind 66 Prozent der Männer und 51 Prozent der Frauen übergewichtig. Jeder Fünfte davon ist fettleibig – und hat damit ein erhöhtes Risiko, an Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes zu erkranken.

Wer schnell an Gewicht verlieren will, greift oft zu Diäten und Abnehmprogrammen. „Das braucht man



Antje Gahl
Ernährungswissenschaftlerin

im Prinzip aber nicht“, sagt Antje Gahl von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). „Es kommt natürlich drauf an, wie viel man wiegt. Diäten können denjenigen helfen, die stark adipös sind.“ Um ein paar Kilo zu verlieren, reiche aber bereits eine ausgewogene und bewusste Ernährung aus.

„Das Wichtigste ist, sich überwiegend pflanzlich zu ernähren“, sagt die Ernährungswissenschaftlerin. Dass Obst und Gemüse viele Nährstoffe und gleichzeitig wenig Kalorien enthalten, ist kein Geheimtipp. Dennoch essen die Deutschen laut DGE im

Schnitt viel zu wenig Obst und Gemüse – und dafür übermäßig viel Fleisch. Nur 15 Prozent der Frauen und sieben Prozent der Männer würden die von der DGE empfohlenen fünf Portionen an Obst und Gemüse täglich essen. Das wären etwa 400 Gramm Gemüse (drei Portionen) und rund 250 Gramm Obst (zwei Portionen).

Hingegen ist der Fleischverzehr bei Männern gut doppelt so hoch wie von der DGE empfohlen: Der Konsum liege im Schnitt bei 1100 Gramm die Woche – gesund seien allerdings gerade mal 300 bis 600 Gramm. Frauen würden mit 590 Gramm Fleisch gerade noch an der oberen Grenze kratzen.

„Tierische Produkte können unsere Ernährung durchaus ergänzen“, sagt Gahl. „Vielen Menschen fällt es so leichter, ihre Nährstoffe abzudecken.“ Milchprodukte enthalten Kalzium, Fleisch Proteine. „Aber gerade Boh-



Superfood Paprika: Sie gilt als Vitamin-C-Bombe. Experten empfehlen drei verschiedene Gemüsesorten pro Tag. DPA

nen, Erbsen, Linsen und Kichererbsen sind ebenfalls sehr hochwertige Proteinlieferanten“, sagt Antje Gahl. „Dazu sind Hülsenfrüchte sehr sättigend.“

Wer ausgewogen essen will, könne sich an ein paar Grundregeln halten. „Wir sollten etwa 50 Prozent unse-

rer Energie in Form von Kohlenhydraten aufnehmen“, sagt Gahl. Vollkornprodukte etwa würden viele Nährstoffe bei vergleichsweise geringer Kalorienzahl liefern. „Fett sollte nicht mehr als 30 Prozent der täglichen Energie ausmachen.“ Gerade das innere Bauchfett (Viszeralfett),

das sich um die Organe herum ansammelt, könne chronische Entzündungen und andere gefährliche Krankheiten auslösen.

Für den täglichen Eiweißbedarf gilt die Faustregel: 0,8 Gramm pro Kilogramm Körpergewicht. Bei einer 70 Kilo schweren Person wären das also 56 Gramm Proteine.

Gleichzeitig sollte man auch immer genug Vitamine und Mineralstoffe zu sich nehmen. „Jetzt in der Winterzeit kann man viele wichtige Vitamine in Kohlgemüse gewinnen“, empfiehlt Antje Gahl. Brokkoli, Weißkohl und Rosenkohl seien etwa wichtige Vitamin-C-Quellen – aber auch Paprika und Spinat gehören dazu. Eher man aber anfängt, für jede einzelne Mahlzeit den Nährwert auszurechnen, könne man sich auch einfach daran halten: „Wenig Fett, Zucker und Salz, viel Wasser, Alkohol meiden, und nicht jeden Tag Fertiggerichte.“

KATHRIN BRAUN

„Brüssel = Diktatur“

Am Nationalfeiertag zeigt sich, dass der Wahlkampf in Ungarn hitzig werden könnte

Budapest – Rund ein halbes Jahr vor der Parlamentswahl in Ungarn hat Ministerpräsident Viktor Orbán bei einer Kundgebung in Budapest eine Brandrede gegen die Europäische Union gehalten. „Die EU spricht mit uns und verhält sich uns und den Polen gegenüber so, als wären wir Feinde“, sagte Orbán vor Zehntausenden am Samstag. Sein Herausforderer Peter Marki-Zay setzte bei einer eigenen Kundgebung auf Anti-Orbán-Rhetorik.

Beide Politiker nutzten den Nationalfeiertag am 23. Oktober für ihren Wahlkampf. Anhänger Orbáns waren vor der Kundgebung des Regierungschefs durch Budapest marschiert. „Brüssel täte gut daran zu verstehen, dass selbst die Kommunisten nicht mit uns fertig werden konnten“, sagte der national-konservative Regierungschef. „Wir sind der David, dem Goliath besser aus dem Weg geht.“

Mehrere Teilnehmer der Kundgebung hielten ein Plakat mit der Aufschrift „Brüssel = Diktatur“ in die Höhe. Auch Teilnehmer aus Polen waren angereist. Die Regierungen in Budapest und Warschau stehen seit Jahren wegen rechtsstaatlicher Verfehlungen am Pranger der EU. Gegen beide Länder laufen Verfahren, die bis zum Entzug von Stimmrechten oder zur Nichtauszahlung von EU-Geldern führen könnten.

Der vor Kurzem von der ungarischen Opposition nomi-



„Als wären wir Feinde“: Viktor Orbán in Budapest. FOTO: AFP

nierte Orban-Herausforderer Marki-Zay rief seinen rund 5000 Anhängern zu, die Menschen hätten genug von den „Hasskampagnen“ der Regierung gegen Einwanderer und die LGBTQ-Gemeinschaft. LGBTQ steht im Englischen

für lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell und queer. „Die Menschen hatten 1956 die Nase voll und haben auch heute die Nase voll“, rief Marki-Zay mit Blick auf den gescheiterten Aufstand gegen die Sowjetunion 1956, an den am 23. Oktober in Ungarn erinnert wird.

Bei der Parlamentswahl im kommenden Jahr wird Orbán von Marki-Zay herausgefordert. Der 49-jährige konservative Provinzbürgermeister hatte überraschend die Vorwahl eines breiten Oppositionsbündnisses gewonnen, das versucht, den seit 2010 regierenden Orbán abzulösen. Orbán ist seit 2010 in Ungarn an der Macht. Die Opposition wirft dem rechtspopulistischen Ministerpräsidenten einen autokratischen Führungsstil und Korruption vor. Der Regierungschef warnte seine Anhänger vor der Rückkehr der „Linken“ an die Macht – obwohl sein parteiloser Gegner Marki-Zay sich selbst als „traditionellen Konservativen“ bezeichnet. „Es gibt nur eine Linke, egal wie sehr sie sich auch verkleidet“, sagte Orbán mit Blick auf das breite Bündnis an Oppositionsparteien.

In Umfragen liegt das Oppositionsbündnis derzeit Kopf an Kopf mit der regierenden Fidesz-Partei. Der siebenfache Vater und bekennende Katholik Marki-Zay vertritt konservative Positionen und könnte die Wähler für sich gewinnen, die von Orbán enttäuscht wurden.

IN KÜRZE

CDU-Stadtrat stoppt Live-Schalte

Während einer Live-Schalte des Südwestrundfunks (SWR) zum Mannheimer CDU-Kreisparteitag hat ein Stadtrat der Partei die sprechende Reporterin so lange unterbrochen und kritisiert, bis diese den Beitrag abbrechen musste. Die Journalistin war am Freitagabend zugeschaltet, um im Sitzungssaal über die Debatte zur Überbrückung der Kreis-CDU in die Maskengeschäfte des ehemaligen Bundestagsabgeordneten Nikolas Löbel zu berichten. Dies empfand der CDU-Stadtrat und ehemalige Büroleiter Löbels, Thomas Hornung, nach eigenen Angaben als störend und griff in den Beitrag ein. Der SWR wehrte sich gegen den Vorwurf. Der Platz sei der Reporterin zugewiesen worden – vom Veranstalter.

Israel weitet Siedlungsbau aus

Die israelische Regierung hat den Bau von mehr als 1300 neuen Siedler-Wohnungen im Westjordanland angekündigt. Es seien „Aus-schreibungen für 1355 Wohneinheiten“ veröffentlicht worden. Sie sollen in sieben bereits bestehenden Siedlungen gebaut werden. Die israelischen Siedlungen im besetzten Westjordanland sind völkerrechtlich illegal, oft kommt es zu Konflikten zwischen Siedlern und palästinensischen Einwohnern. Im Westjordanland leben etwa 2,8 Millionen Palästinenser sowie 475 000 israelische Siedler.

Das Datum

25. Oktober 2006: Deutschland reagiert entsetzt auf Fotos von Bundeswehrsoldaten, die in Afghanistan einen Toten geschändet haben sollen. Auf den Bildern präsentieren die Soldaten der Afghanistan-Schutztruppe (ISAF) einen Totenschädel – mit zum Teil obszönen Gesten.

Die Lage Aktuelle Zahlen zum Coronavirus

Stand: 24. Oktober 2021, 22 Uhr.

Weltweit	
Fälle gesamt	243,58 Mio.
Neuinfektionen	780 000
Todesfälle	4,95 Mio
neu gemeldet	ca 20 000

Deutschland	
Fälle gesamt	4 466 157
Neuinfektionen	28 877
Todesfälle gesamt	95 100
neu gemeldet	109
Genesene*	4 206 400
Auf Intensivstation	1622
davon beatmet	890
freie Intensivbetten	3072
Erstgeimpfte	57 468 294
Zweitgeimpfte	55 045 227

Bayern	
Fälle gesamt	786 079
Neuinfektionen	7424
Todesfälle gesamt	15 956
neu gemeldet	13
Genesene*	729 620

Oberbayern	
Fälle gesamt	285 196
Neuinfektionen	2931
Todesfälle gesamt	4735
neu gemeldet	6

Quellen: LGL, RKI, Johns Hopkins University
Vergleich zum Vortag/*Schätzung



Horst Seehofer (CSU)
Bundesinnenminister

Seehofer: Enge Kontrollen an der polnischen Grenze

Berlin – Angesichts der Migration über die Belarus-Route nach Deutschland hält Bundesinnenminister Horst Seehofer auch Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen für denkbar, falls die Lage sich nicht entspannt. „Wir haben in der vergangenen Woche die Verlängerung der Kontrollen an der deutsch-österreichischen Grenze für weitere sechs Monate in Brüssel angemeldet“, sagte der CSU-Politiker der „Bild am Sonntag“. „Sollte sich die Situation an der deutsch-polnischen Grenze nicht entspannen, muss auch hier überlegt werden, ob man diesen Schritt in Abstimmung mit Polen und dem Land Brandenburg gehen muss.“ Diese Entscheidung werde auf die nächste Regierung zukommen.

Unabhängig davon zeigte Seehofer sich bereit, „falls notwendig“ weitere Bundespolizisten ins Grenzgebiet zu schicken. „An der deutsch-polnischen Grenze haben wir schon jetzt den Grenzschutz mit acht Hundertschaften Bundespolizei verstärkt. Wir werden den Grenzraum und die grüne Grenze zu Polen engmaschig kontrollieren.“

Erdogan brüskiert die Nato-Partner und erklärt gleich zehn Botschafter zu unerwünschten Personen. Damit droht ihnen die Ausweisung. Hintergrund ist deren Einsatz für einen inhaftierten Kulturförderer.

VON MIRJAM SCHMITT

Istanbul/Berlin – Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat mit der angedrohten Ausweisung von zehn Botschaftern die Beziehungen des Westens zur Türkei vor eine neue Belastungsprobe gestellt. Die betroffenen Staaten, darunter Deutschland und die USA, berieten am Sonntag über eine angemessene Reaktion auf Erdogans Ankündigung, ihre Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären.

Erdogan hatte zuvor im westtürkischen Eskisehir gesagt, er habe das Außenministerium angewiesen, die zehn Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären. Ein solcher Schritt bedeutet in der Regel die Ausweisung der Diplomaten.

Hintergrund der Äußerungen Erdogans ist eine Erklärung der Botschafter von Anfang der Woche. Darin fordern sie die Freilassung des türkischen Unternehmers und Kulturförderungers Osman Kavala. Der 64-jährige sitzt seit 2017 in Istanbul in Untersuchungshaft, obwohl der Europäische Gerichtshof für



Neuer Ärger mit dem Westen: Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan. FOTO: DUA

Menschenrechte schon 2019 seine Freilassung angeordnet hatte. Kavala wird beschuldigt, die regierungskritischen Gezi-Protteste in Istanbul 2013 unterstützt und einen Umsturzversuch angezettelt zu haben. Ihm wird außerdem „politische und militärischen Spionage“ im Zusammenhang mit dem Putschversuch von 2016 vorgeworfen. Kritiker sehen die Vorwürfe als politisch motiviert.

Aus Kreisen des Auswärtigen Amts in Berlin hieß es zur Ankündigung Erdogans: „Wir haben die Äußerungen des türkischen Staatspräsidenten Erdogan sowie die Berichterstattung hierüber zur Kenntnis genommen und beraten uns derzeit intensiv mit den neun anderen betroffenen Ländern.“ Aus dem US-Außenministerium hieß es, man suche „Klarheit vom Außenministerium der Türkei“.

Die Augen sind nun auch auf den türkischen Außenminister Mevlüt Cavusoglu gerichtet, der zurzeit in Südkorea ist. Setzt er die Anweisung seines Chefs um, wäre es ein drastischer Schritt, der die Beziehungen des Nato-Partners Türkei zur EU sowie zu den USA belasten würde – und das eine Woche vor dem G20 Gipfel in Rom. Dort hofft Erdogan auf ein Treffen mit US-Präsident Joe Biden.

Ein einzelner US-Senator sabotiert Bidens Klimaschutz-Pläne

Der US-Präsident hat wegen der Klimakrise „Alarmstufe Rot“ ausgerufen – doch in seiner Partei gibt es Widerstand

Washington – US-Präsident Joe Biden spart nicht mit drastischen Worten, wenn es um die Klimakrise geht. Als die USA im Sommer von Stürmen, Fluten und Waldbränden heimgesucht wurden, sprach Biden von der „Alarmstufe Rot“ und von einem „Wendepunkt“, an dem gehandelt werden müsse. Ausgerechnet vor der Ende des Monats beginnenden Weltklimakonferenz in Glasgow drohen Bidens ehrgeizigste Klimaschutzpläne nun zu scheitern – weil ein einzelner Parteikollege sie torpediert: Senator Joe Manchin.

Der 74 Jahre alte Demokrat ist so konservativ, dass er oft wie ein Republikaner wirkt, der versehentlich in der falschen Partei gelandet ist. Im Senat sind die Machtverhältnisse derart knapp, dass Bidens 50 Demokraten in der Kongresskammer geschlossen abstimmen müssen, um ein Vorhaben durchzusetzen zu können. Der berüchtigtste der potenziellen Abweichler ist Manchin. Seine Rolle als Zünglein an der Waage macht den Senator aus West Virginia zu einem der mächtigsten Politiker in Washington. Sein Bundesstaat ist der zweitgrößte Kohleproduzent der USA, dort leben aber nur knapp 1,8 Millionen der rund 330 Millionen Amerikaner. Weniger als 20 000 arbeiten im Bergbau.

Manchins Blockade könnte Folgen für die Weltbevölkerung haben. „Er plant, Bidens Klimaplan und damit die Chancen für einen raschen globalen Fortschritt zunichte zu machen“, schrieb der Umweltaktivist Bill McKibben kürzlich auf Twitter. „Das steht weit oben auf der Liste der folgenreichsten Maßnahmen, die jemals von einem einzelnen Senator ergriffen wurden; die Auswirkungen dieses eitlen Mannes wird man in den erdgeschichtli-



Der Kohlebaron: West Virginias Senator Joe Manchin. FOTO: EPA

chen Aufzeichnungen sehen können.“ Die Zeitschrift „Rolling Stone“ schrieb: „Joe Manchin hat gerade den Planeten gekocht.“

Biden kämpft derzeit darum, seine wichtigsten Vorhaben seit Amtsantritt durch den Kongress zu bekommen.

Die beiden Gesetzespakete sehen den Ausbau von Infrastruktur und Sozialleistungen vor, aber längst nicht nur: „Zusammen enthalten sie die bedeutendsten Klimaschutzmaßnahmen, die die Vereinigten Staaten je ergriffen haben“, schrieb die „New

York Times“. Besonders eine Maßnahme – die wichtigste in Sachen Klimaschutz – will Manchin verhindern: Ein Programm für „saubere Elektrizität“ mit einem Volumen von 150 Milliarden Dollar (129 Milliarden Euro), das Versorger für einen Ausbau solcher Stromquellen belohnen und andernfalls bestrafen würde.

Der Senator argumentiert, private Versorgungsunternehmen müssten nicht mit Steuergeldern zum Ausbau erneuerbarer Energien gebracht werden, weil sie diesen Weg ohnehin gingen. Was er nicht sagt: Bidens Programm würde den Prozess beschleunigen. Es zielt darauf ab, dass die USA den Anteil sauberer Energie bis 2030 auf 80 Prozent verdoppeln.

Es ist kein Geheimnis, dass es bei Manchin einen Interessenkonflikt gibt – das zeigt schon ein Blick auf seine Nebeneinkünfte. Der größte

Posten waren 2020 knapp eine halbe Million Dollar, die er an Dividenden vom Kohleunternehmen Eversource bekam. Die Firma hatte Manchin gegründet und dann an seinen Sohn übergeben, nach eigenen Angaben hält er Anteile im Wert zwischen einer und fünf Millionen Dollar. Der „Guardian“ nennt Manchin einen „Kohlebaron“.

Die USA sind im Kampf gegen den Klimawandel extrem wichtig: Sie sind die zweitgrößte Volkswirtschaft und – hinter China – der zweitgrößte Verursacher von CO₂-Emissionen. Seit seinem Einzug ins Weiße Haus ruft Biden andere Regierungen dazu auf, ihre Anstrengungen für den Klimaschutz zu verstärken. Wenn er aber nicht mal seine eigenen Vorhaben durch den Kongress bringen kann, dürfte das seine Position bei der Weltklimakonferenz erheblich schwächen.

CAN MEREY

„Erholung wird zäher als gedacht“

Die deutsche Wirtschaft ist ein Spielball der Corona-Pandemie. Erstkrankte der Dienstleistungssektor, dann kam die Erholung weltweit so plötzlich, dass die Rohstoffe knapp wurden. Zumindest bis ins Frühjahr könnte das Wechselbad weitergehen.

München – Der nahende Winter lässt nach Einschätzung von Volkswirten führender deutscher Finanzinstitute die Konjunktur in Deutschland frösteln. „Die deutsche Wirtschaft wird sich in den kommenden Monaten warm anziehen müssen“, sagte Katharina Utermöhl von der Allianz-Gruppe. „Wir erwarten eine Fortsetzung der herbstlichen Abkühlung“, sagte sie. Es werde jedoch keinen winterlichen Absturz geben, wie im vergangenen Jahr. Eine abgeschwächte Nachfrage aus China verschärft das Problem.

Auch Marc Schattenberg von Deutsche Bank Research sieht vor allem wegen der hohen Energiepreise und der weltweiten Lieferengpässe, etwa bei Mikrochips, keine



Die weltweiten Lieferketten sind nach wie vor gestört. Das bleibt ein Unsicherheitsfaktor für die deutsche Industrie. Knappheit hat bei viele Produkten zu starker Teuerung geführt, was schlecht für den Konsum ist. FRANK RUMPFHORST, DPA

schnelle Erholung. „Vor Ende des Frühjahrs 2022 ist keine wesentliche Entspannung zu erwarten.“

Und die Chefvolkswirtin der staatlichen Bankengruppe KfW, Friederike Köhler-

Geib ergänzt: „Die weitere Erholung wird sich zäher gestalten als im Frühjahr erwartet.“ Bisher sei nur schwer absehbar, wie lange die Materialengpässe und Produktionsstörungen auf den Weltmärk-

ten anhielten. Die daraus resultierenden Lieferschwierigkeiten und starken Preisanstiege etwa für wichtige Rohstoffe verzögerten das Herauswachsen aus der Krise. „Der Abbau der Liefereng-

pässe wird sich wegen der zum Teil hochkomplexen technischen Anforderungen nicht so schnell bewerkstelligen lassen“, sagte auch Deutsche-Bank-Experte Marc Schattenberg. Er geht inzwi-

schen nur noch von einem Wachstum von 2,5 Prozent in diesem Jahr aus. Die Erholung der Wirtschaft werde sich ins nächste Jahr hinein verlagern. Dann soll es nach seiner Prognose ein Wachstum von 4,5 Prozent geben. „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“, sagte auch Köhler-Geib. „Wegen des Nachholbedarfs nach den krisenbedingten Produktionsausfällen sind die Auftragsbücher in der Industrie prall gefüllt.“

Auf dem Arbeitsmarkt sehen die Volkswirte im Vergleich zu der rasanten Entwicklung in den Sommermonaten eine abgebremste Erholung. „Die Genesung des deutschen Arbeitsmarkts dürfte sich über die Wintermonate zwar fortsetzen, aber klar an Fahrt verlieren“, sagte Katharina Utermöhl. Dennoch dürfte bis Ende 2022 das Vorkrisenniveau bei der Arbeitslosigkeit wieder erreicht werden. Utermöhl und Schattenberg gehen von einer Reduzierung der Zahl der Arbeitslosen im Oktober um rund 60 000 aus. Die Nürnberger Bundesagentur für Arbeit gibt ihre Monatsstatistik für Oktober am Donnerstag bekannt. dpa

IN KÜRZE

Werneke zur Deutschen Bank

Der Vorsitzende der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi, Frank Werneke, soll neues Mitglied im Aufsichtsrat der Deutschen Bank werden. Werneke sei für den vakanten Posten vorgesehen und solle nun gerichtlich



Frank Werneke
Verdi-Vorsitzender

bestellt werden, sagte ein Sprecher der Gewerkschaft am Samstag. Er folgt in dem Bank-Gremium auf Ex-Verdi-Chef Frank Bsirske, der bei der Bundestagswahl für die Grünen in das Parlament eingezogen ist.

Saudi-Arabien Klimaversprechen

Saudi-Arabien, der weltweit größte Erdölexporteur, strebt in knapp 40 Jahren die Klimaneutralität an. Der saudi-arabische Kronprinz Mohammed bin Salman erklärte, sein Land wolle „bis 2060“ rechnerisch keine zusätzlichen Treibhausgase mehr produzieren. Möglich sein soll das durch den „Ansatz einer Kreislaufwirtschaft für Kohlenstoff“. Saudi-Arabien gehört zu den Bremsern beim weltweiten Klimaschutz. Allerdings steht der Staat unter Druck, weil Investoren drohen, sich wegen des hohen Klimafußabdrucks von dem Ölkonzern Saudi Aramco abzuwenden, der zu den wichtigsten Einnahmequellen des Wüstenstaats zählt. dpa

Busfahrer satteln um

London – Etliche britische Busfahrer entscheiden sich für einen Wechsel in die Logistikbranche. Die Abwanderung gehe auf den eklatanten Mangel an Lastwagenfahrern zurück, der die Löhne in der Branche steigen lasse, sagte Bobby Morton von der Gewerkschaft Unite am Sonntag dem Sender Sky News. Busfahrer hätten genauso wie Lkw-Fahrer lange Schichten und nicht genügend Toilet-

ten und Sanitäranlagen zur Verfügung. „Daher denken sich die Leute jetzt, wenn wir weiter unter diesen viktorianischen Bedingungen arbeiten müssen, dann können wir auch für 20 Pfund die Stunde einen Lastwagen fahren, statt für zehn Pfund die Stunde einen Bus“, erklärte Morton. „Daher gehen die Busfahrer gerade in Scharen in die andere Branche.“

Der Confederation of Pas-

senger Transport UK zufolge fehlen derzeit rund 4000 Busfahrer in Großbritannien. Auf manchen Strecken fallen dadurch bereits Verbindungen aus. Der massive Mangel an Lkw-Fahrern hat in den vergangenen Wochen in Großbritannien für erhebliche Probleme gesorgt. So saßen etliche Tankstellen auf dem Trockenen, weil der Kraftstoff nicht zu ihnen transportiert werden konnte. dpa

Gas-Notstand in Moldau

Moskau – Der russische Energiekonzern Gazprom droht der Ex-Sowjetrepublik Moldau wegen nicht bezahlter Rechnungen mit einem Zudrehen des Gashahns. Es seien Schulden von 433 Millionen US-Dollar (rund 372 Millionen Euro) aufgelaufen; die Außenstände beliefen sich aber wegen Strafzahlungen für nicht bezahlte Rechnungen inzwischen auf 709 Millionen US-Dollar. Das teilte

Gazprom-Sprecher Sergej Kuprijanow mit. „Dabei wollen die Vertreter Moldaus – warum auch immer – diese aufgelaufene Schuldensumme nicht anerkennen.“

Die Regierung in dem völlig verarmten Nachbarland von EU-Mitglied Rumänien hat wegen eines Gas-Defizits den Notstand ausgerufen. Nach Darstellung des Gazprom-Sprechers erhält Moldau vom 1. Dezember an kein

Gas mehr aus Russland, sollte bis dahin der im September ausgelaufene Vertrag nicht verlängert werden.

Der Gasriese will nach eigenen Angaben allerdings einer Bitte der moldauischen Regierung nachkommen, im Oktober und November die Lieferungen fortzusetzen. Im Gegenzug muss das Land die Rechnungen zunächst für September und Oktober bezahlen. dpa

Sono Motors will an die US-Börse

Der deutsche Elektroauto-pionier Sono Motors will an die Börse. Der Schritt erfolgt in einer heiklen Situation. Denn bauen soll seine Solarzellenautos die Evergrande-Tochter Nevs in Schweden.

VON THOMAS
MAGENHEIM-HÖRMANN

München – Man könnte es als den Versuch einer Flucht nach vorne sehen. Denn der Münchner Elektroauto-pionier Sono Motors will in einer ungewissen Lage nun an die US-Technologiebörse Nasdaq,

obes tatsächlich erfolgt. Diese Formulierung dürfte mehr als ein bei solchen Gelegenheiten üblicher Vorbehalt sein.

Sono hat in einer kurzen Geschichte schon existenzbedrohende Episoden überstanden und befindet sich nun wieder in einer kaum einschätzbaren Lage. Denn gebaut werden soll das Elektroauto, das zur Reichweitenverlängerung mit Solarzellen bestückt ist, beim Auftragsfertiger Nevs in Schweden. Der ist eine Tochter des schwer angeschlagenen chinesischen Immobilienriesen Evergrande. Die Chinesen versuchen derzeit verzweifelt, Teile des hochverschuldeten Unter-

nehmens zu verkaufen, um eine Pleite noch verhindern zu können. Auch Nevs sucht einen Käufer, was die Zukunft dieses entscheidenden Teils der Sono-Pläne völlig unklar macht.

Sono-Manager haben zwar in letzter Zeit immer wieder versichert, dass die Schiefelage von Evergrande keine Auswirkungen auf die eigenen Produktionspläne in Schweden haben. Das wurde aber wegen der Unwägbarkeiten im Überlebenskampf der Nevs-Mutter Evergrande stets mit dem Zusatz „derzeit“ versehen. In der Summe drücken Evergrande rund 300 Milliarden Dollar an Schulden. Ein Verkauf von Nevs könnte bis zu einer Milliarde Dollar bringen. Diese Summe wird in Finanzkreisen genannt.

Dem Vernehmen nach steht Evergrande im Gespräch mit Finanzinvestoren und anderen Interessenten, die einen Kauf von Nevs erwägen. Wie wahrscheinlich in der aktuellen Lage aber ein Verkauf ist oder was die Folgen eines Scheiterns für Nevs und damit Sono wären, ist derzeit nicht seriös abschätzbar. Nevs verfüge über finanzielle Mittel, die „für eine ganze Weile“ reichen würden, versicherte Geschäftsführer Stefan Tilk vor wenigen Tagen der Nachrichtenagentur Reuters. Auch Tilk weiß, dass Nevs derzeit nur ein Spielball im Ringen von Evergrande um seine eigene Zukunft ist. Diese Ungewissheiten erklären auch die Vorbehalte, die Sono Motors hinsichtlich seiner Börsenpläne macht. Klar ist, dass sich alle Bedenken zur Sion-Produktionsstätte in Schweden klären müssen, bevor ein Börsengang wirklich erfolgen kann. Nevs hat die dortigen Reste des Ex-Autobauers Saab 2012 übernommen und baut in China auf Basis eines früheren Saab-Modells ein Elektroauto für den dortigen Markt.



Die Serienfertigung des Solarautos Sion soll in Schweden starten. Doch aus China droht Ungemach. FOTO: SONO MOTORS

Man habe bei der US-Börsenaufsicht SEC dazu ein Registrierungsformular eingereicht, erklärten die Entwickler des mit Solarzellen bestückten Stromers namens Sion. Weder die Anzahl angebotener Aktien noch deren Preis seien aber bislang bestimmt worden. Es könne auch nicht gewährleistet werden, ob und wann das Angebot abgeschlossen werden kann oder

nehmens zu verkaufen, um eine Pleite noch verhindern zu können. Auch Nevs sucht einen Käufer, was die Zukunft dieses entscheidenden Teils der Sono-Pläne völlig unklar macht.

Sono-Manager haben zwar in letzter Zeit immer wieder versichert, dass die Schiefelage von Evergrande keine Auswirkungen auf die eigenen Produktionspläne in Schweden

Jetzt abstimmen und die Jugend unterstützen

Gemeinsam für die Jugend in Bayern.

Jetzt online für eins von vielen tollen Projekten aus der Jugendarbeit voten. Das Projekt mit den meisten Stimmen unterstützt E.ON mit 10.000 Euro*.

Das WIR bewegt mehr.

eon.de/energie

e-on

*Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugend-Projekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.2021 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.2021 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: eon.de/energie

PREISWERT TELEFONIEREN									
So viel kostet eine Minute im deutschen Festnetz									
Ortsgespräche				Ferngespräche					
Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min	Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min		
0-7	Sparcall	01028	0,10	0-7	Sparcall	01028	0,10		
		3U	01078			0,59	01088	01088	0,49
		01052	01052			0,89	3U	01078	0,59
7-9	Tele2	01013	0,94	7-8	01011	01011	0,49		
		3U	01078			0,59	3U	01078	0,59
		Tellmio	01038			1,49	010012	010012	0,63
9-12	01097	01097	1,52	8-9	3U	01078	0,59		
		3U	01078			1,16	010012	010012	0,63
		Tellmio	01038			1,49	01098	01098	1,19
12-18	01097	01097	1,52	9-12	010012	010012	0,63		
		Sparcall	01028			1,79	3U	01078	1,16
		3U	01078			1,16	01098	01098	1,19
18-19	Tellmio	01038	1,49	12-14	Freenet	01011	1,48		
		01097	01097			1,52	01019	0,49	
		Sparcall	01028			1,79	010012	010012	0,63
19-24	3U	01078	0,59	14-18	3U	01078	1,16		
		Tellmio	01038			1,49	01098	01098	1,19
		01097	01097			1,52	010012	010012	0,63
0-24	3U	01078	1,74	18-19	01011	01011	0,49		
		01052	01052			0,89	3U	01078	0,59
		Tele2	01013			0,94	010012	010012	0,63
	Star79	01079	1,45	19-24	3U	01078	0,59		
						01098	01098	0,89	
						01097	01097	0,89	
					Tele2	01013	0,94		

Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage; Angaben ohne Gewähr; Abrechnung im 60 Sekunden Takt; Tarife gelten inklusive MwSt; Konditionen der Anbieter können sich täglich ändern; Nutzung nur von einem Festnetzanschluss der Dt. Telekom möglich.

Quelle: [bia|lo.de](#) Stand: 22.10.2021

PREISE FÜR GOLDMÜNZEN*			
	Aktuell (22.10.2021) Euro	Vorwoche (15.10.2021) Euro	
20 Goldmark Wilhelm II	410,90	410,10	
10 Rubel Tscherwonez	458,00	457,00	
Krügerrand	1/1 Unze	1 621,00	1 618,00
2000 Philharmonia	1/1 Unze	1 611,00	1 608,00
Austr. Nugget	1/1 Unze	1 618,00	1 615,00
Amerik. Eagle	1/1 Unze	1 698,00	1 695,00
Maple Leaf	1/1 Unze	1 616,00	1 613,00

* Schalterverkaufskurse Quelle: Degussa Goldhandel (Frankfurt/Main)

LESER FRAGEN – EXPERTEN ANTWORTEN

Josef M.: „Ich besitze landwirtschaftliche Flächen, der Pächter der angrenzenden Grundstücke überfährt diese regelmäßig mit seinen schweren Maschinen, um auf den Pachtflächen seine Arbeiten zu verrichten. Ich habe ihm die Zufahrt über meine Grundstücke untersagt, jedoch hält er sich nicht daran, obwohl ihm von einer anderen Seite die Zufahrt zu diesen Pachtflächen jederzeit möglich wäre. Weder der Pächter noch der Besitzer haben jemals nach einem Fahrrecht gefragt. Die Fläche von circa 130 Quadratmetern ist stark verdichtet und eigentlich nicht mehr als Nutzfläche zu werten. Die entstandenen Furchen sind während der ganzen Vegetationsperiode dauerhaft sichtbar. Wie ist hier die Rechtslage?“

Darf der Nachbar meinen Grund befahren?

Das Ergebnis vorweg: Sie brauchen die Überfahung durch den Nachbarn nicht zu dulden und können diesem das Befahren verbieten. Fruchtet das nicht, dann können Sie ihm eine gerichtliche Untersagung androhen. Grundsätzlich ist es so, dass jeder in unserem Land über öffentlichen Verkehrsgrund (im landwirtschaftlichen Bereich meist über öffentliche Feld- und Waldwege) zu seinen Grundstücken gelangt. Das Befahren von Nachbargrundstücken ist dazu nicht notwendig. Ausnahme: Der Nachbar duldet oder genehmigt ausdrücklich das Befahren. Manchmal ist es zum Beispiel so, dass der frühere Eigentümer (etwa der Vater vor der Übergabe des Betriebes) das Befahren stillschweigend geduldet hat, die Kinder nach der Übergabe das aber nicht mehr wollen. Sie können das dann dem Nachbarn klarmachen und die Überfahrt untersagen. Eine Pflicht zur Duldung wegen langjähriger Ausübung durch den Nachbarn (Duldungsrecht) gibt es nicht. Das gilt für all die Fälle, in denen eine Zufahrt – wie vorliegend – zu den Pachtflächen auch von anderer Seite her möglich ist. Es gibt nur einen gesetzlich geregelten Fall, in welchem man eine Überfahrt zu dulden hat: nämlich dann, wenn ein Grundstück nicht erreichbar ist, ohne über ein benachbartes Grundstück zu fahren. Man spricht dann von einem Notwegerecht nach § 917 BGB. Allerdings ist dann der Nachbar, über dessen Grundstücke der Notweg führt, durch eine Geldrente zu entschädigen. Diese legt das zuständige Amtsgericht im Streitfall nach eigenem Ermessen fest.



Helmut Menner
Assessor, Rechtsabteilung
Bayerischer Bauernverband

Redaktion Geld & Markt, 80282 München, oder E-Mail: geldundmarkt@merkur.de

Die Olivenöle der Spitzenklasse

Ein gutes Olivenöl sollte einen fruchtigen Geschmack, bittere Momente und scharfe Noten haben. Dieses harmonische Zusammenspiel beim Test für „natives Olivenöl extra“ bescheinigt die Stiftung Warentest 15 von 27 Produkten.

Olivenöle der Güteklasse „nativ extra“ sind häufig gut, manchmal top – oder mangelhaft: Das ist das Ergebnis einer Untersuchung der Stiftung Warentest. Ein Öl war ranzig, eines schadstoffbelastet.

■ Auswahl/Preise

Die Auswahl ist groß, die Preisspanne auch: Die 27 Öle im aktuellen Test kosten zwischen 4,50 und 52 Euro pro Liter. Darunter sind Produkte vom Discounter, bekannte Marken und Öle aus dem Gourmet-Bereich. Alle zählen laut Etikett zur höchsten Güteklasse nativ extra. Unter den besten Olivenölen im Test sind auch einige günstige. Ab 5,35 Euro pro Liter gibt es empfehlenswerte Produkte, etwa das beste Discounter-Öl, Lidl Primadonna. Das beste klassische Marken-Öl heißt Bertolli Originale und kostet 9,10 Euro pro Liter.

■ Geschmackssieger

Nur zwei Olivenöle im Test riechen und schmecken hervorragend: Das spanische Bio-Öl Artgerecht Phenolio für 48 Euro pro Liter und das italienische Selezione Gustin Antico Frantoio della Fattoria für 40 Euro. Beide sind online erhältlich. Die EU-Ölverordnung legt für die höchste Güteklasse „nativ extra“ drei positive Eigenschaften fest: fruchtig, bitter, scharf. Beim Prüfpunkt sensorische Qualität erfassen die Tester, wie intensiv und ausgewogen diese Eigenschaften ausgeprägt sind. Zusätzlich beschreiben sie die unter-



Olivenöl ist in den vergangenen Jahren sehr viel besser geworden. Im aktuellen Test gibt es sogar Top-Produkte. Die Farbe eines Öls ist übrigens kein Qualitätsmerkmal, weshalb Profis beim Test gefärbte Gläser verwenden. VASENIN, PM

schiedlichen Aromen als sensorische Feinheiten. Die zwei Testsieger sind hochwertige Olivenöle: sehr gut ausgewogen, intensiv fruchtig, deutlich bitter und scharf. Sie duften etwa nach Gras, Mandel, Pfeffer und Artischocke. Geschmackliche Fehler – etwa ein metallischer oder essigartiger Geschmack – sind in der höchsten Güteklasse nicht erlaubt. Die Verordnung listet insgesamt 15 solcher Fehler auf.

■ Verlierer

Das native Olivenöl extra von Alnatura hätte nicht als „nativ extra“ verkauft werden dürfen. Es ist deshalb mangelhaft. Ebenfalls mangelhaft ist das teure Nocellara von Oil & Vinegar (52 Euro/Liter), das sehr hoch mit dem Weichmacher DEHP belastet ist. DEHP kann die Fortpflanzungs-

fähigkeit beeinträchtigen. Eine akute Gefahr geht von dem Öl nicht aus. Aber Weichmacher in so hohen Gehalten sind vermeidbar.

■ Bio-Öle

Von den 27 Olivenölen im Test tragen 12 ein Bio-Siegel – sieben davon schneiden gut ab. Erfreulich: In keinem der Bio-Öle wurden Pestizide nachweisen. Sowohl unter den zwei Testsiegern als auch unter den zwei Testverlierern findet sich je ein Bio-Ölivenöl.

■ Fortschritte

Die Tests der Stiftung Warentest belegen: Häufig verkaufte Olivenöle sind in den vergangenen Jahren insgesamt besser geworden – 15 guten Qualitätsurteilen stehen diesmal nur zwei mangelhafte gegenüber. 2017 hatte kein ein-

ziges Olivenöl gut abgeschnitten, zehn fielen durch. Beim Jahrgang 2020 waren neun Öle gut und zwei mangelhaft.

■ Gesundheit

Olivenöl besteht zu 69 Prozent aus Ölsäure. Diese einfach ungesättigte Fettsäure kann beim Menschen das ungünstige Cholesterin im Blut senken. Olivenöl gehört zu den gesündesten Pflanzenölen. Die Anbieter Artgerecht und Mani Bläuel weisen auf den Etiketten auf den positiven Effekt von Polyphenolen hin. Diese wirken antioxidativ, das heißt, sie hindern freie Radikale daran, Zellen zu schädigen. Die Europäische Lebensmittelbehörde EFSA hat die Werbeaussage erlaubt, wenn das Öl mindestens 5 Milligramm Polyphenole auf 20 Gramm Öl ent-

hält – was bei den beiden (guten) Ölen der Fall war. Wer von dem Effekt profitieren möchte, sollte täglich zwei Esslöffel Öl zu sich nehmen.

■ Etikett

Apropos Etikett: Einige Angaben sind vorgeschrieben, zum Beispiel die Güteklasse. Kein Muss, aber interessant, ist das Erntejahr. Je jünger das Öl ist, desto stärker die Bitterkeit und Schärfe. Beides sind laut Stiftung Warentest übrigens keine Fehler. Mit der Lagerzeit lassen Bitterkeit und Schärfe nach. Im Geschmackstest ist erwünscht, dass sie die Fruchtigkeit eines Öls nicht überlagern. Ebenfalls freiwillig sind Angaben zur Erntemethode, etwa darüber, ob handgepflückt wurde oder ob das Öl gefiltert ist. Ungefilterte Öle sind nicht so lange haltbar.

Urlaub: Wie Minijobber rechnen müssen

Auch wer einem Minijob nachgeht, hat Anspruch auf bezahlten Urlaub. Darauf weist der Haufe-Verlag hin. Wie bei anderen Teilzeitarbeitern auch muss der Anspruch aber im Einzelfall berechnet werden. Ausschlaggebend ist, an wie vielen Ta-

gen der Arbeitswoche geringfügig Beschäftigte tätig sind. Zur Berechnung des Urlaubsanspruchs gibt es eine Formel: Dazu multipliziert man die Zahl der eigenen Arbeitstage pro Woche mit 24. Das entspricht dem gesetzlichen Urlaubsanspruch von 24

Werktagen bei einer Sechstage-Woche. Das Produkt teilt man wiederum durch sechs, also durch die Anzahl der Arbeitstage in einer Arbeitswoche von Montag bis Samstag. Kurz: individuelle Arbeitstage pro Woche x 24/6. Noch einfacher geht es mit Online-Tools,

wie etwa dem Urlaubsrechner der Minijob-Zentrale. Unterschiede ergeben sich dann auch beim Urlaubsentgelt. Es entspricht für jeden Urlaubstag der Höhe des durchschnittlichen Arbeitsverdienstes, den der Arbeitnehmer in den letzten 13 Wo-

chen vor Beginn des Urlaubs erhalten hat. Heißt: Zur Berechnung dividiert man den Verdienst der letzten 13 Wochen durch die Anzahl der in dieser Zeit geleisteten Arbeitstage. Diesen Wert multipliziert man wiederum mit der Anzahl der Urlaubstage. dpa

Was tun bei Identitätsdiebstahl?

Gefahren aus dem Netz – Betrüger brauchen nicht viele Daten

Flattern Ihnen Rechnungen für angeblich bestellte Ware oder unberechtigte Inkassoforderungen ins Haus? Oder tauchen unerklärliche Abbuchungen auf dem Bankkonto auf? Dann sind das Indizien dafür, dass Ihre Identität von Betrügern missbraucht wird, sagt die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz.

Täter benötigen dafür lediglich einige persönliche Daten wie zum Beispiel Name, Geburtsdatum, Anschrift sowie Kreditkarten- oder Kontonummern. Damit schließen sie dann auf fremde Kosten Verträge ab.

Häufig wartet die Gefahr im Netz: Über Phishing-Mails oder Datenlecks kommen die Betrüger an die sensiblen Daten. Aber selbst wer noch nie im Internet bestellt hat und noch nicht einmal über eine E-Mail-Adresse verfügt, kann Opfer von Identitätsdiebstahl werden, warnt die Verbraucherzentrale. Manchmal reichen Name und Adresse aus,



FOTO: DPA

Wenn Hacker zugeschlagen haben, merkt man das meist schnell an den Kontoauszügen. Dann heißt es schnell handeln. Bank und Polizei einschalten, Karten sperren, Passwörter ändern, Schufa informieren.

wenn die Ware auf Rechnung bestellt wird. Anschließend brauchen die Betrüger die Ware nur beim Postdienst-

leister abzufangen. Die Geprellten erhalten die Rechnung. Und dann, was tun? Die Verbraucherzentrale rät, umgehend die Hausbank zu informieren. Betroffene Konten oder Karten sollten sicherheitshalber gesperrt werden – der Sperr-Notruf lautet 116 116. Ist bereits unberechtigt Geld abgebucht worden, sollten die Beträge durch die Finanzinstitute zurückgebucht werden.

Opfer sollten den Betrugsfall zudem umgehend der Polizei melden. Außerdem sollten Passwörter der betroffenen Accounts durch neue, sichere Passwörter ersetzt werden. Anschließend sollte der Identitätsklau auch bei Schufa und Co. angezeigt werden, um später keine Nachteile bei der Kreditwürdigkeit zu erleiden. Sollten sich später Inkassounternehmen mit Zahlungsaufforderungen melden, hilft ein Musterbrief der Verbraucherzentrale beim Widerspruch.

SPARBRIEFE / FESTGELD 6-10 JAHRE

Konditionen für 10.000 Euro Anlagebetrag in % p.a.

Anbieter-Auswahl	Laufzeit in Jahren			Zinsen für		Kontakt
	6	8	10	6 Jahre	10 Jahre	
Bigbank¹	1,15	1,15	1,50	690,00	069/1 20 06 66 60	
Yapi Kredi¹	0,70	0,85	0,95	420,00	0800/1 81 90 24	
Cronbank¹	0,65	0,75	0,85	396,40	06103/39 12 55	
AKF Bank¹	0,55	0,55	0,55	334,57	0202/2 57 27 21 21	
BKM - Bausparkasse Mainz¹	0,55	0,70	1,00	334,57	06131/30 35 90	
Sberbank Direct¹	0,55			334,57	069/66 77 74 57 77	
Eurocity Bank¹	0,50	0,55	0,60	303,77	069/8 00 85 31 00	
SWK Süd-West-Kreditbank¹	0,50			300,00	06721/91 01 10	
NIBC Direct¹	0,40	0,40	0,40	242,41	069/24 43 72 00	
Santander¹	0,35	0,45		211,85	02161/9 06 05 99	
Crédit Agricole¹	0,31			187,45	06721/9 10 18 36	
Oyak Anker Bank¹	0,30	0,30	0,30	181,35	069/29 92 29 76 15	
Vakifbank International¹	0,30	0,30	0,30	180,00	0221/28 06 46 70	
Creditplus Bank¹	0,25			150,94	0800/5 00 26 00 70	
Debeka Bausparkasse¹	0,25	0,35	0,40	150,94	0261/9 43 48 76	
Hanseatic-Bank¹	0,25			150,94	0800/2 52 03 53	
Targobank¹	0,20			120,00	0211/90 02 01 11	
DenizBank¹	0,15	0,15	0,15	90,34	0800/4 88 66 00	
PSD Bank München¹	0,08			48,00	089/12 10 99 90	
BMW Bank¹	0,05	0,15	0,30	30,03	089/31 84 03	
Schlechtester Anbieter	0,01	0,01		6,00	...	

1) Einlagensicherung: 100.000 Euro/ Person

Trend beim Sparbriefzins: ↘ leicht fallend	
Quelle: bia lo.de	Stand: 21.10.2021

DAS PORTRÄT



Hubert Ilsanker aus Schönau am Königssee. FOTO: PFEIFFER

Der Ex-Wurzngraber

Einst war Hubert „Hubsi“ Ilsanker Wurzngraber, Enzian-Schnapsbrenner und Herr über sechs Brenn­hütten in den Berchtesgadener Alpen. Heute sind es sechs Almhütten eines Hotels in Schönau am Königssee. Er hat einen Gang zurück geschaltet, damit er abends: nach Hause fahren kann.

Vor fast fünf Jahren machte Hubsi Ilsanker Schluss. Schluss mit dem Leben als „Bergbrenner“. 25 Jahre lang hatte er oberhalb des Königssees nach Wurzeln gegraben und daraus in einer Hütte am Funtensee einen erdig-bitteren Schnaps gebrannt. So kam auch das Fernsehen auf ihn: Auf den „Hubsi“, ein Mann in Lederhose, Spitzhacke in der Hand, gewaltiges Bergpanorama. Einen zweiten „Hubsi“ gab es nicht – so wurde er bekannt.

Mit dem Leben als TV-Berühmtheit ist es nun vorbei, die Jahre droben am Berg, fern von der Familie, sind gezählt. Ilsanker schrieb zunächst ein Buch – obwohl er selbst kaum Bücher liest – „Der Bergbrenner“, 336 Seiten, ein „Langsamlesebuch“. Das Buch liegt nun auch im „Almdorf Vorderbrand“ in Schönau am Königssee (Kreis Berchtesgadener Land) aus, dort, wo der 51-Jährige heute arbeitet. Das Hotel ist frisch eröffnet, gebaut vom Zimmerer Wolfgang Aschauer, ein uralter Freund von Ilsanker, und der stellte den

gelernten Zimmerer bei sich ein. Nun war Ilsanker nicht mehr der einsame, Wurzel-grabende Alleinunterhalter in der fernen Brenn­hütte am Funtensee, sondern geforderter Teamplayer. „Natürlich musste ich mich daran erst mal gewöhnen“, sagt er. Da- zu stand das „Almdorf“ im Fokus der Öffentlichkeit, weil dabei viel grüne Wiese verbaut wurde. Doch der Anspruch Aschauers war auch, klimaneutral zu sein. Und so hat Ilsanker hat dem alten Freund beim Bau von Anfang an geholfen. Mittlerweile führt er Urlauber durch das Dörfchen am Berg, er ist „das Mädchen für alles“. In dieser Rolle fühlt er sich nicht unwohl. Noch immer wird er von Gästen erkannt; er ist ja auch lange „im Geschäft“ gewesen, sagt er. Ilsanker hat jedenfalls Spaß: „Wieder mal ein Traumjob“, sagt er.

Früher waren es sechs alte Hütten hoch in den Berchtesgadener Alpen, die er bewirtschaftete, heute sind es die Almhütten von Vorderbrand, mit Blick auf den Jenner. Wieder ein Arbeitsplatz in den Bergen, der Unterschied aber ist: Am Abend kann Ilsanker nach Hause fahren. Und Musik machen. Ilsanker ist begeisterter Musikan- t, er singt und spielt beim Oxn-Aug’n-Trio. Sein Notizbüchlein hat er immer dabei, Anekdoten notiert er sich fleißig. Es könnte das Material für das zweite Buch sein. „Ich hätte Lust drauf“, sagt er. Dann ruft die Arbeit: Raus aus der Lederhose, rein ins „Grasgwand“. Denn Hubsi muss jetzt nicht mehr nach Wurzeln graben, sondern: den Rasen mähen.

KILIAN PFEIFFER

NAMENSTAGE

Die Schuhmacher

Krispin und Krispinian – lateinisch „Lockenköpfe“ – sind Märtyrer aus dem dritten Jahrhun- dert. Sie gingen von Rom nach Soissons in Nordfrankreich, um das Evangelium zu verkün- den. Ihren Lebensunter- halt verdienten sie sich des Nachts als Schuh- macher. Während der Christenverfolgung wurden sie gefoltert und enthauptet.

VOR 10 JAHREN

Viele Masernfälle

Die Masern grassieren in Bayern: In diesem Jahr wurden bereits 424 Fälle der Krankheit ge- meldet, neunmal so vie- le wie zwei Jahre zuvor. Besonders im Münch- ner Raum verzichten viele Eltern darauf, ihre Kinder impfen zu las- sen. Experten warnen davor, die Krankheit zu unterschätzen und ra- ten Eltern dazu, Kinder impfen zu lassen.

DREISTE OBSTDIEBE

200 Kilo Quitten aus Garten gestohlen

Im Landkreis Kitzingen sind 200 Kilogramm reife Quit- ten aus einem Garten gestohlen worden. Unbekannte müssen mit einem Fahrzeug das Obst abtransportiert haben, wie die Polizei am Samstag mitteilte. Der Dieb- stahl wurde den Beamten am Freitag gemeldet. Die Quit- ten seien in der Nacht zum Freitag aus dem Garten in Prichsenstadt entwendet worden. Die Beute habe etwa einen Wert von 500 Euro. „So etwas kommt schon öfter vor“, sagte der Polizeisprecher. Es würde aber nicht oft zur Anzeige gebracht. Die Dunkelziffer der Obstdieb- stähle ist laut dem Beamten hoch.

lby

Goldene Herbsttage

Für viele ist es die schönste Zeit des Jahres: Der Goldene Oktober hat an diesem Wo- chenende seinem Namen alle Ehre gemacht und Oberbay- ern in herrliche Herbstfarben getaucht. Auch am Staffelsee (Kreis Garmisch-Partenkir- chen), wo unser Foto ent- standen ist, leuchteten Wiesen und Bäume in ihrer ganzen Pracht. Die soll sogar noch ein paar Tage anhalten: Auch für die kommende Wo- che sind ein paar schöne Herbsttage in Aussicht, die Temperaturen bleiben dabei mild.

FOTO: EMANUEL GRONAU



Teurer Herbsturlaub in Bayern

Das kosten Ferienwohnungen in den Herbstferien

Ort	Preis in Euro pro Person und Nacht 2020	Preis in Euro pro Person und Nacht 2021	Preis- veränderung in Prozent
Voralpenland			
Bad Hindelang	91	97	+6,6
Bad Reichenhall	81	76	-6,2
Bad Wiessee	114	129	+13,2
Bayerischer Wald	76	81	+6,6
Berchtesgadener Land	99	97	-2
Berchtesgaden	97	108	+11,3
Bodenmais	72	83	+15,3
Chiemgau	100	83	-17
Füssen	117	125	+6,8
Garmisch-Partenkirchen	131	147	+12,2
Immenstadt	78	102	+30,8
Inzell	102	94	-7,8
Mittenwald	88	91	+3,4
Ruhpolding	92	96	+4,3
Sonthofen	98	117	+19,4
Zwiesel	68	83	+22,1
Seenregionen			
Ammersee	121	134	+10,7
Bodensee (Lindau)	89	116	+30,3
Chiemsee	101	106	+4,9
Staffelsee (Murnau)	145	103	-29
Schliersee	114	119	+4,4
Starnberger See (Starnberg)	85	130	+53
Tegernsee	123	125	+1,6
Walchensee	76	90	+18,4
Städte			
Augsburg	85	85	0
Erding	131	126	+6,8
Kempten	78	86	+10,3
München	97	101	+4,1
Nürnberg	95	89	-6,3
Passau	94	89	-5,3
Regensburg	84	96	+14,3
Rosenheim	90	100	+11,1

Grafik: Münchner Merkur / Quelle: HomeToGo

In vielen bayerischen Urlaubsregionen sind Übernachtungen teurer geworden.

Holetschek warnt vor Investoren

Minister besorgt über Einfluss in der Gesundheitsversorgung

München – Seit Jahren sprie- ßen sogenannte Medizinische Versorgungszentren auch in Bayern wie Pilze aus dem Boden. Was zunächst gut klingt, macht dem Staat auch Sorgen. Denn hier steht oft die Rendite im Fokus. Bay- erns Gesundheitsminister Klaus Holetschek warnt vor einem zu großen Einfluss pri- vater Finanzinvestoren in der ambulanten Gesundheitsver- sorgung. „Medizinische Ver- sorgungszentren (MVZ) ber- gen das Risiko, dass rendite- orientierte Investoren Ein- fluss auf die Gesundheitsver- sorgung nehmen. Aber Profit darf nie die treibende Kraft hinter gesundheitlichen An- geboten sein“, sagte der CSU- Politiker in München.

Die Bundesregierung müs- se rasch handeln, da die aktu- ellen Schutzmaßnahmen nicht ausreichen. „Wir brau- chen größtmögliche Transpa- renz. Der Bund ist gefordert, dafür zu sorgen, dass Inha- ber- und Trägerstrukturen der MVZ öffentlich ersicht- lich sind“, sagte Holetschek, der noch bis zum Jahresende Vorsitzender der Gesund- heitsministerkonferenz ist. Denkbar sei, ein MVZ-Re- gister einzuführen und eine Kennzeichnung etwa auf dem Praxisschild verpflich- tend zu machen. „Bisher sind die entsprechenden für Ärz- tinnen und Ärzte geltenden Vorschriften nicht unmittel- bar auf die Kapitalgesellschaf- ten der Träger anwendbar.“

Nach Angaben der Kassen- ärztlichen Vereinigung Bay- erns (KVB) gibt es alleine in Bayern im vertragsärztlichen Bereich mittlerweile 860 MVZ (Stand 1. Oktober 2021). Allein seit 2015 ist die Zahl den Angaben zufolge um 447 gestiegen (plus 108 Prozent). Im vertragszahnärztlichen Bereich gibt es vergleichbare Entwicklungen: Seit 2015 ist nach Angaben der KVB die Zahl zahnärztlicher MVZ in Bayern von 87 auf 219 ge- wachsen (plus 152 Prozent, Stand September 2021). Im Bundesvergleich weist Bayern damit eine erhöhte MVZ-Dichte auf. „Die MVZ leisten grundsätzlich einen wichtigen Beitrag in der Ver- sorgung.“

dpa

Anzeige

Der München Taler

Die bekannteste Kirche Deutschlands

Nur 100 Stück für je 999,00 Euro

Sichern Sie sich das 5. Motiv

Nur 1.000 Stück für je 69,00 Euro

Frauenkirche München

• Massives Gold und feinstes Silber

• Höchste Prägequalität „Proof“

• Mit persönlicher Besitzurkunde

• Größe: Ø 30 mm, Gewicht: 8,5 Gramm

• Limitierung: Feingold 100 Stück Feinsilber 1.000 Stück

Bestell-Hotline

089-5306-566

muenchentaler@merkur.de

Jetzt bestellen!

Feingold 999,9 für je 999,00 €

Feinsilber 999 für je 69,00 €

EuroMint

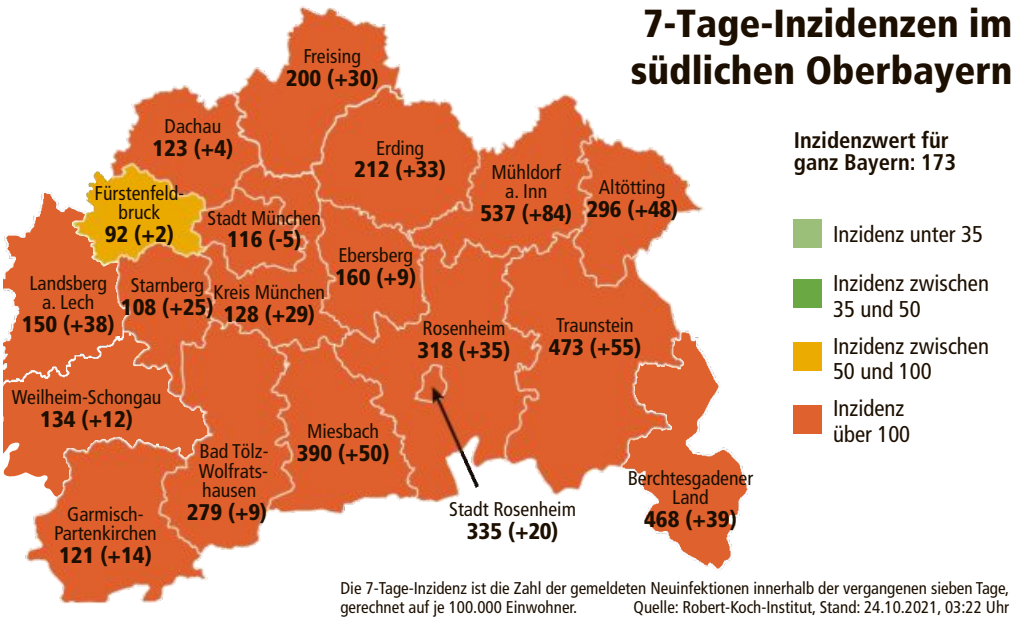
Europäische Münzen-Gesellschaft

Ehrenfeldstraße 34 · 44789 Bochum · Tel. 089-5306-566 · www.euromint.com

muenchentaler@merkur.de

Inzidenzen steigen weiter

Die Zahl der Coronafälle steigt weiter an. Nur noch ein Landkreis im südlichen Oberbayern konnte am Wochenende eine Inzidenz unter 100 vorweisen: Fürstentfeldbruck hat allerdings im Vergleich zum Freitag ebenfalls zugelegt und liegt nun bei 92. Von den Höchstständen in Mühldorf, Traunstein oder Berchtesgaden ist der Kreis damit aber immer noch ein Stück weit entfernt.



Sea-Eye 4 bricht zur dritten Mission auf

Regensburg/Palermo – Das Rettungsschiff Sea-Eye 4 ist nach wochenlanger Vorbereitung wieder unterwegs. Es handelt sich um die mittlerweile dritte Rettungsmission, wie Sea-Eye-Sprecherin Sophie Weidenhiller mitteilte. Start war in Palermo auf Sizilien. Die „Sea-Eye 4“ ist ein Bündnisschiff, das maßgeblich durch das von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) initiierte zivile Seenotrettungsbündnis United4Rescue finanziert wird. Die Aktivisten fordern von der künftigen Bundesregierung eine Kehrtwende in der Migrationspolitik. So sollen sichere und legale Einreisewege nach Deutschland sowie ein flächendeckendes, nicht-militärisches EU-Seenotrettungsprogramm mit Ausschiffung in einen sicheren Hafen sichergestellt werden. „Außerdem muss Deutschland bei der Aufnahme von Geflüchteten eine Führungsrolle einnehmen und sich für die Abschaffung des Dublin-Ersteinreisepinzips aussprechen,“ so Sophie Weidenhiller.

IN KÜRZE

Diebische Taxifahrt

Nach einer Fahrt mit dem Taxi von München nach Weilheim stellte der Fahrer (52) fest, dass in seinem Auto Kopfstützen fehlten. Da die drei Fahrgäste ihren Transport mit der EC-Karte bezahlt hatten, ist sich die Polizei sicher, dass sie die Täter ermitteln kann. Die Taxifahrt fand am späten Freitagabend statt.

Mann bei Arbeit tödlich verletzt

Bei einem Arbeitsunfall im Landkreis Ostallgäu ist am Freitag ein 20-jähriger Beschäftigter eines kunststoffverarbeitenden Betriebes tödlich verletzt worden. Laut Polizei machte er sich in der Gemeinde Eggenthal an einem tonnenschweren Bauteil zu schaffen, als dieses sich zur Seite neigte und den Mann gegen ein anderes Bauteil drückte. Der 20-Jährige erlag noch in dem Betrieb seinen schweren Verletzungen.

300 Fahrgäste aus Zug evakuiert

Mit einem Spezial-Schnell-Einsatzgerüst musste die Feuerwehr in Augsburg am Samstagabend rund 300



Einsatz am Gleis: Feuerwehrleute holen Fahrgäste aus dem Zug. FEUERWEHR AUGSBURG

Fahrgäste aus einem liegen gebliebenen Zug evakuieren. Der Zug konnte auf Höhe Sportplatz nicht weiterfahren. 16 Feuerwehrleute halfen den Fahrgästen beim Umsteigen in den Ersatzzug. Nach 30 Minuten war der Einsatz beendet.

Mann nach Schlägerei reanimiert

Polizisten und Rettungskräfte haben einen 48-jährigen Mann reanimieren müssen, der nach einer Schlägerei vor einer Würzburger Bar bewusstlos auf dem Boden lag. Mittlerweile sei sein Zustand stabil. Der 33 Jahre alte Kontrahent des Verletzten wurde vorübergehend festgenommen.

18-Jähriger verliert Kontrolle über Auto

Ein 18 Jahre alter Autofahrer ist in Ruhrstorf (Landkreis Passau) beim Aufprall gegen einen Baum eingeklemmt worden, teilte die Polizei mit. Auch die ebenfalls 18 Jahre alte Beifahrerin und die beiden 14 bis 16 Jahre alten Mitfahrer wurden dabei schwer verletzt. Der Fahrer soll in einer Linkskurve von der Fahrbahn abgekommen sein.

Kühe auf der Autobahn A8

Freilaufende Kühe verursachten am Freitag gegen 19.30 Uhr einen Unfall auf der A 8 in Fahrtrichtung München, kurz nach der Raststätte Hochfelln Nord. Weil eine Chiemingerin (32) den Tieren ausweichen musste, kam es zu einer Kollision mit zwei weiteren Fahrzeugen, Sachschaden: 65 000 Euro. Die Polizei sucht nach Zeugen. Telefon 0 86 62/66 820.

Der Bezirk Oberbayern hat einen neuen Volksmusikpfleger: Leonhard Meixner. Der 33-Jährige dürfte den meisten Bayern schon länger ein Begriff sein – er war lange Zeit Sänger bei den „Cubaboarischen“.

VON JOHANN BAUMANN

Bruckmühl – Leonhard Meixner hat einen neuen Job: Der Musiker übernimmt ab sofort das Sachgebiet Volksmusikpflege im Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik des Bezirks Oberbayern (ZeMuLi) in Bruckmühl. Und dafür ist der 33-Jährige perfekt geeignet. Er spielt Posaune und Trompete, Basstrompete, Tuba, Steirische Harmonika, Percussions, Alphorn und Gitarre – und natürlich singt er auch. Jahrelang war er in der Band seines Vaters, den „Cubaboarischen“ mit dabei; mittlerweile hat er sein eigenes Musik-Projekt, „CubaBoarisch 2.0“. Meixner hat sozusagen die Volksmusik im Blut. „Ich stamme aus einer Musikanter-Großfamilie“, erzählt Meixner. Heute singt er selbst seiner kleinen Tochter „oide“ Lieder vor. „Die Volksmusik ist im Alltag einfach mit drin, in meinem privaten Alltag, bei den Kirchenfesten, bei den Brauchtumsfesten. Sie ist ja nichts Altes, Verstaubtes. Volksmusik bleibt immer jung.“ Meixner stammt aus Vagen, einem Ortsteil von Feldkirchen-Westerham im Kreis Rosenheim. Er hat die Max-



Landler und Salsa vereint Leonhard Meixner in seinem Musikprojekt Cubaboarisch 2.0.

FOTO: CUBABOARISCH 2.0

Keller-Berufsfachschule für Musik in Altötting absolviert und an der Hochschule für Musik in Nürnberg ein Diplom als Musikpädagoge erworben. Mittlerweile wohnt er in Bruckmühl. Er hat schon vor Jahren die Arbeit einer seiner Vorgänger, Ernst Schusser, kennengelernt und seitdem eine große Leidenschaft für die authentische überlieferte Volksmusik, erzählt er. Bei seiner neuen Aufgabe liege es ihm nun besonders am Herzen, das authentische Liedgut und die überlieferte Instrumentalmusik zu sam-



In seinem neuem Beruf als Volksmusikpfleger wurde Meixner von Bezirkstagspräsident Josef Mederer in Bruckmühl willkommen geheißen.

FOTO: BAUMANN

WILLKOMMEN & ABSCHIED

Ungewöhnliche Fahrt zur Entbindung

Pasing – Eine Woche vor Geburt der kleinen Ava Carmina aus München-Pasing brach sich Papa Manuel Stemmer den Fuß. Er war nachts unglücklich auf einem Apfel ausgerutscht, also konnte er seine Ehefrau daher nicht ins Klinikum fahren. Da auch sonst von der Familie niemand greifbar war, fuhr die werdende Mutter, als die Geburt anstand, kurzerhand selbst mit einem Charsahring-Auto zur Entbindung. Weil sie den verletzten Vater bei der Notaufnahme aussteigen ließ und selbst erst einen Parkplatz suchte, „dachten die Pfleger von der Aufnahme, dass ich der Patient sei“, erzählt Manuel schmunzelnd. „Sie waren dann sehr erstaunt, dass die werdende Mama alle zu ihrer Entbindung gefahren hat.“ Trotz des chaotischen Vorlaufs lief die Geburt schließlich gut. Manuel und Maria haben sich in Chile kennengelernt. Manuel Stemmer hatte dort



Ava bedeutet Glück und Kraft. Manuel und Maria Stemmer freuen sich über ihr erste Tochter.

FOTO: LINDA KRAMMER

ein Praktikum für das Biologiestudium gemacht, Maria del Sol ist Biologin und kommt aus Chile. Inzwischen lebt sie seit elf Jahren in Deutschland. „Wir suchten daher für die Kleine nach einem Namen, der gut auf Deutsch und Spanisch funk-

tioniert“, erzählt Manuel Stemmer. Der spanische Name Ava bedeutet Glück und Kraft. Die Kleine wird mit einigen Tieren aufwachsen: Die Eltern halten drei Bienenvölker und sieben Hühner in ihrem Zuhause.

PETER SEYBOLD

Gastwirt mit Leib und Seele

Erding – Mitten in der Erdinger Innenstadt fühlte er sich bis zuletzt am wohlsten. Nun ist der Gastwirt und Hotelier Karl Vogt im Alter von 88 Jahren nach längerer Krankheit verstorben. Der gebürtige Wiener Karl Vogt kam nach dem Krieg mit seiner Familie nach Erding und übernahm 1958 den Ferstl-Bräu an der Langen Zeile als Pächter. 1965 wurde ihm das Haus zum Kauf angeboten, „ein Riesending für den Papa“, wie Tochter Tatjana erzählt. Die Entscheidung, die damals innerhalb weniger Tage fallen musste, habe er nie bereut, berichtet sie und ergänzt: „Mein Vater war sehr stolz, das Wirtshaus direkt an der Langen Zeile erwerben zu können, und das als Zugezogener.“ Für sein Wirtshaus setzte sich der „Gastwirt mit Leib und Seele“ unermüdlich ein, stets unterstützt von der Familie. Für uns Kinder „war die Wirtschaft unser Wohn-



Karl Vogt liebte seinen Beruf als Gastwirt.

FOTO: PRIVAT

zimmer“, sagt Tochter Tatjana. Sie kann sich deshalb nur an wenige Urlaube mit der ganzen Familie erinnern. Das Geschäft ließ eine gemeinsame Auszeit nur selten zu. Auch Andreas Mayr, ehemaliger Kreisvorsitzender des Hotel- und Gaststättenverbandes, erinnert sich an Karl Vogt als engagierten Wirt, der sich sehr für die Branche eingesetzt habe. „Ihm war der Zusammenhalt

unter den Wirten sehr wichtig“, erklärt Andreas Mayr, der gern an die gemeinsamen Wirtsausflüge und leidenschaftlichen Diskussionen zurückdenkt. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wurde der Ferstl-Bräu, in dem es nun auch Fremdenzimmer gab, in „Stadthotel“ umbenannt. Das war 1995. 2006 verpachtete Karl Vogt zunächst das Restaurant, später auch das Hotel. Nun konnte der Wirt einige Reisen mit seiner Gattin Christine realisieren. Gerne bekochte Karl Vogt die Familie, zu der in der Zwischenzeit nicht nur seine vier Kinder, sondern auch fünf Enkel gehören. Allesamt Buben. Auch als Karl Vogt nach einem Gehirntumor pflegebedürftig wurde, ließ er sich gerne im Rollstuhl in seine geliebte Lange Zeile fahren, an der er so lange seine Gastwirtschaft geführt hatte.

GERDA JUNG-GEBEL

Nein zu Hotelprojekt

Mittenwald – Das geplante aja-Hotel auf einem Gemeindegrundstück in Mittenwald ist vorerst vom Tisch: 57 Prozent votierten gestern beim Bürgerentscheid gegen eine Bebauung, 42 Prozent dafür. Der Marktgemeinderat hatte

sich bis auf ein Mitglied geschlossen hinter das Projekt gestellt.

3837 Bürger wollten über die Zukunft der Fläche mitentscheiden. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 64 Prozent. „Das ist sehr gut“,

urteilte Ordnungsamtschef Josef Stieglmeier. Zum Vergleich: Beim Bürgerentscheid über das Hallenbad (2017) waren es 3900 abgegebene Stimmen und beim Ratsbegehren zum selben Thema (2018) standen 3500 zu Buche. csc

Penny unterstützt Milchbauern

Königsdorf – Der Lebensmitteldiscounter Penny mit seinen deutschlandweit 2200 Filialen will Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft fördern und geht dazu mit der Molke- und Berchtesgadener Land-Kooperation ein: Ab dem

heutigen Montag verzichtet Penny beim Verkauf aller „Berchtesgadener Land“-Milchprodukte auf einen Teil der Gewinnspanne. Die Molke- und Berchtesgadener Land-Kooperation ein: Ab dem

heutigen Montag verzichtet Penny beim Verkauf aller „Berchtesgadener Land“-Milchprodukte auf einen Teil der Gewinnspanne. Die Molke- und Berchtesgadener Land-Kooperation ein: Ab dem

IN KÜRZE

Hoher Schaden bei Baggerfahrt

Ein bislang unbekannter Täter ist nachts auf einer Baustelle im schwäbischen Senden (Landkreis Neu-Ulm) mit einem Bagger herumgefahren und hat mehrere Gegenstände beschädigt. Er habe dabei einen Sachschaden von rund 10 000 Euro angerichtet, teilte die Polizei am Samstag mit. Der Täter hatte sich demnach in der Nacht zum Samstag Zugriff verschafft. Er habe bei der Aktion Straßenteile, Kanalvorrichtungen und Baumaterial beschädigt. lby

Autofahrerin bringt Roller zu Fall

Eine Autofahrerin hat in Regensburg eine Rollerfahrerin beim Einparken übersehen und beinahe überfahren. Wie die Polizei mitteilte, fuhr die 31-jährige nach dem Vorfall rasch weg, weil sie – nach eigenen Angaben – zum Friseur musste. Durch das Kennzeichen konnte die Frau schnell ermittelt werden. Sie erwarten nun Anzeigen wegen Unfallflucht und unterlassener Hilfeleistung. lby

Fünfjähriger von Auto erfasst

Ein Fünfjähriger ist in Würzburg von einem Auto erfasst worden. Wie ein Sprecher der Polizei sagte, überquerte der Junge am Freitagabend an einem Fußgängerüberweg trotz einer roten Ampel die Straße. Das Kind wurde verletzt in ein Krankenhaus gebracht. mm

Drei Frauen und ein Baby sterben bei Brand

In Reisbach sind drei Frauen und ein ungeborenes Kind bei einem Brand in der Nacht auf Samstag ums Leben gekommen. Gegen einen Bewohner des Hauses wird nun ermittelt.

Reisbach – Nach dem Brand mit vier Toten in einem Mehrfamilienhaus in Reisbach (Kreis Dingolfing-Landau) ist die Bestürzung im Ort groß: „Wir sind traurig und geschockt. Das ist etwas sehr Schlimmes. Und es tut auch weh“, sagte der Reisbacher Bürgermeister Rolf-Peter Holzleitner. „Es ist eine Tragödie und ein sehr trauriger Tag für den Markt Reisbach und den gesamten Landkreis“, zitiert der Bayerische Rundfunk Landrat Werner Bumeder. „Niemand ist in Reisbach auf der Straße“, sagt er. „Die wenigen, die man trifft, sind ebenfalls geschockt, wie so etwas mitten im Ort passieren kann.“

Laut Polizei wurden bei dem Brand 17 Bewohner und zwei Feuerwehrleute verletzt. Vier Verletzte kamen ins Krankenhaus. Sie schweben aber nicht in Lebensgefahr. Für die 20, 55 und 78 Jahre al-



Vier Menschen starben bei dem Brand. Für sie kam jede Hilfe zu spät. Das Mehrfamilienhaus ist unbewohnbar. FOTO: DPA

ten Frauen kam dagegen jede Hilfe zu spät. Sie waren laut Polizei nicht miteinander verwandt. Die 20-jährige war im siebten Monat schwanger, sagte ein Polizeisprecher. Das Kind sei noch durch einen Notkaiserschnitt entbunden

worden. Das Baby konnte aber nicht gerettet werden und wurde laut RTL noch in der Nacht von Dorfpfarrer Martin Ramoser notgetauft.

Das betroffene Haus ist ein historisches Gebäude, das sogenannte alte Herrenkloster

in Reisbach. Die Polizei geht inzwischen davon aus, dass eine nicht ausgeschaltete Herdplatte als Brandursache in Betracht kommt.

Die Staatsanwaltschaft ermittelt deshalb inzwischen gegen einen Bewohner. „Im

Zuge der gestrigen intensiven kriminalpolizeilichen Ermittlungen hat sich zwischenzeitlich ein Tatverdacht gegen einen Bewohner des Mehrfamilienhauses ergeben. Die Staatsanwaltschaft Landshut beantragte Haftbefehl, der

Medizin

ANZEIGE

MIGRÄNE?



Setzen Sie an der Ursache an!

Pulsieren, Pochen, Hämmern sowie Lichtempfindlichkeit und mehr: Migräne quält Betroffene meist sogar über mehrere Tage. Während viele Schmerzmedikamente lediglich den Schmerz lindern, setzt Formigran (Apotheke, rezeptfrei) gezielt dort an, wo der Migräne-Schmerz entsteht: Formigran verengt die erweiterten Blutgefäße der Hirnhaut auf Normalgröße und bekämpft so die Ursache der Migräne direkt am Ort des Geschehens. Auch Begleitsymptome wie Übelkeit, Licht- oder Lärmempfindlichkeit werden bekämpft. Bereits nach zwei Stunden kann die maximale Wirksamkeit erreicht werden. Zudem sorgt Formigran für eine langanhaltende Schmerzlinderung. Die zwei Tabletten pro Packung sind daher meist ausreichend.

Vertrauen auch Sie auf die Nr. 1 bei Migräne – Formigran!

Für Ihre Apotheke:

Formigran
(PZN 02195485)

www.formigran.de

*Absatz nach Packungen, OTC Arzneimittel mit Naratriptan und Almotriptan; Quelle: Insight Health, MAT 05/2021 • Vor der Einnahme sollte Rücksprache mit einem Arzt gehalten werden. • Abbildung Betroffenen nachempfunden.
FORMIGRAN 2,5 mg Filmtablette. Wirkstoff: Naratriptan (als Naratriptanhydrochlorid). Akute Behandlung der Kopfschmerzphasen von Migräneanfällen mit und ohne Aura. Enthält Lactose. www.formigran.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Schmerzen in Knie, Hüfte oder Schulter?

Meist steckt **Arthrose** dahinter. Dagegen können Sie etwas tun!

25 Millionen Deutsche leiden täglich unter Gelenkschmerzen. Die Ursache ist meist Gelenkverschleiß (Arthrose). Insbesondere Menschen in fortgeschrittenem Alter sind betroffen. Die gute Nachricht: Mit speziellen Arzneitropfen kann Arthrose wirksam behandelt werden (Rubaxx Arthro, Apotheke).

Arthrose – was ist das eigentlich?

Arthrose trifft nahezu jeden. Denn es handelt sich um eine Verschleißerkrankung der Gelenke, die mit zunehmendem Alter immer weiter fortschreitet. Durch die jahrelange Belastung baut sich die schützende Knorpelschicht zwischen den Knochen mehr und mehr ab. Ist irgendwann nicht mehr ausreichend Knorpel übrig, beginnen die Knochen aufeinander zu reiben und Schmerzen entstehen. Zusätzlich sammelt sich Knorpelabrieb, der zu Entzündungen und noch mehr Schmerzen führen kann.



Das kann bei Gelenkverschleiß helfen

Um diese quälenden Beschwerden in den Griff zu bekommen, haben Forscher verschiedene Arzneistoffe ausgiebig getestet.



„Seit Tagen habe ich keine Schmerzen mehr im Knie! Ich werde die Tropfen weiter nehmen.“
(Klaus W.)

Einer stach dabei besonders heraus: Viscum album (enthalten in Rubaxx Arthro, Apotheke). Dieser Wirkstoff hat sich speziell bei Arthrose bewährt: Er wirkt nicht nur schmerz-

lindernd, sondern ist auch entzündungshemmend – und setzt damit an den beiden Hauptproblemen der Arthrosegeplagten an. Was unsere Experten zusätzlich begeistert: Viscum album kann sogar bestimmte Körperzellen stoppen, die knorpelschädigende Stoffe produzieren.

Wirksamkeit und Verträglichkeit – die Kombination macht's

Rubaxx Arthro ist speziell bei Arthrose zugelassen und bietet Betroffenen nicht nur wirksame, sondern zugleich gut verträgliche Hilfe: Anders als viele herkömmliche Schmerzmittel haben die Arzneitropfen keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln. Rubaxx Arthro ist rezeptfrei in jeder Apotheke erhältlich.

Unsere Experten raten daher: Gehen Sie bereits bei ersten Anzeichen von Gelenkverschleiß aktiv

dagegen vor, bevor die Schmerzen Ihren Alltag bestimmen.

Viscum album: wirksamer Arzneistoff

Gelenkverschleiß kann zu Entzündungen führen. Durch diese Entzündungen werden Zellen aktiviert, die knorpelschädigende Stoffe produzieren und die Entzündungen weiter anfeuern – ein Teufelskreis! Viscum album (enthalten in Rubaxx Arthro) kann die Zellen stoppen und so den Knorpel schützen!

Für Ihre Apotheke:

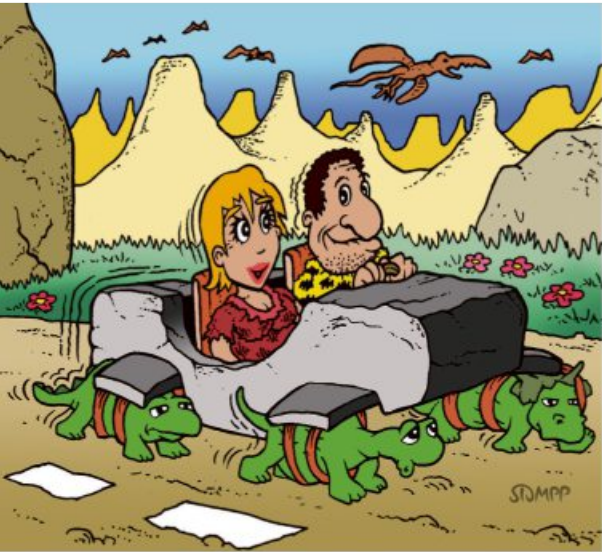
Rubaxx Arthro
(PZN 16792919)

www.rubaxx.de

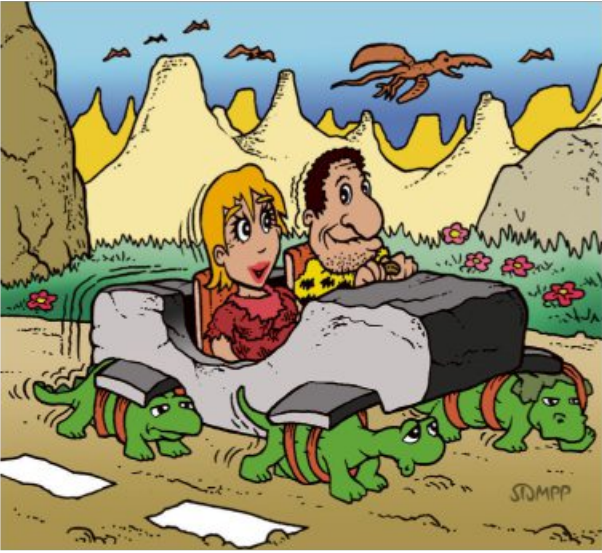
Abbildung Betroffenen nachempfunden, Name geändert

RUBAXX ARTHRO. Wirkstoff: Viscum album Ø. Homöopathisches Arzneimittel bei Verschleißkrankheiten der Gelenke. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

FEHLERSUCHBILD



2512 © Stumpp / Distr. Bulls



Finden Sie die Fehler!

Das Bild oben und das Bild darunter unterscheiden sich in zehn Details. Finden Sie die Unterschiede? Die Lösung steht rechts.



MONDKALENDER



Der Mond steht heute, Montag, 25. Oktober, in den Zwillingen (0.00–23.01 Uhr) und im Krebs (23.01–24 Uhr).

DIE BESTEN STUNDEN HEUTE: 07.34–09.34 Uhr **Atmosphäre:** Ihre umgängliche und großzügige Art schafft jetzt beste Bedingungen für ein sehr kommunikatives Klima – egal, mit wem Sie gerade zu tun haben.

GESUNDHEIT: Jetzt sollten Sie es auf jeden Fall unterlassen, ein Nagelbett zu korrigieren. Warten Sie damit unbedingt, bis der Mond wieder zunimmt.

PARTNERSCHAFT: Falls Sie heute eine umwerfende Bekanntschaft machen, sollten Sie nicht gleich Zukunftspläne schmieden. Erst abwarten – dann weitersehen!

GARTEN: Gründüngung säen bzw. in den Boden einarbeiten ist bei dieser Mondkonstellation immer noch begünstigt. Nehmen Sie sich die Zeit dafür.

HAUSHALT: Der abnehmende Mond in einem Luftzeichen begünstigt viele Reinigungsarbeiten, das Entfernen von Feuchtigkeit an den Wänden und das Lüften.

BERUF: Sie müssen noch dringende Arbeit erledigen oder über ein berufliches Problem nachdenken? So früh wie möglich angehen und nicht aufschieben!

FREIZEIT: Vielleicht sind Sie am Abend ja noch in Stimmung, einen Film anzusehen! Das wäre heute für Sie sicher interessant und entspannend zugleich.

Quelle: Mondkalender für jeden Tag – Heyne / Ludwig Verlag

HÄGAR DER SCHRECKLICHE



UNSERE TIERGESCHICHTE



In der Falle

Eine Kuh hat sich auf einer Weide in Bad Oeynhausen (Kreis Minden-Lübbecke) den Kopf zwischen Leitplanken eingeklemmt. Beamte versuchten laut Angaben eines Polizeisprechers zunächst, die zum Schleusen der Tiere verwendeten Leitplanken auseinanderzudrücken – vergeblich. Mit Werkzeug schraubten die Feuerwehr und der Tierhalter letztlich die Stahlschienen los und befreiten die Kuh, die sich leicht am Hals verletzt. Die Polizei ging am Freitag davon aus, „dass die niedliche Wiesenbewohnerin aus Hungerslust das sich hinter der Planke befindliche frische Grün erreichen wollte und sich dabei selber in die unschöne Lage brachte“.

FOTO: POLIZEI MINDEN-LÜBBECKE/DPA

SUDOKU & STRADOKU

9	5			1				7
		6			7	2	5	
8			7				6	
2	1			7				
		3	8		9		2	4
						5		7
			3				7	
			6	9	4			8
1					6			5
							5	9

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Auflösung des letzten Rätsels

7	2	5	4	8	1	3	9	6
9	1	8	2	3	6	7	4	5
3	6	4	9	7	5	1	8	2
2	3	7	8	1	9	6	5	4
1	5	6	7	2	4	9	3	8
8	4	9	5	6	3	2	7	1
4	9	3	1	5	2	8	6	7
6	7	1	3	4	8	5	2	9
5	8	2	6	9	7	4	1	3

W-2579

9				3		4		
		6			9			
7				2		1		5
			8					
								4
5	4				7			
			5			6		
6		4						2
				4				8

Die weißen Felder sind mit den Ziffern von 1 bis 9 aufzufüllen. Pro Zeile und Spalte darf eine Ziffer nur einmal vorkommen. Waagrecht oder senkrecht zusammenhängende weiße Felder bilden eine Straße: Sie enthalten eine lückenlose Folge von Zahlen in beliebiger Reihenfolge, also z.B. 4-3-5, aber nicht 4-3-8. Vorgegebene Zahlen in schwarzen Feldern können in der jeweiligen Zeile oder Spalte nicht mehr verwendet werden, sie sind nicht Teil einer Straße.

Auflösung des letzten Rätsels

8	6	7	1	3	5	2	4
5	7	4	3	2	6	8	1
8	9		5	6		4	1
2	4	1	3	5		6	7
5	1	2	6	8	7	9	4
4	3			7	6	8	9
3	2			9	8		7
7	6	8	9	4	5	2	3
6	7	9	8		4	3	5

Raets 2579

RÄTSEL

keiner			Bauherr	Komponist von „Frau Luna“		Geschichtswerkverfasser		langjährige ARD-Krimiserie
Moorleuchten								
				Vorname d. Schauspielerin Schütt		ägyptischer Sonnengott		
asiatisches Buckelrind			Segelboote					
Lichtspieltheater im Freien								
							Insel vor Athen	
einfaches Lokal			Teppichoberfläche			starker Zweig		
Hinterhalt	Hauptstadt von Ghana	Lendestück vom Rind						extreme Anstrengung
						Adliger im Mittelalter		chem. Zeichen: Selen
Handwerker		nach innen		Fußrücken				
dt. Schriftst. (Thomas) † 1955			Naumburger Domfigur				Vorname d. Schauspielers Ventura †	
				entgegenkommend			alter Tonträger (Abk.)	
Hochschulreife	Rekord		afrikanischer Staat					
				ital.-dt. Entertainerin (Caterina)		heftiger Windstoß		
nordländischer Hirsch		niederl. Adelsprädikat						
aus Walspeck gewonnenes Öl							Marktplatz d. antiken Griechenland	
Inselstaat im Mittelmeer								
portofrei			schlangenförmiger Speisefisch		japan. Verwaltungsbezirk			
männliche Katze								
Infantin von Spanien								

W-2579

HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4.
LIEBE: Charmant, witzig, geistreich wie Sie sind, haben Sie in Sachen Flirten alle Chancen. **BERUF/FINANZEN:** Mit Sachverstand und Tatkraft ziehen Sie die Kollegen auf Ihre Seite. **GESUNDHEIT:** Gezielte Atemübungen wirken befreiend und stresslösend. **TAGES-TIPP:** Auftauchende Probleme offen ansprechen.

Stier 21.4. - 20.5.
LIEBE: Jetzt mal wieder richtig aufstylen und um die Häuser ziehen – da geht's die Post ab. **BERUF/FINANZEN:** Wer Geld verleiht, muss es auch wirklich verschmerzen können. **GESUNDHEIT:** Mit Ihrer Vorliebe für Bio-Produkte liegen Sie goldrichtig. **TAGES-TIPP:** Arbeiten Sie an Ihrer Gelassenheit.

Zwillinge 21.5. - 21.6.
LIEBE: Mit spontanen Einfällen können Sie beim anderen Geschlecht super landen. **BERUF/FINANZEN:** So fleißig Sie am Computer werkeln, Sie sollten auch öfter mal das Wort ergreifen. **GESUNDHEIT:** Nach üppigem Essen einen Verdauungsspaziergang unternehmen. **TAGES-TIPP:** In geselliger Runde ausgehen!

Krebs 22.6. - 22.7.
LIEBE: Auch wenn Sie sich nicht gern festnageln lassen, die wahre Liebe ist es wert. **BERUF/FINANZEN:** Kreative Ideen sprudeln heute nur so aus ihnen heraus – das gefällt. **GESUNDHEIT:** Mit Homöopathie können Sie einen Infekt zurückdrängen. **TAGES-TIPP:** Nehmen Sie ein Missgeschick mit Gelassenheit.

Löwe 23.7. - 23.8.
LIEBE: Echt heiß, was Ihnen die Sterne da ankündigen – da funkt es sogar bei äaltnö Paaren. **BERUF/FINANZEN:** Wenn Sie sich einen Ruck geben, können Sie eine Verhandlung erfolgreich beenden. **GESUNDHEIT:** Es ist Zurückhaltung gefragt, sonst wuchern überflüssige Pfunde. **TAGES-TIPP:** Starsinn hilft nicht.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
LIEBE: Nicht so scheu! Wenn Sie einmal vorpreschen, werden Sie mit Aufregendem belohnt. **BERUF/FINANZEN:** Herausforderungen ruhig annehmen. Sie sind ihnen gewachsen. **GESUNDHEIT:** Mit Naturheilkunde die Selbstheilungskräfte ankurbeln. **TAGES-TIPP:** Widmen Sie sich heute ganz einem kreativen Hobby.

Waage 24.9. - 23.10.
LIEBE: Seien Sie nicht so nachtragend. Schließlich kann eine Versöhnung sehr prickelnd sein. **BERUF/FINANZEN:** Ihr Rat ist im Kollegium äußerst gefragt. Das fällt positiv auf. **GESUNDHEIT:** Lassen Sie es etwas ruhiger angehen und achten auf genügend Pausen. **TAGES-TIPP:** Mal wieder gut essen gehen.

Skorpion 24.10. - 22.11.
LIEBE: Ihr Schatz will andere Dinge unternehmen als Sie? Das kann die Beziehung auch beleben. **BERUF/FINANZEN:** Volle Konzentration, bitte! Sonst schleichen sich ärgerliche Fehler ein. **GESUNDHEIT:** Man sollte schon ein bisschen Wert auf gesundes Essen legen. **TAGES-TIPP:** Ärger mal runterschlucken.

Schütze 23.11. - 21.12.
LIEBE: Wenn Ihnen etwas auf der Seele liegt, suchen Sie ein klärendes Gespräch. **BERUF/FINANZEN:** Es läuft nicht so, wie Sie es gern hätten. Geduld, Ihre Zeit kommt noch. **GESUNDHEIT:** Die Nasennebenhöhlen sind momentan anfällig, deshalb die Abwehrkräfte stärken. **TAGES-TIPP:** Kommunikation ist alles.

Steinbock 22.12. - 20.1.
LIEBE: Oh la la, der Kosmos beschert Ihnen reichlich Chancen – Sie müssen nur noch entscheiden. **BERUF/FINANZEN:** Sie haben jede Menge Pläne. Höchste Zeit, sie umzusetzen. **GESUNDHEIT:** In Sachen Genussmittel sollten Sie jetzt ein bisschen kürzer treten. **TAGES-TIPP:** Auf das Wesentliche fokussieren.

Wassermann 21.1. - 19.2.
LIEBE: Alles läuft bestens, aber werden Sie nun nicht nachlässig dem Partner gegenüber. **BERUF/FINANZEN:** Wenn Sie einem Kollegen helfend unter die Arme greifen, wird sich das auszahlen. **GESUNDHEIT:** Stärken Sie Ihre Abwehrkräfte durch mehr Frischluft. **TAGES-TIPP:** Missverständnissen vorbeugen.

Fische 20.2. - 20.3.
LIEBE: In Liebesdingen herrscht momentan eitel Sonnenschein. **BERUF/FINANZEN:** Brechen Sie aus der öden Routine aus und nehmen neue Projekte in Angriff. **GESUNDHEIT:** Zwischen durch einen Gang runterschalten und durchatmen. **TAGES-TIPP:** Seien Sie ruhig spontan!

NORMA®

Mehr fürs Geld.

JETZT ZUGREIFEN! SOLANGE VORRAT REICHT!

WC-Frisch WC-Stein Kraft Aktiv
Blauspüler
Chlor oder
Kraft Aktiv
Lemon, 3x50-g-Packung
(100 g = 2,19)
je 3er-Pack

37% billiger
Zum Vergleich:
UVP Einzelpack = 1,75

3,29* **3er-Pack**

OMO Universal-
waschmittel
XXXL flüssig 5-l-Flasche
oder Pulver 7-kg-Packung
für 100 Waschlösungen
(pro Waschgang -,10)
je Artikel

30% billiger
Zum Vergleich: UVP
70 Waschlösungen = 9,99

9,99* **100** Wasch-
lösungen
10 Cent pro
Waschgang

XXXL
100 Waschen

OMO
Intensive
Leuchtkraft

**Glanz
Meister**
Geschirrspüler-
Tabs Alles in 1
mit Extra-Trocken-Effekt
90-Tabs-Packung
(1 Tab = -,07)

25% billiger
UVP 7,99

5,99* **90 Tabs**

**Glanz
Meister**
Geschirrspüler - Tabs
Alles in 1

Bombardino
Likör
Feiner Likör
aus Italien
17% vol, 0,7-l-Flasche
(1 l = 12,84) je Flasche

40% billiger
UVP 14,99

8,99*

Balcerzak Original
polnische Krakauer
350-g-Packung
(1 kg = 8,54)

25% billiger
UVP 3,99

2,99*

Balcerzak
Original polnische
Krakauer

Dresdner Christstollen
750-g-Schmuckdose
(1 kg = 11,99)

18% billiger
UVP 10,99

8,99*

ab Montag, 25. Oktober

**Premium
Tafeltrauben**
750 g, hell/dunkel, kernlos
Italien, Kl. I (1 kg = 2,96)
je Packung

20% billiger
Sonderpreis
2,22*

Gültig bis 31. Oktober

Orangen 1,5 kg
"Valencia Lates"
Simbabwe,
Kl. I (1 kg = 1,26)
je Netz

17% billiger
Sonderpreis
1,89*

Gültig bis 31. Oktober

Gurken
Griechenland/Spanien,
Kl. I: je Stück

37% billiger
Sonderpreis
-,49*

Gültig bis 31. Oktober

**1 - 2 - 3
fertig!**

Saupiquet
Thunfischsalat
Mexicana, Couscous
oder Western
2x160-g-Dose
(1 kg = 9,34)
je 2er-Pack

44% billiger
Zum Vergleich: UVP Einzeldose = 2,69

2,99* **2er-Pack**

Appel Zarte Filets vom Hering
in Eier-Senf-Creme, Sweet Onion,
in Tomaten-Creme, Tomate-Mozzarella
oder Pfeffer, 200-g-Dose (100 g = -,50)
je Dose

37% billiger
UVP 1,59

-,99*

TRIMM Sirup Holunderblüten-,
Himbeer- oder
Pfirsich-
Maracuja-Geschmack
kalorienarm, 700-ml-Flasche,
ohne Pfand (1 l = 2,41)
je Flasche

1,69*
700 ml

GUT LANGENHOF Chicken
Nuggets XXL
mit je 3x Curry- und Süß-Sauer Dip
650 g Nuggets + 6x25 g
(= 6x21,4 ml) Dip,
800-g-Packung (1 kg = 6,24)

650 g + 6 Dips
4,99*

GREEN BRAND Germany 2021/2022 **ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT!** **NORMA®** **GREEN BRAND** Germany 2021/2022

ElleNor Steppmantel
• 100 % Polyester
• Mit hochschließendem
Kragen und Kapuze
• Größen M (40/42) -
XL (48/50)
je Steppmantel

17,99*

ElleNor Thermo-Leggings
• Hoher Baumwollanteil
• Größen S (36/38) -
XXL (52/54)
je Leggings

4,99*

Weich und warm
durch
angeraute
Innenseite

Ronley Fleece-Blouson
für Herren
• 100 % Polyester
• Oberstoff aus angenehm
weichem Mikrofleece
• Größen M (48/50) -
XXL (60/62)
je Fleece-
Blouson

15,99*

Futter aus
Sherpa-
Fleece

**Jogg-Fleece-
Ronley Hose**
• 100 % Polyester
• Elastischer Komfortbund
• 2 Eingrifftaschen
• Größen M-XXL
je Hose

8,99* Bequemer,
lässiger
Schnitt

campella Filzpantoletten
• Obermaterial aus Synthetik-Filz
oder Mikrofaser • Druckdämpfende
Soft-PU-Laufsohle • Damen-Größen 37-41
• Herren-Größen 41-45
je Paar

9,99*

TOPTEX Outdoor-Softshell-Stiefel
• Robustes Softshell-Material kombiniert mit
modischen PU-Applikationen
• Damen-Größen 38-41
• Herren-Größen
42-44
je Paar

19,99*

ElleNor Jeggings
• Besonders hochwertig
durch Viskose-Anteil • Mit elastischem Bund
• Innenseite angeraut, dadurch
kuschelig weich • Seamless-Qualität
• Größen
S (36/38) -
L (44/46)
je Jeggings

7,99*

ElleNor Wellness-
Fleecehose
• 100 % Polyester
• Größen
S (36/38) -
XL (48/50)
je Fleecehose

6,99*

ElleNor Komfort-BH 4er-Set
• 92 % Polyamid, 8 % Elasthan
• Mit extra breiten und
bequemen
Komfortträgern
• Größen M-XXL
je 4er-Set

12,99*

Wellness-komfort Funktions-
schuhe
mit Multifunktionssohle
für Trainingseffekte
an Bauch, Beine und Po
• Pflegeleichtes
Obermaterial
• Größen 37-41
je Paar

9,99* **66% billiger**
UVP 29,95

bella casa Schurwoll-Fußsack
ca. 30 x 25 x 17 cm
• 100 % Schurwolle
• Kuschelig
weiches Fußbett
• Atmungsaktiv
je Fußsack

9,99*

Auch online
Made in EU

JILINE Sport- und Freizeithose
• Damen-Größen
M (40/42) - XL (48/50)
• Herren-Größen
M (48/50) - XL (56/58)

65% billiger
UVP 19,99
je Damenhose
6,99*

60% billiger
UVP 19,99
je Herrenhose
7,99*

VIBROSHAPER Vibrationsplatte
• 3 Intensitätsstufen,
99 unterschiedliche
Geschwindigkeiten • Inklusive Trainings-/
Ernährungsplan sowie Fernbedienung

50% billiger
UVP 299,40
149,-*

Auch online

Dittmer Tens-/EMS-Gerät
TEN 250, mit 4 Pads und 4 Ersatzpads
• 10 Massageprogramme
je Tensgerät

50% billiger
UVP 59,99
29,99*

Auch online

topfit Sportbandagen
versch. Ausführungen, z. B.
Knie-Sportbandage
oder Handgelenk-
Sportbandage
• Größen S/M - L/XL
3 Jahre Garantie

3,99*

topfit Rücken-
Sportbandage
• Größe L/XL
je Ausführung
6,99*

M TV **Ganzkörpertrainer**
„Total Crunch“ definiert Arme,
Beine, Bauch & Po in einem
Bewegungsablauf • Aufgebaut
ca. 119 x 80 x 90 cm • Inkl.
Trainingsplan

50% billiger
UVP 199,50
99,-*

Trainiert mit Eigen-
gewicht den ganzen
Körper in einem
Trainingsablauf

Auch online

topfit Yogamatte • Rutschsicher • Polsternd
• Fußwarm und isolierend • ca. 61 x 180 cm (1 m² = 9,10)
3 Jahre Garantie je Matte

9,99*

Auch online

Dittmer Klebeelektroden
KEG 365 (4er-Set) oder
KES 286 (8er-Set)
• 4er-Set: ca. 8 x 4 cm
• 8er-Set: ca. 4 x 4 cm
je Set

42% billiger
UVP 13,99
7,99*

NEUE Modelle
Über 200
Dekoartikel
in Ihrer Filiale
erhältlich

**Jeder Artikel
1,-***

**Weihnachts-
Geschenktaschen**
• Geschenktaschen 4er-Set
• Maxi-Geschenktaschen 3er-Set
• Flaschentaschen
5er-Set
• Minitaschen
4er-Set

je Set
1,49*

Mit kleiner Grußkarte
und farbiger Tragekordel

*Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kauf-
zwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet
und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

Artikel mit „Auch online“ sind ab sofort in dieser
oder anderer Ausführung unter www.norma24.de
bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

NORMA® MEHR FÜRS GELD.

AKTUELLE PROSPEKTE -
einfach & bequem online durchblättern
unter www.norma-prospekt.de

**ENTDECKEN
SIE MEHR
AKTIONEN!**

NORMA **NORMAGAZIN** **NORMA** **NORMA**

NORMA Lebensmittel-Filialbetrieb Stiftung & Co. KG, Heisterstraße 4, 90441 Nürnberg

MÜNCHNER FREIHEIT

Irrungen und
Wirrungen

KLAUS VICK



Es war einmal im schönsten Bundesland der Welt, als von einem Tag auf den anderen sich alle Türen schlossen. Als der ungekrönte König dem Volke verhiieß, ohne besonderen Grund die Wohnung nicht mehr zu verlassen. Um dem Virus den Garaus zu machen. Vernunft und Augenmaß waren bei all diesen Beschränkungen stets der oberste Grundsatz, wie der weiß-blaue Regent nicht müde wurde zu betonen. **Denn wo, wenn nicht in der bayerischen Staatskanzlei, sind Vernunft und Augenmaß angesiedelt?**

Daher kann es sich bei einem aktuellen Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs (VGH) nur um einen grandiosen Justizirrtum handeln. Die Ausgangssperre vom Frühjahr 2020 sei unzulässig gewesen, ließen die Richter nun wissen. Also gleichsam ein staatlich verordneter Hausarrest, der weit übers Ziel hinausgeschossen ist. **Wie wenn Eltern ihrem Sohnmann eine Woche das Smartphone für einen Sechser in Latein wegnehmen würden. Das wäre ja auch seelische Grausamkeit.** Aber der VGH hat da nicht vernünftigt mitgedacht. Denn das Virus ist tückisch – oder auf gut Bairisch gesagt „a Matz“. Es macht vor niemandem Halt, auch nicht vor Menschen, die alleine auf einer Parkbank sitzen und ein Buch lesen. Das wussten schon die alten Römer.

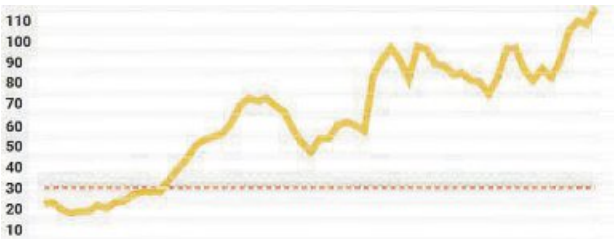
Die Beweisführung ist zwar rückwirkend nicht mehr zu erbringen. Aber es wird schon alles seine Ordnung und Richtigkeit gehabt haben. Wie zum Beispiel ein Münchner ÖDP-Politiker am eigenen Leib zu spüren bekam. Der hatte sich im April 2020 eines schönen Tages auf einer Parkbank im Museumsviertel niedergelassen, um ein Buch zu lesen. **Die Münchner Polizei – bekannt dafür, bei ihren Einsätzen stets Fingerspitzengefühl walten zu lassen – forderte den Mann auf, sich zu erheben.** Als dieser sich weigerte, wurde er mehrere Stunden lang arrestiert und bekam obendrein vom Kreisverwaltungsreferat ein Bußgeld in Höhe von 350 Euro aufgebremmt. Der ÖDP-Politiker ließ sich das nicht gefallen, zog vor Gericht und bekam in zweiter Instanz Recht. Der Freiheitsentzug sei rechtswidrig gewesen, hieß es. Auch so ein Justizirrtum, den wohl ein blutiger Anfänger beim Landgericht zu verantworten hatte. **Wo kämen wir denn hin, wenn jeder sich ohne polizeiliche Erlaubnis auf eine Parkbank setzen würde?** Dafür wurden die nicht gebaut.

Folgerichtig will die Staatsregierung nun auch bei dem VGH-Urteil in Revision gehen und sich nachträglich den Segen für ihre Corona-Politik vom Bundesgerichtshof einholen. Wer übrigens glaubt, dass das schwache Abschneiden der Union bei der Bundestagswahl ein Stück weit mit manch grandiosem Unsinn beim Management der Corona-Krise zu tun haben könnte, der irrt natürlich gewaltig.

Sie erreichen den Autor unter
klaus.vick@merkurzt.de

Die Corona-Lage

Bestätigte Fälle	Todesfälle	Sieben-Tage-Inzidenz
+264	0	115,6
Gesamt: 88 373	Gesamt: 1355	Quelle: RKI



Entwicklung der Sieben-Tage-Inzidenz pro 100 000 Ew.

Auer Dult: Stadt zieht positive Bilanz

Mehr als 100 000 Gäste haben bei „typischem Herbstwetter“ die Auer Dult besucht. Insgesamt zählte das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München an den „letzten warmen und teilweise stürmischen Tagen“ des Jahres 105 000 Gäste auf dem Volksfest, das auch als Kirchweihdult bekannt ist. Nach neun Tagen Laufzeit endete die Dult am Sonntag.



Die Stadt München, Marktkaufleute und Schausteller seien mit dem Verlauf des Festes zufrieden. Gäste hätten sich an die vorgeschriebenen Abstands- und Hygienemaßnahmen gehalten. Das überwiegend „goldene Herbstwetter“ sei ideal gewesen. Am Donnerstag sei die Dult wegen stürmischen Wetters ab Mittag allerdings aus Sicherheitsgründen geschlossen worden. Der Stand eines Gebrauchtwarenhändlers sei durch die Windböen stark beschädigt worden. Nach Auskunft der Stadt München wurde niemand verletzt. Aufgrund des Hygiene- und Sicherheitskonzepts hätten sich stets maximal 4 500 Menschen auf dem Festgelände aufgehalten. Dennoch seien die Besucherzahlen vergleichbar mit denen vor der Corona-Pandemie: Damals seien zwischen 80 000 und 120 000 Besucher gezählt worden.

DPA/FOTO: OLIVER BODMER

14-Jährige in Elternhaus getötet

Eine 14-Jährige ist am Sonntagmorgen tot in ihrem Elternhaus im Bogenhausener Ortsteil Denning aufgefunden worden. Unter Verdacht steht der mutmaßliche Ex-Freund des Mädchens – ein 17-jähriger Münchner. Am Sonntag hat die Polizei das Nobelviertel nach Täter und Tatwaffe abgesucht.

VON LAURA FELBINGER

Es ist eine ruhige Wohngegend in Denning: schicke Einfamilienhäuser, Blumenbeete, Pools. Dieses unscheinbare Viertel wird nun von einem Gewaltverbrechen erschüttert. In der Nacht auf Sonntag wurde ein 14-jähriges Mädchen im Haus seiner Eltern getötet. Die Polizei fahndet jetzt nach einem ebenfalls Minderjährigen, den sie für tatverdächtig hält. Es könnte sich um eine Beziehungstat handeln, so der erste Verdacht der Ermittler.

Das schaurige Bild am Morgen: Immer wieder fahren Polizeiautos vor, ein Leichenwagen parkt in einer Nebenstraße. Beamte bewachen den Tatort, während die Spurensicherung nach Hinweisen sucht. Eine Hundertschaft der Polizei hat die Stargarder Straße mit Flatterband abgesperrt. Die Mutter soll ihre 14-jährige Tochter morgens leblos aufgefunden haben. Um 7.40 Uhr ging der Notruf bei der Polizei ein. Die Jugendliche soll durch mehrere Stichverletzungen in den Oberkörper gestorben sein. „Das Mädchen starb durch Gewalteinwirkung. Wir gehen von einem Tötungsdelikt aus“, so ein Polizeisprecher. Die Tat sei wohl im Laufe der Nacht passiert, so der Sprecher weiter. Vor Ort habe ein Notarzt noch versucht, der 14-jährigen das Leben zu retten – doch die Reanimationsversuche verliefen erfolglos.

Erste Ermittlungen deuten auf einen 17-jährigen Münchner als mutmaßlichen Tatverdächtigen hin. Zunächst bezeichnete ein Polizeisprecher diesen als „Ex-Freund“ des



Am Sonntagmorgen wurde die Jugendliche in ihrem Elternhaus in Bogenhausen tot aufgefunden.



Die Polizei war mit Einsatzhundertschaft, Spurensicherung und Hundestaffel vor Ort.

FOTOS: MARKUS GÖTZFRIED (3)

Mädchens. Später hieß es dann, in welcher Art von Beziehung die beiden zueinander stünden, sei unklar: „Jedenfalls haben sie sich gekannt“, so ein Polizeisprecher gegenüber unserer Zeitung. Über den möglichen Täter ist noch nicht viel bekannt. Es gelte noch viele Details abzu-

klären, heißt es von der Polizei. Mindestens sei er ein wichtiger Zeuge in dem Fall. Auch über ein mögliches Motiv konnte die Polizei zunächst nichts sagen. Die Mordkommission hat in dem Fall die Ermittlungen übernommen und arbeitet mit Hochdruck.



Reanimationsversuche blieben erfolglos. Ein Bestattungsunternehmen holte die Leiche ab.

Polizei stoppt Impf-Betrüger-Bande
Vier Festnahmen nach Razzia in Münchner Apotheke – Mitarbeiterin in U-Haft

Riesen-Skandal um digitale Impfpässe: Bereits am Freitag hat die Polizei eine Razzia in einer Münchner Apotheke durchgeführt und vier Personen festgenommen. Sie sollen mehrere hundert gefälschte Dokumente in Umlauf gebracht haben. Mit den Ermittlungen betraut ist die Bayerische Zentralstelle zur Bekämpfung von Betrug und Korruption im Gesundheitswesen (ZKG) sowie das Bayerische Landeskriminalamt.

Sie kamen der Münchner Apotheke bereits im August auf die Spur. Zum damaligen Zeitpunkt soll eine zunächst unbekannte Person im Internet auf einem deutschsprachigen Cybercrimeforum verdächtig geworden sein: Unter Verwendung eines Pseudonyms hatte die Person den Ermittlungen zufolge unberechtigt erstellte QR-Codes für den digitalen Corona-Impfpass aus, der nun in München vollstreckt worden ist. Bei der Razzia stellten die Ermittler schnell fest, dass auch im EU-Ausland bereits ein so erstellter falscher digitaler Impfpass im Umlauf war.



Der digitale Impfpass ist zur Eintrittskarte in das öffentliche Leben geworden – für Kinos oder Restaurants.

FOTO: EPD

gruppe. Allein im Oktober 2021 sollen so über 500 Impfpässe ausgestellt worden sein.

Das Amtsgericht Nürnberg stellte deshalb einen Durchsuchungsbeschluss aus, der nun in München vollstreckt worden ist. Bei der Razzia stellten die Ermittler schnell fest, dass auch im EU-Ausland bereits ein so erstellter falscher digitaler Impfpass im Umlauf war.

Im Fokus der Ermittlungen stehen nun insgesamt vier Verdächtige. „Gegen zwei Beschuldigte wird Antrag auf Erlass eines Haftbefehls gestellt und sie wurden bereits

der Ermittlungsrichterin beim Amtsgericht München zur Prüfung der Haftfrage vorgeführt“, sagt Oberstaatsanwalt Held. Die Ermittlungsrichterin habe jeweils Haftbefehl wegen Flucht- und Verdunklungsgefahr erlassen. Als Hauptverdächtige gilt die Mitarbeiterin der Apotheke. Sie und ein mutmaßlicher Komplize sitzen mittlerweile in Untersuchungshaft. Außer ihnen wurden noch zwei weitere Personen festgenommen. Der Inhaber der Apotheke wird nicht verdächtigt, betont Held.

Im Rahmen der Durchsuchung wurden etliche, auch

Wo sich der gesuchte 17-jährige aufhält, war am Sonntag bis Redaktionsschluss unklar. Ebenso wenig wurde bis dato die Tatwaffe gefunden. Hundeführer durchstreiften das Bogenhausener Nobelviertel, durchkämmten unter anderem Gärten und Tiefgaragen. Polizisten befragten Nach-

barn. Auch ein Hubschrauber war zur Unterstützung in der Luft. Im Einsatz waren rund 40 Polizeibeamte. Nun wird die Leiche des Mädchens obduziert. Davon erhoffen sich die Ermittler weitere Erkenntnisse zur Tat. Wann die Obduktion genau stattfindet, konnte die Polizei bisher nicht sagen.

Polizeiskandal:
Berufung
nach Urteil

elektronische, Dokumente sichergestellt. „Aus diesen ergab sich bei der ersten Sichtung der Verdacht, dass eine Beschäftigte mit drei weiteren Personen die falschen digitalen Corona-Impfpausweise ausgestellt haben könnte“, erklärt der Oberstaatsanwalt. „Aus diesem Grund wurden im Anschluss auch Privatwohnungen durchsucht. Es wurden zudem Kryptowährungen und Bargeld von insgesamt annähernd 100 000 Euro gesichert.“ Auf den Vorgang aufmerksam geworden waren Cybercrime-Spezialisten des Bundeskriminalamts, die im Darknet ermittelt hatten. Doch das Problem dürfte damit kaum gelöst sein.

Denn Bayerns Polizei registriert immer mehr Impfausweise mit gefälschten Corona-Zertifikaten. „Wir gehen davon aus, dass immer mehr gefälschte Impfausweise im Umlauf sind“, sagt Innenminister Joachim Herrmann (CSU). Unabhängig von der Fälscherbande hat die Bayerische Polizei 440 Fälle registriert, die im Zusammenhang mit der Fälschung von Impfpässen, Impfpflichtkarten oder Impfstoffetiketten stehen. Anfang September waren es 110 Fälle gewesen.

A. THIEME, N. HOFFMANN

Nach dem ersten Urteil im Drogenskandal um Münchner Polizisten hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Das teilte das Amtsgericht München mit. Ein Polizist war in der vergangenen Woche verurteilt und unter Vorbehalt zu einer Geldstrafe von 2250 Euro verurteilt worden, weil das Gericht es als erwiesen ansah, dass er Dopingmittel gekauft hatte. Die Staatsanwaltschaft hatte ohne Vorbehalt 60 Tagessätze zu je 50 Euro gefordert, also insgesamt 3000 Euro. Es war der erste Prozess in dem Drogenskandal, der das Polizeipräsidium München erschütterte. Weitere dürften folgen, sind aber nach Angaben von Amtsgerichtssprecher Klaus-Peter Jüngst noch nicht terminiert. Vier Polizisten sind bereits angeklagt worden, wie die Staatsanwaltschaft München I Anfang des Monats mitteilte. Die Anklage gegen einen fünften wird vorbereitet. Nach drei Jahren neigen sich die umfangreichen Ermittlungen der „Soko Nightlife“ damit langsam dem Ende zu. Zuletzt hatte die Staatsanwaltschaft gegen 37 Polizeibeamte vor allem aus dem Münchner Polizeipräsidium ermittelt.

dpa

Die neue Lust auf Liebe

Bei der Hochzeitsmesse „Trau Dich!“ suchten Paare Inspiration für den schönsten Tag im Leben

VON MERLE HUBERT

Im kommenden Jahr dürften die Hochzeitsglocken besonders oft und heftig läuten. Endlich können sich dann Verlobte wieder ohne Corona-Einschränkungen das Jawort geben. Damit der große Tag auch zum schönsten im Leben wird, will vieles akkurat geplant sein. Auf der Hochzeitsmesse „Trau dich!“ in der MTC Fashion World im Münchner Norden informierten sich Heiratswillige am Wochenende. Wir haben uns bei den Besuchern umgehört, wie ihre Traumhochzeit aussehen soll.



Trauung in der Wallfahrtskirche: „Wir sind noch am Anfang der Planung. Wir feiern in der Nähe vom Bayrischen Wald in einem urigen, alten Burgturm. Die Trauung findet in der Wallfahrtskirche statt. Es kommen nur 60 Leute. Ich freue mich am meisten auf die Zeremonie und den Moment in der Kirche.“

Michael Hoffmann (34), Software-Entwickler aus München, und Lisa Kammerer (30), Erzieherin aus München



Große Feier am Strand: „Wir heiraten in Kroatien in Split. Unsere 80 Gäste kommen dann alle dorthin. Mein Verlobter ist Kroate und seine Mama kommt aus Split. Außerdem wollte ich schon immer am Strand heiraten – mit Meer und Palmen. Wir haben einfach einen emotionalen Bezug zu dem Ort. Wir heiraten dann am 22. Juli 2022. Das Datum hat mein Partner ausgesucht. Wir haben auch eine Wedding-Planerin, die uns hilft. Das wäre sonst zu stressig. Vieles muss man auch ein Jahr im Voraus organisieren. Auf der Messe wird an alles gedacht. Es ist auch schön, andere Paare zu sehen, die in derselben Situation stecken wie wir.“

Charisma Safojan (31), Bankkauffrau aus München, und Vinko Bozic (30), Bankkaufmann aus München



Brautkleid ist schon gekauft: „Wir haben schon viel geplant. Die Location steht: auf einem Seegrundstück am Chiemsee. Dort hat er mir den Antrag gemacht. Wir schauen hier hauptsächlich nach Dekoration für die Tische. Wir sind uns noch unsicher mit dem Stil. Ein Kleid habe ich schon, aber ich verrate natürlich nicht, was für eins. Er soll ja überrascht werden, wenn wir uns das erste Mal sehen. Für die Ringe würden wir gerne Altgold von den Großeltern verwenden. Wir hoffen auf gute Stimmung. Ich denke, das Wichtigste ist, dass Freunde und Familie dabei sind. Der Rest ergibt sich schon.“

Jessica Krawitz (31), Lehrerin aus Köln, und Christian Schilling (35), Strategie-Manager aus München



Fest mit Gästen aus aller Welt: „Wir haben erst nächstes Jahr im August unsere Hochzeit. Wir haben bereits eine Location in Grünwald und die Musik. Die Einladungen haben wir gerade verschickt. Der Rahmen ist gesetzt und jetzt suchen wir hier ganz viel Inspiration. Es wird eher eine größere Feier mit rund 130 Gästen. Die Familie von meinem Verlobten kommt aus der Schweiz, Polen und Amerika. Auf der Messe fand ich interessant zu sehen, was alles möglich ist. Der Antrag war erst letzten Sommer auf Sylt bei Sonnenuntergang. Das war sehr romantisch.“

Jasmin Ostermann (30), IT-Unternehmensberaterin aus München, und Oliver Wasiake (30), SAP-Angestellter aus München

FOTOS: MARCUS SCHLAF (4)



Die Schlange am Tierparkeingang. FOTO: BERND LINDENTHALER

Andrang am Tierpark

Wochenend und Sonnenschein: Das wunderbare Wetter haben die Münchner am Sonntag genutzt, um frische Luft zu tanken und es sich gut gehen zu lassen. Zum Bei-

spiel an den Isarauen, wo die Schwäne ihren Teil zum Naturidyll beigetragen haben. Um tierischen Spaß ging es auch den Besuchern des Tierparks Hellabrunn, der an die-

sem Wochenende beliebtes Ausflugsziel war. Wie beliebt, konnte jeder sehen. Die Warteschlangen vor den Eingangsbereichen waren teilweise richtig lang.

Beim Tierpark-Besuch gelten weiterhin die 3G-Regeln. Alle wichtigen Infos hat der Zoo im Internet unter www.hellabrunn.de zusammengestellt.

mm

Baustellen-Archiv in Aquarell

50 JAHRE MÜNCHNER U-BAHN Bilder zeigen Bau der ersten Linie

VON NADJA HOFFMANN

Mit dem Startsignal für die erste U-Bahn-Linie zwischen Kieferngarten und Goetheplatz hat vor 50 Jahren, am 19. Oktober 1971, eine neue Ära des Nahverkehrs in München begonnen. Das gehört gefeiert – mit der Serie „50 Jahre U-Bahn“. Zum Abschluss zeigt uns Stefan Bauer eine Baustellen-Dokumentation, die es so kein zweites Mal gibt.

Alte Ski, Unterlagen, verstaubte Kisten und marodes Spielzeug: Menschen bunkern allerhand in ihren Kellern. Was Stefan Bauer allerdings in seinem Untergeschoss hortet, ist einzigartig: Auf 40 großformatigen Bildern ist der Bau der Münchner U-Bahn dokumentiert. Dabei handelt es sich nicht

etwa um Schwarz-Weiß-Fotografien. Nein, die Episoden aus der wichtigen Epoche der Stadtgeschichte sind auf Aquarellen des Malers Heinz Resack festgehalten.

„Ich weiß, das ist ungewöhnlich“, sagt Bauer über seinen besonderen Schatz und lacht. Zum Jubiläum der U-Bahn, die es heuer seit 50 Jahren gibt, hat er die Bilder aus seinem Keller geholt. Und hofft darauf, für sie eine Zukunft zu finden – zum Beispiel bei der Münchner Verkehrsgesellschaft oder in ihrem Museum.

Per Brief hat Bauer dort vergangene Woche auf sich und sein besonderes U-Bahn-Archiv aufmerksam gemacht. „Ich habe kein kommerzielles Interesse“, erklärt der 60-Jährige, der sich zum Beispiel eine Dauerleihgabe vorstel-

len könnte. „Ich fände es schön, wenn sich Menschen an den Bildern erfreuen können und der Maler posthum zu Ehren kommt.“ Die gemalte Baustellen-Dokumentation gehört ihm und seinem Bruder, seit ihre Mutter Gerda Bauer vor zwei Jahren gestorben ist. Sie hatte die Werke direkt von Heinz Resack geerbt. „Die beiden waren über viele Jahre ein Paar.“ Damals, in den 1960er- und 70er-Jahren hätten sie die Liaison aber nicht an die große Glocke gehängt. Die Mutter hatte einen Milchladen im Schlachthofviertel und eine eigene Wohnung. Nach dem Tod des unbekannten Malers vor über 20 Jahren ging sein Lebenswerk an sie – und dann eben an ihre Kinder. Insgesamt sind es fast 100 Bilder, die so bei Stefan Bauer gelandet sind. Das liebste Motiv des Malers: München!

„Er hat sich sehr für die Stadt und ihre Entwicklung interessiert“, erzählt Bauer. Und damals ist richtig viel passiert: In den Jahren vor den Olympischen Spielen 1972 hat sich das Stadtbild deutlich verändert – mit einer Vielzahl von Baustellen. Resack, der von 1915 bis 1998 gelebt hat, war gern vor Ort. Und hat die Veränderung mit Pinsel und Farbe festgehalten. Seine Bilder zeigen den Marienplatz, den Stachus und den Odeonsplatz. Orte, die durch die U-Bahn erst modern geworden sind.



Stefan Bauer besitzt 40 Aquarelle des Malers Heinz Resack, die den U-Bahn-Bau dokumentieren. FOTO: MARCUS SCHLAF



Die Polizei sperrt den U-Bahnhof Karl-Preis-Platz: Zuvor war ein Streit zwischen Jugendgruppen auf dem gut besuchten Bahnsteig eskaliert. FOTO: THOMAS GAULKE

Messer-Attacke in der U-Bahn

Streit zwischen Jugendgruppen eskaliert am Karl-Preis-Platz

In einem U-Bahnhof im Münchner Osten ist ein Streit zweier Jugendgruppen eskaliert, wobei ein 18-Jähriger eine Stichwunde erlitt. Der junge Mann sowie zwei weitere Verletzte wurden in Krankenhäuser gebracht. Alle anderen Beteiligten konnten zunächst unerkannt entkommen. Die Fahndung laufe, sei aber noch immer ohne Ergebnis geblieben, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag. Von den jungen Menschen, die im Krankenhaus sind, befindet sich demnach derzeit niemand in Lebensgefahr.

Am späten Samstagabend war die Polizei zum U-Bahnhof Karl-Preis-Platz in München-Ramersdorf gerufen worden. Zeugen meldeten einen heftigen Streit von jungen Leuten. Außerdem sei mindestens ein Schuss gefallen. Die alarmierten Beamten fanden den 18-Jährigen auf dem Bahnsteig, allerdings mit einer Stichverletzung im Brustbereich. Ein Schuss sei vermutlich nicht gefallen, erklärte ein Polizeisprecher. Zuvor hatte die „Bild“-Zeitung berichtet.

Eine 16-Jährige aus dem

Landkreis München und ein 18-jähriger Münchner sollen mit Pfefferspray besprüht worden sein. Sie sind die beiden anderen aus der Gruppe, die in Krankenhäuser gebracht wurden.

Weil der U-Bahnhof zur Tatzeit gut besucht gewesen sei, sei die genaue Zahl der Beteiligten allerdings noch nicht klar, sagte der Polizeisprecher. Der Grund für den Streit sei ebenfalls noch nicht bekannt. Die Züge der U2 hielten während der Ermittlungen nicht mehr am U-Bahnhof Karl-Preis-Platz.

dpa

IN KÜRZE

Sturzbetrunkener Exhibitionist

Er hat ein 17-jähriges Mädchen verfolgt und ihr nachgestellt, sein Glied entblößt und die Jugendliche obszön beleidigt: Die Polizei musste am Freitagabend einen Mann in Neuaußing festnehmen, der kein Halten mehr kannte. Das Mädchen, auf das es der 55-Jährige abgesehen hatte, rief in seiner Not daheim an, um Hilfe zu holen. Als die Mutter mit ihrem Wagen gegen 21.10 Uhr in der Kravogelstraße ankam, stellte sich der Mann dann auch noch vor ihr Auto und zog blank. Ein Anwohner wurde auf die Situation aufmerksam und rief die Polizei. Die Beamten nahmen den sturzbetrunkenen Exhibitionisten schließlich fest.

mm

Baumaterial geht in Flammen auf

Schreckmomente auf einer Baustelle in Sendling: Auf dem Areal an der Oberländerstraße war am Samstagmittag Schalungsmaterial in Brand geraten. Polizeibeamten hatten gegen 16.30 Uhr Rauch bemerkt und die Feuerwehr alarmiert. Ein Einsatztrupp mit Atemschutzgeräten brachte die Situation schnell unter Kontrolle. Während der Löscharbeiten musste die Straße für rund eine Stunde gesperrt werden.

mm

Der Kampf um den Kanada-Baum

Zu den Olympischen Spielen 1972 pflanzte jedes Teilnehmerland symbolisch einen Baum im Olympiapark – so hätten die Spiele ewig in München weiterleben können. Kanada setzte damals – wenig überraschend – einen Zuckerahorn. Letztlich stellte sich die leicht unoriginelle Wahl jedoch als sinnvoll heraus: Der gut fünfzig Jahre alte Baum steht als einer der letzten von dieser Aktion verbliebenen Gewächse noch in der grünen Hügellandschaft des Parks. Möglicherweise jedoch nicht mehr allzu lange: ein blauer Punkt auf dem Stamm könnte die baldige Fällung des Baums anzeigen. Zweimal jährlich werden alle städtischen Bäume kontrolliert, die Punkte können Hinweise auf eine vermeintliche Verkehrsunsicherheit der Pflanze bedeuten. Auf der Bürgerversammlung des Bezirks Milbertshofen – Am Hart wehrte sich dagegen jedoch eine Bürgerin und die Abstimmung am Ende lief zugunsten des Relikts der Olympischen Spiele von 1972 – auch wenn das Votum der Bürger nicht verbindlich ist.

awu

Luftqualität in München

Das Bayerische Landesamt für Umwelt meldete gestern um 16 Uhr folgende Werte (Mikrogramm pro Kubikmeter; Feinstaub PM10: gleitender 24-Stunden-Mittelwert; Stickstoffdioxid: höchster 1-Stunden-Mittelwert im Zeitraum von 0 bis 16 Uhr, gesetzlicher Stunden-Grenzwert 200 µg/m³).

Messstelle	NO ₂	Feinstaub
Johanneskirchen	17	14
Landschuter Allee	28	14
Stachus	32	13

sehr gut

gut

befriedigend

ausreichend

schlecht

sehr schlecht

Studie zeigt die Not der Mieter

Gebäude werden durch Neubauten ersetzt, Wohnungen luxussaniert und alteingesessene Mieter entmietet. Die Gentrifizierung schreitet immer weiter voran – im Auftrag der Stadt hat nun die Humboldt-Universität aus Berlin untersucht, wie diese Verdrängung in München stattfindet. Konkret zeigt sich das an einem Beispiel aus der Maxvorstadt.

VON SASCHA KAROWSKI
UND LEONIE HUDELMAIER

Die Mieter der Gabelsbergerstraße 77 haben Angst, denn das Anwesen wurde verkauft. Ihr neuer Vermieter ist eine Immobilien GmbH, die auch in Verbindung mit den umstrittenen Immobilienprojekten in der Türkenstraße 52/54 steht. In der Gabelsbergerstraße 77 fürchten die Bewohner nun, „Opfer der Gentrifizierung“ zu werden, erklärt Alain L. Bis jetzt sind die Mieten fair, sagen die Bewohner. Besonders skurril: Vor dem Verkauf musste der ehemalige Besitzer eine Geldstrafe wegen seiner zu niedrigen Mieten zahlen (wir berichteten).

Die Gemeinschaft ist über die Jahre zusammengewachsen. „Ich lebe seit 35 Jahren in dem Anwesen“, erzählt Anneliese L. Eine weitere Frau wohnt schon seit 1963 in einem der Gebäude. Einen Hoffnungsschimmer gibt es aber. Die Gebäude mit den rund 40 Parteien befinden sich im Gebiet der Erhaltungssatzung, deswegen hat die Stadt ein Vorkaufsrecht. Die Mieter forderten die Stadt nun auf, davon Gebrauch zu machen. „Dieser Ausverkauf an allen Ecken und Enden ist nicht das, was wir uns für un-



Bewohner der Gabelsbergerstraße 77, Alain und Anneliese L., haben Angst vor Verdrängung. BA-Chefin Svenja Jarchow-Pongratz (li.) steht ihnen bei.

FOTO: MARKUS GÖTZFRIED

ser Viertel wünschen“, sagt ausschusses, Svenja Jarchow-Pongratz (Grüne). Die Verdrängung ist kein exklusives Problem der Maxvorstadt.

Im Auftrag der Stadt hat die Humboldt-Universität aus Berlin untersucht, wie Gentrifizierung genau vonstatten geht. Die Ergebnisse liegen unserer Zeitung bereits vor. Die Studie wurde von Februar 2020 bis März 2021 durchgeführt, exemplarisch an den Stadtvierteln Milbertshofen, Schwabing, Obergiesing und Ramersdorf-Perlach. Für die Untersuchung wurde mit Experten und 51 Münchner Mietern gesprochen, die von Verdrängung betroffen sind oder waren. Denn 13 von ihnen sind bereits ausgezogen. Sie berichten über die miesen Maschen der Immobilieninvestoren.

Klar scheint: Verdrängung geschieht oft nach dem gleichen Schema. Eine Immobilie wird verkauft, der neue Eigentümer will sanieren, modernisieren. Das führt zum einen zu einer hohen Belastung der Mieter, etwa durch Dreck und Baulärm, zum anderen auch zu höheren Mieten. Mit der Ankündigung zur Erhöhung alleine wird bereits Druck aufgebaut. „Die haben mir schon ausgerechnet, dass ich dann drei Euro pro Quadratmeter mehr zahlen müsste“, erzählt ein Teilnehmer der Studie. „Und das würde bei mir so zwischen 200 bis 300 Euro ausmachen. Was natürlich ein dickes Ding ist.“ Weitere Teilnehmer berichten zudem von herbeigeführten Heizungsausfällen, Abmahnungen, Diffamierungsversuchen und Drohungen oder vom Austausch von Kellerschlössern. Häufig gehen Mieter schon beim Eigentümerwechsel davon aus, dass demnächst eine Eigenbedarfskündigung ins Haus flattern könnte. Interviewte berichten, dass nach einer solchen Kündigung die Wohnung wenig später wieder im Internet angeboten wurde, teils zum Kauf, teils zur (hö-

heren) Miete. Auch der Dachausbau kann zur Verdrängung führen. Zum einen wird über Monate im Haus gewerkelt, zum anderen kommt nicht selten eine Mieterhöhung, weil Fahrstühle eingebaut werden müssten.

Viele Interviewte berichten zudem davon, dass ihre Miete alle drei Jahre um die maximal möglichen 15 Prozent angehoben wird. Der finanzielle Druck steigt, da absehbar ist, dass Mieten auch künftig angehoben werden. Ein Befragter sagt: „Aber wie gesagt, wo soll ich hin? Natürlich bekomme ich eine Wohnung für 1500 oder für 1800 Euro irgendwo. Oder für 2000. Die habe ich aber nicht.“

So werden Mieter verdrängt, neue, besser verdienende Mieter ziehen ein. Oder die Wohnung wird zur Kapitalanlage genutzt und steht leer. Die alten Mieter finden meist in München keine günstige Wohnung mehr, viele müssen die Stadt verlassen.

Was kann die Stadt aber nun tun? Oft macht sie bereits von Vorkaufsrechten Gebrauch, auch der Bau günstiger Wohnungen wird vorangetrieben. Zudem gibt es eine Novelle des Baugesetzbuches, die auch ein stadtweites Umwandlungsverbot vorsieht. Heißt: Die Verwaltung muss bei jeder Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen ihr Einverständnis geben. Damit diese Novelle greift, muss die Staatsregierung München zu einer „Kommune mit angespanntem Wohnungsmarkt“ erklären. Das werde geprüft, sagt der Freistaat. Geprüft wird auch, ob die Stadt im Fall der Gabelsbergerstraße 77 von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch machen soll. Der Stadtrat soll darüber im Dezember entscheiden.

IN KÜRZE

Linienbus kollidiert mit zwei Fahrzeugen

Fand in der Nacht zu Samstag ein illegales Autorennen auf der Moosacher Straße in Milbertshofen statt? Diese Frage steht im Raum, nachdem es dort gegen 2.35 Uhr zu einem schweren Unfall gekommen war. Ein Linienbus war gegen zwei BMW gekracht. Die Verkehrspolizei ermittelt, ob sich die Pkw-Fahrer bei einem Rennen duelliert hatten. Der Unfall passierte, als der Busfahrer, ein 50-Jähriger aus dem Landkreis Freising, Verkehrsbedingt die Spur gewechselt hatte und laut Polizei zu weit nach links geraten war. Der Fahrer (21) des ersten BMW geriet durch den Crash auf den Bordstein und fuhr gegen drei Bäume. Er musste leicht verletzt ins Krankenhaus. Der gleichaltrige Mann im zweiten BMW konnte kontrolliert abbremsen. Der Schaden an den Fahrzeugen beträgt rund 60 000 Euro.

mm

Philipp Rückel neuer „Partei“-Chef

Der Kreisverband von „Die Partei“ München hat einen neuen Chef. Philipp Rückel übernimmt den Posten von Stadträtin Marie Burneleit (Fraktion Die Linke/Die Partei), die unlängst ihren Rücktritt von dem Amt bekannt gegeben hatte.

mm

Wetterkalender

25. Oktober

Jahr	Maximum	Minimum
2020	17,6°	3,7°
2011	13,0°	1,7°
1996	11,7°	1,0°
1971	20,0°	4,7°
1921	6,1°	0,3°

Absolutes Maximum an einem 25. Oktober

22,8°/1949

Absolutes Minimum an einem 25. Oktober

-4,6°/1946

Osram-Gelände: Günstige Wohnungen

Giesing: 66 neue Buden ab einem Quadratmeterpreis von 5,58 Euro

Eine der wichtigsten Aufgaben für die Stadt in den kommenden Jahren lautet: mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen. „Wohnen ist kein Hobby, Wohnen ist ein Grundbedürfnis“, sagt Bayerns Bauministerin Kerstin Schreyer (CSU). Die staatliche Wohnungsbaugesellschaft Bayernheim hat nun einen Beitrag für mehr Wohnraum geleistet. Gemeinsam mit der Ministerin, dem Unternehmen ABG Real Estate Group und Vertretern der Stadt feierte Bayernheim die Fertigstellung von 66 einkommensgefährdeten Wohnungen im Stadtteil Giesing. Einen „Meilenstein“ nannte Ralph Büchele, Geschäftsführer von BayernHeim, die Schlüsselübergabe.



Bauministerin Kerstin Schreyer und Bayernheim-Chef Ralph Büchele bei der symbolischen Schlüsselübergabe.

FOTO: M. SCHLAF

Mit dem Projekt „Living Isar“ sind auf dem ehemaligen Firmengelände des Glühbirnen-Herstellers Osram ins-

gesamt 423 Wohnungen entstanden. Seit 1965 war das 3,3 Hektar große Gelände zwischen Candidplatz und Isar-

auen Standort des Unternehmens. Schließlich verlagerte es seinen Sitz nach Schwabing. Die Wohnungsbaugesellschaft ABG Real Estate Group und die Büschl-Unternehmensgruppe realisierten und entwickelten das Vorhaben. Die Bauarbeiten starteten Ende 2018.

66 der 423 Wohneinheiten werden nun an Haushalte mit niedrigem Einkommen vermietet. Verteilt auf 4500 Quadratmetern gibt es verschiedene Wohnungen: von Single-Apartments bis hin zu Familienunterkünften. Die Mietpreise liegen je nach Einkommen zwischen 5,58 Euro und 9,40 Euro pro Quadratmeter. Bewerbungen für die Wohnungen sind ab sofort möglich.

MERLE HUBERT



Betonwand fällt auf Bauarbeiter

Eine Betonwand ist am Samstag in Milbertshofen auf einen 55-jährigen Bauarbeiter gefallen und hat diesen schwer verletzt. Laut Feuerwehr hatte der Mann im fünften Obergeschoss einer Baustelle mit der vier Meter hohen und 400 Kilogramm schweren Schalungswand gearbeitet. Beim Entfernen einzelner Elemente kippte die Wand um und klemmte den Bauarbeiter ein. Mit einem Kran transportierten die Retter den 55-Jährigen nach unten. Klinik!

FOTO: BERUFSFEUERWEHR

Sendling-Westpark: Ja zu Jugendtreff

Nachdem seit Jahren darüber diskutiert wird, soll in Sendling-Westpark endlich ein Jugendtreff her. Das fordert eine Bürgerin des Stadtbezirks in einem Antrag auf der Bürgerversammlung. Denn es gebe viel Zugang im Viertel und „es wäre toll, wenn ein Treffpunkt entsteht, von dem meine zehnjährigen Jungs auch noch was haben“. Zudem brachte sie die Errichtung einer Halbpipeline ins Spiel. Roland Heil vom Baureferat verwies auf die Kletterwand am Luise-Kiesselsbach-Platz. Eine Halbpipeline und auch einen Beachvolleyballplatz gebe es im Südpark. Der Antrag der Bürgerin zum Jugendtreff wurde vom Plenum einstimmig unterstützt, der für die Halbpipeline mit eindeutiger Mehrheit.

dn

GESUNDHEIT

Für eine klinische Prüfung mit einem noch nicht zugelassenen Arzneimittel suchen wir Frauen und Männer im Alter ab 48 Jahren als

gesunde Teilnehmer.

Die klinische Prüfung beinhaltet die einmalige Einnahme des Prüfmedikamentes, einen stationären Aufenthalt (3 Tage/ 2 Nächte) und 3 ambulante Besuche.

Neben eingehender medizinischer Betreuung erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung von **1.475,- Euro** sowie eine Fahrtkostenerstattung.

Weitere Informationen erteilen wir Ihnen gerne unverbindlich unter **Tel.: 089/896016-0 oder kostenfrei** unter **0800-1002839**, montags bis freitags von 9-17 Uhr, E-Mail: mail@apex-research.com

Gesellschaft für angewandte Pharmakologie und exp. Pharmakotherapie GmbH
Landsberger Straße 476 • 81241 München



VERSCHIEDENES

Wahrsagen nach alter Tradition. Prof. Hellsehen, Beratung Partner-rückführung & Hilfe in alle Lebenslagen ☎ 0151/29011787

Fundgrube

Anzeigenannahme:
Tel. 089 / 53 06 - 222 | merkurzt.de

VERKÄUFE

VERKÄUFE
MUSIKINSTRUMENTE

Hallo Musiker, PA Bose L1 Model II System mit 2 Bass Modulen B1 gekauft Aug. 2018 Neupreis 2500,-€ Für 1500,-€ zu verkaufen Nur Abholung und Barzahler, 0151 61515526



Geänderte Erscheinungs- und Anzeigenschlusstermine

Liebe Leser/-innen, liebe Anzeigenkunden/-innen,

aufgrund des Feiertags „Allerheiligen“ ergeben sich folgende Änderungen für Ihre frei platzierten Anzeigen:

Erscheinungstermin: **Dienstag, 02.11.2021**

Anzeigenschluss: **Freitag, 29.10.2021 um 9.00 Uhr**

Die Erscheinungstage und Anzeigenschlüsse der einzelnen Märkte entnehmen Sie bitte den Hinweisen in der jeweiligen Rubrik.



Alltagsengeln neuen Schwung geben

Helfen Sie kurbedürftigen Müttern mit Ihrer Spende!

www.muetttergenesungswerk.de/

jetzt-spenden

Spendenkonto

IBAN: DE13 7002 0500 0008 8555 04

BIC: BFSWDE33MUE



Elly Heuss-Knapp-Stiftung
Müttergenesungswerk

Der Herbst bringt goldene Zeiten

Und die Isar zeigt ihre schönsten Seiten



Hier
geht's zum
E-Magazin
für nur
4,99 Euro

Auch als Printmagazin

im Pressehaus Münchner Merkur/tz (Bayerstr. 57),
im Zeitschriften- und Buchhandel sowie
unter merkur.bavariashop.de

(5,90 Euro zzgl. Versandkosten).

Ein Produkt von Münchner Merkur/tz

www.merkur.de

www.tz.de



UNSERE KURZKRITIKEN



BUCH In der braunen Schweiz

In Solothurn lässt Christof Gasser seinen Kriminalroman „Wenn die Schatten sterben“ spielen. Hierhin zieht es nach einem Schicksalsschlag die junge Becky. Mit ihrem kleinen Sohn wohnt sie im heruntergekommene Schlösschen, in dem ihre Großeltern einst gelebt hatten. Bei Renovierungsarbeiten wird die Leiche einer Frau gefunden, die vor rund 80 Jahren, also während des Zweiten Weltkriegs, ermordet worden sein muss. Die Tat ist nach Schweizer Recht verjährt, aber Becky will die Wahrheit herausfinden. Gasser erzählt die Geschichte auf zwei Zeitebenen, zum einen in der Gegenwart, zum anderen während des Krieges. Hier zeigt er, wie einflussreich die Nationalsozialisten in der eigentlich neutralen Schweiz waren. Aber das Böse bleibt nicht in der Vergangenheit. Christof Gasser erzählt eine spannende Story – und bringt auch ein wenig bekanntes Kapitel der Geschichte ins Bewusstsein. ak

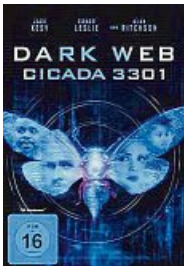
Lesenswert ★★★★★☆



CD Launiger Liverpool-Pop

Ganze Alben mag Ringo Starr mit 81 nicht mehr aufnehmen. Aber die eine oder andere EP mit seinen SpezIn wie Joe Walsh (Eagles) oder Steve Lukather (Toto) geht sich noch aus. Auf der neuen Platte mit dem gewohnt unbescheidenen Titel „Change the World“ sind vier neue Ringo-Lieder zu hören – die gar nicht erst den Eindruck erwecken möchten, dass der Stubenälteste der Beatles mit ihnen die musikalische Welt verändern will. Stattdessen gibt's launigen Liverpool-Pop zum Schwofen. Steve Lukather und Joe Williams von Toto haben das beschwingte „Let's change the World“ spendiert. Den Schunkel-Song „Coming undone“, der bestens zu Ringos, nun ja, Ringo-Stimme passt, hat sich Star-Autorin Linda Perry ausgedacht. Dazu gibt's den hübschen Reggae-Ausflug „Just that Way“. Und damit die EP voll wird, fetzen Ringo und seine Buddys am Ende noch ein „Rock around the Clock“-Cover hin. Peace, Love und Mitsingen! jh

Hörsenswert ★★★★★☆



DVD/BLU-RAY Tarantino für Arme

Auch Unvermögen will gekonnt sein. Der Trailer gab Hoffnung, „Dark Web: Cicada 3301“ könne eine jener Trash-Perlen sein, die ihre ganz eigene, charmante Unwirklichkeit entfalten. Anfangs hat der Film auch zumindest einen planlosen Enthusiasmus: Inspiriert von der realen Hacker-Schnitzeljagd auf 4chan, wirft er – mit dem Budget einer Schulaufführung und Gast-Star Ron Funches – „Mr. Robot“, „Da Vinci Code“, „Boondock Saints“ in den Häcksler und leimt die Fitzel zusammen. Leider ist Alan Ritchson ähnlich überzeugt von seiner vermeintlichen Coolness wie all die Tarantino-Möchtegerns der Neunziger. Der Film versandet in konfusem Verschwörungsmulch, lahmer Action, pubertären Witzchen. Und der „Held“ (Jack Kesy, konturloses US-Weißbrot), ein Barmann mit mathematischem Supertalent, ist nur ein rüpeliger, selbstmitleidiger Unsympath. wil

Erträglich ★★☆☆☆☆



HÖRBUCH Die missbrauchte Tochter

Eine Jugend in Indochina, im Saigon der 30er-Jahre. Die französische Autorin Marguerite Duras erinnert sich an ihre Schulzeit: auf der einen Seite die verarmten Franzosen, die sich für die Herren der Welt halten, auf der anderen Seite die reichen chinesischen Geschäftsleute, die sich den Weißen unterlegen fühlen und versuchen, den Unterschied mit Geld auszugleichen. Und auf der dritten Seite die Einheimischen, die keine Rolle spielen und die Bediensteten abgeben. Obwohl die Familie die Tochter mit goldenen Abendschuhen und einem rosenholzfarbenen Männerhut, also gekleidet wie eine Kinderprostituierte, ins Mädchenpensionat schickt, weiß man das Geld braucht, tun alle, als ob sie nichts wüssten. Die Verachtung der Brüder und der Mutter wächst mit jedem Franc, den das Kind nach Hause bringt. Nina Hoss liest einen der berühmtesten Romane der Weltliteratur meisterhaft, berührend und sensibel. hilo

Hervorragend ★★★★★

Ein kleines bisschen Horrorshow

PREMIERENKRITIK Max Frischs „Graf Öderland“ am Bayerischen Staatsschauspiel

VON MICHAEL SCHLEICHER

Endlich. Endlich ist da einer und räumt auf mit der alten Ordnung. Jeder Mensch lebt wie ein Uhrwerk, wie ein Computer programmiert. Jetzt wird genau dieses vermaledeite Dasein in Stücke gehauen. Nein, hier kommt nicht Alex, wie die Toten Hosen singen, sondern Graf Öderland. Und dennoch: Vorhang auf für ein kleines bisschen Horrorshow.

Stefan Bachmann hat Max Frischs Moritat „Graf Öderland“, deren erste Fassung 1951 uraufgeführt wurde und zehn Jahre später die

Die Besetzung

Regie: Stefan Bachmann.
Bühne: Olaf Altmann.
Kostüme: Esther Geremus.
Komposition und Musikalische Leitung: Sven Kaiser.
Ensemble: Thiemo Strutzenberger (Staatsanwalt), Barbara Horvath (Elsa, Gendarm, Staatspräsident), Simon Zagermann (Dr. Hahn, Sträfling), Linda Blümchen (Hilde, Inge, Coco), Steffen Höld, (Mörder), Michael Wächter (Mario, Gendarm, General, Frau Hofmeier), Moritz von Treuenfels (Wärter, Concierge, Kommissar, Student), Vincent Glander (Vater, Boy, Innenminister), Nicola Mastroberardino (Mutter, Fahrer, Direktor).

letzte, endgültige, als Koproduktion für das Theater Basel und das Bayerische Staatsschauspiel inszeniert. Premiere in der Schweiz war im Februar 2020, am Freitag kam die Arbeit am Residenztheater heraus. Frisch (1911-1991) stellt einen Staatsanwalt ins Zentrum seines Stücks, der als Einziger die Tat eines Häftlings zu begreifen scheint, der einen Mord ohne Motiv begangen hat, der getötet hat, ohne von Egoismus getrieben zu sein. „Mord aus Gewinnsucht, Mord aus Rache, Mord aus Eifersucht,



Ganz unten, dort, wo die Ratten hausen, sammelt Graf Öderland (Thiemo Strutzenberger, Mi.) die Frustrierten um sich, um die Eliten zu stürzen (Szene mit Simon Zagermann, re.).

FOTO: BIRGIT HUPFELD

alles geht in Ordnung. Lässt sich erklären, lässt sich verteilen“, stellt der Beamte fest. „Aber ein Mord einfach so? Das ist wie ein Riss in der Mauer. Man kann tapezieren, um den Riss nicht sehen zu müssen, aber der Riss bleibt. Und man fühlt sich nicht mehr zuhause in seinen vier Wänden. Das Absurde ist da.“

Ausgerechnet dieser Mann, der die Ordnung schützen soll, versteht den Gefangenen nun jedoch so gut und findet den „Riss in der Mauer“ derart aufregend, dass er zur Axt greift und in die Wände verschwindet: wie Graf Öderland, jene Sagengestalt, die schaurig-schräg von den Menschen besungen wird.

Die Axt im Haus erspart den Zimmermann? Von wegen. Die Axt in der Hand lässt den Grafen das Leben wieder spüren. Damit wird er zum Anführer einer revolutionären Bewegung – das Werkzeug zu deren Symbol. Bis es

JA! Ich will

J. B. FRIDRICH GMBH & CO. KG
SENDLINGER STRASSE 15

Fridrich
JEWELIER SEIT 1864
WWW.FRIDRICH.DE

Anzeige

zum Umsturz kommt: „Man lässt mir keinen anderen Ausweg mehr, als die Macht zu ergreifen“, bemerkt Öderland, bevor er den Eliten an den Kragen geht.

Der Text hat viele Verankerungen ins Heute, erzählt etwas über unsere Zeit und über eine Gesellschaft, in der ein Teil der Leute glaubt, nur noch das Querdenken bringe Heil. Bachmann allerdings tut gut daran, all diesen Verlockungen der Aktualität zu widerstehen. Im Gegenteil, er zeigt die Moritat als eine solche: schauerlich, blutig, rührselig, in starken Bildern und überzeichneten Posen, begleitet von sägenden Melodien. Eine spiellaunige

Combo unter Leitung von Sven Kaiser sorgt im Residenztheater für die punktgenaue Begleitung des Geschehens.

Olaf Altmann hat dem Regisseur einen riesigen Trichter auf die Bühne gebaut. Von dessen schmaler Öffnung geht es steil hinab direkt in den Bodensatz der Menschheit, dorthin, wo all das schlummert, was wir gerne verdrängen. Dorthin, wo Graf Öderland herrscht und die Frustrierten um sich schart.

Die 90-minütige Produktion war heuer als eine der zehn „bemerkenswertesten Inszenierungen“ an deutschsprachigen Häusern zum Berliner Theatertreffen eingela-

den; Thiemo Strutzenberger wurde dort für seine Leistung in der Titelrolle mit dem 3sat-Preis ausgezeichnet. Tatsächlich gelingt es ihm, den Amoklauf seines Staatsanwalts in jedem Augenblick nachvollziehbar zu gestalten. Dieser Wutbürger, der da mit erschreckender Klarheit und dennoch völlig irrational entlang des Risses in der Mauer tänzelt, könnte wohl jeder sein. Eingebettet ist Strutzenberger in ein starkes Ensemble, dem anzumerken ist, dass es diesen Abend schon einige Male gespielt hat. Am Ende schließlich wacht der brave Mann auf. Endlich. Das große Ausrasten hat er nur geträumt – oder etwa nicht? Wie gut, dass Stefan Bachmanns starke Arbeit nun auch in München zu sehen ist. Endlich.

Nächste Vorstellungen
am 3., 4., 10., 21. November;
Telefon 089/21 85 19 40.

Teddy-Alarm

Kinderoper „Der Mondbär“ an der Staatsoper uraufgeführt

VON TOBIAS HELL

Die Augen der Musikfans waren am Wochenende klar auf die Bayerische Staatsoper gerichtet, wo gestern mit „Die Nase“ die erste Produktion unter neuer Führung herauskam. Genau genommen galt die erste Premiere der Ära von Intendant Serge Dorny aber nicht Schostakowitsch, sondern einem kleinen pelzigen Zeitgenossen. Bereits am Samstag gab es mit „Der Mondbär“ die Uraufführung eines Musiktheaterstücks fürs Publikum von übermorgen. Oder besser gesagt über den Boden der Parkettgarderobe, die von Ausstatterin Katarina Ravlic mit einfachen Mitteln in eine idyllische Waldlichtung verwandelt wurde.

Kinder ab drei Jahren und ihre Eltern machten es sich auf Matratzen bequem. Bei genauem Hinsehen, waren auch einige Teddys zu entdecken, die sich teilweise ohne Karte mit ins Haus geschlichen hatten, um das Abenteuer ihres berühmten Artgenossen zu erleben. Wobei das beliebte



Enea Boschen als Bär sucht den Mond.

FOTO: WILFRIED HÖSL

Kinderbuch von Regisseurin Sarah Scherer klug komprimiert und von Richard Whilds mit allem aufgepeppt wurde, was in der Musikwelt den „Mond“ im Titel führt. Von der „Mondscheinsonate“ über „Clair de lune“ bis zu Orff, der dem Erdtrabant eine Oper widmete. Alles neu arrangiert für ein sensibel begleitendes Quartett aus Flöte, Kontrabass, Harfe und Vibraphon. Weshalb keineswegs nur Hauptdarstellerin Enea Bosch

mit großen Augen staunte, als Hase und Rabe das innige Lied Rusalkas an den Mond anstimmten.

Jasmin Delfs und Emily Sierra waren als neu gefundene Freunde des Bären mit ebenso großer Spiel- und Sangesfreude am Werk wie Kevin Connors und Christian Rieger als Specht und Dachs. Aber schließlich wurde ja vor Kennerpublikum agiert. Was sich unter anderem daran zeigte, dass ein junger Herr mit dem Zwischenruf („Ich weiß, wo der Mond ist!“) einen entscheidenden Hinweis auf den verschwundenen Himmelskörper geben konnte. Dass man an der Staatsoper auch die Fans von morgen weiter ernst nimmt, ist ein schönes, wichtiges Signal: In der Pandemie waren gerade die Jugendprojekte schwer betroffen. Mögen diesem gelungenen Neustart noch viele spannenden Produktionen folgen.

Nächste Vorstellungen
heute sowie
am 26., 27., 31. Oktober;
Telefon 089/2185-1920.



Eine Groteske, gespielt mit Zitatwerk, liefert die Inszenierung von Kirill Serebrennikov.

FOTO: WILFRIED HÖSL

Durchgeknallt

Nachtkritik: „Die Nase“ an der Staatsoper

Bezeichnend ist ja: Das titelgebende Ding taucht kaum auf. Weil es in Schostakowitschs Oper „Die Nase“ eben nicht um ein Riechorgan geht, sondern um eine grelle Gesellschaftssatire. Entsprechend durchgeknallt gibt sich die Inszenierung von Kirill Serebrennikov. Eine Polizeigroteske, eine Albtraum-Apotheose, gespielt, befrachtet, manchmal auch überladen mit Zitatwerk und Doppelbödigem. Gestern Abend war Premiere an der Bayeri-

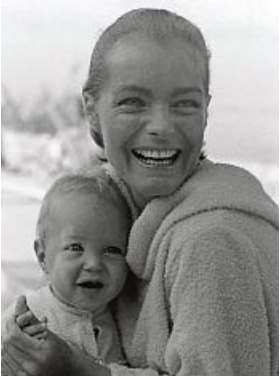
schen Staatsoper, die erste in der Amtszeit des neuen Führungsteams. Ein solcher antikulinarischer Auftakt war wohl noch nie am hehren Haus, entsprechend gebremst (aber immerhin Buhfrei) der Schlussjubil. Fast mehr noch als die Regie besticht die Organisationsarbeit des neuen Generalmusikdirektors Vladimir Jurowski und ein grandioses Ensemble um Boris Pinkhasovic als nasensuchender Kovaljov. Morgen mehr. th

Die Tochter

Sarah Biasinis Buch „Die Schönheit des Himmels“ und das Bild ihrer Mutter Romy Schneider

VON RUDOLF OGIERMANN

Eine Frau, die in den Wehen liegt, ohne Zweifel ein physischer und emotionaler Ausnahmezustand. Eine stationsfremde Krankenschwester, die in diesem so intimen Moment an ihr Bett tritt, ihren Arm berührt und sagt: „Oh, Sie haben aber Ähnlichkeit mit jemandem...“ – Schicksal, wenn man die Tochter von Romy Schneider ist? Jener Schauspielerin, die nicht zuletzt durch ihren frühen Tod mit 43 Jahren zum Mythos geworden ist. Sarah Biasini, geboren 1977, Tochter aus der Ehe Schneiders mit Daniel Biasini und selbst Schauspielerin, hat ein Buch



Mutterglück: Schneider mit Sarah als Baby.

geschrieben, das eine Art langer Brief an ihre eigene Tochter Anna ist („Ich muss dir etwas von mir überlassen“), aber natürlich auch ein Buch über ihre berühmte Mutter. „Die Schönheit des Himmels“ lautet der Titel, er klingt so poetisch, so somnambul wie viele Passagen dieses Werks, das viel über die Autorin verrät und wenig – man möchte fast sagen wohltuend wenig – über Romy Schneider. Ein Blick in die eigene Seele, ein Blick auf die Wunden, die der Tod der Mutter reißt, wenn man selbst erst vier Jahre alt ist und so gut



Der Versuch, die Mutter zu entmystifizieren: Sarah Biasini, selbst Schauspielerin, schrieb ein Buch, das ein langer Brief an ihre Tochter Anna ist – und zugleich eine Auseinandersetzung mit Romy Schneider.

FOTOS: PATRICE NORMAND, SVEN SIMON, PEOPLE PICTURE

wie keine eigene Erinnerung an sie hat.

Biasini verschweigt nicht, dass sie nicht mehr damit gerechnet hat, selbst noch ein Kind zu bekommen, an ihrer 2018 geborenen Tochter spiegelt sie das Verhältnis zur eigenen Mutter, schreibt über ihre Angst, Anna könne etwas zustoßen („Ich stelle mir deinen Tod vor“), um sich ein paar Seiten später die Sätze einer Freundin zu eigen zu machen: „Du brauchst keine Angst zu haben, das Leben hat dir das alles schon beigebracht, du bist quasi geimpft.“

Man spürt den inneren Kampf der Tochter eines Stars, der in Filmen und Dokumentationen weiterlebt,



Vater und Tochter: Sarah mit Daniel Biasini

sich zur Mutter zu verhalten – Anwältin und Anklägerin zugleich zu sein. An diesen Stellen wird Biasini scharf, sie kritisiert Emily Atefs Film „Drei Tage in Quibéron“ (2018), der inspiriert ist von einem Interview, das der „Stern“ 1981 mit Schneider führte, als „Bockmist“, und beklagt zugleich: „Ich bin gezwungen, meine Mutter zu verteidigen, eine dumme Gans, weil sie sich selbst nicht besser geschützt hat.“

Auch aus ihrer Sicht von Romy Schneider verbreitete Bild, die Schauspielerin sei

„ausgesprochen unglücklich“ gewesen, will die Tochter korrigieren, sie bietet ihren Vater als Zeugen auf: „Ich habe mich gefragt, ob ich mit der, die sie beschreiben, wirklich zusammengelebt habe. Und, nein, das ist nicht die Frau, die ich gekannt habe, ganze elf Jahre lang!“

So ausführlich Sarah Biasini von der Familie des Vaters erzählt, von der geliebten Oma Monique, die sie großzog, so kurz und knapp ist die Passage über Romys Mutter Magda Schneider. Sie habe „das Bild einer Schauspielerin im Kopf, die in der Vergangenheit lebt, nicht das der Großmutter, die uns Apfelstrudel macht“, heißt es da lapidar. Und obendrein: „Ich spreche kein Deutsch, ich lehne diese Sprache ab.“

„Die Schönheit des Himmels“ ist eine erfreulich unalarmoyante Reflexion über ein Kindheitstrauma und seine Folgen – und zugleich der Versuch, die Mutter zu entmystifizieren, ein Bild Romy Schneiders zu zeichnen, mit dem die Tochter – buchstäblich – leben kann. Ein Bild jener Frau, von der sie „möchte, dass sie mir allein gehört“. Und doch transferiert die Autorin ihr Dilemma in die nächste Generation. Wie wird wohl Anna eines Tages über dieses Buch, über ihre Mutter denken?

Sarah Biasini:

„Die Schönheit des Himmels“. Aus dem Französischen von Theresa Benkert. Paul Zsolnay, Wien, 192 Seiten; 22 Euro.

Lesung: Sarah Biasini stellt ihr Buch heute, 20 Uhr, im Münchner Literaturhaus, Salvatorplatz 1, vor; Karten – auch für den Livestream – unter 01806/70 07 33 oder online unter literaturhaus-muenchen.reservix.de.

IN KÜRZE



Kulturpreis für Hannes Ringlstetter

Der Kabarettist, Moderator und Musiker Hannes Ringlstetter (51) bekommt in diesem Jahr beim Kulturpreis Bayern den Sonderpreis. „Hannes Ringlstetter ist eine herausragende Künstlerpersönlichkeit und seit über 30 Jahren eine feste Größe auf den deutschsprachigen Bühnen“, teilte Bayerns Kunstminister Bernd Sibler (CSU) mit. Der Niederbayer Ringlstetter (Foto: BR) ist durch Produktionen des BR-Fernsehens bekannt, besonders durch die nach ihm benannte Late-Night-Show. Zudem läuft seine Talkshow „Club 1“ im Ersten. Der Kulturpreis Bayern ist mit insgesamt 96 000 Euro dotiert. Die Verleihung ist am 28. Oktober in den Münchner Eisbachstudios. Die Preise werden von der Bayernwerk AG in Zusammenarbeit mit dem Kunstministerium vergeben.

Peter Dijkstra kehrt zum BR-Chor zurück

Überraschung beim Chor des Bayerischen Rundfunks: Peter Dijkstra, kehrt ab der kommenden Saison 2022/23 als Künstlerischer Leiter zurück. Der Niederländer hatte das Ensemble bereits zwischen 2005 und 2016 geleitet. Der neue Vertrag gilt zunächst für drei Jahre. Der aktuelle Chef Howard Arman, dessen Vertrag nach sechs Spielzeiten ausläuft, soll dem Chor als Gastdirigent erhalten bleiben, wie mitgeteilt wurde.

Zwischenfall beim Friedenspreis

Die Debatte über die Grenzen der Meinungsfreiheit bei der Frankfurter Buchmesse hat auch die Verleihung des Friedenspreises geprägt und zu einer Unterbrechung geführt. „Ich finde es schlimm und ich mache mir Sorgen, wenn ich lese, dass Autorinnen Angst haben, nach Frankfurt zu fahren, weil sie auf rechtsradikale Verlage und Autoren treffen könnten“, sagte Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann während seiner Rede in der Paulskirche am Sonntag. In Frankfurt sei Platz für Menschen aus 180 Nationen, aber kein Platz für Fremdenfeindlichkeit oder andere Formen der Diskriminierung. Der SPD-Politiker wurde von Mirriane Mahn unterbrochen, Stadtverordnete für die Grünen, die ungeplanterweise auf die Bühne kam. „Das Paradox ist, dass wir in der Paulskirche, der Wiege der Demokratie, einer schwarzen Frau den Friedenspreis verleihen, aber schwarze Frauen auf genau dieser Buchmesse nicht willkommen waren“, sagte sie. „Und ich sage, nicht willkommen waren“, weil nicht dafür gesorgt wurde, dass sie sich sicher fühlen. Das ist keine Meinungsfreiheit.“ Die Messe hatte eine Debatte über die Grenzen der Meinungsfreiheit ausgelöst. Zunächst hatte Jasmina Kuhnke („Schwarzes Herz“) ihren Auftritt wegen der Anwesenheit des rechten Jung-europa-Verlags abgesagt. Später waren weitere gefolgt. Der Friedenspreis wurde an Tsitsi Dangarembga, Autorin und Filmemacherin aus Simbabwe, verliehen.

Alles richtig gemacht

Operetten-Hits in der Allerheiligen-Hofkirche

Mit „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“ feiert die Münchner Kammeroper in der Allerheiligen-Hofkirche die Operette. Das tut gerade momentan ungemein gut. Alexander Krampe hat den Abend konzipiert. „Operette muss man ernst nehmen“, heißt es gerne, um das Genre aufzuwerten – was es gar nicht nötig hat. Krampe nimmt die Operette nicht nur ernst: Er liebt sie. Er kennt ihr spezielles Sentiment, versteht ihren besonderen Ton, anerkennt das handwerkliche Können, das in ihr steckt. Das hört man in seinen Arrangements, ob in den Hits wie „Tanzen möcht‘ ich“ oder

in seltener gespielten Nummern wie „O Rose von Stambul“. Ein Feuerwerk sind die Verbindungstexte, die zwischen Aktuellem (von Kurz bis Ibiza) und Karl Kraus- oder Fritz Kortner-Schnurren changieren. Thomas Loibl trägt das glänzend vor. Die Operette bis in den kleinen Finger beherrscht Daniela Fally. Eine Kehlkopfentzündung zwingt sie manchmal zur Handbremse. Ihrem Charme, ihrem Witz und dem leuchtenden Timbre inklusive Spitzentönen tut das keinen Abbruch.

Auch Daniel Behle ist in seinem Element, gibt dem Affen zwischendurch Zucker. Irri-

tierend sind die fahle Tiefe und eine Kurzatmigkeit. Aber sein schönes Timbre und wie er mit Text und Farben spielt, sprechen für sich. Teile seiner selbst komponierten Operette „Hopfen und Malz“ als Ur-aufführung zu hören, macht Lust auf mehr! Das Orchester der Kammeroper spielt gewohnt engagiert. Der enthusiastisierte Dirigent Christian Reif dürfte sich noch mehr Ruhe und Wienerische Schmie- rigkeit zutrauen. Doch wenn es die Sitznachbarin kaum mehr auf dem Stuhl hält und sie mitsummt, hat ein Operettenabend wohl alles richtig gemacht. **MAXIMILIAN MAIER**

Schostakowitsch 24 Präludien und Fugen sind eine Herausforderung, beinahe eine Zumutung. Für Interpreten, was intellektuelle Durchdringung wie technische Realisierung betrifft, und ebenso für die Zuhörer, die zweieinhalb Stunden mit wachen Sinnen präsent sein müssen. Wenn dann um 23 Uhr das Konzert nach der letzten, doch noch ins beinahe Martialische gesteigerten d-Moll-Fuge in Standing Ovations mündet, dann wissen alle Beteiligten, sie haben es richtig gemacht: Igor Levit, der sich nach dieser Tour de force lässig bedankt, und das Publikum, das sich

Durch Seelenräume gejagt

Igor Levit mit Schostakowitsch im Prinzregententheater

dieses seltene Erlebnis im Prinzregententheater nicht entgehen ließ.

Mit Bachs „Kunst der Fuge“ liebäugelnd, schlägt Schostakowitsch doch einen etwas anderen Weg ein: Er meidet die Halbton-Folge, orientiert sich am Quintenzirkel und setzt jedem Dur das parallele Moll gegenüber. Zur kontrapunktischen Kunst in den meist drei- oder vierstimmigen Fugen gesellt er Reibungen und Dissonanzen, jagt den Pianisten durch sich überschlagende Vorspiele oder lässt ihn tiefe (Seelen-)Räume ausleuchten. Levit nimmt den Zuhörer mit auf seine Erkun-

dungen. Da scheint im flinken Allegro (Präludium 2) ein murrendes Bächlein auf, dröhnt später ein „Geläut“ oder tönt es volksliedhaft. Da sprudeln Fugen, gebärden sich wild oder ganz lakonisch. Aberwitzig gesteigert, driftet die Des-Dur-Fuge ins Groteske, das für den in der Stalin-Zeit bedrängten Schostakowitsch immer ein Fluchort war. Kontraste in Tempo und Dynamik, rhythmische Akzentuierungen, auch verinnerlichte oder nahezu entmaterialisierte Momente kostet Levit aus. Wer dabei war, wird diesen Abend so schnell nicht vergessen. **GABRIELE LUSTER**

Die Banalität hinter der gelackten Scheinwelt

„Heidi weint“ rechnet im Werkraum der Münchner Kammerspiele mit dem Sexismus der Klum-Shows ab

VON ULRIKE FRICK

Mag die Öffentlichkeit noch so vehement über #MeToo und sexuelle Gewalt diskutieren – in der Sendung „Germany’s Next Topmodel“ (GNTM) auf Pro Sieben wird Mädchen nach wie vor ein anderes Lebensziel eingebläut. Schlank, anschniegamsam, ein bisschen devot und alle Schwierigkeiten gekonnt weglächelnd sollen sie sein, die Frauen. Heute wie ehedem.

Dompteurin Heidi Klum wacht in ihrer Mischung aus scheinheiliger Herbergsmutter und gnadenloser Domina über die Selektion ihrer langbeinigen Elevinnen. Vielfalt,

auch nur körperliche, wird hier nur behauptet und nicht ernsthaft zelebriert. Eine ganze Generation an jungen Mädchen ist inzwischen mit den Werten und Idealen aufgewachsen, die Heidi und ihre Juroren in die Welt hinausbrüllen. Jede Kritik am Formmat als Symptom einer sexistisch-patriarchalen Gesellschaft, so scharf, berechtigt und originell oder elegant und subtil sie auch vorgebracht sein mag, scheint einfach nur ins Leere zu laufen.

Ob die Kunst, ob das Theater daran etwas ändern kann? Ein frommer Wunsch, aber die Autoren Dennis Seidel und Julia Weber haben mit

sechs Mitstreitern aus dem Kammerspiel-Ensemble und der Regisseurin Nele Jahnke aus diesem Gedanken einen spannenden Abend entwickelt. „Heidi weint – Eine Gefühlsversammlung“ heißt ihre Performance im Werkraum, die einen geschickt immer wieder zum und Hinterfragen der eigenen Vorstellungen von Schönheit zwingt.

Wie sähe die Hochglanzwelt von Klums GNTM aus, wenn dort ein Platz für Schwäche wäre, für Gebrechen, Ver-sehrtheit, kurzum für diese aus dem eigenen Alltag ja vollkommen vertraute Unvollkommenheit? Die puristische Bühne liegt noch im Halbdun-



David Gaviria als Hochglanz-Model.
FOTO: JUDITH BUSS

kel, da beginnen die ersten Schauspielerinnen schon mit den Vorbereitungen für ihren großen Auftritt in der Show: Das Trippeln mit den Stöckelschuhen klappt nicht recht. Die Tanzschritte wirken noch ungelenk. Die Glitzerkleiden funkeln zwar schön im zunehmenden Licht. Spannen aber am Bauch oder sitzen zu lose am Hintern.

Auch die ersten Ansagen vor dem Mikrofon machen klar: „Heidi weint“ feiert das Imperfekte, und zwar so dringend wie nachdrücklich. Und absolut großartig, wenn etwa alle zu Chers „Believe“ tanzen und singen oder das Ringelnatz-Gedicht vom Bumerang

in Endlosschleife rezitieren. Da entlarvt Regisseurin Nele Jahnke mit wenig Aufwand die hohle Banalität hinter der gelackten Scheinwelt. Das Ensemble ackert sich mit Feuer-eifer durch diese Uraufführung. Julia Gräfer, die kürzlich in den „Effingers“ eine der anrührendsten Szenen als trauernde Mutter eines Grippe-Toten hatte, prägt „Heidi weint“ auf unnachahmliche Weise mit ihrer eindringlichen Präsenz und mit bewundernswertem Körpereinsatz.

Nächste Vorstellungen

heute sowie am 8. und 9. November; Telefon 089/23 39 66 00.

Prostatakrebs: Hightech-Überwachung vor OP

Im Kampf gegen den Prostatakrebs hat die moderne Spitzenmedizin weitere Fortschritte erzielt – auch dank der Digitalisierung und digitaler Bildgebung. Sie ermöglichen eine bessere Diagnostik und damit eine gezieltere Therapie.

VON ANDREAS BEEZ

München – Keine Krebsart trifft so viele Männer wie das Prostatakarzinom. Jede vierte Tumorerkrankung bei Herren wächst in dieser nur etwa vier Zentimeter großen, walnussförmigen Drüse. Pro Jahr werden in Deutschland etwa 60 000 neue Fälle entdeckt. Aber es gibt auch eine gute Nachricht zu dieser bedrohlichen Volkskrankheit: Prostatakrebs wächst in vielen Fällen vergleichsweise langsam. „Inzwischen leben fünf Jahre nach der Diagnose noch etwa 93 Prozent der Betroffenen, und nach zehn Jahren sind es noch 90 Prozent“, weiß Professor Dr. Christian Stief, der Chefarzt der Urologie des LMU Klinikums.

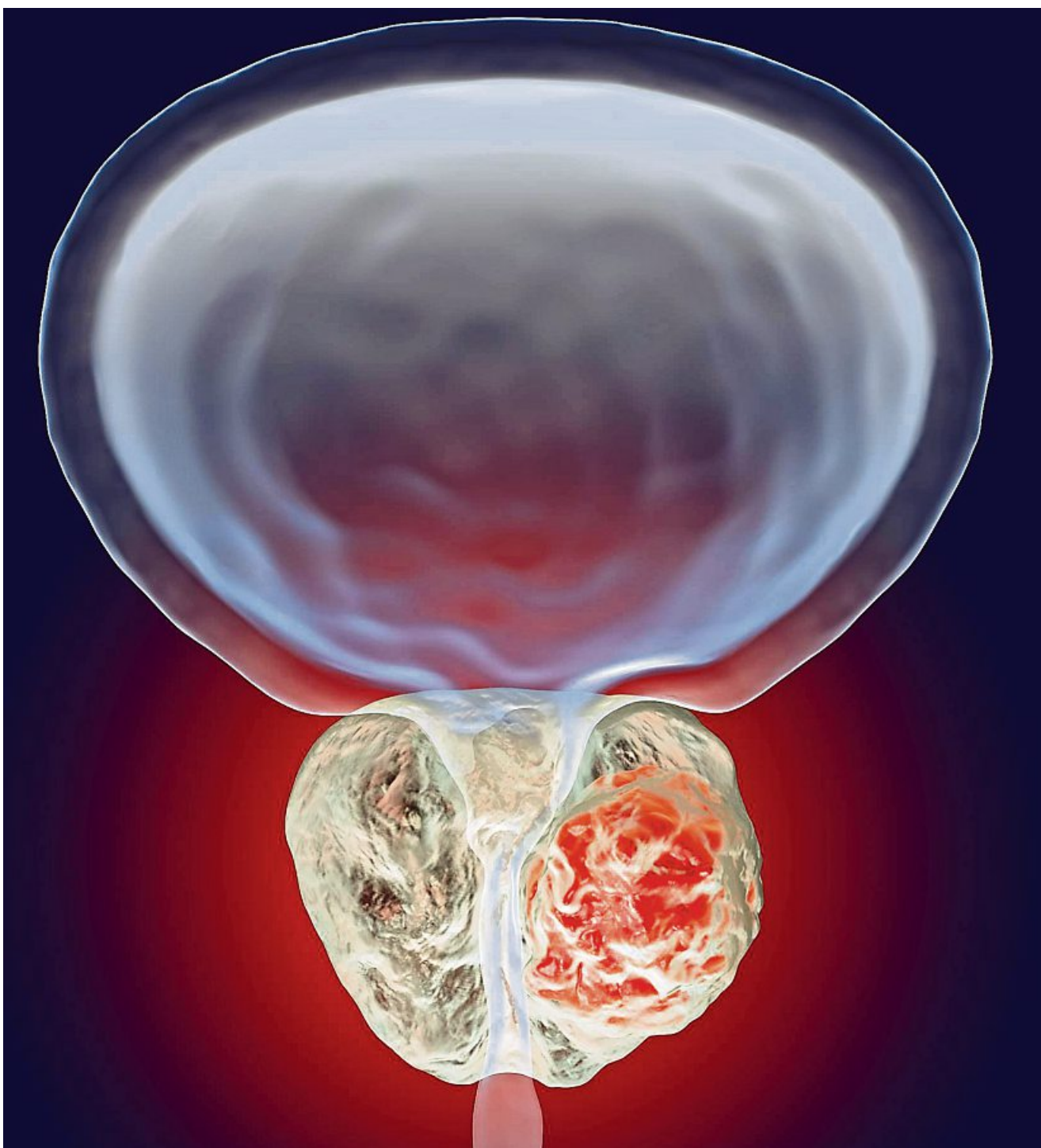
Bei seinem Spezialistenteam in Großhadern werden jedes Jahr weit über 1500 Prostatapatienten behandelt. „Etwa 70 Prozent der neu entdeckten Prostatakarzinome müssen operiert werden – vor allem, um zu verhindern, dass Krebszellen in andere Organe gestreut werden und dort Tochtergeschwülste, sogenannte Metastasen, bilden“, sagt Stief.

■ Aktives Überwachen statt sofortiger OP

Es gibt aber auch immer mehr Fälle, in denen die technisch inzwischen massiv aufgerüstete Strahlentherapie gute Behandlungsalternativen bietet. Gar nicht so selten unternehmen die Ärzte auch erst mal gar nichts, um den Tumor zu bekämpfen. „Active Surveillance“ nennt man diese Strategie auf Englisch – auf Deutsch: Aktives Überwachen. Der Hintergrund: Die Mediziner können Krebsherde heute derart genau analysieren, dass sie das Gefährdungspotenzial in den nächsten Jahren gut einschätzen können. Vereinfacht erklärt: Hat der Patient einen vergleichsweise wenig aggressiven Krebs (in der Fachsprache niedrig maligner Tumor genannt), dann muss er zunächst nicht zwingend operiert werden.

■ Risikoanalyse durch Fusionsbiopsie

Basis für eine solche personalisierte beziehungsweise individualisierte Behandlungsstrategie ist eine professionelle Diagnostik. Als Schlüssel zur Tumoranalyse dient heute die Fusionsbiopsie. „Sie erlaubt eine relativ genaue Einschätzung, wie ag-



Keine Krebsart trifft Männer so häufig wie Krebs an der Prostata. Hier haben Mediziner inzwischen verfeinerte Methoden entwickelt, um bösartige Geschwülste zielsicher zu analysieren – und so Leben zu retten.

FOTO: SHUTTERSTOCK



Die moderne Bildgebung erleichtert den Medizinerinnen die Tumoranalyse, erklärt Privatdozentin Dr. Maria Apfelbeck.

FOTOS: ANDREAS BEEZ, MARCUS SCHLAF

gressiv der Tumor ist und ob er noch auf das Organ beschränkt ist“, erklärt Privatdozentin Dr. Maria Apfelbeck, die dieses Verfahren in der Urologischen Uniklinik

in Großhadern leitet. Bei einer Biopsie entnimmt die Ärztin eine Probe aus dem verdächtigen Gewebe in der Prostata. Dazu sticht sie mit einer dünnen Nadel in die

Drüse hinein – immer unter Betäubung. Zur Orientierung gab es früher nur ein Ultraschallbild. Doch bei einer Fusionsbiopsie wird das Live-Ultraschallbild mit den Aufnah-



LMU-Chefurologe Professor Christian Stief.

men einer zuvor durchgeführten Magnetresonanztomografie (MRT) der Prostata kombiniert. Der Grund: Verändertes Gewebe ist auf MRT-Bildern besser zu erkennen.

„Dadurch können wir das verdächtige Gewebe mit der Nadel viel genauer ansteuern“, berichtet Apfelbeck.

Die Vorhersage-Genauigkeit dieser Hightech-Methode ist relativ gut. Chefurologe Stief: „Wir können mit etwa 60- bis 90-prozentiger Wahrscheinlichkeit drei Fragestellungen klären: Erstens, ob wir es tatsächlich mit Krebs zu tun haben. Zweitens, ob es sich um einen aggressiven Tumor handelt. Und drittens, ob der Krebs noch auf das Organ beschränkt ist oder mutmaßlich schon gestreut hat.“

■ Gefährliche Tumore werden besser erkannt

Wie wertvoll diese technische Weiterentwicklung ist, beweisen auch wissenschaftliche Auswertungen. So zeigte eine Studie, die im Fachjournal New England Journal of Medicine veröffentlicht worden ist, dass mit der Fusionsbiopsie gefährliche Tumore besser erkannt werden können als mit dem herkömmlichen reinen Ultraschallverfahren. Gleichzeitig kommen bei dem MRT-gestützten Verfahren weniger – zufällig entdeckte – kleinere Tumore zum Vorschein, die gar nicht behandelt werden müssen. Der Ablauf der Fusionsbiopsie unterscheidet sich für den Patienten kaum von der Ultraschallmethode, die über Jahrzehnte als Standardverfahren genutzt wurde. So führt der Untersucher grundsätzlich eine Ultraschallsonde in den After ein – zuvor hat er allerdings die mitgebrachten MRT-Bilder in den Rechner des Ultraschallgeräts eingespielt. Auf dem Bildschirm kann er nun – farbig dargestellt – genau erkennen, ob er sich mit seiner Biopsienadel an der exakten Entnahmestelle befindet, er kann sich wie mit einer Art Navi orientieren.

„Die Untersuchung dauert nur etwa eine Viertelstunde, und das Ergebnis liegt nach etwa zwei bis fünf Tagen vor“, erläutert Apfelbeck. Ob die Biopsienadel durch den Enddarm oder durch den Damm eingeführt wird, entscheidet letztlich der Patient. Die Damm-Variante ist etwas schmerzhafter, deshalb erfolgt sie je nach Patientenwunsch oft unter Vollnarkose. Andererseits ist das Infektionsrisiko etwas geringer. Denn wenn der Enddarm von der Nadel durchstoßen wird, besteht eine größere Gefahr, dass Bakterien in die Prostata gelangen. „Dieses Restrisiko ist allerdings sehr gering“, sagt Apfelbeck. So komme es bei der Fusionsbiopsie nur in weniger als einem Prozent der Fälle zu schwerwiegenden Komplikationen. Abgesehen davon, dass eine frühzeitige Diagnose der Krebserkrankung die Heilungschance massiv verbessern und sogar lebensrettend sein kann.

AKTUELLES AUS DER MEDIZIN

Bessere Behandlung beim Schlaganfall

München – Jeder Schlaganfall ist ein medizinischer Notfall: Um Leben zu retten und gravierenden Langzeitfolgen möglichst gut entgegenzuwirken, ist eine hochwertige, schnelle Behandlung deshalb unerlässlich. Alle Patienten mit einem akuten Schlaganfall sollten demnach auf einer Spezialstation – einer Stroke Unit – behandelt werden. Das ist ein zentraler Aspekt in der neuen Leitlinie „Akuttherapie des ischämischen Schlaganfalls“, die Experten der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) anlässlich des Weltschlaganfalltags morgen vorstellen. Die Leitlinie beleuchtet auch explizit die Versorgung von Patienten mit flüchtigen Schlaganfallsymptomen, sogenannten transitorisch ischämischen Attacken (TI-As). Zudem geht es darin um eine akute Folge des Schlaganfalls, das sogenannte Post-Stroke-Delir. Das Delir tritt durchschnittlich bei jedem vierten Patienten auf und äußert sich durch Störungen in der Aufmerksam-



Ein Schlaganfallpatient in einer Stroke Unit.

FOTO: DPA

keit, der Wahrnehmung und im Bewusstsein und führt zu einer fast fünffach erhöhten Sterblichkeit. Da Forschungen dazu bisher rar sind und es kaum standardisierte Therapien gibt, empfiehlt die neue Leitlinie nun ein gezieltes Screening. Die DSG schließt sich an.

Zweitmeinung vor Wirbelsäulen-OP

Bad Abbach – Eine neue gesetzliche Regelung gibt Patienten seit September 2021 das Recht, sich vor einer Wirbelsäulen-Operation kostenfrei eine ärztliche Zweitmeinung über die Notwendigkeit des geplanten chirurgischen Eingriffs einzuholen. „So können über-



Bei Schmerzen ist nicht immer eine OP nötig.

FOTO: DPA

flüssige Operationen am Rücken vermieden werden“, sagt Professor Joachim Grifka, Direktor der Orthopädischen Universitätsklinik am Asklepios Klinikum Bad Abbach.

Während der Pandemie sind die Zahlen der Wirbelsäulen-Operationen zurückgegangen. Krankenkassenanalysen haben gezeigt, dass es danach keinen Nachhol Effekt gab. Das bedeutet, dass einige tausend Wirbelsäulen-Operationen während der Pandemie nicht durchgeführt wurden und auch danach nicht nachgeholt wurden. Um die Indikation zur Operation überprüfen zu lassen, wurde nun die Beratung zur Zweitmeinung bei Wirbelsäulen-Eingriffen gesetzlich verankert.

So half ein minimalinvasiver Eingriff einem Patienten

München – Welche Behandlungsmöglichkeiten es bei Krebs gibt und wie hoch die Erfolgchancen sind, hängt auch vom Stadium der Erkrankung ab.

„Deshalb ist es sehr wichtig, einen Tumor frühzeitig zu entdecken“, erklärt LMU-Chefurologe Prof. Christian Stief. Er gilt als Verfechter einer regelmäßigen Kontrolle des sogenannten PSA-Werts. PSA steht für prostataspezifisches Antigen – ein Eiweiß, das in der Drüse gebildet wird. Ist der Wert deutlich erhöht und steigt er vor allem sprunghaft an, dann muss zwar nicht zwangsläufig eine

Krebserkrankung dahinterstecken, aber es könnte ein Hinweis darauf sein. Stief: „Insofern ist der PSA-Wert ein wertvolles Frühwarnzeichen.“

So war es auch bei Roland Süß (63). „Ich bin alle zwei Jahre zum Gesundheitscheck zum Hausarzt gegangen, und der ließ immer auch den PSA-Wert im Blut bestimmen. Auf einmal hatte sich der Wert im Vergleich zum letzten Kontrolltermin fast verdreifacht“, erinnert sich der Franke.

Er ging zur näheren Abklärung zu einem niedergelassenen Urologen. Der Facharzt



Roland Süß
Patient

wiederum stellte ein Prostatakarzinom in frühem Stadium fest und empfahl eine rasche Operation.

Doch Süß, der in der pharmazeutischen Industrie arbeitet und daher einen Bezug zu Gesundheitsthemen hat, wollte sich nicht vorschnell

operieren lassen, sondern lieber erst noch eine Zweitmeinung einholen. Dazu reiste er nach München ins LMU Klinikum, das zu den führenden Zentren bei der Behandlung von Prostatakrebs in Deutschland zählt.

Süß erfuhr, dass es in seinem konkreten Fall eine Alternative zur OP gibt: die fokale Prostatakarzinom-Therapie. „Dabei wird der kleine Krebsherd mit einer speziellen Lasertechnik praktisch herausgestanzt“, erklärt Prof. Stief. Potenz und Kontinenz können fast immer erhalten werden – ein Argument, das auch Patient Süß überzeugte.

Er ließ den minimalinvasiven Eingriff durchführen und kommt seit nunmehr vier Jahren im Alltag gut zurecht.

Seitdem wird seine Prostata in Großhadern allerdings relativ engmaschig kontrolliert. Er meldet regelmäßig seinen PSA-Wert, kommt einmal im Jahr zu einer Magnetresonanztomografie (MRT) in die Untersuchungsreihe. Wenn sich auf den Diagnosebildern Auffälligkeiten herauskristallisieren, nehmen die Ärzte eine Fusionsbiopsie vor (siehe großer Text oben), um sicherzugehen, dass sich kein neuer Krebsherd gebildet hat.

Diese Vorgehensweise hat Süß bislang nicht nur eine Operation erspart, sondern auch ein subjektives Sicherheitsgefühl vermittelt. „Natürlich bin ich nicht davor bereit, dass wieder ein Krebsherd auftauchen kann. Aber ich weiß, dass ich in guten Händen bin und die moderne Medizin viele Behandlungsmöglichkeiten hat – vor allem dann, wenn der Krebs frühzeitig entdeckt wird. Wichtig ist aus meiner Sicht, dass man sich um Vorsorge kümmert, dass man nichts leugnet oder verdrängt, nur weil es vielleicht unangenehm oder lästig ist.“

bez

ARD
5.30 ARD-Morgenmagazin 9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffer 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer Dokureihe. Panama-Kanal-Premiere für die Prinzessin 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 18.00 Wer weiß denn sowas? Gäste: Gayle Tufts, Tom Gerhardt 18.50 Großstadtrevier Krimiserie. Einsame Herzen 19.45 Wissen vor acht – Zukunft Magazin. Gesichtserkennung – ein gefährlich offenes Buch 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau 20.15 Schalom und Hallo – 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland Dokufilm, D 2020. Regie: Nina Koshofer. Ein Dekret des römischen Kaisers Konstantin aus dem Jahr 321 erlaubte es Juden, in Ämter der Kurie der Stadt Köln gewählt zu werden. 21.45 Exklusiv im Ersten 22.15 Tagesthemen 22.50 Rabiat Reportagereihe Mieten? Kaufen? Wahnsinn! 23.35 Echtes Leben Reportagereihe. Antisemiten sind immer die anderen – Nie wieder Judenhas – eine Illusion? 0.20 Nachtmagazin 0.40 Tatort Blind Date. Krimireihe, D 2021. Mit Heike Makatsch 2.10 Tagesschau

ZDF
5.10 Berlin direkt 5.30 ARD-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Mord mit Schönheitsfehlern. Dirk Hoelscher wurde erstochen. Verdächtig wird der Anwalt Amberger, der ein Verhältnis mit Frau Hoelscher hatte. 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute 18.00 SOKO Potsdam Krimiserie. Vom Himmel gefallen 19.00 heute / Wetter 19.25 Die Datenfalle – ausspioniert und abgezockt
20.15 Bring mich nach Hause Drama, D 2021. Mit Silke Bodenbender, Anneke Kim Sarnau, Hedi Kriegeskotte. Regie: Christiane Balthasar. Martina, die Mutter von Ulrike und Sandra, fällt nach einem Sturz ins Koma. Ihr Zustand verbessert sich nicht. 21.45 Zwischen den Welten Doku. Leben und Sterben im Wachkoma. Nach einem Schlaganfall liegt die Mutter im Koma und klar ist: Sie wird nicht mehr aufwachen. 22.15 heute-journal Wetter 22.45 Bad Spies Actionkomödie, CDN/USA/H 2018. Mit Mila Kunis, Kate McKinnon, Justin Theroux Regie: Susanna Fogel 0.30 heute journal update 0.45 Die Prüfung Dokufilm, D 2016

BR
5.00 Schwaben und Altbayern 5.50 Space Night 6.00 Bergauf, bergab 6.30 Sturm der Liebe 7.20 Tele-Gym 8.45 Magazin. Wild & weiblich (2) 7.35 Panoramabilder / Bergwetter 8.30 Tele-Gym Magazin. Jeden-Tag-Fitness (2) 8.45 Aktiv und gesund 9.15 Länder – Menschen – Abenteuer 10.00 Eisenbahn-Romantik 10.30 Brisant 11.00 In aller Freundschaft 11.45 Julia – Eine ungewöhnliche Frau 12.35 Nashorn, Zebra & Co. 13.25 Elefant, Tiger & Co. 14.15 Aktiv und gesund 14.45 Gefragt – Gejagt. Show 15.30 Schnittpunkt. Alles aus dem Garten 16.00 BR24 Rundschau 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 Rundschau 19.00 Queerbeet 19.30 Dahoam is Dahoam Alle Täublein sind schon weg
20.00 Tagesschau 20.15 Stoffel! Wells Bayern Reportagereihe. Strawzenan entlang der bayerischen Porzellanstraße. Entlang der bayerischen Porzellanstraße traf Stoffel lebenslustige Menschen – und wurde auch nachdenklich. 21.00 Bayern erleben Dokureihe. Königliches Bayern erleben: ein Jahr lang begleiten Kamerteams „Bayerns Königinnen“ durch das Erntejahr. 21.45 BR24 Rundschau 22.00 Lebenslinien Porträtreihe. Türkische Wurzeln, bayerisches Herz 22.45 Mord mit Aussicht Krimiserie. Einer muss singen 23.35 Schlachthof Show 0.20 Ringlissetter 1.05 Dahoam is Dahoam Soap

RTL
5.15 Anwälte der Toten 6.00 Guten Morgen Deutschland 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.00 Unter uns 9.30 Alles was zählt 10.00 Der Nächste, bitte! 11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 12.00 Punkt 12 Magazin 15.00 wunderbar anders wohnen 15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen 16.45 RTL Aktuell 17.00 Explosiv Stories 17.30 Unter uns Soap. Mit Mirja du Mont 18.00 Explosiv – Das Magazin Magazin. Moderation: Jana Azizi 18.30 Exklusiv – Das Star-Magazin Moderation: Frauke Ludwig 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Soap. Nach Malus Geständnis ist Finn zutiefst verletzt, und auch Justus kann ihn nicht beruhigen. 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap. Mit Wolfgang Bahro
20.15 Raus aus den Schulden Doku-Soap. Stillanos Brusenbach hilft zwei Familien bei ihrem Weg raus aus den Schulden. 22.15 RTL Direkt 22.35 Extra – Das RTL Magazin Eine Nacht, drei Razzien, drei Reporter. Mod.: Nazan Eckes 23.25 Spiegel TV Magazin. Flut-Opfer 2. Klasse – wenn die versprochene Hilfe nicht ankommt Moderation: Maria Gresz 0.00 RTL Nachtjournal / Wetter 0.30 Justice – Die Justizreportage Traktor, Pferde, Bienen weg! Diebstahl auf dem Lande 1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus! Trauminsel Rügen – Stadt, Land, Flucht und Vorurteile 1.45 CSI: NY Krimiserie. Killerclown / Spanisches Blut / Partykiller

SAT.1
5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 10.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 11.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 11.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 12.00 Klinik am Südring 12.00 Auf Streife – Berlin 14.00 Auf Streife 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten 16.00 Klinik am Südring 17.00 Lenßen übernimmt 17.30 K11 – Die neuen Fälle Doku-Soap. Happy Birthday 18.00 Buchstaben Battle Show. Gast: Simon Gosejohann, Nicolas Puschmann, Evelyn Burdecki, Christine Neubauer. Moderation: Ruth Moschner 19.00 Buchstaben Battle Show. Gast: Isabel Varell, Stefanie Hertel, Alexander Kumptner, Guido Cantz Moderation: Ruth Moschner 19.55 Sat.1 Nachrichten
20.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege Reportagereihe. Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Carpendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González 22.30 Focus TV – Reportage Operation Umzug! – Drei Kliniken unter einem Dach. Sechs Jahre wurde gebaut, jetzt ist es fertig: Münchens neuestes Krankenhaus. 23.30 Focus TV – Reportage Reportagereihe. Alarm für den Rettungsdienst! Mit Sanitätern im Einsatz. Die Reportage hat zwei Sanitäter der Rettungswache Magdeburg in ihrem Alltag mit mehreren Kameras begleitet. 0.35 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt 2.15 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap

PRO 7
6.00 Two and a Half Men Sitcom. Der Schwellkopf meines Sohnes / Die Zwei-Finger-Regel 6.55 Mom. Sitcom 7.45 The Last Man on Earth 8.40 Man with a Plan. Comedyserie 9.35 Brooklyn Nine-Nine. Comedyserie 10.25 Scrubs Sitcom. Meine Kollegin / Mein Verzicht / Meine Regeln / Mein sauberer Abgang 12.15 Last Man Standing Sitcom. Der Lesbenhintern / Von Mann zu Mann 13.10 Two and a Half Men 14.35 The Middle Sitcom. Die Haustür / Der Kratzer 15.35 The Big Bang Theory Sitcom. Die Mitbewohnervereinbarung / Die Urlaubs-Diktatur / Antisportler. Mit Johnny Galecki 17.00 taff 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Die erste Liebe / Geächtet 19.05 Galileo Süßes oder Saures? Die interaktive Halloween-Challenge
20.15 Zervakis & Opendhövel. Live. Magazin. Klotzen statt kleckern: Für sein neues Infotainment-Format hat der Sender nicht nur die Tagesschau-Ikone Linda Zervakis engagiert, sondern für sie und ihren Partner Matthias Opendhövel extra ein ganzes Studio hergerichtet. 22.05 10 Fakten Dokureihe Neuanfang. In dieser Folge geht es um Menschen, die ihr Leben radikal geändert haben. So kehrte Achim Schmid dem Ku-Klux-Klan den Rücken, und Shin-Dong-hyuk gelang nach 23 Jahren die Flucht aus einem nordkoreanischen Straflager. 23.10 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel 1.25 Wer stiehlt mir die Show?

KABEL 1
5.30 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum 6.15 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum 7.35 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Die Ehre der SEALs 8.25 Navy CIS: New Orleans Krimiserie. Ein Toter räumt auf / Unter dem Radar 10.15 Blue Bloods Der Tausch / 15 Jahre allein 12.00 Castle Krimiserie. Bluteid 13.00 The Mentalist Krimiserie. Die schönsten Jahre 13.55 Hawaii Five-0 Krimiserie. Doppelleben 14.50 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Der Bombenleger 15.50 News 16.00 Navy CIS: L.A. Das Spiel mit dem Tod 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 18.55 Achtung Kontrolle! Reportagereihe. Alkohol-Drogenkontrolle Neubrandenburg
20.15 Wolverine – Weg des Kriegers Fantasyfilm, USA/GB 2013 Mit Hugh Jackman, Tao Okamoto, Rila Fukushima. Regie: James Mangold. Der Mutant Wolverine verlässt die kanadische Wildnis und fliegt nach Tokio, um sich von dem todkranken Firmenchef Yoshida zu verabschieden. Dort wird Wolverine das Opfer der Mutantin Viper. 23.00 Resident Evil: Extinction Sci-Fi-Horror, D/CDN/F/USA/AUS/GB/MEX 2007. Mit Milla Jovovich. Regie: Russell Mulcahy 0.50 Zum Töten freigegeben Actionfilm, USA 1990. Mit Steven Seagal. Regie: Dwight H. Little 2.30 Kabel Eins Late News 2.35 Resident Evil: Extinction Sci-Fi-Horror, D/CDN/F/USA/AUS/GB/MEX 2007

ORF 1
13.55 Die Goldbergs 14.35 The Big Bang Theory 15.15 Scrubs 15.40 How I Met Your Mother 16.00 ZIB Flash 16.05 Modern Family 16.50 Die Simpsons 17.10 ZIB Flash 17.15 Young Sheldon 18.00 ZIB 18 18.10 Magazin 1 18.20 Q1 Ein Hinweis ist falsch 19.05 The Big Bang Theory 19.30 Zeit im Bild 19.51 Wetter 19.56 Sport aktuell 20.03 Hallo Österreich 20.15 Walking on Sunshine 21.05 Familiensache 21.50 ZIB Flash 22.00 Grey's Anatomy 22.45 ZIB Nacht 23.00 Station 19

ORF 2
13.15 AKTUELL nach eins 14.00 Silvia kocht 14.25 Sturm der Liebe. Telenovella 15.15 Die Rosenheim-Cops. Unter Geiern 16.00 Die Barbara-Karlisch-Show 17.00 ZIB 17.05 Aktuell nach fünf 17.30 Studio 2 18.30 Konkret 18.51 infos & tips 19.00 Bundesland heute 19.23 Wetter 19.30 Zeit im Bild 19.51 Wetter 19.56 Sport aktuell 20.05 Seitenblicke 20.15 Die Promi-Sportler-Millionenshow 22.40 ZIB 2 23.10 Kulturmontag Spezial 0.00 Bernard Haitink: Der geheimnisvolle Maestro

ARTE
13.05 Stadt Land Kunst 13.50 Yuli. Biografie, E/CUB/GB/F 2018 16.00 Expedition Europa 16.55 Expedition Queen 17.50 Amerikas Ostküste 18.30 Amerikas Ostküste 19.20 Arte Journal 19.40 Re.: Reportagereihe. Schwarzer Tee, grüner Anbau – Neue Ideen für ein Traditionsgetränk 20.15 Maurice. Liebesgeschichte, GB 1987. Mit James Wilby 22.30 Bedrängt, bedroht, belästigt – 24 Frauen, 24 Geschichten 22.35 Dogman. Drama, I/F 2018 0.15 Hoffmanns Erzählungen. Drama, A 1923

VOX
5.15 CSI: NY 7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen 14.00 Mein Kind, dein Kind 15.00 Shopping Queen 16.00 Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap 20.15 Die Höhle der Löwen. Show. U.a.: „Saatgutkonfetti“ 22.50 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer 23.50 vox nachrichten 0.10 Medical Detectives. Dokureihe

SIXX
5.25 Gilmore Girls 6.55 Grey's Anatomy 8.45 Mein perfektes Hochzeitkleid! – Atlanta 11.55 Gilmore Girls. Der Kaffee danach / Wahlkampf 13.50 Ghost Whisperer. Die Todesmelodie / Auf der Flucht / Insomnia / Das Ouija-Brett 17.20 Numb3rs. Vertrauen gegen Vertrauen 18.20 Grey's Anatomy. Monster / Karma / Gute Miene, böses Spiel 21.15 Seattle Firefighters. Entzündungen 22.10 Atlanta Medical. Das Böse im Hirn / Absturz 0.10 American Housewife 1.00 Grey's Anatomy

DMAX
8.55 Die Beckenbauer 9.55 Infomercial 10.15 Die Schrottmaster – Altes Eisen, frisches Geld 12.15 Fang des Lebens – Tödliche See vor Oregon 14.15 Goldrausch: Parkers Klondike-Abenteuer 16.15 Highway Patrol 17.15 Die Zwangsvollstreckung 18.15 Mega Mechanics – Profis im Einsatz 19.15 Demolition Down Under – Australiens Abreißer 20.15 Der Geiger – Boss of Big Blocks 21.15 Tuning Trophy Germany 22.15 Cash für Chrom 23.15 Ivan & Zoran – Die Balkan-Car-Connection

ARD-ALPHA
15.50 SchmankeRküche im August 16.10 SchmankeR-Küche im Wirtsgarten 16.20 Fannys Friday 16.45 SMS 17.00 Alles Wissen 17.45 nano 18.15 Planet Wissen 19.15 Space Night News 19.30 alpha-Demokratie 20.00 Tagesschau 20.15 Alexander Gerst auf Expedition 21.00 SOS Antarktis – Das große Geschäft mit dem kleinen Krill 21.45 beta stories 22.05 Planet B 22.15 alpha-Campus Talks 22.45 Campus 23.15 alpha-Demokratie 23.45 Die Tagesschau vor 20 Jahren

PHOENIX
13.15 phoenix plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 Mensch Merkel! Kanzlerin von A bis Z 16.45 Geld. Macht. Politik. 17.00 phoenix vor ort 17.30 der tag 18.00 Mutig, stark und frei – Frauen kämpfen für ihr Afghanistan 18.30 ZDF-History 19.15 Frauenprotest und Widerstand – Kampf für ein neues Amerika 20.00 Tagesschau 20.15 Orcas: Beutezug vor Südafrika. Dokufilm, USA 2016 21.45 heute-journal 22.15 unter den linden 23.00 phoenix der tag 0.00 „unter den linden“ spezial

TELE 5
5.05 Relic Hunter – Die Schatzjägerin 6.00 Joyce Meyer 6.25 Werbesendung 7.25 Joyce Meyer 7.55 Werbesendung 16.15 Stargate 17.10 Star Trek – Deep Space Nine 18.15 Stargate Atlantis. Das Geheimnis der Antiker 19.10 Stargate 20.15 Salyut-7. Actionfilm, RUS 2017. Mit Vladimir Vdovichenkov, Pavel Derevyanko, Aleksandr Samoylenko. Regie: Klim Schipenko 22.35 Splice – Das Genexperiment. Sci-Fi-Film, CDN/F/USA 2009 0.50 Der Duellist. Actionfilm, RUS 2016. Mit Pyotr Fyodorov

SERVUS TV
5.10 Spektakuläre Bauwerke 6.00 Das Wetterpanorama 9.05 P.M. Wissen 10.05 Babys – Ihre wunderbare Welt 11.05 Geniale Technik 12.00 Moderne Wunder 13.00 mareTV 13.55 Auf legendären Routen 15.00 Spektakuläre Bauwerke 16.00 Moderne Wunder 17.00 Quizjagd 17.55 Giganten des Tierreichs 19.00 Nachrichten 19.10 P.M. Wissen 20.15 Terra Mater 21.15 Bergwelten 22.15 Mega-Bauten 23.10 Sport und Talk aus dem Hangar-7 0.25 Bergwelten 1.10 Terra Mater

SKY
18.30 Sky Action: Swelter – Gier. Rache. Erlösung.. Actionfilm, USA 2014 18.45 Sky Cinema Premieren: Blood on My Name. Kriminalfilm, USA 2019 20.15 Sky Cinema Premieren: Feind oder Freund. Drama, CDN 2020. Mit Jerri Stewart 22.00 Sky Action: First Kill. Actionthriller, USA/CDN/GB 2017. Mit Hayden Christensen 22.10 Sky Cinema Classics: The Keeping Room – Bis zur letzten Kugel. Western, USA 2014 0.40 Sky Cinema Premieren: Rebel in the Rye. Biografie, USA 2017

KI.KA
11.05 logo! 11.15 Wolf 11.30 Maschas Gruselgeschichten 11.55 The Garfield Show 12.20 Die Maus 12.50 Sherlock Yack 13.15 TanzAlarm Club 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein 15.00 Ninja Nanny 15.50 Lenas Ranch 16.35 Marco Polo 17.25 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 18.00 Sesamstraße 18.15 Super Wings 18.35 Elefantastisch! 18.50 Sandmännchen 19.00 Robin Hood 19.25 Wissen macht Ah! 19.50 logo! 20.00 KiKA Live 20.10 Die Mixed-WG 20.35 Die Mädchen-WG

SPORT 1
6.30 Teleshopp. 7.00 Antworten mit Bayless Conley 7.30 Die Arche-Fernsehschneise 8.00 Teleshopping 15.30 Storage Hunters. Dokureihe 16.30 Die Drei vom Pfandhaus 18.00 Street Outlaws 19.30 News 20.15 So schaut's aus – die Bundesliga-Show. Moderation: Thorsten Bär 21.00 Bundesliga Analyse. 9. Spieltag 21.45 Doppelpass 2. Bundesliga. 11. Spieltag. Moderation: Hartwig Thöne 23.30 3. Liga pur. 13. Spieltag 0.15 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap

EUROSPORT
8.30 Radsport: Mailand-San Remo 10.30 Olympische Spiele 11.30 Olympische Spiele 12.30 Snooker: Scottish Open 13.30 Springreiten: Global Champions Tour 14.30 Radsport: Mailand-San Remo 16.30 Ski alpin 17.15 Ski alpin 17.55 News 18.00 Springreiten: Global Champions Tour 20.00 Judo: Grand Slam 20.30 Radsport: Mailand-San Remo. Eintagesrennen 21.00 Radsport: Flandern-Rundfahrt 21.55 News 22.00 Motorsport: FIA-Langstrecken-WM 0.00 Snooker

3 SAT
11.50 Zu Tisch ... 12.15 Servicezeit 12.45 Ibiza, da will ich hin! 13.15 Das Dorf der wilden Buben 13.45 Gast im Land der Bären 14.15 Ostwärts 16.30 Georgien – Von Null auf 5000 17.15 Georgien – Ein halbes Leben in Tuschetien 18.00 Der verzauberte Fuchs 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Geheimnisvolle Parktiere 21.00 Die Drau entlang – Kärntens grüne Lebensader 21.50 Universum 22.40 Una Primavera. Dokufilm, D/ItA 19 0.00 Begnadet anders

RTLZWEI
10.50 Frauentausch 12.55 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! 13.55 Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! 14.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 16.55 RTLZWEI News 17.00 RTLZWEI Wetter 17.05 Let's Love – Eine Hütte voller Liebe 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin – Tag & Nacht 20.15 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! 22.15 Bella Italia – Camping auf Deutsch. Doku-Soap 0.15 Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt

SWR
11.00 Planet Wissen 12.00 Nashorn & Co. 12.45 Meister des Alltags 13.15 Quizduell 14.00 Aktuell 14.10 Eisenbahn-Romantik 15.10 WaPo Bodensee 16.00 Aktuell 16.05 Kaffee oder Tee 17.00 Aktuell 17.05 Kaffee oder Tee 18.00 Aktuell 18.15 Mensch, Leute! 18.45 Landesschau B-W 19.30 Aktuell 20.00 Tagess. 20.15 Doc Fischer 21.00 SOS Großstadtklinik 21.45 Aktuell 22.00 Best of „Sag die Wahrheit“ 2021 22.30 Meister des Alltags 23.00 Gefragt – Gejagt 23.45 Stadt – Land...

MDR
10.55 aktuell 11.00 MDR um elf 11.45 In aller Freundschaft 12.30 Ihr letzter Wille kann mich mal! Tragikomödie, D 2019 14.00 MDR um zwei 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 MDR um vier 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Mach dich ran! 20.15 Polizeiruf 110. Schatten. Krimireihe, D 2010 21.45 aktuell 22.10 Fakt ist! 23.10 Lemonade. Drama, RUM/CDN/D/S 2018 0.35 Bierleichen. Ein Paschakrimi. Kriminalfilm, D 2017

WDR
10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard & Co. 12.45 WDR aktuell 13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.55 Erlebnisreisen 14.00 Und es schmeckt doch?! 14.30 In aller Freundschaft 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Akt. Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Lecker an Bord 21.00 Hunde verstehen! 21.45 aktuell 22.15 Unterwegs im Westen 22.45 Kaddisch für einen Freund. Drama, D 2012 0.15 Alles auf Zucker!. Komödie, D 2004

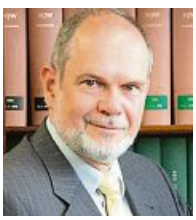
NDR
11.35 Einfach genial 12.00 Xenius 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern 14.00 NDR Info 14.15 Gefragt – Gejagt 15.00 die nordstory 16.00 NDR Info 16.10 Mein Nachmittag 17.00 NDR Info 17.10 Leopard & Co. 18.00 Ländermagazine 18.15 Die Nordreportage 18.45 DAS! 19.30 Ländermagazine 20.00 Tagess. 20.15 Markt 21.00 Die Ernährungsdoks 21.45 NDR Info 22.00 45 Min 22.45 Kulturjournal 23.15 Weißer, weißer Tag. Mysterythriller, ISL/DK/S 2019

MÜNCHEN TV
15.45 Infomercials 16.00 afk tv 17.00 Schaufenster 17.15 Infomercials 17.30 business TV 17.45 Schaufenster 18.00 München heute 18.30 Münchner Stadtrundgang 18.45 business TV 19.00

Leben und sterben lassen

Berührendes ZDF-Drama basiert auf den realen Erlebnissen des Münchner Medizinrechtlers Wolfgang Putz

Eben war doch noch alles gut. Martina wollte Kaffee kochen, mit dem Enkel im Garten spielen. Jetzt liegt sie bewusstlos auf dem Küchenboden – ein geplatztes Blutgefäß hat ihr Gehirn unwiederbringlich geschädigt. Ein Alptraum für ihre beiden erwachsenen Töchter Ulrike und Sandra, die es zwischen Hoffen auf ein Wunder und purer Verzweiflung fast zerreißt. Eine Patientenverfügung hat die Mutter nicht hinterlassen. Als sich die Schwestern endlich zu einer gemeinsamen Entscheidung durchringen, steht ihnen das Schlimmste erst noch bevor. „Bring mich nach Hause“ ist der melodramatisch anmutende Titel des ZDF-Dramas heute um 20.15 Uhr, das auf jede Theatralik verzichtet.



Wolfgang Putz
Anwalt für Medizinrecht

Basierend auf wahren Begebenheiten schildert es tief berührend das Dilemma, als Angehöriger über Leben und Tod entscheiden zu müssen. Wobei sich die Frage stellt, wann ein Leben noch lebenswert ist. Was muten wir denen zu, die wir lieben? Und wie gehen wir selbst mit Gefühlen wie Trauer, Schmerz und Abschied um? Anneke

Kim Sarnau und Silke Bodenbender spielen die beiden ungleichen Schwestern, die sich diesen existenziellen Fragen stellen müssen, mit großer Glaubwürdigkeit. Eine Höchstleistung liefert auch Hedi Kriegeskotte als Wachkomapatientin. Der Fernsehfilm von Christiane Balthasar begleitet ihren quälenden Verfall und hallt in seiner Eindringlichkeit lange nach. Vielleicht, weil das sterben dürfen und die Gespräche darüber immer noch ein Tabu sind. „Ich würde mir wünschen, dass der Film viele Familien dazu inspiriert, offen über dieses Thema zu reden“, sagt Wolfgang Putz. Der Münchner Anwalt für Medizinrecht hat das Drama, auf dem der Film basiert, hautnah erlebt. Im Gespräch mit unserer Zeitung erklärt er, wie ein würdevoller Abschied möglich ist.

Der Film basiert auf dem spektakulärsten Fall Ihrer beruflichen Laufbahn, bei dem Sie 2009 wegen aktiver Sterbehilfe verurteilt wurden. Was waren die Hintergründe?

In diesem speziellen Fall ging es um eine Frau, die ins Koma gefallen war und nie wollte, dass man ihr Leiden künstlich verlängert. Die erwachsenen Kinder beauftragten mich damals, den Wunsch ihrer Mutter juristisch zu vertreten, weil sie sich nicht gegen das Pflegeheim durchsetzen konnten. Es gab endlose Verfahren, bei denen wir vor Gericht das Sterbevorha-



Wann ist ein Leben noch lebenswert? Ulrike (Silke Bodenbender, li.) und ihre Schwester Sandra (Anneke Kim Sarnau, re.) sind sich nach dem Unfall der Mutter (Hedi Kriegeskotte) uneinig, wie es weitergehen soll.

FOTO: ZDF/HANNES HUBACH

ben im Sinne der Patientin entscheiden konnten, doch das Pflegeheim hat sich immer noch quergestellt. Als die Situation eskaliert ist, habe ich den Angehörigen empfohlen, die Magensonde selbst zu durchtrennen. Daraufhin hat die Heimleitung Staatsanwaltschaft und Polizei eingeschaltet. Die Kinder wurden festgenommen, die Patientin in ein Klinikum verlegt, wo sie gestorben ist, und ein Verfahren wurde gegen uns eingeleitet.

Das Urteil des Schwurgerichts Fulda zu neun Monaten Haft auf Bewährung wurde 2010 vom Bundesgerichtshof mit einem glasklaren Freispruch aufgehoben. Die Kinder und auch Sie wurden voll rehabilitiert.

Ja, das war ein unheimlich wichtiges Urteil für die Medizinwelt. Nach diesem Grundsatzzurteil war die weitere künstliche Leidensverlängerung gegen den Willen der Patientin rechtswidrig. Seit-

her gilt auch das Abschalten einer künstlichen Beatmung als straffreie passive Sterbehilfe. Das Urteil hat eine lang-ersehnte Rechtsklarheit für ärztliches Handeln am Lebensende geschaffen.

Im Film sind sich die Schwestern uneinig, wie es mit der Mutter weitergehen soll. Was raten Sie Angehörigen, die sich in so einem Fall streiten?

Das ist leider tatsächlich der Standardfall in unserer

Münchner Kanzlei. Im Film wird ja noch sehr sachlich gestritten, in der Realität geht es oft härter zu. Da unterstellen sich die Angehörigen gegenseitig, frühzeitig erben oder den Patienten einfach loswerden zu wollen. Wir versuchen zu schlichten und allen Beteiligten klarzumachen, dass es nur um den Willen des Betroffenen geht – und sonst um nichts.

Wie lässt sich der feststellen, wenn keine Patienten-

verfügung hinterlassen wurde?

Die Patientenverfügung ist nur ein Schriftstück, gleichwertig sind die Aussagen, die in Gesprächen gemacht wurden, mit den Kindern, Nachbarn oder dem Hausarzt. Das alles zählt, wenn es darum geht, am Ende im Sinne des Patienten zu entscheiden.

Bin ich mit einer Patientenverfügung automatisch auf der sicheren Seite?

In meinen Vorlesungen über Medizinrecht sage ich gern salopp: Der Feind des Patientenwillens sitzt in der eigenen Familie. Wenn die Angehörigen so ein Schriftstück verschwinden lassen, auf stur stellen oder sich streiten, dann kann das für den Betroffenen ein langes Leiden bedeuten.

Wie sieht Ihrer Meinung nach die optimale Vorsorge aus, um so ein Dilemma zu vermeiden?

Reden, reden, reden. Jeder sollte mit seiner Familie frühzeitig und ehrlich darüber sprechen, wie er im Notfall versorgt und gepflegt werden will. Das ist das Wichtigste. Je klarer diese Vorstellungen formuliert sind, umso leichter wird es für die Angehörigen. Denn eines gilt es ja zu vermeiden: Dass am Ende nicht nur der Patient, sondern auch die Familie gestorben ist.

Das Gespräch führte
Astrid Kistner.

Medizin

ANZEIGE

Rückenschmerzen?

Nehmen Sie jetzt an einer klinischen Arzneimittelstudie teil!

Sie können an der Studie teilnehmen, wenn

- Sie seit über 3 Monaten an Schmerzen im unteren Rücken leiden, deren Ursache medizinisch unbekannt ist.
- Sie mindestens 18 Jahre alt sind.
- Sie keine schwerwiegenden körperlichen und keine schweren psychischen Erkrankungen haben.
- Sie nicht schwanger sind, nicht stillen und keinen aktiven Kinderwunsch haben.
- **Paracetamol, Ibuprofen, ASS oder Metamizol Ihren Schmerz nicht ausreichend gelindert haben.**

Was wird in der Studie untersucht?

In der Studie wird ein neuartiges Arzneimittel basierend auf einem pflanzlichen Vollextrakt zur Behandlung von Kreuzschmerzen untersucht.

Welche Vorteile bietet Ihnen die Studienteilnahme?

- ✓ Sie erhalten eine umfangreiche und kostenlose ärztliche Betreuung.
- ✓ Sie bekommen eine angemessene Aufwandsentschädigung.
- ✓ Sie leisten einen Beitrag zur Wissenschaft.



Jetzt anrufen!

089/925 49 42 49

www.studie-rueckenschmerzen.de

FUTRUE
#RethinkHealth

FUTRUE Research & Science GmbH
Am Haag 14 • D-82166 Gräfelfing

Malereien für die Toten

Rund um die Welt wird am 1. und 2. November in christlich geprägten Ländern der Verstorbenen gedacht. So auch in Mexiko. Dort allerdings feiert man den „Día de Muertos (Tag der Toten) ein wenig anders als wir es kennen. Die Seelen der Familienmitglieder sollen an diesen Tagen aus dem Jenseits zu Besuch kommen. Dafür werden in den Häusern und Wohnungen Altäre aufgestellt und geschmückt. Dazu gehören vor allem orangefarbene Cempasúchil-Blumen, Kerzen, Fotos, religiöse Zeichen, Speisen und Getränke – und eben auch bunt bemalte Totenköpfe, wie sie hier am Samstag in Zapotlanejo angefertigt wurden.

FOTOS: ULISES RUIZ, JOSE CANASTERES/AFIP



Ende im Dschungel
Meistgesuchter Drogenboss in Kolumbien gefasst

Bogotá – Kolumbianische Sicherheitskräfte haben Dairo Antonio Úsuga alias „Otoniel“, den obersten Chef des kolumbianischen Drogenkartells „Clan del Golfo“ (Golf-Clan) und einen der mächtigsten Drogenhändler des südamerikanischen Landes, gefasst. „Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde“, sagte der kolumbianische Präsident Iván Duque, der mit Superlativen nicht sparte, in einer Pressekonferenz am Samstag. „Er ist nur mit dem Fall von Pablo Escobar in den 1990er-Jahren vergleichbar.“ Der legendäre Drogenbaron, dessen Name in Kolumbien im-

mer noch wie Donnerhall klingt, starb 1993 bei einem Polizeieinsatz über den Dächern von Medellín. Úsuga, besser bekannt als „Otoniel“, wurde in seinem Dschungel-Versteck in der Region Uraba im Nordwesten des Landes festgesetzt, in Handschellen der Öffentlichkeit vorgeführt und mit einem Hubschrauber nach Bogotá gebracht. „Otoniel“ war der am meisten gefürchtete Drogenboss der Welt, ein Mörder von Polizisten, Soldaten und örtlichen Aktivisten und hat Kinder angeworben“, sagte der kolumbianische Präsident Duque weiter bei der Pressekonferenz. Seine Festnahme bedeute das Ende des Golf-

Clans. Zugleich rief Duque, ein Hardliner, die verbliebenen Mitglieder auf, sich entweder zu stellen oder „das

volle Gewicht des Gesetzes“ zu verspüren. Úsuga wurde nach fast zehn Jahren, in denen er sich



In Handschellen vorgeführt: der kolumbianische Drogenbaron Antonio Úsuga. EPA/COLOMBIAN PRESIDENCY

gejagt unter anderem von einer Spezialeinheit der Sicherheitskräfte zwischen Luxusleben und ständigen Ortswechseln bewegte und dabei oftmals im Dschungel aufhielt, gefasst. An der Operation „Osiris“, die letztlich zu seiner Festnahme führte, waren mehr als 500 Angehörige von Militär, Polizei und Staatsanwaltschaft Kolumbiens sowie die USA und Großbritannien mit Informationen beteiligt. Für Hinweise, die zu seinem Aufenthaltsort und seiner Ergreifung führen, waren in Kolumbien bis zu drei Millionen Pesos, umgerechnet 700 000 Euro, ausgesetzt gewesen. Die US-Regierung hatte dafür fünf Millionen Dollar

geboten. Dem 50-jährigen werden neben Drogenhandel auch Mord, Erpressung, Entführung, Verschwörung und die Rekrutierung Minderjähriger vorgeworfen. Gegen ihn liegen laut Duque Auslieferungsanträge vor. Sein „Clan del Golfo“, hervorgegangen aus rechtsgerichteten Paramilitärs, gilt als eine der stärksten Drogenorganisationen Kolumbiens, auf deren Konto der tonnenweise Schmuggel vor allem von Kokain nach Mittel- und Nordamerika geht. Zudem ist er in illegalen Bergbau und Schutzgelderpressung verwickelt und für zahlreiche Morde und Vertreibungen verantwortlich. DPA

MENSCHEN

Wenige Tage vor dem Erscheinen seines neuen Albums ist der britische Popstar **Ed Sheeran** positiv auf das Coronavirus getestet worden. Er sei in Quarantäne und folge den Richtlinien der Regierung, teilte der Sänger am Sonntag auf Instagram mit. Daher könne er vorerst keine Termine persönlich wahrnehmen, sondern werde einige geplante Interviews und Auftritte von zu Hause aus machen. „Passt alle auf euch auf“, schrieb Sheeran (30).

Hans-Georg Aschenbach (69), früher deutscher Olympiasieger im Skispringen, hat nach eigenen Worten keine Angst mehr vor dem Tod. „Ich habe mein Leben gelebt, habe alles erreicht. Da bin ich mir sicher und ganz bei mir“, sagte er im Interview der „Welt am Sonntag“. Er stehe sich selbst nicht mehr im Weg, nachdem er sich zeitlebens als „Getriebener“ gefühlt habe, so der Sportler, der nach seiner Flucht aus der DDR 1988 das staatliche Zwangsdoping im dortigen Leistungssport aufdeckte.

US-Model **Meadow Walker** (22), die Tochter des verstorbenen „Fast & Furious“-Stars **Paul Walker**, hat geheiratet. Am Freitag postete sie auf Instagram Fotos und ein Schwarz-Weiß-Video von der Feier mit dem Kommentar „Wir sind verheiratet“. Walker und der briti-



Hat geheiratet: Meadow Walker. DPA

Queen bleibt dran
Monarchin will zur Klimakonferenz

Windsor/Glasgow – Trotz gesundheitsbedingter Ruhepause und einem kurzen Aufenthalt im Krankenhaus will Königin Elizabeth II. (95) einem Bericht zufolge noch immer Anfang November zur Klimakonferenz nach Glasgow reisen. „Ihr geht es gut, aber sie braucht eine Pause – sie sammelt ihre Energie für die COP26“, sagte eine nichtgenannte, der britischen Königin nahe stehende Quelle der „Times“. Gemeinsam mit

Thronfolger Prinz Charles, Enkel Prinz William und deren Ehefrauen will die Queen in Glasgow Regierungschefs aus aller Welt treffen. Auf ärztlichen Rat hin habe die Monarchin auch in den vergangenen Monaten den Alkohol aufgegeben, berichtete eine andere Quelle der Zeitung. Zuvor genoss die Queen demnach nämlich zum Mittagessen gern einen Gin oder abends einen Martini.

Elefant trampelt
Wilderer zu Tode

Pretoria – Im bekannten Krüger-Nationalpark in Südafrika ist ein mutmaßlicher Wilderer von einem Elefanten zu Tode getrampelt worden. Die Leiche des Mannes sei während eines Einsatzes gegen die Wilderei gefunden worden, sagte Park-Sprecher Isaac Phaahla. „Erste Untersuchungen lassen darauf schließen, dass der Verstorbene von einem Elefanten getötet und von seinen Komplizen zurückgelassen wurde.“

Ungeliebte Bellos
„Lockdown-Hunde“ landen im Tierheim

Rhondda Cynon Taf – Viele Briten, die sich im Corona-Lockdown einen Hund zugelegt haben, scheinen diesen bald wieder loswerden zu wollen. Und etliche Hunde werden dann offenkundig als angebliche Streuner bei Tierheimen abgegeben, wie die BBC berichtete. Teilweise sollen die Halter vorher vergeblich versucht haben, die Tiere auf Internetplattformen zu verkaufen, berichteten Beschäftigte der Branche. Es sind de-

finitiv beispiellose Zahlen im Moment“, sagte Sara Rosser vom Hope Rescue Centre im walisischen Rhondda Cynon Taf. Die Organisation geht davon aus, dass der hohe Bedarf noch bis zu zwei Jahre anhalten könnte. Im ersten Jahr der Pandemie sollen sich mehr als drei Millionen britische Haushalte ein neues Haustier angeschafft haben, wie aus Zahlen der Pet Food Manufacturers’ Association hervorgeht.

Ätna erneut
ausgebrochen

Catania – Auf der italienischen Insel Sizilien ist der Vulkan Ätna erneut ausgebrochen. In den frühen Morgenstunden sei eine erhöhte Aktivität gemessen worden, teilte das nationale Institut für Geophysik und Vulkanologie am Samstag mit. Auf Fotos war zu sehen, wie Lava und Asche aus dem Krater auf der Süd-Ost-Seite drangen. Die graue Rauchsäule stieg weit in den Himmel auf – und Asche regnete zu Boden.

sche Schauspieler **Louis Thornton-Allan** hatten im August ihre Verlobung bekannt gegeben. Schauspieler **Vin Diesel**, der Patenonkel der Braut, war unter den Hochzeitsgästen und führte sie an den Altar. Laut der Zeitschrift „People“ fand die Trauung an einem Strand in der Dominikanischen Republik statt. Paul Walker war 2013 im Alter von 40 Jahren bei einem Autounfall ums Leben gekommen.

US-Schauspieler **Harrison Ford** zuerst im Pech und dann im Glück: Auf der italienischen Insel Sizilien hat ein Deutscher die verloren gegangene Kreditkarte des 79-jährigen gefunden und bei der Polizei abgegeben.



Harrison Ford und Finder Simon M. AGENTE LISA/FACEBOOK

Der Hollywood-Star sei derzeit wegen Dreharbeiten für den nächsten „Indiana Jones“-Film auf der Urlaubsinself, teilte die Polizei auf Facebook mit. Der Fund durch den deutschen Touristen, den die Polizei am Samstag auf Nachfrage bestätigte, geschah bereits am Donnerstagnachmittag. Die Beamten im Badoort Mondello, einem Vorort der sizilianischen Hauptstadt Palermo, machten Ford nach eigenen Angaben rasch ausfindig und gaben ihm die Karte zurück. Er sei überrascht und erleichtert gewesen.

Wie kam die scharfe Munition in den Film-Revolver?

Santa Fe – Der Tag, an dem die 42-jährige Kamerafrau Halyna Hutchins durch einen Schuss in die Brust ihr Leben verlor, hatte bereits unter schlechten Vorzeichen begonnen. Unter den Mitarbeitern des Produktionsteams von Hollywoodstar Alec Baldwin (63) herrschte schlechte Stimmung. Bereits am Vorabend hatten übereinstimmenden Berichten zufolge mehrere Mitglieder des Kamerateams, die bei der Stadt Santa Fe den Western „Rust“ filmten, in ihrem Hotel ein Rücktrittsschreiben formuliert. Das hatte mehrere Gründe – darunter auch Klagen in Sachen Sicherheit. Die „Los Angeles Times“ berichtete von drei Mitarbeitern, die von Fehlfunktionen an dem bei dem Streifen benutzten Baldwin-Revolver sprachen – die letzten hätten sich am 16. Oktober ereignet. Sechs Stunden vor dem tödlichen Schuss, zum Zeitpunkt des

Drehbeginns um 6.30 Uhr früh, reichte dann am Donnerstag fast das gesamte Kamerateam den Rücktritt ein. Fieberhaft wurde nach Ersatz gesucht, der sich dann nach und nach einfand. Gegen 13 Uhr wurden die Dreharbeiten wieder aufgenommen – zunächst mit einer Probeszene, die sich in einer Kirche abspielte. In dem Gebäude war ein Revolverduell geplant, dass sich dann im Außenbereich fortsetzen sollte. An dem Duell sollte auch Hauptdarsteller Alec Baldwin beteiligt sein. Die Waffe, die ihm Regieassistent Dave Halls dazu überreichte, war ein sechsschüssiger Revolver – eine von drei Waffen, die auf einem Rolltisch bereit lagen. „Cold Weapon!“ („Kalte Waffe!“) soll Halls Zeugen zufolge dabei gesagt haben – der übliche Jargon dafür, dass es keine scharfe Waffe sei. Den Revol-



Alec Baldwin



Halyna Hutchins

ver hatte zuvor die erst vor wenigen Tagen verpflichtete 24-jährige Hannah Reed präpariert. Deren Vater, Thell Reed, ist ein in Hollywood gut bekannter Experte für Waffennutzung bei Filmarbeiten. Nachdem die Duell-Szene in und vor der Kirche zunächst nicht zur Zufriedenheit von Filmregisseur Joel Souza ausgefallen war, habe dieser Zeugen zufolge eine Wiederholung gefordert. Baldwin habe, so wird berichtet, dann scherzhaft die Waffe auf die Kamerafrau und

den hinter ihr stehenden Souza gerichtet – und wohl auch etwas verärgert über die Verzögerung gesagt: „Nun werde ich auf euch schießen“. Dann drückte Baldwin ein einziges Mal ab. Die Kugel traf Hutchins in die Brust, trat am Rücken aus und verletzte dann Souza im Bereich des Schulterblattes. Baldwin habe, so sagte am Wochenende der Waffenexperte Bryan Carpenter der „New York Post“, dabei die Grundregel Nummer eins für Waffensicherheit verletzt. Und die lau-

te: „Geladen oder nicht, eine Waffe darf nie auf einen anderen Menschen gerichtet werden“, so Carpenter. Selbst Filmwaffen seien oftmals Waffen, die früher für Schüsse mit scharfer Munition und nicht Platzpatronen benutzt worden seien. Und bei Dreharbeiten würden diese dann nur auf einen „Dummy“ gerichtet – aber nie, wie es Baldwin tat, auf einen Menschen. Die Kripo und Staatsanwaltschaft von Santa Fe gehen nun der Kernfrage nach: Wie konnte eine scharfe Patronen in den Revolver kommen? War es ein bewusster Sabotageakt eines frustrierten Teammitglieds, für den es bislang keinen Hinweis gibt? Scharfe Munition war am Drehort explizit verboten. Als realistischere These für die Tragödie sehen Experten derzeit einen Ablauf, der 1993 bereits Brandon Lee – dem Sohn von Bruce Lee – das Le-

ben gekostet hatte. Damals hatte eine bei Dreharbeiten benutzte Platzpatrone dafür gesorgt, dass sich ein noch im Lauf feststeckendes scharfes Geschoss löste und Lee traf. Als denkbar erscheint nun, dass die von Baldwin benutzte Waffe nach den früheren Fehlfunktionen vor dem Einsatz am Drehort mit scharfer Munition getestet worden war – und sich dabei ebenfalls eine Patrone im Lauf festsetzte. Ein solches Problem kann nun ein Waffenschmied sicher beseitigen. Das Onlinemagazin „TMZ“ berichtete gestern von einer weiteren Theorie: Der Revolver sei vom Team außerhalb der offiziellen Dreharbeiten für Schüsse zum Vergnügen benutzt worden, die Polizei habe vor Ort scharfe Munition und Platzpatronen gemischt gefunden. So könnte der tödliche Schuss in die Revolverkammer gelangt sein. F. DIEDERICHS

ZUM TAGE

Impfdebatte im gesamten Land
Der spezielle Fall Kimmich

GÜNTER KLEIN



Puh, was für ein Bundesliga-Wochenende! Weniger auf dem Platz, sondern in München auf dem Streifen daneben. Dort, wo Joshua Kimmich nach seinem Spiel zum Interview bei Sky-Moderator Patrick Wasserziehr antrat. Und natürlich im ganzen Land. Erwähnung sogar in der Tagesschau, Debatten in den sozialen Netzwerken: Kimmich ist ungeimpft – was soll man davon halten?

Den Medien, die Kimmichs Impfstatus öffentlich machten und seine Haltung kritisch bewerten, wurde umgehend vorgehalten: Geht euch nichts an, gehört nicht in die Öffentlichkeit, ist Privatsache, und überhaupt kann nur Joshua Kimmich entscheiden, was mit Joshua Kimmichs Körper geschehen soll.

Was stimmt: Es gibt keine Impfpflicht in Deutschland, aus guten Gründen ist das so. Auch die in der arbeitsrechtlichen Beziehung zwischen einem Club und einem hoch bezahlten Profi oft zitierte „Macht des Faktischen“ reicht nicht so weit durch, dass vom Arbeitgeber die Immunisierung bindend angeordnet werden könnte.

Doch Joshua Kimmich ist ein spezieller Fall. Kein irgendwo mitlaufender Nullachtfünfzehn-Bundesligakicker, sondern ein Nationalspieler, der in der Öffentlichkeit bewusst ein Image von sich schafft: Serie in der Bild-Zeitung, Dokumentationen im ZDF, zuletzt Vertragsverhandlung ohne Berater. Auch dass er Mitbegründer der Initiative „We kick Corona“ wurde, hat zu seinen Sympathiewerten beigetragen. Aber gerade in dieser Funktion trägt Kimmich Verantwortung: Er kann sich nicht dahinter verstecken, dass es dabei nur um Wirtschaftshilfen gehe. Im Kampf gegen Corona ist die Verfügbarkeit von Impfstoffen zur entscheidenden Waffe geworden – und ausgerechnet er redet sie mit schwurbelhafter Rhetorik und in Ignoranz der Fakten schlecht. Kimmich wirkt gegen die eigenen Ziele. Er richtet gesellschaftlichen und volksgesundheitlichen Schaden an.

Kimmich ist ein guter Typ. Er wird erkennen, dass er den Beifall gerade aus der Ecke erhält, aus der er fürs Niederknien und die Regenbogen-Bekennnisse bei der EM verurteilt wurde. Er wird seine Schlüsse daraus ziehen.

Guenther.Klein@merkur.de

FC BAYERN – HOFFENHEIM 4:0

FC Bayern: Neuer - Pavard, Upamecano, Hernandez (46. Süle), Richards - Kimmich, Sabitzer (76. Tolisso) - Gnabry (76. Leroy Sane), Thomas Müller (65. Choupo-Moting), Musiala (69. Coman) - Lewandowski.
Hoffenheim: Baumann - Posch, Grillitsch, Richards - Akpoguma (26. Rutter), Samassekou (57. Rudy), Geiger (83. Stiller), Raum - Bebout (82. Adamyan), Kramaric, Bruun Larsen (57. Skov).
Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg). – **Zuschauer:** 60 000.
Tore: 1:0 Gnabry (16.), 2:0 Lewandowski (30.), 3:0 Choupo-Moting (82.), 4:0 Coman (87.).
Gelbe Karten: Samassekou (3), Rudy (2), Raum (2), Grillitsch (2).
Torschüsse: 15:9. – **Ecken:** 4:2. – **Ballbesitz:** 59:41 %.
Zweikämpfe: 123:88.

BUNDESLIGA 9. RUNDE

1. FC Köln	-	Bayer Leverkusen	2:2
Arminia Bielefeld	-	Borussia Dortmund	1:3
Hertha BSC Berlin	-	Mönchengladbach	1:0
Mainz 05	-	FC Augsburg	4:1
VfL Wolfsburg	-	SC Freiburg	0:2
RB Leipzig	-	Greuther Fürth	4:1
FC Bayern	-	1899 Hoffenheim	4:0
VfB Stuttgart	-	FC Union Berlin	1:1
VfL Bochum	-	Eintracht Frankfurt	2:0

		S	G	U	V	T	P
1.	FC Bayern	9	7	1	1	33:8	22
2.	Borussia Dortmund	9	7	0	2	25:15	21
3.	SC Freiburg	9	5	4	0	14:6	19
4.	Bayer Leverkusen	9	5	2	2	23:14	17
5.	FC Union Berlin	9	4	4	1	13:10	16
6.	RB Leipzig	9	4	2	3	20:9	14
7.	Mainz 05	9	4	1	4	12:9	13
8.	1. FC Köln	9	3	4	2	15:16	13
9.	VfL Wolfsburg	9	4	1	4	9:12	13
10.	Hertha BSC Berlin	9	4	0	5	11:21	12
11.	1899 Hoffenheim	9	3	2	4	17:15	11
12.	Mönchengladbach	9	3	2	4	10:12	11
13.	VfB Stuttgart	9	2	4	3	14:15	10
14.	VfL Bochum	9	3	1	5	7:16	10
15.	Eintracht Frankfurt	9	1	5	3	9:14	8
16.	FC Augsburg	9	1	3	5	5:18	6
17.	Arminia Bielefeld	9	0	5	4	5:14	5
18.	Greuther Fürth	9	0	1	8	6:24	1

Nächste Spiele: 10. Runde: Freitag, 29. Oktober, 20.30 Uhr: Hoffenheim - Hertha BSC. - Samstag, 30. Oktober, 15.30 Uhr: Dortmund - Köln, Leverkusen - Wolfsburg, Union Berlin - FC Bayern, Freiburg - Greuther Fürth, Bielefeld - Mainz; 18.30 Uhr: Frankfurt - Leipzig. - Sonntag, 31. Oktober, 15.30 Uhr: Augsburg - Stuttgart; 17.30 Uhr: Mönchengladbach - Bochum.

Joshua Kimmich sorgt mit seiner Haltung zur Immunisierung für Zündstoff

VON JOSÉ CARLOS MENZEL LÓPEZ

München – Es kommt ja eher selten vor, dass beim FC Bayern das, was nach Schlussspielff geschieht, mehr Schlagzeilen liefert als das Spiel selbst. Am Samstag war das aber der Fall. Mit Spannung – und vor allem Neugier – erwarteten nicht nur die Anhänger des Rekordmeisters die Argumentation hinter der Impfskepsis eines Spielers, von dem die große Mehrheit in der Republik zu sagen pflegt, dass er viel mehr sei als ein simpler Kicker. Eine Art Vorbild. Jemand, der über den Tellerrand hinausblickt. Der seine Mitmenschen inspirieren kann. Und so trat der 26-jährige Kimmich, eingepackt in dicker Stadionjacke und mit ernster Miene, wie angekündigt nach Spielff vor das Sky-Mikrofon und stellte sich der Frage, die viele nicht nachvollziehen können. Warum lässt du dich nicht impfen, Joshua?

Gut fünf Minuten später war klar: Kimmichs Haupt- und eigentlich auch einziger Grund gegen den Piks sind mögliche Langzeitfolgen. „Ich will einfach für mich warten, was Langzeitstudien angeht“, stellte der Nationalspieler klar, schob aber nach: „Trotzdem bin ich mir meiner Verantwortung bewusst. Ich halte mich natürlich an die Hygienemaßnahmen. Es ist auch so, dass wir ungeimpften Spieler im Verein alle zwei bis drei Tage getestet werden.“ Laut „Bild“ handelt es sich dabei um Serge Gnabry, Jamal Musiala, Eric Maxim Choupo-Moting und Michael Cuisance.

Diese Tests, verrät Kimmich, bezahle nach wie vor „zum Glück“ sein Arbeitgeber, der FC Bayern. Aber: „Falls das nicht mehr so wäre, würde ich das natürlich selber bezahlen“, unterstrich der Mittelfeldspieler, der Teil jener 33,9 Prozent der deutschen Bevölkerung ist, die sich noch nicht gegen Corona haben impfen lassen.

Auch beim Gros seiner Münchner Mitspieler scheint diese Haltung nur auf bedingtes Verständnis zu stoßen. „Als Freund ist das eine absolut akzeptable Entscheidung.



In Erklärungsnot: Der bisher ungeimpfte Joshua Kimmich, der aber nicht als Impfgegner oder Corona-Leugner gelten will. Der wirbt um Verständnis – doch damit tut er sich sehr schwer.

FOTO: IMAGO

Als Teamkollege, wenn man auf das schaut, was für alle drumherum vielleicht besser wäre, ist zumindest die wissenschaftliche Meinung und auch meine Meinung, dass das Impfen besser wäre“, sagte Thomas Müller. Kapitän Manuel Neuer stellte klar: „Ich habe mich impfen lassen und denke, dass es für uns auch alle unabdingbar ist, dass wir heute so viele Zuschauer in der Arena (60 000, d. Red.) hatten.“ Bayerns Vorstandsvorsitzender a.D. Karl-

Heinz Rummenigge apel-lierte bei „Bild“ überdies an die „Vorbildfunktion Kimmichs“.

Dieser hat – offensichtlich – eine andere Meinung. Auch wenn er nicht ausschließt, sich in Zukunft noch impfen zu lassen, will das deutsche Fußballaushängeschild nicht in eine Schublade gesteckt werden. Im Klartext: „Es ist jetzt nicht so, dass ich Corona-Leugner oder Impfgegner bin. Das finde ich immer so ein bisschen schade, wenn’s

um die Debatte geht. Es gibt nur noch ‚geimpft‘ oder ‚nicht geimpft‘. Und ‚nicht geimpft‘ bedeutet dann oftmals gleich, dass man irgendwie Corona-Leugner oder Impfgegner ist. Aber ich glaube, es gibt auch ein paar andere Menschen zu Hause, die einfach ein paar Bedenken haben.“

Die Frage ist: Sind diese Bedenken überhaupt berechtigt? Im Falle der von Kimmich gefürchteten Langzeitfolgen sagen die Experten

Eindeutiges: „Generell ist es bei Impfstoffen so, dass die meisten Nebenwirkungen innerhalb weniger Stunden oder Tage auftreten, in seltenen Fällen auch mal nach Wochen. Langzeit-Nebenwirkungen, die erst nach Jahren auftreten, sind bei Impfstoffen generell nicht bekannt“, so Biochemie-Professor Klaus Cichutek, Chef des Paul-Ehrlich-Instituts. Wissenschaft lässt keine Skepsis zu. Sie widerlegt sie. Sie schafft (kostbares) Wissen.

Warum Kimmich auch bei 2G in Stadien darf

Mancherorts gilt in deutschen Stadien die Regelung 2G. Das heißt: Nur wer genesen oder geimpft ist, darf rein. Die Frage, die sich im Zuge der Debatte rund um die Impfskepsis von Joshua Kimmich nun so manch einer stellt, lautet: Darf der Spieler des FC Bayern also beispielsweise in Köln, wo 2 G bereits gilt, oder in Leipzig, wo 2G bald die Zulassungsvoraussetzung sein wird, nicht rein?

Die Antwort darauf lautet: Der ungeimpfte Kimmich darf trotzdem in Stadien. Warum das so ist, erklärte SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach gestern bei seiner Zuschaltung in der TV-Sendung „Doppelpass“ auf Sport1. „Wir machen überall die Ausnahme für die Beschäftigten“, sagte der Politiker. „Und Fußballer sind ja im Grunde nichts anderes als ausgesprochen gut bezahlte, aber gewöhnliche Beschäftigte. Somit muss der Zuschauer, der nur Freizeitaktivitäten nachgeht, 2G nachweisen. Derjenige, der das Entertainment bietet, ist bei der Arbeit und kann nicht zu 2G gezwungen werden. Da ist eine Lücke, die man zwar erklären kann, aber für den normalen Zuschauer schwer begreiflich ist.“ Kimmich selbst meinte in seinem Stadion-Interview am Samstag bei Sky: „Ich weiß jetzt nicht, wie das bei anderen Leuten ist, die ins Büro gehen. Da ist sicherlich nicht in jedem Job 2G. Hier sind wir auch noch an der frischen Luft. Da sagt man ja auch, dass die Ansteckungsgefahr geringer ist. Es ist ja auch so, dass ich alle zwei Tage getestet werde.“

Tests bringen bei einer 2G-Regelung allerdings bekanntermaßen recht wenig. Es sei denn, man ist Fußballspieler und geht in einem Stadion – anders als der Fan – seinem Beruf nach.

lop

Spenden als Akt der Solidarität
Wie Joshua Kimmich sein Corona-Engagement versteht

München – Die auf dem Kurznachrichtendienst Twitter veröffentlichte Botschaft ist gar nicht mal so alt: „Corona ist nur dauerhaft in den Griff zu bekommen, wenn überall auf der Welt ausreichend Impfstoff verabreicht werden kann“, schrieb „WeKickCorona“. Hinter der Initiative, die ins Leben gerufen wurde, um gemeinnützigen Organisationen zu helfen, die sich im Kampf gegen das Virus engagieren, stehen die Bayern-Stars Leon Goretzka und Joshua Kimmich. Letzterer ist ungeimpft. Passt das zusammen, wo das das Projekt doch auch das Ziel verfolgt, ärmeren Regionen auf der Welt den Zugang zu Impfstoffen zu erleichtern? Jüngst wurde eine halbe Million an UNICEF spendete.

Kimmich bei Sky dazu: „Da geht es ja darum, dass es Länder gibt, die keinen Zugang zum Impfstoff haben. Ich denke, jeder sollte für sich die Entscheidung treffen. Es



#WeKickCorona

@wekickcorona

Wir helfen denen, die anderen helfen.

#WeKickCorona ist eine Spendenaktion für soziale Einrichtungen – initiiert von @leongoretzka_ & Joshua Kimmich.

[wekickcorona.com](#) März 2020 beigetreten

69 Folge ich 2.808 Follower

Twitter-Auftritt der Goretzka- und Kimmich-Initiative.

geht nicht, dass jemand keinen Zugang hat. Wenn man die Entscheidung trifft, dass man sich impfen lassen möchte, dann finde ich, sollten wir auch alles tun, dass sich der impfen lassen kann.“ Im Internetauftritt der Kampagne wird Kimmich zi-

tiert: „Weil die Gesundheit über allem steht, ist jetzt Solidarität im Kleinen wie im Großen notwendig.“ Als solidarischer Akt ist bei Kimmich also nicht das Impfen gemeint, sondern die Spenden über sechs Millionen Euro von „WeKickCorona“.

lop

Tormaschine FC Bayern

Wenn Dominanz zur Routine wird: 33 Treffer nach neun Spielen – ein weiterer Ligarekord

VON JOSÉ CARLOS MENZEL LÓPEZ

München – In der Regel ist es ein gutes Zeichen, wenn die Diskussionen rund um den FC Bayern über fußballfremde Themen geführt werden. Dies belegt, dass es im Kerngeschäft Fußball nichts zu diskutieren gibt, alles seinen gewohnten, erfolgreichen Gang geht. Rein sportlich ruht der Rekordmeister – so würde es wohl Ehrenpräsident Uli Hoeneß formulieren – dieser Tage in sich selbst.

Den jüngsten Beleg dafür lieferten die Münchner am Samstag beim 4:0 gegen bisweilen überforderte Hoffenheim. In Zahlen heißt das: Der FC Bayern hat sieben der neun bisher ausgetragenen Punktspiele für sich entschieden, steht auf Tabellenplatz eins – und weist schier unglaubliche 33 Ligatreffer auf. So oft hatte zuvor noch nie eine Mannschaft in der Bundesliga Geschichte nach neun Spieltagen eingesetzt.

„Wir haben vier Tore gemacht und jeder hatte viel Freude“, sagte Robert Lewandowski, der bei 17 Treffern in 13 Saisoneinsätzen den Torhunger aus der vergangenen Saison beibehalten hat. „Manchmal ist es nicht so leicht nach einem Champions-League-Spiel, aber wir haben einen super Kader, auch die Jungs, die von der Bank kommen.“ Eine Bank, auf der sich wie bereits am Mittwoch bei Benfica Lissabon (4:0) kein Julian Nagelsmann fand. Der Chefcoach befindet sich wegen seiner Coronaerkrankung weiterhin in häuslicher Isolation, wurde an der Seitenlinie erneut von Dino Toppmöller vertreten. Viel zu meckern hatte dieser nicht,



Sie treffen und treffen: Lewandowski (r.) hat jetzt schon zehn Saisontore in der Liga. Müller, oft Vorarbeiter, war dreimal erfolgreich.

FOTO: IMAGO

er sprach von einem verdienten Sieg. Emotionslos. Wenn Siegen zur Routine wird.

Emotionaler wurde Toppmöller, als er bei der Pressekonferenz auf Kingsley Coman angesprochen wurde. Beim 4:0-Sieg in Lissabon unter der Woche war der Franzose erstmals nach seiner Herz-OP wieder in der Startelf gestanden, gegen die Hoffenheim kam er nun in der 70. Spielminute von der Bank und erzielte den Treffer zum

4:0-Endstand. „Wir sind alle sehr froh, dass King wieder zurück und in bestechender Form ist“, freute sich der Nagelsmann-Vertreter auf der Trainerbank. „Er hat in den letzten Wochen im Training gezeigt, dass er unbedingt in die Startelf möchte. Er hat am Mittwoch ein beeindruckendes Spiel gemacht, hat das mit seiner Einwechslung bestätigt. Dass es direkt so mehr.“

Alles rosarot also im Fußballparadies an der Säbener Straße. Wären da nicht die düsteren Wolken, die insbesondere bei Lucas Hernandez am Horizont aufziehen. Die Rede ist von der Missachtung eines Kontaktverbots zu seiner Ehefrau, aufgrund dessen er zu sechs Monaten Haft verurteilt wurde (*wir berichteten*). Sollte sich das Landgericht in Madrid dem Antrag auf Revision nicht in Windeseile annehmen, wovon spanische

Rechtsexperten nicht ausgehen, muss der Bayern-Star spätestens am Donnerstag besagte Gefängnisstrafe antreten. Er würde dem FC Bayern somit schlimmstenfalls bis April fehlen.

Zumindest sportlich läuft derweil aber alles rund. Der nächste Halt führt die Bayern-Lokomotive nach Mönchengladbach, wo an diesem Mittwoch das Pokalspiel gegen die Borussia ansteht (20.45 Uhr). Am Niederrhein

ist man trotz der jüngsten 0:1-Enttäuschung gegen Hertha BSC guter Dinge. „Wir freuen uns riesig darauf. Mittwochabend bei Flutlicht. Ich glaube, es dürfen 48 000 Zuschauer kommen. Wir werden alles rausbauen und wollen sie schlagen“, kündigte Gladbach-Profi Jonas Hofmann an. Cheftrainer Adi Hütter meinte: „Bayern ist sehr gut in Form, aber auch meine Mannschaft ist zu Hause noch ungeschlagen.“

Die Alternative zu Timo Werner

Der Mainzer Burkardt spielt immer gut, wenn Flick zuschaut

Mainz – Als sich Jonathan Burkardt mit strahlenden Augen vor der bebenden Fankurve mit Sprechchören feiern ließ, war die Tinte in Hansi Flicks Notizbuch längst trocken. Zusammen mit seinem Assistenten Marcus Sorg hatte der Bundestrainer das berauschende 4:1 (3:0) des FSV Mainz 05 gegen den FC Augsburg auf der Tribüne verfolgt – und er dürfte am Gala-Auftritt des Kapitäns der U21-Nationalmannschaft mit zwei Toren und einer Vorlage seine helle Freude gehabt haben.

In Euphorie verfiel Burkardt deshalb aber keineswegs. Den prominenten Besuch habe der 21-Jährige „nicht mitbekommen“, wie er nach seinem ersten Doppelpack im 50. Bundesligaspiel sagte, und sowieso meinte der Stürmer: „Das ist für mich auch eine Nebensache. Ich versuche, auf dem Platz meine Leistung zu zei-



Hat einen Lauf: Jonny Burkardt (vorne). FOTO: DPA/UWE ANSPACH

gen, und was kommt, das kommt.“

Flick avanciert jedoch langsam zu Burkardts Glücksbringer. Schon beim 2:0 in Hoffenheim hatte er unter den Augen des Bundestrainers getroffen. Sollte Flick in den Länderspielen im November einige gestandene National-

spieler nach bereits vollbrachter WM-Qualifikation schonen wollen, könnte er den U21-Europameister durchaus auf dem Zettel haben. Zumal er auf der Mittelstürmer-Position Alternativen zu Timo Werner sucht. Den Mainzer Trainer überraschte der Höhenflug nicht. „Ich kenne Jonny, seit er 15, 16 ist. Er hatte eine schwere Verletzung und Probleme, den Anschluss zu schaffen, auch körperlich“, sagte Bo Svensson. „Diese Widerstände haben ihn besser gemacht, und sie werden ihn noch besser machen. Er hatte kein Selbstmitleid.“

Der Mainzer Sportvorstand Christian Heidel war allerdings bemüht, den Ball flach zu halten. „Klar ist, er hat ihn gesehen. Und was er gesehen hat, war gut“, sagte er: „Aber das bedeutet noch lange nicht, dass Jonny jetzt schon ein Kandidat für die Nationalmannschaft ist.“ sid

Berlin – Ungewöhnlich ungehalten ließ der sonst so ruhige Adi Hütter seinem Unmut freien Lauf. „Ich bin sehr verärgert, dass wir es nicht geschafft haben, hier zu punkten“, sagte der Trainer von Borussia Mönchengladbach nach dem 0:1 (0:1) bei Hertha BSC. Gerade erst hatte sein Team zurück in die Erfolgspur gefunden, nun setzte es im Berliner Olympiastadion einen neuerlichen Rückschlag.

Hütters Team hatte gut losgelegt, doch im Laufe der ersten Halbzeit schnell den Faden verloren. Konnten die Fohlen das 1:1 eine Woche zuvor gegen den coronageschwächten VfB Stuttgart noch mit der mangelnden Chancenverwertung erklären, wirkte Hütter nach der vierten Auswärtspleite der Saison konsterniert.

„Wir haben es mit unserer Überlegenheit nicht geschafft, bessere Torchancen



Verlierer: Elvedi, Hofmann, Herrmann. FOTO: DPA/ANDREAS GORA

herauszuspielen“, erklärte der „enttäuschte“ Österreicher, der zuvor den dritten Sieg in den letzten vier Spielen und damit den Anschluss an die Europapokalplätze anvisiert hatte. Doch Gladbach steckt nach neun Partien in der unteren Tabellenhälfte fest.

Auf den Ligafrust soll jetzt laut Hütter aber die große Pokallust folgen. In seiner knapp viermonatigen Amtszeit bei den Borussen braucht er dringend ein Erfolgserlebnis, um das Feuer wieder zu entfachen und die aufkommende Kritik verstummen zu lassen. Vielleicht ja schon am Mittwochabend gegen den übermächtigen FC Bayern.

„Die Bayern sind unglaublich gut in Form“, gestand Hütter, aber: „Ich weiß auch, dass meine Mannschaft eine Reaktion zeigen kann und zu Hause noch ungeschlagen ist.“ Mit den heimischen Fans im (fast) vollbesetzten Borussia-Park im Rücken ist es für Hütter „ein anderes Spiel in einem anderen Wettbewerb“. Als Motivationshilfe für seine Spieler dient dem früheren Frankfurt-Coach der Auftritt beim Eröffnungsspiel. Am ersten Spieltag rangen die Fohlen dem Rekordmeister ein 1:1 ab. sid

Ligafrust – aber Pokallust

Warum Gladbach sich auf das Spiel gegen die Bayern freut

Wolfsburg feuert van Bommel

Nach der vierten Bundesliga-Niederlage in Serie muss der Niederländer gehen

Wolfsburg – Die Treueschwüre hielten keine 24 Stunden. Am Samstag noch hatten die Verantwortlichen des VfL Wolfsburg ihrem Trainer Mark van Bommel das Vertrauen ausgesprochen – am Sonntag aber servierten sie ihn eiskalt ab.

„Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren“, erklärte Geschäftsführer Jörg Schmidtke in einer Pressemitteilung am Nachmittag, die erste Trainer-Entlassung der Sai-

son im Oberhaus: „Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation herauszu- kommen und schnellstmöglich die Kehrtwende herbeizuführen, hat gefehlt.“

Klar, der VfL hatte mit seinen hochtrabenden Champions-League-Ambitionen beim 0:2 (0:1) gegen den SC Freiburg die vierte Liga-Niederlage in Serie kassiert (insgesamt war es das achte Pflichtspiel ohne Sieg in Serie) – aber dennoch schien der Ge-

duldsfaden noch nicht gespannt zu sein, geschweige denn gerissen. „Es ist keine einfache Phase, aber eine Herausforderung, der wir uns stellen“, hatte Sportdirektor Marcel Schäfer betont. Über Nacht reifte dann allerdings die Erkenntnis, dass sich ein anderer dieser Herausforderung stellen wird.

Van Bommel machte keinen Hehl daraus, dass ihn das abrupte Ende hart getroffen hat. Er sei „überrascht und enttäuscht“ von der Entschei-

dung, sagte der 44-Jährige, der den Klub erst im Sommer übernommen hatte. „Weil ich überzeugt davon bin, dass wir es gemeinsam geschafft hätten, in die Erfolgsspur zurückzukehren. Ich wünsche der Mannschaft, dass sie es schnell schafft, das Ruder wieder herumzureißen.“

Wie das Wolfsburger Trainerteam für die kommenden Partien aussieht, steht noch nicht fest. Informationen darüber sollten „zeitnah“ erfolgen.



sid

„Überrascht und enttäuscht“: Mark van Bommel.

FOTO: DPA

FUSSBALL IN KÜRZE

Clasico: Alaba trifft beim 2:1 für Real

David Alaba hat im spanischen Clásico eine tragende Rolle gespielt: Beim 2:1-Sieg von Real Madrid beim FC Barcelona brachte der Ex-Bayer die Königlischen in der 32. Minute mit 1:0 in Führung. Alaba traf vor 99 000 Zuschauern per Linksschuss unhaltbar für den deutschen Nationaltorhüter Marc-André ter Stegen. Lucas erhöhte in der Nachspielzeit (90.+4) auf 2:0. Sergio Agüero (90.+7) konnte für Barcelona nur noch auf 1:2 verkürzen.

5:0 – Liverpool deklassiert ManU

Der FC Liverpool und Trainer Jürgen Klopp bleiben nach einem 5:0 (4:0)-Erfolg im Spitzenspiel bei Manchester United an Tabellenführer FC Chelsea dran. Der Ex-Leipziger Naby Keita (5.), Diogo Jota (13.) und der überragende Mohamed Salah mit einem Dreierpack (38./45.+3/50.) trafen für die Reds. Gastgeber ManU musste nach einer Roten Karte für Paul Pogba (60.) eine halbe Stunde in Unterzahl spielen. Der Franzose war Keita brutal aufs Schienbein getreten. Der Malträtierte musste daraufhin mit einer Trage vom Platz transportiert werden.

Tuchel siegt 7:0 und zeigt Mitgefühl

Thomas Tuchel feierte mit dem FC Chelsea ein 7:0-Schützenfest gegen Norwich City. Die Tore für Chelsea, das auf die verletzten Stürmer Romelu Lukaku und Timo Werner verzichten musste, erzielten Mason Mount (8., 85./Handelfmeter, 90+1), Callum Hudson-Odoi (18.), Reece James (42.), Ben Chilwell (57.) und Max Aarons (62./Eigentor). Tuchel zeigte nach der Partie Mitgefühl mit Daniel Farke, dem deutschen Trainer von Norwich: „Das fühlt sich heute schrecklich für Daniel an. Ich hoffe, er hält den Kopf oben und kommt mit seinem Team wieder auf Kurs. Er ist ein guter Kerl und verdient das.“

Katar: Traumvertrag für David Beckham

David Beckham soll neuer Sport-Botschafter Katar werden und dafür unglaubliche 150 Millionen Pfund (177,2 Millionen Euro) kassieren. Laut des englischen Boulevardblatts „The Sun“ bindet sich die Fußball-Ikone für zehn Jahre an den Gastgeber der WM 2022 und erhält jährlich 15 Millionen Pfund.

DFB-POKAL

Am 26. und 27. Oktober steht die zweite Runde im DFB-Pokal 2021/22 auf dem Programm. Die Begegnungen im Überblick:

Dienstag	
Preußen Münster - Hertha BSC	18.30
SV Babelsberg - RB Leipzig	18.30
TSV 1860 - Schalke 04	18.30
Hoffenheim - Holstein Kiel	18.30
Bor. Dortmund - FC Ingolstadt	20.00
VfL Osnabrück - SC Freiburg	20.45
1. FC Nürnberg - Hamburger SV	20.45
FSV Mainz 05 - Arm. Bielefeld	20.45

Mittwoch	
Wald. Mannheim - Union Berlin	18.30
VfL Bochum - FC Augsburg	18.30
Dynamo Dresden - FC St. Pauli	18.30
B. Leverkusen - Karlsruher SC	18.30
Hannover 96 - Fort. Düsseldorf	20.45
Jahn Regensburg - H. Rostock	20.45
VfB Stuttgart - 1. FC Köln	20.45
Mönchengladbach - FC Bayern	20.45

Weitere Termine: Achtelfinale: 18. und 19. Januar 2022, Viertelfinale: 1. und 2. März 2022, Halbfinale: 19. und 20. April 2022, Finale: 21. Mai 2022 in Berlin

FUSSBALL-BUNDESLIGA – FRAGEN UND ANTWORTEN ZUM SPIELTAG

SC Freiburg
Ein neuer Mitspieler um die Meisterschaft?

Worin ist der SC Freiburg so gar besser als der FC Bayern? Im Abwenden von Niederlagen. Den Spitzenreiter aus München hat's ja schon einmal erwischt, im Heimspiel gegen Eintracht Frankfurt; Freiburg hingegen ist das einzige ungeschlagene Team der Bundesliga. In Wolfsburg, dessen VfL auch mal oben stand, siegte das Team von Christian Streich 2:0. Mit den wenigsten Gegentoren (6) ist der Sport-Club Dritter.

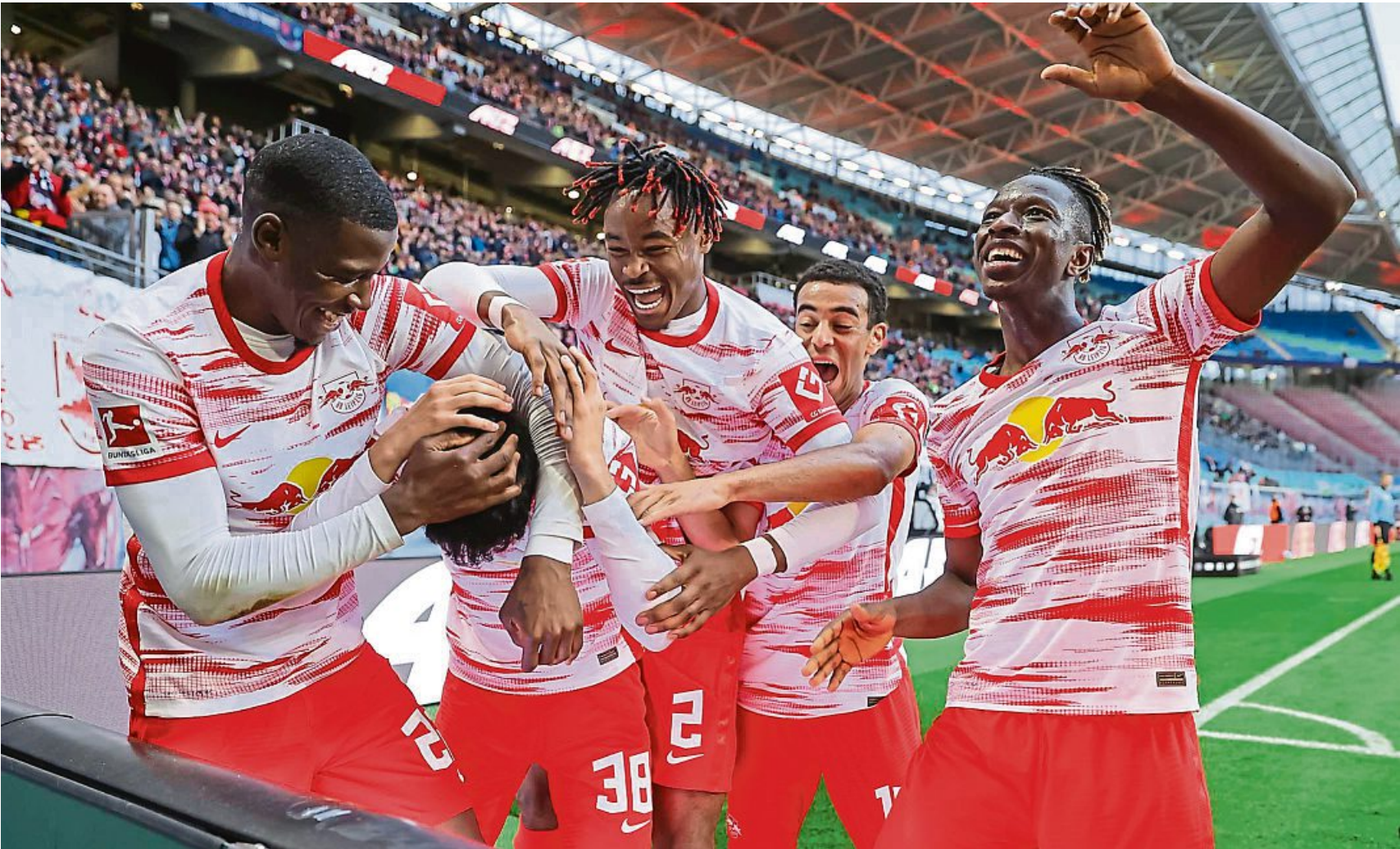
Streich ist allergisch, wenn das Wort Europa fällt. Schon 2013/14 hat er dagegen ange-redet, aber nichts sehnlicher herbeigewünscht als die Qualifikation für die Europa League – die dann auch gelang.

Bislang konnte Streich das Bild vom SC Freiburg als einem kleinen Club aufrecht erhalten. Doch wenn man sich die jetzige Mannschaft ansieht, erkennt man eine Qualität, die durchaus für einen vorderen Platz reichen könnte. Die Breisgauer sind – anders als in vorangegangenen Transferperioden – nicht leergekauft worden. Sie haben ihren Stamm behalten können; Akteure wie der Südkoreaner Jeong oder Vincenzo Grifo, der sogar zum italienischen Nationalspieler geworden ist, entwickeln sich kontinuierlich. Und das erst vor einer Woche bezogene neue Stadion verhilft zu besseren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Aber Streich bleibt eben Streich. Er predigt: „Ich lasse mich nicht blenden. Es ist jetzt wunderbar, so was hatten wir noch nie nach neun Spieltagen. Aber wir wissen, warum es im Moment stabil ist.“ Die Warnung schiebt er hinterher: „Wenn wir ein bisschen von unserer Einstellung verlieren, gewinnt das kein Bundesligaspiel mehr.“ Abschließend: „Wir wissen schon, woher wir kommen und was wir sind.“

FC Augsburg
Weinzierl oder Reuter – wen erwischt es?

Das 1:4 in Mainz tut dem FC Augsburg verdammt weh – nicht nur aufgrund der Tabellen-situation. Es drückt auch auf die Stimmung, weil FCA-Präsident Klaus Hofmann auf der am Dienstagabend im



Sein erstes Tor – und alle freuen sich mit

Er trägt die Nummer 38, das ist schon ein Zeichen: Hugo Novoa ist in den Kader von RB Leipzig so reingerutscht. Nun schrieb er bei seinem ja noch immer jungen Club Geschichte: Torschütze mit 18, das hatte noch keiner geschafft. Ihm gelang das 4:1 gegen die SpVgg Greuther Fürth, die noch mit einer 1:0-Führung in die Halbzeit gegangen war. Wer ist Hugo Novoa? Als er 16 war, holte ihn RB Leipzig aus der Jugend des spanischen Clubs Do-

portivo La Coruna. Der Mittelstürmer kam über die Leipziger U 17 in die U 19. Sein Revier ist die U 19-Bundesliga Nord/Nordost, in der er in drei Spielen drei Treffer erzielt hat. Auch in der UEFA Youth League wurde er eingesetzt – eben erst in der Partie bei Paris Saint-Germain. Als Supertalent gilt Hugo Novoa trotz einer Einsätze in den spanischen U-Nationalmannschaften nicht, das Portal transfermarkt.de notiert seinen derzeitigen

Marktwert mit 400 000 Euro. Das ist weitab der Kategorie Bellingham oder Musiala. Zwar führte Leipzig dann schon 3:1, als Hugo Novoa aufs Feld geschickt wurde – doch die wenigen Minuten beglückten den 18-Jährigen. „Er hatte schon ein Lachen von Ohr zu Ohr im Gesicht, als wir ihm gesagt haben, er wird sein Tor machen. Und dann findet er es auch noch. Super“, sagte Trainer Jesse Marsch.

GÜLK FOTO: DPA/JAN WOITAS

Stadion abgehaltenen Mitgliederversammlung noch keck angekündigt hatte: „In Mainz holen wir drei Punkte.“ Nach 26 Minuten stand es aus Augsburger Sicht 0:3. Torwart Rafal Gikiewicz sagte in einem weiteren seiner denkwürdigen Interviews: „Wir waren Vorspeise.“

Sport-Geschäftsführer Stefan Reuter wurde nach dem 1:4 zur Job-Sicherheit von Trainer Markus Weinzierl befragt. Doch tatsächlich ist Reuters Position stärker in Gefahr als die von Weinzierl, der im Mai 2021 in seine zweite FCA-Amtszeit (nach 2012 bis 16) ging. Präsident Hofmann hatte Reuter auf der Mitgliederversammlung nicht namentlich, sondern



Eindringliche Ansprache: FCA-Trainer Markus Weinzierl mit Arne Maier. FOTO: DPA/UNSPASCH

nur indirekt erwähnt: Unter den (von Reuter) geholten Trainern Martin Schmidt und Heiko Herrlich habe sich die Mannschaft „systematisch das Fußballspielen abgewöhnt“, für manche Transfers habe man zu viel bezahlt (Anspielung auf die sieben Millionen, die Reuter für den Torwart Tomas Koubek, mittlerweile nur noch Ersatzmann, ausgegeben hatte), auch im Scouting sieht Hofmann Lücken. Zu Weinzierl gab er ein Treuebekenntnis ab: Ihm traue man es zu, das Team wieder attraktiver spielen zu lassen. „Markus ist ein einwandfreier Mensch und passt zum FC Augsburg.“ Das ist eine klare Festlegung. Für sie gab es Applaus.

Borussia Dortmund
Ist Erling Haaland doch zu ersetzen?

Nach dem 0:4 in Amsterdam und der Hiobsbotschaft von Erling Haalands längerem Ausfall hatten Skeptiker Borussia Dortmund schon in Bielefeld nicht mehr in der Favoritenrolle gesehen. Doch Trainer Marco Rose erlebte mit dem 3:1 „eine gute Reaktion“. Der BVB spielte etwas anders, schönstes Tor war das Solo von Jude Bellingham. Der Engländer bestätigte in der Erleichterung darüber, dass man einen Punkt am FC Bayern drangeblieben ist, die Ambitionen auf den Titel: „Ich wäre ein Idiot, wenn ich es nicht versuchen würde.“

GÜNTER KLEIN

BUNDESLIGA
IN DER STATISTIK

Hertha BSC – Mönchengladbach 1:0 (1:0). - Berlin: Schwolow - Pekarik, Boyata, Dardai (80. Tousart), Plattenhardt - Ascacibar, Serdar (80. Gechter) - Richter (61. Maolida), Darida (61. Ekke-lenkamp), Mittelstädt - Piatek (74. Sel-ke). -Mönchengladbach: Sommer - Bey-er, Elvedi, Bensebaini - Scally, Zakaria, Kone (74. Herrmann), Netz (46. Neu-haus) - Hofmann - Embolo, Stindl (46. Plea). - Schiedsrichter: Cortus (Röthen-bach). - Tor: 1:0 Richter (40.). - Zuschau-er: 25 000. - Beste Spieler: Boyata, Rich-ter - Kone, Hofmann. - Gelbe Karten: Da-rida (2), Ascacibar - Beyer (3), Scally (2). - Torschüsse: 10:10. - Ecken: 2:6. - Ball-besitz: 44:56%. - Zweikämpfe: 115:107.

Bielefeld – Dortmund 1:3 (0:2). - Bie-lefeld: Ortega - Brunner (46. Ramos), Pieper, Nilsson - Fernandes (64. Wim-mer), Priel, Kunze, Laursen (74. Czybor-ra) - Schöpf - Robin Hack (73. Krüger), Serra (46. Klos). -Dortmund: Kobel (46. Hitz) - Akanji, Pongracic, Hummels (88. Maloney) - Can (76. Witsel), Bellingham - Wolf, Hazard - Brandt (76. Reinier), Reus - Malen (66. Tigges). - Schiedsrich-ter: Brand (Unterspiesheim). - Tore: 0:1 Can (31., Foulelfmeter), 0:2 Hummels (45.), 0:3 Bellingham (72.), 1:3 Klos (87., Foulelfmeter). - Zuschauer: 25 000 (aus-verkauft). - Beste Spieler: Ortega, Hack - Hitz, Bellingham. - Gelbe Karte: Kunze - Torschüsse: 13:14. - Ecken: 7:2. - Ball-besitz: 33:67%. - Zweikämpfe: 104:119.

Leipzig – Greuther Fürth 4:1 (0:1). - Leip-zig: Gulacsi - Mukiele, Orban, Gvar-diol - Henrichs (46. Simakan), Haidara, Kampl (46. Poulsen), Angelino - Nkunku (85. Novoa), Forsberg (64. Szoboszlai) - Silva (64. Adams). - Fürth: Funk - Mey-erhöfer, Bauer, Vieregger, Willems (72. Itter) - Griesbeck, Christiansen - Lewe-ling, Dudziak (82. Barry), Hrgota (72. Tillman) - Itten (82. Abiama). - Schieds-richter: Dingert (Lebecksmühle). - Tore: 0:1 Hrgota (45., Foulelfmeter), 1:1 Poul-sen (46., nach Videobeweis), 2:1 Fors-berg (53., Foulelfmeter), 3:1 Szoboszlai (65.), 4:1 Hugo Novoa (88.). - Zuschauer: 24 758. - Beste Spieler: Poulsen, Nkunku - Dudziak, Lewelling. - Gelbe Karten: An-gelino (2), Kampl (2). - Torschüsse: 13:8. - Ecken: 3:4. - Ballbesitz: 55:45%. - Zwei-kämpfe: 139:131.

Wolfsburg – Freiburg 0:2 (0:1). - Wolf-sburg: Casteels - Mbabu, Lacroix, Brooks (88. Bornauw), Paulo Otavio (56. Philipp) - Guilaovugi (55. Lukebakio) - Vranckx, Arnold - Baku, Nmecha, Stef-fen (80. Nmecha). - Freiburg: Flekken - Gulde (69. Schade), Lienhart, Schlotter-beck - Kübler (87. Haberer), Maximilian Eggstein, Höfler, Günter - Jeong (78. Demirovic), Höler (78. Petersen), Grifo (87. Sildillia). - Schiedsrichter: Tobias Welz (Wiesbaden). - Tore: 0:1 Lienhart (27., nach Videobeweis), 0:2 Höler (68.). - Zuschauer: 10 251. - Beste Spieler: Lu-kas Nmecha - Lienhart, Höler. - Gelb: Steffen (2), Guilaovugi (3), Mbabu (3) - Torschüsse: 17:11. - Ecken: 7:1. - Ball-besitz: 53:47%. - Zweikämpfe: 107:100.

Mainz – Augsburg 4:1 (3:0) Mainz: Zentner - Bell, Alexander Hack, Niakha-te - Widmer (82. Brosinski), Kohr, Martin - Lee (64. Barreiro), Boetius (76. Stöger) - Onisiwo (82. Szalai), Burkardt (76. Ing-vartsen). - Augsburg: Gikiewicz - Gumny (46. Strobl), Gouwelleuw, Oxford, Iago - Arne Maier, Gruetz - Hahn (73. Peder-sen), Caligiuri (84. Sarenren-Bazeze), Vargas (85. Framberger) - Cordova (46. Zeqiri). - Schiedsrichter: Hartmann (Wangen). - Tore: 1:0 Onisiwo (10.), 2:0 Bell (15.), 3:0 Burkardt (26.), 3:1 Zeqiri (69.). 4:1 Burkardt (71.). - Zuschauer: 19 400. - Beste Spieler: Burkardt, Boeti-us, Onisiwo - Gelbe Karten: Martin - Ox-ford (3), Gouwelleuw (3), Vargas (2). - Torschüsse: 19:6. - Ecken: 6:2. - Ballbe-sitz: 54:46%. - Zweikämpfe: 155:125.

Köln – Leverkusen 2:2 (0:2): Köln: Ti-mo Horn - Schmitz (79. Schindler), Kil-ian, Czichos, Hector - Ljubicic - Salih Öz-can, Duda (77. Andersson), Kainz (79. Thielmann) - Modeste, Uth (90.+2 Schaub). - Leverkusen: Hradecky - Frim-pong, Kossounou, Tah, Hincapié (46. Bakker) - Andrich, Demirbay - Bellarabi (36. Adli), Wirtz (77. Palacios), Diaby (77. Tapsoba) - Schick (86. Alario). - Schiedsrichter: Zwayer (Berlin). - Tore: 0:1 Schick (15.), 0:2 Bellarabi (17.), 1:2 Modeste (63.), 2:2 Modeste (82.). - Zu-schauer: 49 600. - Beste Spieler: Hector, Modeste - Schick, Frimpong. - Gelb: Uth - Demirbay (3), Diaby (5), Andrich. - Tor-schüsse: 17:9. - Ecken: 6:6. - Ballbesitz: 58:42%. - Zweikämpfe: 110:128.

VfB Stuttgart – Union Berlin 1:1 (0:1). - Stuttgart: Bredlow - Mavropa-nos, Ito, Kempf (71. Didavi) - Karazor - Coulibaly (82. Förster), Nartey (55. Man-gala), Endo, Sosa - Al Ghaddioui (55. Faghir), Führlch (82. Klimowicz). - Union Berlin: Luthé - Jaeckel, Knoche, Baum-gart - Trimmel, Khedira (64. Öztunalı), Gießelmann - Haraguchi (90. Möhwald), Prömel - Becker (74. Voglsammer), Awoniyi (74. Behrens). - Schiedsrichter: Badstübner (Windsbach). - Tore: 0:1 Awoniyi (31.), 1:1 Faghir (90.+2). - Zu-schauer: 32 595. - Beste Spieler: Endo - Haraguchi, Awoniyi. - Gelb-Rote Karte: Karazor wegen wiederholten Foulsplies (57.). - Gelbe Karten: Nartey - Khedira (3). - Torschüsse: 8:11. - Ecken: 1:2. - Ballbesitz: 56:44%. - Zweikämpfe: 93:80.

VfL Bochum – Eintracht Frankfurt 2:0 (1:0). - Bochum: Riemann - Gamboa (89. Bella Kotchap), Masovic, Lampro-poulos, Soares - Losilla - Löwen (81. Sta-fylidis), Rexhebecaj - Asano (81. Antwi-Adjei), Polter, Blum (67. Holtmann). - Frank-furt: Trapp - Tuta, Hasebe, Hinter-egger - Touré (75. Hrustic), Sow (75. Haugé), Jakic (45. Rode), Kostic - Kama-da - Borre, Paciencia (28. Lammers). - Schiedsrichter: Fritz (Korb). - Tore: 1:0 Blum (3.), 2:0 Polter (90.+2). - Zuschau-er: 19 510. - Beste Spieler: Rexhebecaj, Blum - Lammers, Borre. - Gelbe Karten: - Sow (3), Kostic. - Besonderes Vorkomm-nis: Riemann hält Handelfmeter von Pa-ciencia (11.). - Torschüsse: 19:14. - Ecken: 4:7. - Ballbesitz: 43:57%. - Zwei-kämpfe: 100:82.

1:1 – Faghir trifft für VfB

Stuttgart – Der VfB Stuttgart hat gegen den 1. FC Union dank eines Treffers von Wa-hid Faghir in der Nachspiel-zeit noch ein Remis gerettet. Der 18-Jährige glück beim 1:1 (0:1) in Unterzahl spät (90.+3 Minute) das Führungstor der Berliner durch Torjäger Tai-wo Awoniyi (31. Minute) aus. Bei den ersatzgeschwächten Gastgebern sah Mittelfeld-

spieler Atakan Karazor inner-halb weniger Sekunden zwei-mal Gelb und wurde in der 57. Minute vom Platz ge-schickt.

Union-Trainer Urs Fischer meinte: „Wir hatten die Mög-lichkeit, das 2:0 zu machen. Aber das Spiel war überrag-ende. Wir hatten Ball und Gegner im Griff, aber wir ha-ben uns nicht belohnt“ sid

Zahlen zum Spieltag

0 - Zum ersten Mal blieb Hertha BSC in dieser Saison in ei-nem Bundesliga-Spiel ohne Gegentor

4 - Siege aus den letzten sechs Spielen holte die Hertha. Für die gleiche Erfolgs-quote hatte Trainer Dardai zuvor 19 Partien benö-tigt.

11 - Der FC Augsburg ist seit 11 Bundesligaspielen aus-wärts sieglos. Das ist ein Ver-einsnegativrekord.

11 - Elf Punkte hat Mönchen-gladbach nach neun Spielen. Schlechter war man zuletzt 2010 (sechs Punkte) zum gleichen Saisonzeitpunkt.

14 - So viele Bundesliga-Spielzeiten in Serie hat BVB-Abwehrchef Mats Hummels mindestens ein Tor erzielt. Der Letzte, dem das gelang, war Torsten Frings in den Jahren 1997 bis 2011.

17 - Emil Forsberg hat beim 4:1 gegen Fürth zum 17. Mal einen Strafstoß für RB Leip-zig verwandelt. Damit ist er nun Rekord-Elfmeterschütze bei den Sachsen.

100 - Viel besser hätte sein Jubiläum kaum verlaufen können: In seinem 100. Pflichtspiel für den SC Frei-burg leitete Philipp Lienhart mit seinem Tor zum 1:0 den Sieg in Wolfsburg ein.

2:2 – Modeste rettet Köln einen Punkt

Köln – Die Fans des 1. FC Köln feierten ihren Doppelpack-Helden Anthony Modeste mit lauten Sprechchören, die Pro-fis von Bayer Leverkusen schlichen enttäuscht in die Gästekurve. Mit einer pa-ckenden Aufholjagd vertei-digten die Kölner beim 2:2 (0:2) im Derby am Sonntag ihre imposante Heimserie und verbauten dem rheinischen Rivalen die Rückkehr auf Rang drei.

Mit seinen beiden Treffern in der zweiten Halbzeit (63./82. Minute) knackte Modeste erst als zweiter ausländischer FC-Profi nach Toni Polster die 50-Tore-Marke in der Fußball-Bundesliga. „Ich denke, dass das 2:2 viele Leute unter-schreiben würden“, sagte der 33 Jahre alte Franzose. „Wir haben das Spiel umgedreht, das ist unsere Stärke diese Saison. Das ist unser Wohn-zimmer, hier kann man nicht leicht gewinnen.“ Die Kölner holten in dieser Saison sieben Zähler nach Rückstand und sind vor eigenem Publikum weiter unbesiegt.

Die Leverkusener blieben hingegen im dritten Pflicht-spiel in Serie sieglos und mussten den nächsten Dämp-fer nach dem 1:5 gegen den FC Bayern eine Woche zuvor

hinnehmen. „Wenn du im Derby als führende Man-nschaft von 0:2 auf 2:2 fällt, fühlt es sich wie eine Nieder-lage an. Wir hätten 3:0, 4:0 durch Kontersituationen füh-ren können und dann schal-ten wir ab“, schimpfte Tor-wart Lukas Hradecky. „Es kotzt mich an, es ist ärger-lich.“ Vor 49 600 Zuschauern im RheinEnergieStadion tra-fen Patrik Schick (15.) und Ka-rim Bellarabi (17.) für Lever-kusen. Für Schick war es be-

reits der achte Saisontreffer, insgesamt erzielten die Lever-kusener in dieser Spielzeit bereits elf Treffer in den ersten 20 Minuten – Ligarekord. Die Kölner hatten auch noch Glück, als Rechtsverteidiger Jeremie Frimpong bei einem Konter in der 25. Minute nur die Querlatte traf.

Die Gastgeber selbst ka-men zunächst nur zu weni-gen Tormöglichkeiten. Der ins Team zurückgekehrte Ka-pitän Jonas Hector hatte zwei: eine per Fernschuss und eine mit dem Kopf (33./44.). Modeste hatte im Angriff einen schweren Stand gegen die starke Leverkusener In-nenverteidigung, war aber nach gute einer Stunde er-stmals zur Stelle und markierte den Anschlusstreffer nach Flanke von Hector. Die Köl-ner drängten weiter auf den Ausgleich und Modeste war erneut zur Stelle und sorgte mit seinem sechsten Saison-treffer für den vielumjubel-ten Punktgewinn. „Es zeich-net die Jungs aus, dass sie nicht aufgeben“, sagte Trai-ner Baumgart, der von zwisch-zeitlich deutlichen Worten berichtete: „Ich habe sie drum gebeten, Mut zu ha-ben und sich nicht in die Ho-se zu machen.“



Traf doppelt: Anthony Mo-deste. FOTO: DPA/ROLF VENNENBERG

10 Tore: Robert Lewandowski (FC Bayern).

9 Tore: Erling Haaland (Borussia Dortmund).

8 Tore: Patrik Schick (Bayer Leverkusen).

7 Tore: Taiwo Awoniyi (Union Berlin)

6 Tore: Serge Gnabry (FC Bayern), Anthony Modeste (Köln).

DIE MANNSCHAFT DER RUNDE

Hitz (Dortmund)		
Boyata (Hertha BSC)	Lienhart (Freiburg)	Hector (Köln)
Boetius (Mainz)	Richter (Hertha BSC)	Bellingham (Dortmund)
Burkardt (Mainz)	Poulsen (Leipzig)	Höler (Freiburg)
		Kone (M'gladbach)

3. LIGA

13. Runde			
Kickers Würzburg	-	Türkçücü München	2:1
Borussia Dortmund II	-	Viktoria Köln	0:1
SC Freiburg II	-	SC Verl	3:2
1. FC Saarbrücken	-	TSV 1860	1:1
TSV Havelse	-	Braunschweig	0:4
SV Waldhof Mannheim	-	FSV Zwickau	1:1
VfL Osnabrück	-	Hallescher FC	0:0
Wehen Wiesbaden	-	SV Meppen	3:4
Magdeburg	-	Viktoria 1889 Berlin	1:0
MSV Duisburg	-	Kaiserslautern	Mo. 19:00

Tabelle			
1. Magdeburg	13	26:13	28
2. Braunschweig	13	23:14	23
3. 1. FC Saarbrücken	13	21:16	21
4. VfL Osnabrück	13	16:11	21
5. SV Waldhof Mannheim	12	18:10	20
6. Borussia Dortmund II	13	20:16	20
7. 1. FC Kaiserslautern	12	17:8	18
8. FC Viktoria 1889 Berlin	13	23:17	18
9. Wehen Wiesbaden	13	20:18	18
10. Hallescher FC	13	21:20	18
11. SV Meppen	13	16:20	18
12. Türkçücü München	13	15:19	18
13. FSV Zwickau	13	15:16	16
14. SC Verl	13	23:25	16
15. SC Freiburg II	13	11:18	16
16. TSV 1860	12	11:12	14
17. FC Viktoria Köln	13	15:21	13
18. MSV Duisburg	12	15:21	12
19. Kickers Würzburg	13	8:17	11
20. TSV Havelse	13	10:32	7

Osnabrück - Halle 0:0. - Zusch.: 9814. - Gelbe Karten: Heider - Samson, Landgraf.
Wiesbaden - Meppen 3:4 (1:2). - Tore: 1:0 Thiel (31.), 1:1 Ballmert (36.), 1:2 Koruk (40., Foulelfmeter), 1:3 Stanic (49., Eigentor), 2:3 Lankford (52.), 2:4 Tankulic (78.), 3:4 Brumme (90.+1). - Zuschauer: 1962. - Gelbe Karten: Fechner, Mockenhaupt, Stanic - Puttkammer, Faßbender, Egerer.
Mannheim - Zwickau 1:1 (0:0). - Tore: 1:0 Höger (68.), 1:1 Baumann (75.). - Zu.: 6481. - Gelb: Höger, Schnatterer - Schikora, Reinthaler, Hauptmann, Nkansah.
Freiburg II - Verl 3:2 (3:1). - Tore: 1:0 Ontuzans (16.), 1:1 Petkov (20.), 2:1 Engelhardt (37.), 3:1 Rosenfelder (41.), 3:2 Putaro (59.). - Zu.: 900. - Gelb: Engelhardt - Steinwender, Schäfer, Lannert, Petkov.
Magdeburg - Berlin 1:0 (1:0). - Tor: 1:0 Krempicki (4.). - Zuschauer: 20 000. - Gelbe Karten: Schuler, Kath - Kapp, Menz, Krah, Hahn, Kayo. - Bes. Vorkommis: Krah (Berlin) hält Foulelfmeter von Schuler (44.).
Dortmund II - Vikt. Köln 0:1 (0:1). - Tor: 0:1 Buballa (27.). - Zuschauer: 978. - Gelbe Karten: Pherai, Tattermusch, Bah-Traore - Buballa, Fritz, Risse.
Havelse - Braunschweig 0:4 (0:1). - Tor: 0:1 Consbruch (25.), 0:2 Schultz (66.), 0:3 Lauberbach (69.), 0:4 Müller (88.). - Gelbe Karte: Schultz. - Zuschauer: 4591. - Rote Karte: Yannik Jaeschke nach einem groben Foulspiel (52.).

Torschützen	
8 Tore:	Michael Eberwein (Halle)
	Gustaf Nilsson (Wiesbaden)
7 Tore:	Orhan Ademi (MSV Duisburg)
6 Tore:	Baris Atik (1. FC Magdeburg)

Nächste Spiele
14. Runde: Freitag, 19 Uhr: Köln - Magdeburg. - Samstag, 14 Uhr: Mannheim - Saarbrücken, Zwickau - Havelse, TSV 1860 - Freiburg II, Halle - Duisburg, Braunschweig - Wiesbaden, Vikt. Berlin - Dortmund II. - Sonntag, 13 Uhr: Meppen - Türkçücü, 14 Uhr: K'lautern - Würzburg. - Montag, 1. November, 19 Uhr: Verl - Osnabrück.

WÜRZBURG – TÜRKÇÜCÜ 2:1
Würzburg: Bonmann - Waidner (72. L. Schneider), Dietz, Kraulich, Lungwitz - Meisel, Perdedaj (76. Hoffmann) - Kopacz (88. Sané), Pepic (76. Atmaca), Herrmann - Pourie (88. M. Breunig).
Türkçücü: Vollath 3 - Kuhn 3, Sorge 4, Kusic 4, Scepanik (27. Römling 4, 70. Hottmann 0) - Kehl-Gomez 3 - Vrenezi 4, Türpitz 3, Tosun 3, Barry 3 (57. Knöll 3) - Sararer 3.
Schiedsrichter: Bauer (Mainz).
Tore: 1:0 Kraulich (55.), 2:0 Pourie (80.), 2:1 Türpitz (90.+1).
Zuschauer: 3012.
Gelbe Karten: Pourie - Scepanik, Sararer, Römling, Tosun, Türpitz.

Schlecht für 1860: Schalke in Topform

Gelsenkirchen – Arm in Arm standen die Schalker Spieler vor der endlich wieder gefüllten Nordkurve und genossen die Party auf den Rängen. „Der S04 ist wieder da“ sangen die blau-weißen Fans nach dem 3:0 (1:0) gegen Dynamo Dresden – mit Recht. Vier Siege in Folge, 10:0 Tore, die Aufstiegszone erreicht – nach seinem Stotterstart ist der FC Schalke endlich in der 2. Bundesliga angekommen. „Wir mussten nach den letzten eineinhalb Jahren etwas reparieren, das ist uns gut gelungen“, sagte Torhüter Martin Fraisl bei Sport1 über die tristen Monate mit zahlreichen Niederlagen bis hin zum Abstieg. Nun sorg-

ten 54 526 Zuschauer in der ausverkauften Arena endlich wieder für Gänsehaut-Atmosphäre. „Am Ende geht es darum, und das haben wir geschafft, eine Einheit untereinander und mit den Fans zu werden“, sagte Fraisl. Auf dem Rasen funktioniert diese Einheit vor allem in der Defensive – ganz nach dem alten Motto von „Jahrhunderttrainer“ Huub Stevens, wonach die Null stehen muss. „Wir haben wieder zu Null gespielt, wieder wenig zugelassen. Das ist 2. Liga. Wir müssen weiter versuchen, diese Null konsequent zu beschützen“, sagte Coach Dimitrios Grammozis am Samstagabend.



Das reißt auch Erwin mit: Schalker Jubel beim 3:0-Sieg über Dresden. FOTO: DPA / D. INDERLIED

Und vorne? Da lief es auch ohne einen Treffer von Simon Terodde, der sich weiter Platz eins in der Rekordtor-schützenliste mit Dieter

Schatzschneider teilt. Statt Terodde trafen Thomas Owewan (20.), Marius Bülter (78.) und Marcin Kaminski (90.+4) und sorgten für eine deutliches Ergebnis trotz einer gar nicht mal voll überzeugenden Leistung. Doch das interessiert am Ende niemanden mehr. „Mittlerweile sieht man, dass wir eine eingeschworene Truppe sind und füreinander kämpfen“, sagte Kapitän Danny Latza: „Auch heute haben wir eine große Leidenschaft an den Tag gelegt.“ Weiter geht es schon am Dienstag, wenn die Knappen in der zweiten Runde des DFB-Pokals bei Drittligist TSV 1860 gefordert sind. dpa

2. BUNDESLIGA

11. Runde			
SV Sandhausen	-	Werder Bremen	
Jahn Regensburg	-	Hannover 96	
Holstein Kiel	-	Darmstadt 98	
1. FC Nürnberg	-	Hamburger SV	
1. FC Nürnberg	-	1. FC Heidenheim	
Erzgebirge Aue	-	FC Ingolstadt 04	
FC St. Pauli	-	Hansa Rostock	
Fortuna Düsseldorf	-	Karlsruher SC	
FC Schalke 04	-	Dynamo Dresden	
Tabelle			
1. FC St. Pauli	11	27:10	25
2. Jahn Regensburg	11	24:12	22
3. FC Schalke 04	11	20:11	22
4. 1. FC Nürnberg	11	16:7	21
5. SC Paderborn 07	11	22:13	18
6. Hamburger SV	11	18:13	18
7. Darmstadt 98	11	25:14	17
8. Karlsruher SC	11	17:15	16
9. Fortuna Düsseldorf	11	16:17	15
10. Werder Bremen	11	17:17	15
11. 1. FC Heidenheim	11	12:17	15
12. Dynamo Dresden	11	13:15	13
13. Hansa Rostock	11	11:19	11
14. Hannover 96	11	8:16	11
15. Holstein Kiel	11	11:21	10
16. SV Sandhausen	11	11:23	9
17. Erzgebirge Aue	11	8:18	7
18. FC Ingolstadt 04	11	7:25	5



Neue Töne: Vereinseigene Blasmusik unterhielt gestern die 1860-Mitglieder. SAMPLICS

René Vollath kürzlich im Interview hinwies, könne er ebenfalls unterschreiben, sagt Hyballa. „Aber die Mannschaft braucht auch Konstanz und muss sich peu à peu Selbstvertrauen erarbeiten“, sagt der Türkçücü-Coach: „Das geht eben auch nicht, wenn man alle vier Monate den Trainer rauspfeffert. Die Mannschaft braucht noch Zeit.“ JACOB ALSCHNER

Aue - Ingolstadt 1:0 (0:0). - Tor: 1:0 Si-jaric (62.). - Zuschauer: 7349. - Beste: Gonther, Sijaric - Eckert Ayensa. - Rot: Fandrich (Aue), unsportliches Verhalten (89.).
Paderborn - HSV 1:2 (1:1). - Tore: 0:1 Heyer (5.), 1:1 Platte (38.), 1:2 Doyle (90.+4). - Zuschauer: 13 000 (ausv.). - Beste Spieler: Hünemeier, Justvan - Kittel, Ali-dou. - Gelbe Karten: Yalcin, Michel (4). - Ali-dou, Leibold (5), David, Muheim, Heyer (3).
Nürnberg - Heidenheim 4:0 (1:0). - Tore: 1:0 Möller-Daehli (45.), 2:0 Schuranow (52.), 3:0 Geis (66.), 4:0 Malone (89., Eigentor). - Zu.: 23 056. - Beste Spieler: Tempelmann, Valentini, Möller-Daehli - Mohr. - Gelb: - Burnic (2), Schöppner (2), Geipl.
Kiel - Darmstadt 1:1 (1:1). - Tore: 1:0 Mühling (37., Handelfmeter), 1:1 Pfeiffer (41.). - Zuschauer: 7004. - Beste Spieler: Mühling, Pichler - Tietz, Pfeiffer. - Gelbe Karten: Kirkeskov, Wahl, Erras (3), Mühling (3) - Schnellhardt, Pfeiffer (3), Honsak.
Düsseldorff - Karlsruhe 3:1 (1:1). - 1:0 Heise (9., Eigentor), 1:1 Wanitzek (22.), 2:1 Klarer (51.), 3:1 Narey (62.). - Zu.: 22 458. - Beste Spieler: Oberdorf, Peterson - Gondorf, Wanitzek. - Gelbe Karten: - Heise (2).
Schalke - Dresden 3:0 (1:0). - Tore: 1:0 Owewan (20.), 2:0 Bülter (78.), 3:0 Kaminski (90.+4). - Zuschauer: 54 526 (ausv.). - Beste Spieler: Itakura, Pallson, Owewan - Sollbauer, Akoto. - Gelbe Karten: Mikhailov, Kaminski (3) - Löwe (3), Sollbauer (3).

SAARBRÜCKEN – TSV 1860 1:1

Saarbrücken: Batz - Ernst, Zeitz, Boeder, Mario Müller (73. Krätschmer) - Kerber, Groß (62. Scheu) - Jänicke (62. Günther-Schmidt), Jacob (73. Galle), Gouras - Grimaldi.
TSV 1860: Hiller 3 - Deichmann 2, Lang 3, Salger 4 (89. Tallig 0), Steinhart 3 - Wein 3 - Dressel 3, Greilinger 4 (88. Lex 0) - Biankadi 2 (89. Belkahia 0) - Mölders 3, Bär 4 (78. Linsbichler 0).
Schiedsr.: Kessel (Norheim).
Tore: 0:1 Biankadi (58.), 1:1 Günther-Schmidt (81., Foulelf-meter).
Zuschauer: 12 347.
Gelbe Karten: Jänicke, Ernst - Salger.

FUSSBALL IN KÜRZE

Begnadigter Füllkrug rettet Werder

Ausgerechnet Niklas Füllkrug hat Werder Bremen in der 2. Liga vor einer ganz bitteren Niederlage bewahrt. Der begnadigte Stürmer, unter der Woche wegen verbaler Auffälligkeiten gegen Profifußball-Leiter Clemens Fritz noch suspendiert, erzielte am 11. Spieltag in der zweiten Minute der Nachspielzeit das Tor zum 2:2 (1:1) beim SV Sandhausen. Danach traf er sogar noch den Pfosten. Dennoch droht dem Absteiger das Versinken im Mittelmaß, der direkte Wiederaufstieg kann in dieser Form an der Weser kein Thema sein. Der Rückstand auf die Aufstiegsränge beträgt bereits sieben Punkte.

Newcastle-Gegner: Beleidigendes Banner

Nach einem Spiel von Newcastle United hat die Polizei Ermittlungen wegen eines umstrittenen Banners aufgenommen. Fans des Gegners Crystal Palace hatten darauf Menschenrechtsverletzungen in Saudi-Arabien und damit die Übernahme von Newcastle United durch ein mehrheitlich saudisches Konsortium kritisiert. Die Polizei erklärte, sie sei wegen eines „beleidigenden Banners“ verständig worden. Jegliche Anschuldigungen rassistischer Beleidigungen würden sehr ernst genommen, hieß es.

Boateng und Lyon zeigen Nerven

Ex-Bayern-Profi Jerome Boateng hat mit Olympique Lyon einen Rückschlag bei der Jagd auf Paris Saint-Germain in der Ligue 1 einstecken müssen. Nach 2:0-Führung bis zur 81. Minute unterlag das Team von Trainer Peter Bosz bei OGC Nizza in der Schlussphase noch mit 2:3.

* Der Anruf kostet 50 Cent aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teuer. Anbieter Telemedien Interactive GmbH, Datenschutz unter: datenschutz.tmia.de
Der Teilnahmeabschluss ist immer um 23:59 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern der Verlage der Zeitungsgruppe Ipsen ausgelost und am nächsten Tag zwischen 9 und 11 Uhr (Samstagsgewinner am Montag zwischen 9 und 11 Uhr) bezüglich Aufnahme der Bankverbindung und Übersendung eines Gewinnerforts telefonisch kontaktiert. Der Gewinn wird schnellstmöglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Die Gewinner erklären sich damit einverstanden, mit Namen und Foto in den Tageszeitungen der Ipsen-Gruppe veröffentlicht zu werden. Der Gewinnanspruch verfällt, wenn die Gewinner es verweigern dem Veranstalter ein Foto zur Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen. Mitarbeiter der Ipsen-Gruppe, sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Haching kann noch gewinnen

REGIONALLIGA SpVgg feiert 5:2-Schützenfest gegen Fürth II – Bayern II wieder Tabellenführer

VON KLAUS KIRSCHNER
UND MATTHIAS HORNER

München – Herbstmeister dürfen sich die kleinen Bayern zwar noch nicht nennen, da sowohl für sie selbst als auch für Verfolger Bayreuth noch ein Nachholspiel aussteht. Und doch übernahmen die Münchner pünktlich zum letzten Spieltag der Hinrunde wieder die Tabellenführung. Nachdem sich die beiden Spitzenteams am Dienstag zuvor noch mit 1:1 getrennt hatten und die Oberfranken damit Platz eins verteidigen konnten, gab es fünf Tage später doch die Wachablösung an der Spitze. Während sich der Drittliga-Absteiger aus der Landeshauptstadt am Freitag beim 3:0-Heimerfolg über den 1. FC Nürnberg II keine Blöße gab, ließ Bayreuth tags darauf beim 1:1 gegen Buchbach Federn.

Meilenweit entfernt vom punktgleichen Spitzenduo ist zwar mittlerweile die SpVgg Unterhaching, mit dem 5:2-Heimerfolg über Fürth II aber feierte Sandro Wagners Mannschaft am Freitag immerhin den ersten Sieg seit sechs Wochen. Im Herbstfief befindet sich dagegen der SV Heimstetten. Nachdem das Heimspiel zuvor gegen Eltersdorf wegen einer Grippewelle beim SVH abgesagt werden musste, unterlag Christoph Schmitts Mannschaft am Samstag in Eichstätt mit 0:3 und verbuchte damit in den jüngsten drei Partien nur einen Punkt. Aufatmen hingegen in Pipinsried: Nachdem sich der Aufsteiger zuletzt mit fünf Niederlagen in Serie im Sturzflug befunden hatte, sendete der FCP mit dem 1:0-Heimerfolg über Wacker Burghausen ein deutliches Lebenszeichen.



Wieder obenauf: Patrick Hobsch (Nr. 34) brachte Unterhaching mit dem 1:0 auf Kurs.

FOTO: LACKOVIC

FC Bayern II - 1. FC Nürnberg II 3:0 (1:0). – Obwohl sich der Club-Nachwuchs vor allem im ersten Durchgang als ausnehmend spielstarker und zäher Kontrahent erwiesen hatte, feierte der Talent-schuppen des Rekordmeisters am Ende einen souveränen Sieg. Der erneut bärenstarke, erst 17-jährige, Gabriel Vidovic hatte die Münchner früh in Front gebracht (13.) und damit im vierten Spiel in Folge getroffen. In der Folge jedoch hatten die Franken mehr Ballbe-

sitz als jede andere Mannschaft gegen die „Bayern-Amateure“ bislang in dieser Saison. Armindo Siebs Treffer zum 2:0 (52.) allerdings nahm ihnen den Wind aus den Segeln, Nemanja Motikas 14. Saisontor zum Endstand (70.) beseitigte alle Zweifel.

Dass Bayreuth am Tag darauf gegen Buchbach Punkte liegen lassen würde, war da zwar noch nicht abzusehen. Und trotzdem zeigte sich Co-Trainer Stefan Buck rundum zufrieden: „Das war ein intensives Spiel, in dem eine

gute Leistung von uns gefordert war.“ Besonders erfreut zeigte er sich darüber, dass die Null stand. Trainer Martin Demichelis und er seien selbst „Abwehrspieler gewesen“, führte Buck aus, „deswegen war es uns wichtig, ohne Gegner zu bleiben“.

Einen Wermutstropfen gab es dennoch zu schlucken: Torhüter Lukas Schneller musste nach langer Verletzungspause in seinem ersten Saisonspiel erneut mit einer Muskelverletzung im Oberschenkel ausgewechselt wer-

den. Bucks Fazit fiel trotzdem positiv aus. Nach zuvor zwei Unentschieden habe man mit diesem Sieg „die englische Woche vergoldet“.

SpVgg Unterhaching - SpVgg Greuther Fürth II 5:2 (3:0). – Erstmals nach sechs turbulenten Wochen konnten die Fans im Hachinger Sportpark wieder jubeln. Am 11. September hatte der Drittliga-Absteiger mit dem 5:4 gegen den TSV 1860 Rosenheim letztmals gewonnen. Die vielen Corona-Fälle, Verletzungen, Spielausfälle und schwa-

che Leistungen sorgten dann für schlechte Stimmung. Gegen die zweite Mannschaft des Bundesligisten sprühten die Hachinger aber vor Spiel-laune. Besonders im ersten Abschnitt ließen die Schützlinge von Trainer Sandro Wagner dem Kontrahenten nicht den Hauch einer Chance. Erst nach dem 4:0 durch Stephan Hain (52.) wackelten die Gastgeber ein wenig in der Defensive, kamen aber zu einem ungefährdeten und verdienten Heimerfolg.

„Meine Mannschaft hat die taktischen Vorgaben gut umgesetzt. Ich bin stolz auf meine junge Truppe, die sich gut entwickelt, wir sind insgesamt auf einem guten Weg“, meinte der Hachinger Coach. **FC Pipinsried - SV Wacker Burghausen 1:0** (1:0). – Mit einer Energieleistung rang das Team von Trainer Andreas Thomas den formstarken SV Wacker Burghausen nieder: Nach einer halben Stunde hatte Serhat Imsak die Heimelf in Führung gebracht, doch kurz vor dem Seitenwechsel sah Dominik Wolfsteiner die Ampelkarte. In langer personeller Unterzahl brachte Pipinsried mit viel Kampfgest den Vorsprung über die Zeit.

„Es war ein Sieg des Willens und der Mentalität“, freute sich der Pipinsrieder Trainer. **VfB Eichstätt - SV Heimstetten 3:0** (0:0). – Lange konnte der SVH nach überwundener Grippewelle in Eichstätt Paroli bieten, ein verwandelter Strafstoß nach einem Foul Bernard Mwaromes (78.) aber brachte Christoph Schmitts Mannschaft auf die Verliererstraße. In der Schlussphase schenkten die Platzherren dem SVH zwei weitere Tore ein (83., 86.), sodass Heimstetten die Heimreise schwer geschlagen antreten musste.

REGIONALLIGA

18. Runde

SC Eltersdorf -	FV Illertissen	0:2
VfB Eichstätt -	SV Heimstetten	3:0
FC Memmingen -	FC Augsburg II	0:6
FC Bayern II -	1. FC Nürnberg II	3:0
FC Pipinsried -	Wacker Burghausen	1:0
SV Schalding-Heining -	TSV Aubstadt	0:3
SpVgg Unterhaching -	Greuther Fürth II	5:2
1860 Rosenheim -	TSV Rain/Lech	1:0
SpVgg Bayreuth -	TSV Buchbach	1:1
Schweinfurt 05 -	Aschaffenburg	2:1

1. FC Bayern II	18	61:21	41
2. SpVgg Bayreuth	18	47:21	41
3. Schweinfurt 05	18	59:23	35
4. Wacker Burghausen	19	46:28	35
5. TSV Buchbach	19	34:17	34
6. FV Illertissen	19	37:22	32
7. TSV Aubstadt	18	36:21	32
8. FC Augsburg II	19	36:33	26
9. SpVgg Unterhaching	17	33:34	25
10. Aschaffenburg	19	24:30	25
11. VfB Eichstätt	19	26:37	24
12. SV Heimstetten	18	25:32	21
13. FC Pipinsried	18	26:38	21
14. SC Eltersdorf	17	27:36	20
15. 1. FC Nürnberg II	19	26:30	19
16. FC Memmingen	19	27:43	19
17. SV Schalding-Heining	19	20:39	17
18. TSV Rain/Lech	19	17:45	17
19. Greuther Fürth II	18	27:41	16
20. 1860 Rosenheim	18	14:57	10

Morgen: Eltersdorf - Fürth II (19.00). – Fr.: FC Bayern II - Augsburg II, Unterhaching - Aubstadt (bd. 19.00), Memmingen - Heimstetten (19.30). – Sa.: Aschaffenburg - Illertissen, Pipinsried - Nürnberg II, Schalding - Burghausen, Rosenheim - Fürth II, Bayreuth - Rain, Schweinfurt - Buchbach, Eichstätt - Eltersdorf (alle 14.00).

BAYERNLIGA SÜD

19. Runde

TSV Landsberg -	SV Kirchanschöring	5:1
Jahn Regensburg -	TSV 1860 II	4:1
Schwaben Augsburg -	SV Pullach	1:0
FC Ismaning -	FC Gundelfingen	4:1
FC Ingolstadt II -	TSV Kottern	0:0
FC Deisenhofen -	Hankofen-Hailing	0:1
TSV Schwabmünchen -	TSV 1865 Dachau	1:1
SV Donaustauf -	VfB Hallbergmoos	2:1
Türkspor Augsburg -	TSV Wasserburg	1:1

1. Hankofen-Hailing	18	34:14	42
2. SV Kirchanschöring	18	29:21	36
3. SV Donaustauf	18	43:29	34
4. Jahn Regensburg II	18	34:25	32
5. TSV Landsberg	18	38:21	29
6. FC Ingolstadt II	18	30:22	28
7. FC Ismaning	18	24:18	28
8. FC Deisenhofen	18	32:22	27
9. Türkspor Augsburg	18	31:28	26
10. TSV 1860 II	18	31:22	24
11. Schwaben Augsburg	18	21:25	24
12. TSV 1865 Dachau	18	22:29	21
13. TSV Wasserburg	18	26:31	18
14. TSV Kottern	18	21:31	18
15. TSV Schwabmünchen	18	16:32	16
16. VfR Garching	18	22:28	16
17. SV Pullach	18	25:39	16
18. FC Gundelfingen	18	18:29	15
19. VfB Hallbergmoos	18	20:51	9

Fr.: Donaustauf - Dachau (19.30). – Sa.: Deisenhofen - Kottern, Ingolstadt II - Gundelfingen, Kirchanschöring - Garching, Augsburg - 1860 II, Türkspor Augsburg - Hallbergmoos (alle 14.00), Regensburg II - Landsberg (16.00). – So.: Ismaning - Pullach, Schwabmünchen - Hankofen-H. (bd. 14.00).

LANDESLIGA SÜDOST

17. Runde

SSV Eggenfelden -	SV Bruckmühl	7:2
TSV Ampling -	FC Töging	3:2
TuS Holzkirchen -	SpVgg Landshut	0:1
TV Aiglsbach -	Eintracht Karlsfeld	0:2
SB Traunstein -	Kirchheimer SC	2:3
FC Schwaig -	SE Freising	2:1
TSV Kastl -	TSV Brunnthal	4:3
SV Erlbach -	FC Unterföhring	1:0
TSV Grünwald -	SB DJK Rosenheim	0:0

1. SV Erlbach	17	47:10	44
2. Eintracht Karlsfeld	17	35:17	40
3. FC Schwaig	17	37:25	36
4. FC Unterföhring	17	44:18	35
5. TuS Holzkirchen	17	30:18	32
6. SpVgg Landshut	17	30:29	26
7. SE Freising	17	30:25	26
8. SSV Eggenfelden	17	28:25	25
9. TSV Kastl	17	29:34	23
10. SV Bruckmühl	17	31:39	23
11. TSV Ampfing	17	27:31	20
12. TSV Grünwald	17	31:25	20
13. SB DJK Rosenheim	17	19:32	17
14. TV Aiglsbach	17	23:35	17
15. TSV Brunnthal	17	23:33	16
16. Kirchheimer SC	17	15:48	12
17. FC Töging	17	20:27	12
18. SB Traunstein	17	23:41	12

Fr.: Kastl - Freising, Grünwald - Unterföhring, Ampling - Eggenfelden (alle 19.30). – Sa.: Holzkirchen - Töging (14.00), Rosenheim - Bruckmühl (15.00), Traunstein - Karlsfeld (18.00). – So.: Augsburg - Landshut, Schwaig - Kirchheim, Erlbach - Brunnthal (alle 15.00).

LANDESLIGA SÜDWEST

17. Runde

TSV Nördlingen -	1. FC Garmisch-P.	2:1
SV Bad Heilbrunn -	TSV Gersthofen	1:1
SV Mering -	TSV Gilching-A.	0:2
SC Olching -	1. FC Sonthofen	0:4
SV Geretsried -	SC Ichenhausen	0:1
SV Egg a. d. Günz -	VfR Neuburg	1:1
FV Illertissen II -	FC Kempten	3:2
FC Ehekirchen -	FC Memmingen II	2:2
VfB Durach -	SV Cosmos Aystetten	2:0

1. 1. FC Sonthofen	17	34:15	36
2. TSV Nördlingen	17	41:19	34
3. TSV Gilching-A.	17	31:18	34
4. SC Ichenhausen	17	30:21	31
5. FV Illertissen II	17	31:32	27
6. SV Bad Heilbrunn	17	30:26	24
7. SV Egg a. d. Günz	17	28:24	24
8. TSV Gersthofen	17	23:31	23
9. SC Olching	17	26:33	22
10. SV Mering	17	30:32	21
11. FC Kempten	17	28:31	21
12. FC Ehekirchen	17	26:28	21
13. VfB Durach	17	25:24	20
14. TuS Geretsried	17	21:32	19
15. 1. FC Garmisch-P.	17	23:24	18
16. VfR Neuburg	17	23:40	15
17. FC Memmingen II	17	28:34	15
18. SV Cosmos Aystetten	17	20:34	12

Sa.: Olching - Gilching, Illertissen II - Neuburg, Durach - Memmingen II (14.00), Geretsried - Sonthofen, Egg - Ichenhausen (bd. 15.00). – So.: Aystetten - Garmisch, Mering - Gersthofen, Ehekirchen - Kempten (alle 14.00).

Pullach im Abstiegsog

BAYERNLIGA TSV 1860 II aus dem Tritt, Ismaning hält Anschluss

München – In der Bayernliga Süd stand am Wochenende bereits der letzte Spieltag der Hinrunde auf dem Programm. Herbstmeister dürfen sich die Niederbayern der SpVgg Hankofen-Hailing nennen, die am Samstag einen 1:0-Erfolg beim **FC Deisenhofen** feiern konnten. Der Spitzenreiter beschränkte sich dabei weitgehend auf die Defensive und Deisenhofen fand kein Mittel, um sich in der Offensive entscheidend durchsetzen zu können. In der 57. Minute leistete sich die FCD-Abwehr einen Patzer und Ellija Härtl gelang der entscheidende Treffer. FCD-Coach Hannes Sigurdsson versuchte mit fünf Auswechslungen noch den Umschwung herbeizuführen, doch zum erhofften Ausgleich reichte es nicht mehr.

Im dicht gedrängten Verfolgerfeld hat sich mittlerweile der **FC Ismaning** etabliert, der von den letzten sechs Partien nur jene gegen Spitzenreiter Hankofen-Hailing verlor (0:2). Am Samstag bejubelte Mijo Stjepic Elf mit dem souveränen 4:1-Heimerfolg über den FC Gundelfingen den zweiten Sieg in Serie, die Tore erzielten Daniel Weber (34.), Angelo Hauk (47.) sowie Daniel Gaedke mit einem späten Doppelpack (86., 90.).

Etwas aus der Spur geriet dagegen zuletzt der **TSV 1860 II**. Das 1:4 am Samstag bei der Reserve Jahn Regensburgs war nicht nur die bislang höchste Saisonniederlage für Frank Schmöllers Junglöwen, es war auch die dritte Pleite in Serie. Thomas Stowasser



Nach oben: Mijo Stjepic coachte den FC Ismaning zu einem souveränen 4:1-Sieg über Gundelfingen.

LACKOVIC

konnte dabei lediglich zum zwischenzeitlichen 1:3 verkürzen (82.). Mit je sechs Siegen, Unentschieden und Niederlagen schloss der 1860-Nachwuchs die Hinserie dennoch auf einem gesicherten Mittelfeldplatz ab.

Immer tiefer in den Abstiegsstrudel gerät derweil der **SV Pullach**. Seit mittlerweile neun Partien wartet Orhan Akkurts Mannschaft vergeblich auf ein Erfolgserlebnis, das 0:1 am Samstag bei Schwaben Augsburg war die dritte Niederlage in Folge. Von den letzten fünf Spielen wurden vier verloren, 16 Gegentreffern stehen dabei schmale drei eigene Tore gegenüber.

Etwas verbessert gegenüber den jüngsten Vorstellungen präsentierte sich der **VfB Hallbergmoos** bei der 1:2-

Niederlage beim SV Donaustauf. Aber die sportliche Tal-fahrt ging weiter und der Neuling liegt mit nur neun Punkten bei Saison-Halbzeit weiter abgeschlagen am Tabellenende. Es kam sogar kurz Hoffnung auf, als Andreas Kostorz in der 53. Minute per Elfmeter den zwischenzeitlichen Ausgleich erzielte. Doch dann verwandelte Joker Sandro Gotal in der 63. Minute den Matchball für die Niederbayern. Nach der Trennung von Trainer Gediminas Sugzda ist der Aufsteiger weiter auf der Suche nach einem neuen Übungsleiter. Im Gespräch ist dabei auch Andreas Pummer, der beim FC Unterföhring und bei Türksgüti erfolgreiche Arbeit geleistet hatte. Obwohl Pummer selbst ein Interesse aus Hallbergmoos dementierte, will sich der VfB trotz der fast aussichtslosen Lage noch nicht mit dem direkten Rückweg in die Landesliga abfinden.

Nicht von der Regionalliga in die Landesliga durchgereicht werden möchte dagegen der **VfR Garching**. Die Aufstiegsstrategie der fünfmal in Serie unbesiegten Mannschaft von Trainer Nico Basta aber wurde am Wochenende etwas gebremst, da der VfR spielfrei war.

Zum siebten Mal in Folge ohne Sieg blieb indes der **TSV 1865 Dachau** mit dem 1:1 am Sonntag in **Schwabmünchen**. Nickoy Richter konnte dabei immerhin einen Rückstand (43.) egalisieren (50.), die Dachauer aber mussten die Partie nach der Gelb-Roten Karte für Sebastian Brey (72.) zu zehnt beenden.

kik, mh

Vollmann stabilisiert Kirchheimer SC

LANDESLIGA Ex-1860-Profi trifft bei 3:2-Aufholjagd in Traunstein

München – Der krisengeplagte **Kirchheimer SC** kann doch noch gewinnen. Durch den 3:2-Auswärtssieg bei Chiemgau Traunstein konnten die Schützlinge von Spieltrainer Steven Toy die „rote Laterne“ abgeben. Die Verpflichtung des Ex-Profis Korbinian Vollmann (u.a. Rostock, Sandhausen, 1860) hat dem Team Stabilität gebracht. Dies zeigte sich bei der Nullnummer gegen den TSV Aiglsbach und jetzt beim Sieg in Traunstein. Für die Treffer der Kirchheimer, die sich auch nach einem schnellen 0:2-Rückstand nicht schocken ließen, sorgten Peter Schmöllner (30.), Vollmann (39.) und der eingewechselte Noel Pfeiffer (72.).

Dagegen wird der **TSV Grünwald** den eigenen Ansprüchen weiter nicht ganz gerecht. Dies zeigte sich bei der tristen Nullnummer gegen den SB DJK Rosenheim. Die beste Note beim Team von Trainer Florian de Prato verdiente sich jedenfalls Torhüter Leopold Bayerschmidt.

Der TSV Kastl und der **TSV Brunnthal** lieferten sich ein wahres Torfestival. Kastl siegte 4:3, obwohl die Gäste den besseren Start erwischt hatten. Der Aufsteiger führte nach 40 Minuten bereits mit 3:1, wobei sich Luis Fischer (23.) und Jakob Klač (31. und 40.) als Torschützen auszeichneten. Doch nach der Pause wendete sich das Blatt – Marius Duhnke sorgte in der 83. Minute für den glücklichen 4:3-Heimsieg der Heimelf.

Der SV Erlbach ist auf dem Weg in die Bayernliga nicht zu stoppen. Das Überraschungsteam aus dem Land-



Nullnummer: Der Grünwald-Maximilian Stapf (I.) im Duell mit dem Rosenheimer Lukas Ugolini.

FOTO: LACKOVIC

kreis Altötting sicherte sich mit dem 1:0-Heimsieg gegen den **FC Unterföhring** die inoffizielle Herbstmeisterschaft. Den entscheidenden Treffer erzielte Lukas Lechner (25.). Unterföhring bemühte sich redlich, konnte die Erlbacher Beton-Abwehr (erst zehn Gegentore) aber nicht überwinden. In der langen Nachspielzeit flogen Andreas Faber und Luka Coporda vom Platz.

Im Kampf um den Aufstieg bleibt **Eintracht Karlsfeld** mit dem 2:0-Auswärtssieg in Aiglsbach weiter im Rennen. Für den Tabellenzweiten schnürte Ivan Ivanovic (16. und 67.) einen Doppelpack. Dagegen verlor der **TuS Holzkirchen** mit der überraschenden 0:1-Heimniederlage gegen die SpVgg Landshut etwas an Boden. Lucas Biberger (35.) traf für die Nieder-

Silber für Nervenstärke und Präzision

TURN-WM Pauline Schäfer-Betz holt am Schwebebalken einziges Edelmetall für deutsches Team

Kitakyushu – Als die Silbermedaille um ihren Hals baumelte, pustete Pauline Schäfer-Betz ganz tief durch und war dann erst zu einem erleichterten Lächeln fähig.

„Ich bin superstolz und sehr, sehr happy, weil es mein großes Ziel war, sauber zu turnen. Aber es war nicht leicht, die Ruhe zu bewahren. Vor meiner Übung musste ich sehr lange warten“, sagte Schäfer-Betz, die besonders mit dem von ihr kreierten Schäfer-Salto punkten konnte. Und sie musste den „Zitterbalken“ nicht verlassen, in Gegensatz zu sechs ihrer Konkurrentinnen.

Sechs Jahre nach WM-Bronze in Glasgow und dem Titelgewinn 2017 in Montreal schloss sich für die Chemnitzerin damit nicht nur am Schwebebalken ein Kreis. Der zweite Platz im Capital Gymnasium setzte auch einen Schlusspunkt unter zwölf turbulente Monate unter Corona-Bedingungen.

Die sie selbst durch ihre Verbalattacken auf ihre langjährige Ex-Trainerin Gabi Frehse ausgelöst und damit eine höchst kontroverse Diskussion über Trainingsmethoden im Sport allgemein und im Kunstturnen speziell angestoßen hatte. Schäfer-Betz will nun mit gutem Beispiel vorangehen und in der kommenden Woche selbst das erste Camp ihres privaten Turnklubs leiten – als Vize-Weltmeisterin.

Vielleicht wäre sogar der Titel drin gewesen, ein kleiner Wackler beim Aufgang verhinderte dies möglicherweise. Dennoch erhielt die



Die Parade-Turnerin: Auf Pauline Schäfer-Betz war wieder einmal Verlass.

FOTO: AFP/PHILIP FONG

gebürtige Saarländerin mit 8,4 Punkten die höchste Note für die Exaktheit ihrer Übung. Insgesamt reihte sich Schäfer-Betz zwischen

den beiden Japanerinnen Urara Ashikawa und Mai Murakami ein. Doch von Enttäuschung keine Spur: „Die Zeit in Japan war an-

strengend, aber eben auch erfolgreich.“

Im ihrem Schatten spielten ihre männlichen Turnkollegen im fernöstlichen Kaiser-

reich nur eine Statistenrolle. Am besten schlug sich noch Routinier Andreas Bretschneider (32), der Lebensgefährtin von Schäfer-Betz aus

Verstappen gewinnt das Texas-Rodeo knapp vor Hamilton

Austin – Max Verstappen hat beim Texas-Rodeo mit Lewis Hamilton die Kontrolle über das spannende Titelrennen der Formel 1 behalten und dem Weltmeister eine schmerzhaft Niederlage zugefügt. Der Red-Bull-Star gewann am Sonntag den Großen Preis der USA in der Hamilton-Hochburg Austin hauchdünn vor seinem Rivalen und baute seinen Vorsprung in der Fahrerwertung aus. „Unglaublich, wir haben es geschafft!“, funkte Verstappen nach der Zieldurchfahrt an die Box.

Verstappen, der seinen insgesamt 18. Grand-Prix-Erfolg in der Königsklasse feierte, liegt nach 17 von 22 Rennen zwölf Punkte vor Mercedes-Pilot Hamilton. Für Verstappen war es in der laufenden Saison bereits der achte Tri-

umph. Das Podium komplettierte Sergio Perez (Mexiko) im zweiten Red Bull.

Sebastian Vettel, der wegen einer Motorenstrafe von Position 18 ins Rennen gestartet war, zeigte eine gute Leistung und kämpfte sich im Aston Martin auf den 10. Rang vor. Vettel fuhr damit erstmals seit Belgien wieder in die Punkte. Mick Schumacher erlebte im unterlegenen Haas einen weiteren Einsatz am Ende des Feldes. Der 22-jährige musste sich mit dem 16. Rang zufriedengeben.

Verstappen auf Pole, Hamilton auf Startplatz zwei – brisanter hätte das Qualifying-Ergebnis nicht ausfallen können. Erstmals seit dem denkwürdigen Zusammenstoß von Monza würden die Rivalen auf der Strecke direkt aufeinandertreffen – und das

schon im steilen Anstieg zur ersten Kurve.

Verstappen, der Hamilton nach einem Rad-an-Rad-Duell im ersten Turn im Freitagstraining einen „dummen Idioten“ genannt und ihm den Mittelfinger gezeigt hatte, reagierte genervt auf Fra-

gen zum möglichen Konflikt-potenzial der Konstellation. „Ich weiß nicht, warum wir immer wieder darüber sprechen müssen“, sagte er auch mit Blick auf den Monza-Crash.

Die Fans auf den ausverkauften Rängen wurden



Reifen an Reifen: Max Verstappen (vorne) und Lewis Hamilton lieferten sich auch in Austin ein heißes Duell.

FOTO: IMAGO

nicht enttäuscht. Verstappen erwischte auf der sauberen Rennlinie einen schlechteren Start als Hamilton. Der Niederländer fuhr die Ellbogen aus, drängte den Briten zur Seite, hatte am Eingang zur ersten Kurve aber zu viel Vorsprung eingebüßt. Hamilton schob sich innen vorbei.

Davonziehen konnte der Titelverteidiger aber nicht – im Gegenteil. Verstappen lauerte im DRS-Fenster auf eine Überholchance und setzte Hamilton unter Druck. „Er ist im Moment schneller als ich“, funkte ein gestresster Hamilton an die Box. Der etwas höhere Top-Speed des Mercedes auf der Geraden kam ihm aber zugute.

Verstappen und reagierte mit einem Undercut. Der 24-jährige fuhr bereits in der elften Runde erstmals an die

Box. Die Taktik ging auf. Auf frischen Reifen fuhr Verstappen deutlich bessere Zeiten als Hamilton, der erst drei Runden später reagierte und mit über sechs Sekunden Rückstand auf Verstappen auf die Strecke zurückkehrte.

Doch der Vorsprung schmolz. Hamilton nahm seinem Kontrahenten auf harten Reifen Runde für Runde Zeit ab und näherte sich so der Möglichkeit für eine Undercut-Revanche. Red Bull reagierte in der 30. Runde mit dem zweiten Reifenwechsel bei Verstappen. Hamilton tauschte erst acht Runden danach zum letzten Mal und holte mit frischeren Pneu zur späten Aufholjagd aus. In der letzten Runde war Hamilton im DRS-Fenster, eine Attacke konnte er nicht mehr starten.

sid

Lehrstunde beim Meister

Herrschings Volleyballer verlieren in Berlin

Berlin – Max Hauser, Trainer der WWK Volleys Herrsching, war sichtlich bedient: „Ich kann mich nicht erinnern, dass wir hier schon mal so eine draufbekommen haben.“ Nach gerade mal 72 Minuten war die deutliche 0:3 (14:25, 17:25, 19:25)-Abfuhr bei den Berlin Recycling Volleys besiegelt. Die Hauptstädter waren den Oberbayern in allen Belangen überlegen.

„Perfektion gibt es im Sport nicht, aber mir fällt ehrlicherweise auch wenig ein, was wir heute hätten besser machen können“, sagte Berlins Außenangreifer Cody Kessel. Nach fünf Spielen haben die Berliner noch immer eine makellose Bilanz zu Bu-

che stehen: fünf Siege, 15:0 Sätze.

„Berlin hat hervorragend aufgeschlagen. Wir dagegen hatten keinen guten Aufschlag. Auch in Annahme und Angriff lief es heute nicht so“, resümierte Max Hauser. Die Oberbayern konnten die Hauptstädter nie in Bedrängnis bringen.

Im ersten Satz zogen die Hausherren schnell davon, im zweiten Durchgang konnte Herrsching bis Mitte des Satzes mithalten. Im dritten Durchgang war es dann erneut eine klare Sache für den Meister. Samuel Jeanlys war mit elf Punkten erfolgreichster Akteur im Lederhosen-Trikot.

DIRK SCHIFFNER

Bayern siegt und bangt um Walden

BASKETBALL 78:50 in Frankfurt – Münchner befürchten den Ausfall des Regisseurs

Frankfurt – Es ist ja wieder viel von Energie die Rede bei den Basketballern des FC Bayern. Klar, die Sache ist ein wertvolles Gut in diesen Zeiten. Fünf Spiele binnen von zehn Tagen hat man nun zu absolvieren. Da ist es nur zu willkommen, dass man das erste gleich im Schongang absolvieren konnte. Bei BBL-Schlusslicht Fraport Skyliners reichte den Bayern eine intensive Halbzeit um ein 78:50 (50:30) einzufahren. „Wir haben mit viel Energie begonnen“, sagte ein entsprechend zufriedener Center Gavin Schilling, der mit elf Punkten und zehn Rebounds diesmal einer der produktivsten Münchner war. Einzig

Andreas Obst und Darrun Hilliard brachten es auf mehr (beide 13 Punkte).

Vor allem im zweiten Viertel hatten die Bayern aufblitzen lassen, wohin es in dieser Saison spielerisch gehen könnte. Da rauschte der Ball in Hochgeschwindigkeit durch die Münchner Reihen. Zu schnell für die bis dahin tapfer kämpfenden Frankfurter, die zu allem Überfluss auch noch auf ihren verletzten Kapitän Quantez Robertson verzichten mussten. Schon zur Pause lagen zwanzig Punkte zwischen beiden Seiten.

Und doch schlich Trainer Andrea Trinchieri mit nachdenklicher Miene in die Kabi-

ne. Der Grund: Auch in seinem Ensemble gibt es ein neues Sorgenkind. Spielmacher Corey Walden – einer der besten Münchner in dieser Anfangsphase der Saison



Knickte um: Point Guard Corey Walden.

FOTO: IMAGO

– knickte bereits nach knapp fünf Einsatzminuten um. humpelte in die Kabine und kehrte nicht mehr zurück. Beim Gastspiel in Hessen spielte das keine Rolle mehr, den Bayern reichte nach dem Wechsel der Verwaltungsmodus um den Erfolg unbedrängt ins Ziel zu bringen.

Doch in der kommenden Woche wird es anders aussehen. Am Dienstag reisen noch ungeschlagene Mailänder zur Euroleague-Playoff-Revanche in den Audi Dome, zwei Tage später folgt in der Königsklasse das brisante deutsch-deutsche Duell bei Alba Berlin. Da wäre ein Ausfall des Regisseurs eine empfindliche Schwächung.

rp

IN KÜRZE

Leichtathletik

Äthiopierin Gidey mit nächstem Weltrekord

Die Äthiopierin Letesenbet Gidey (23) hat in Valencia den Halbmarathon-Weltrekord pulverisiert. Die Olympia-Dritte von Tokio über 10 000 m unterbot bei ihrem Debüt über die Halbmarathon-Distanz in 1:02:52 Stunden die bisherige Bestmarke von Marathon-Weltmeisterin Ruth Chepngetich (Kenia) aus dem April in Istanbul um satte 70 Sekunden. Vor einem Jahr lief Gidey in Valencia bereits über 5000 Meter Weltrekord (14:06,62 Min.), sie ist zudem Weltrekordhalterin über 10 000 Meter (29:01,03 Min.). Erst Anfang des Jahres hatte Marathon-Weltmeisterin Ruth Chepngetich über die 21 Kilometer in 1:04:02 Stunden den Weltrekord um eine Minute verbessert. Im Männer-Rennen verbesserte der Wattenscheider Amanal Petros den 28 Jahre alten deutschen Rekord von Carsten Eich um 25 Sekunden auf 60:09 Minuten. Seine eigene Bestzeit steigerte der 26-jährige Petros, der bereits deutscher Rekordhalter im Marathon (2:07:18) ist, um fast eineinhalb Minuten. Als bester Europäer erreichte Petros in Valencia Rang zwölf, den Sieg sicherte sich der Kenianer Abel Kipchumba in 58:07 Minuten.

Motorsport

VW künftig in der Formel 1?

Die Formel 1 erarbeitet derzeit die Regeln für die neuen Motoren ab 2026 – und kann darauf hoffen, dass in Zukunft auch der deutsche Autokonzern Volkswagen in der Motorsport-Königsklasse an Bord ist, und zwar gleich mit zwei Marken, nämlich mit Porsche und Audi. Allerdings ist laut „Bild“ bislang kein Werksteam geplant, sondern lediglich ein Engagement als Motorenlieferant. Die Formel 1, der Motorsport-Weltverband FIA und Motorenlieferanten (inklusive VW) haben sich bereits weitgehend auf ein neues Konzept geeinigt, durch das die Königsklasse günstiger, einfacher und weniger umweltschädlich werden soll. Mercedes-Teamchef Toto Wolff erklärte: „Wir sind schon recht weit in den Diskussionen, aber noch nicht ganz da.“ Das neue Konzept hat offenbar auch VW überzeugt.

Motorsport

Quartararo vorzeitig MotoGP-Weltmeister

Der Tagessieg des spanischen Ex-Weltmeisters Marc Marquez (Honda) beim Motorrad-Grand-Prix in Misano/Italien ist von den Fans lediglich als Randnotiz wahrgenommen worden. Im Fokus standen die WM-Feierlichkeiten für Fabio Quartararo. Der 22 Jahre alte Franzose entschied zwei Rennen vor dem Ende in der MotoGP-Saison das Titelrennen für sich. Lange sah es so aus, als ob die WM-Entscheidung vertagt wird, da Quartararos italienischer Rivale Francesco Bagnaia (Ducati) wie ein Uhrwerk an der Spitze fuhr. Als Bagnaia fünf Runden vor dem Ende jedoch stürzte, hatte Quartararo den Titel sicher. Ihm reichte ein vierter Platz. Marcel Schrötter (Vilgershofen) kam als 15. ins Ziel und ist nun in der Gesamtwertung Zehnter.

Riesenslalom: Die Deutschen treten auf der Stelle

Sölden – Die Ansprüche sind hoch, im Moment zu hoch für die deutschen Riesenslalomfahrer. Er sei eigentlich keiner, sagt Männer-Cheftrainer Christian Schwaiger, „der sich mit einem zehnten Platz zufrieden gibt“. Aber beim alpinen Weltcup-Auftakt in Sölden wäre das schon ein Erfolg gewesen. Ein paar Stunden lang durfte die deutsche Mannschaft am Sonntag sogar auf eine kleine Überraschung hoffen, weil Alexander Schmid (SC Fischen) die Erwartungen im ersten Durchgang übertroffen hatte. Als Siebter hielt er mit den Besten mit, trotz des Trainingsrückstandes wegen einer Quadripsehnentzündung, doch dann passierte, was er auch in der vergange-

nen Saison oft erlebt hatte – der 27-Jährige konnte die gute Ausgangsposition nicht nutzen und fiel zurück. Mit Platz 19 beendete er das Auftaktrennen im Ötztal noch hinter Stefan Luitz (17.). Die Deutschen treten im Riesenslalom seit ein paar Jahren auf der Strecke. Anders als in Abfahrt und Super-G ist es Schwaiger bisher in den technischen Disziplinen nicht gelungen, eine Mannschaft aufzubauen. Es gibt zwar ein paar Nachwuchsfahrer, die im Europacup erfolgreich unterwegs sind, aber „der Transfer in den Weltcup“, sagt der Österreicher, „ist relativ zäh“. Außerdem fehlt im Riesenslalom ein Siegfahrer als Orientierung und Leitfigur. „Ohne einen



Chance verpasst: Alexander Schmid fiel beim Riesenslalom in Sölden vom 7. auf den 19. Platz zurück.

FOTO: AFP/JOE KLAMAR

Athleten, der aufs Podium fährt, wirst du immer ein Problem haben“, erklärte der Cheftrainer.

Dabei sah es vor ein paar

Jahren so aus, als ob Luitz (Bolsterlang) diese Rolle übernehmen könnte. Sieben Mal stand er zwischen 2013 und 2018 im Riesenslalom

auf dem Podium, darunter war sogar ein Weltcup-Sieg, 2018 in Beaver Creek. Aber dann veränderte der Weltverband mal wieder die Regularien für Ski-Radien, was eine neue Fahrtechnik erforderte. Die Umstellung fiel Luitz nicht so leicht.

Und dann hat er sich auch noch zu einem Skimarkenwechsel entschlossen, in einem Olympia-Winter ist dies in der Branche ein eher ungewöhnlicher Schritt – denn, so betont Schwaiger, „in der ersten Saison auf neuem Material ist es immer ein Thema, wie du das Setup Woche für Woche optimieren kannst“. Zumal wenn Bedingungen herrschen, unter denen zuvor noch nicht trainiert und getestet werden konnte.

Luitz bereitete am Sonntag vor allem der eisige Steilhang Probleme. „Da muss ich schauen, dass ich der Chefbin und nicht die Ski mit mir fahre“, gibt er zu.

Bei den Frauen sieht es im Riesenslalom seit dem Rücktritt von Viktoria Rebensburg (Kreuth) vor der vergangenen Saison noch düsterer aus. Marlene Schmotz erfüllte immerhin das Minimalziel. Sie qualifizierte sich im Gegensatz zu Andrea Filser (Wildsteig) für den zweiten Durchgang und beendete den als 28. Damit sicherte die Fischbacherin den deutschen Frauen für den nächsten Riesenslalom in Killington Ende November einen dritten Startplatz.

ELISABETH SCHLAMMERL

SKISPRINGEN

DM-Titel für Geiger und Althaus

Doppel-Weltmeister Karl Geiger und die Olympia-zweite Katharina Althaus haben bei den deutschen Skisprung-Meisterschaften Favoritensiege gefeiert. Der 28 Jahre alte Geiger (Oberstdorf) setzte sich am Samstag auf der Normalschanze im Kanzlersgrund in Oberhof mit Sprüngen auf 105,0 und 107,5 m (303,6 Punkte) deutlich vor dem nach seinem Kreuzbandriss wiederhergestellten Stephan Leyhe (Willingen/290,3) durch.



Geiger DPA

Dritter wurde Constantin Schmid (Oberaudorf/277,4). Markus Eisenbichler (Siegsdorf) kam auf Rang sechs, Olympiasieger Andreas Wellinger (Ruhpolding) wurde Siebter, Severin Freund (Rastbüchl) kam nicht über Platz zwölf hinaus. Weit von alter Form entfernt ist auch der einstige Topspringer Richard Freitag (Aue/15.).



Althaus DPA

Am Sonntag holte Geiger an der Seite von Schmid, Pius Paschke und Philipp Raimund zudem mit der Mannschaft des Bayerischen Skiverbands den Titel in der Team-Entscheidung. Freund verzichtete wegen Rückenproblemen auf einen Start.

Während es für Geiger der nach 2019 zweite Einzeltitel war, triumphierte seine Oberstdorfer Vereinskollegin Althaus zum sechsten Mal. Die 25-jährige vom SC Oberstdorf siegte mit 100,5 und 95,5 m (364,8 Punkte) vor Juliane Seyfarth (Ruhla/327,2) und Selina Freitag (Aue/312,5).

HEINRICH HEUTE



Der Aiwanger des Fußballs

VON JÖRG HEINRICH

Der bisher als wohltuend klug geltende Joshua Kimmich ist also ein Impfskeptiker, ein Impftrödlerr. Er hat sich als ungeimpft geoutet, weil er „warten will, was Langzeitstudien angeht“. Viele nennen ihn nach diesem Eigentümer bereits den „Fußball-Aiwanger“. Wenn der Initiator der Initiative „WeKickCorona“ selbst das Impfen verweigert, ist das noch verstörender, als wenn Fönsä Schuhbeck vom Ingwer abrät. Welche Studien Kimmich meint, ist unklar. Die Corona-Impfungen sind milliardenfach erfolgreich erprobt, üblicherweise dauert das Jahre. Vielleicht sollte er eine Intensivstation besuchen, auf der die Corona-Patienten zu 85 Prozent ungeimpft sind. Auch auf Friedhöfen lassen sich exzellente Corona-Langzeitstudien durchführen. Als Vorbild für seine Fans kann Kimmich damit nicht mehr dienen, höchstens als schlechtes: „Trotz Kimmich, die Spritze nimm ich.“

Shiffrin: Mit neuem Freund zu alter Stärke

SKI ALPIN Der US-Star findet ihr Feuer wieder und siegt in Sölden vor Lara Gut-Behrami

VON ELISABETH SCHLAMMERL

Sölden – Die Zielraumkamera hatte sich schon mal postiert. Sie richtete sich aber nicht auf die Tribüne, die beim alpinen Weltcup-Auftakt in Sölden nach einem Jahr der Stille und Leere wieder voll war. Auch nicht auf die in diesem Moment Führende des Riesenslaloms – oder Eileen Shiffrin, die Mutter der jungen Dame, die nun gleich zum zweiten Mal die steile Piste auf dem Rettenbachgletscher hinunterfahren würde. Ein junger Mann in gelber Skijacke und grauer Jogginghose war das Objekt der Begierde. Kein Unbekannter zwar in der Branche, denn immerhin ein ehemaliger Gesamtweltcup-Sieger. Aber bis zu dieser Saison hätte es wohl niemanden besonders interessiert, wenn Aleksander Aamodt Kilde bei einem Frauenrennen im Zielraum gestanden wäre. Nun ist er aber seit einigen Monaten der Freund von Mikaela Shiffrin. Die erfolgreichste aktive Skirennläuferin und der Norweger, der nach seinem Kreuzbandriss im vergangenen Winter nun wieder den Gesamtweltcup in Angriff nehmen will, sind jetzt so etwas wie das Glamour-Paar des Skisports.

Als Shiffrin mit Bestzeit im Ziel abschwang, reckte Kilde die zu Fäusten geballten Hände in die Höhe, kurz darauf kam Eileen Shiffrin und herzte den Herzensmann ihrer Tochter. Ein paar Minuten später stand fest, dass die Amerikanerin das erste Weltcup-Rennen der Saison gewonnen hatte, weil die Führende nach dem ersten Durchgang, Lara Gut-Behrami (Schweiz), in der Addition



Bereit für den Olympia-Winter: Mikaela Shiffrin, die in Sölden den Riesenslalom gewann.

FOTO: AFP/JOE KLAMAR

der beiden Läufe 14/100 Sekunden langsamer war.

Es war aber nicht einfach nur der 70. Weltcup-Sieg der 26-Jährigen aus den USA, sondern vielmehr ein Signal. Für die Konkurrenz, aber auch für sie selbst die Bestätigung, bereit zu sein für die großen Ziele in diesem Winter. „Die große Frage“, sagte Shiffrin,

„war ja, ob ich auch wieder mit dem Feuer von früher fahren kann und wieder gewinnen kann.“

Diese Saison ist auch ein Neustart für Shiffrin. Vor dem Auftakt hatte sie erklärt, sie träume davon, bei den Olympischen Winterspielen in Peking in allen fünf Disziplinen an den Start gehen zu

wollen und wieder um den Gesamtweltcup-Sieg mitzufahren. Der vergangene Winter war nach dem Tod ihres Vaters im Februar 2020 wie eine Therapie. Nur langsam fand sie zurück ins Leben, in ein neues Leben. Bei der WM in Cortina d’Ampezzo war dann schon wieder etwas zu sehen von der früheren Mi-

kaela Shiffrin. Sie holte in jedem ihrer vier Rennen eine Medaille. Zu diesem Zeitpunkt, wie sie jetzt erst verrät, waren sie und Kilde sich bereits nähergekommen. Er hat ihr geholfen, wieder zu sich selbst zu finden. „Er ist besonders“, sagt Shiffrin.

Früher hätte sie sich nicht vorstellen können, dass ein-



„Auf gleicher Wellenlänge.“ Mikaela Shiffrin und ihr Lebensgefährte Aleksander Aamodt Kilde.

FOTO: IMAGO

mal ihr Freund im Ziel steht, weil sie das Gefühl gehabt hätte, sich ablenken zu lassen, gab sie zu. Bei Kilde scheint das anders zu sein. Seine Nähe, auch rund um den Wettkampf, hilft ihr. „Er ist auf der gleichen Wellenlänge, motiviert mich.“ Und er ist auch ein guter Berater bei allen Fragen rund ums Skifahren. „Wir sind ein starkes Team, stärker als wir vorher ohne den anderen waren“, sagte Kilde zuletzt in der Schweizer „NZZ“.

Es scheint die beiden nicht zu stören, dass jeder Jubel, jede Umarmung festgehalten, kommentiert wird. Aber sie hatten sich im Sommer auch bewusst entschieden, ihre Beziehung öffentlich zu machen. Zuletzt traten sie zusammen bei einem Medientermin ihrer Skifirma auf und gaben ein Zeitungsinterview. In den nächsten Wochen müssen die beiden aber erst einmal wieder getrennte Wege gehen. Shiffrin bereitet sich auf die Rennen im finnischen Levi und Killington in Amerikas Osten vor, Kilde auf die Speedrennen in Kanada und Colorado.

Deutsche Frauenpower – der pure Bahnsinn

Friedrich, Hinze, Brennauer und Co. räumen bei der Bahnrad-WM mächtig ab

Roubaix – Lea Sophie Friedrich raste quasi aus dem Krankenbett zu drei WM-Titeln, Emma Hinze war wieder die strahlende Sprint-Queen, und Lisa Brennauer glänzte im goldenen „Verfolgungswahn“. Die deutschen Bahnrad-Asse haben bei der WM in Roubaix eine ganz große Show geboten und keine zwei Monate nach dem teils holprigen Olympia-Auftritt eine beeindruckende Machtdemonstration abgeliefert.

„Das ist unglaublich für mich, ich bin so glücklich!“, sagte Friedrich (21), die zum Abschluss am Sonntag überraschend auch im Keirin triumphierte und mit dreimal Gold sowie einmal Silber die erfolgreichste Athletin in

Nordfrankreich wurde – dabei hatte sie kurz vor der WM noch eine Woche schwerst verschnupft im Bett gebracht. Friedrich hatte am Samstag Gold im 500-m-Zeitfahren geholt und zuvor den Titel im Teamsprint sowie Silber im Einzelsprint gewonnen. Sie trug maßgeblich dazu bei, dass das Team des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) mit sechsmal Gold, zweimal Silber und dreimal Bronze nicht nur das Sahnergebnis der Heim-WM 2020 in Berlin (4-1-3) überbot, sondern auch das beste WM-Resultat eines gesamtdeutschen Teams überhaupt einfuhr. Zudem gab es Platz eins im Medaillenspiegel.

Dank Friedrichs Auftritt

am Sonntag konnte die deutsche Auswahl auch verschmerzen, dass Spurt-Königin Hinze leicht erkrankt auf den Keirin-Start verzichtete. Mit Gold im Sprint und Teamsprint war Hinze aber zuvor schon reichlich dekoriert worden.

„Wahnsinn“, kommentierte Bundestrainer Detlef Uibel den schieren „Bahnsinn“ in der nordfranzösischen Rad-sport-Hochburg: „Ein historischer Erfolg!“ Mit 37 WM-Titeln unter seiner Regie verabschiedet sich der Erfolgs-coach zum Saisonende.

Den eindrucksvollsten Beweis der Stärke lieferten die schier unschlagbaren Verfolgerinnen um Brennauer ab. Die 33-jährige gewann am

Samstag das Einzelfinale vor ihrer Teamkollegin Franziska Brauße, mit Bronze im kleinen Finale machte Mieke Kröger den deutschen Dreifachsieg perfekt.

„Der Fokus lag hier auf dem Vierer. Jetzt zu dritt auf dem Podium zu stehen, ist Wahnsinn. Es ist in dieser langen Saison so viel passiert, mit dem ich nicht gerechnet habe“, sagte Brennauer.

In Roubaix hatte sie schon mit Brauße, Kröger und Laura Süßemilch Gold im Vierer geholt, das Quartett hatte zwei Wochen zuvor wie Brennauer im Einzel bei der EM triumphiert. Und Brennauers Olympiasieg in Tokio mit Brauße, Kröger und Lisa Klein thront ohnehin über allem.



Tolle Tage in Roubaix: Lisa Brennauer, hier glücklich nach ihrem Sieg in der Einerverfolgung.

FOTO: DPA/THIBAUT CAMUS

Garmisch-Partenkirchner Tagblatt

Redaktion: Tel. (0 88 21) 7 57-17 | redaktion@gap-tagblatt.de Anzeigen & Zustellung: Tel. (0 88 21) 7 57-0 | service@gap-tagblatt.de

MONTAG, 25. OKTOBER 2021

LIEBE LESER,

der arme Stadionsprecher des SV Ohlstadt – wollte ihm am Samstag doch partout nicht der Name der Gastmannschaft einfallen. Während er mit glühender Emphase seine „Boschet-Buam“ anfeuerte, schaffte es der Lautsprecher nicht, TSV 1865 zu vollenden geschweige denn seine Auswechslungen mitzuteilen – Nervosität? Vergesslichkeit? Oder gar der Beginn fortschreitender Amnesie? Also noch einmal zum Mitschreiben: Die Fußballer von auswärts kommen aus Murnau; ihre Vereinsfarben: Grün-Weiß; ihr Emblem: ein Drache; ihre Tabellenposition: Spitzenreiter. Man hilft ja gerne. Auf den gegenseitigen Respekt und die deutsche Sportkameradschaft ein dreifach kräftiges Hupp, hipp, hurra,

Euer Hansmartl

Oberau
Bahendungen
am Ettaler Berg

Zu Verkehrsbehinderungen am Ettaler Berg kommt es am heutigen Montag, am morgigen Dienstag sowie am Donnerstag, 28. Oktober. Das Staatliche Bauamt Weilheim lässt die Felsböschung zwischen dem Ortsausgang Oberau und der ersten Kehre jeweils ab etwa 8.30 Uhr bis 16 Uhr „beräumen“, um die Sicherheit auf der B 23 zu gewährleisten. Um Risiken auszuschließen und wegen benannter Platzverhältnisse ist eine halbseitige Sperrung nötig, der Verkehr wird per Ampel vorbeigeleitet. Diese Arbeiten erfolgen zweimal jährlich. Kurzzeitige Vollsperrungen können nicht ausgeschlossen werden. sj

DIE ZAHLEN
zur Corona-Krise

Neue Corona-Kennzahlen*	
Hospitalisierung	419
Intensivpatienten	320
* Seit 2. September gelten in Bayern neue Kennzahlen für die Corona-Maßnahmen der Staatsregierung: Wird der Wert von 1200 stationären Aufnahmen in Kliniken über sieben Tage überschritten, tritt Phase Gelb in Kraft. Müssen bayernweit mehr als 600 Covid-Infizierte auf Intensivstationen behandelt werden, erfolgt der Wechsel auf Phase Rot mit weitreichenden Einschränkungen.	
Inzidenz	
7-Tage-Wert RKI	121,2
Neuinfektionen	
interne Fälle	---
externe Fälle	---
Fallzahlen	
Landkreis gesamt	4619
Intern	4215
Extern	404
Aktuell infizierte	211
Genesene	
Landkreis gesamt	4292
Veränderung	---
Kliniken	
Stationär behandelt	9
Intensiv	3
Beatmet	1
Todesfälle	
Landkreis gesamt	116
Veränderung	---
Fälle intern	88
Fälle extern	28

Quelle: RKI, LGL, 24./25. Oktober

Mittenwald sagt Nein zum aja-Hotel

BÜRGERENTSCHEID 57 Prozent geben Ausschlag – Wahlbeteiligung 64 Prozent

VON CHRISTOF SCHNÜRER
UND WOLFGANG KUNZ

Mittenwald – Das geplante aja-Hotel auf dem Gemeindegrundstück an der Bahnhofstraße ist vorerst vom Tisch: 57 Prozent votierten beim Bürgerentscheid in Mittenwald am Sonntag gegen eine Bebauung, 42 Prozent dafür. Ein klares Votum und ein deutliches Signal an mögliche auswärtige Investoren.

„Ich hätte mir ein anderes Ergebnis gewünscht.“

Bürgermeister Enrico Corongiu

3837 Bürger wollten über die Zukunft der strittigen Fläche mitentscheiden. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 64 Prozent. „Das ist sehr gut“, urteilt Ordnungsamtschef Josef Stieglmeier. Zum Vergleich: Beim Bürgerentscheid über das Hallenbad (2017) waren es 3900 abgegebene Stimmen, und beim Ratsbegehren zum selben Thema (2018) standen 3500 zu Buche. Und immer geht es um das fragliche Areal zwischen Rathaus und Bahnhof. Nachdem Wahlleiter Stieglmeier kurz vor 20 Uhr das Endergebnis verkündet hatte, ergriff vor den etwa 20 Zuhörern im Ägidius-Jais-Saal Bürgermeister Enrico Corongiu (SPD), ein erklärter Befürworter des aja-Hotels, das Wort. „Das ist der Weg der direkten Demokratie. Ich hätte mir ein anderes Ergebnis gewünscht.“ Gleichzeitig hob er



Alle Hände voll zu tun, haben die Wahlhelfer im Rathaus, als (ab 2. v. l.) Ordnungsamtschef Josef Stieglmeier und dessen Vater Heinz die Urnen leeren. FOTOS (2): KUNZ



Können zufrieden sein: (v. l.) Josef Knilling, Ilona Benz und Christian Küffler, die erklärten Gegner des geplanten Hotelprojekts auf Gemeindegrund.

die „konstruktiven Gespräche“ im Vorfeld zwischen Befürwortern und Gegnern bei diesem Politikum hervor. Als Denkkzettel für den Marktge-

meinderat, der bis auf Ursula Seydel (SPD) nahezu geschlossen hinter dem Hotelprojekt steht, wertet Corongiu das eindeutige Votum nicht.

„Damit ist eine nicht wieder gut zu machende Bausünde verhindert worden.“

Gemeinderätin Ursula Seydel

Auf der Gegenseite zeigte man sich natürlich sehr zufrieden. „Ich freue mich über die große Beteiligung, deshalb kam auch dieses eindeutige Ergebnis zustande“, bilanziert Ilona Benz, die sich mit anderen Gästehaus-Betreibern klar gegen das geplante aja-Hotel positioniert

hatte. Mit dem Votum sei gleichzeitig ein Auftrag an die Volksvertreter verbunden, findet Benz. „Jetzt ist der Gemeinderat gefragt, kreative Ideen zu entwickeln, damit das Grundstück in Zukunft die Gemeindefinanzen aufbessern kann.“

„Sehr erleichtert“ zeigt sich natürlich auch Gemeinderätin Seydel, die mit ihrer Sichtweise zuletzt zur krassen Außenseiterin im Rathaus wurde. „Damit ist eine nicht wieder gut zu machende Bausünde verhindert worden“, findet die Architektin. Geht es nach Seydel, sollte der Gemeinderat „relativ bald“ und „im Sinne der Bürger“ zu einem Ergebnis kommen, was die künftige Nutzung der etwa 11 000 Quadratmeter großen Gemeindefläche betrifft.

Möglicherweise werden die Nachwehen dieses Bürgerentscheids bereits am morgigen Dienstag bei der nächsten Sitzung des Gremiums diskutiert. „Die Entscheidung wird natürlich respektiert“, verspricht Bürgermeister Corongiu. Er hatte gestern wohl noch die unangenehme Aufgabe, den Investoren der Deutschen Seereederei (DSR) das Ergebnis mitzuteilen.

Ob auf dem Gemeindegrundstück – ein Sondergebiet Tourismus – jemals ein Hotel realisiert wird, steht seit diesen Sonntag jedenfalls mehr als in den Sternen.

Das Endergebnis:

Abgegebene Stimmen: 3837, davon waren 13 ungültig. Ja-Stimmen (gegen das Hotel): 2198 (57 Prozent) – Nein-Stimmen (für das Hotel): 1626 (42 Prozent).

KOMMENTAR



Schallende Watsch'n für Gemeinderat

CHRISTOF SCHNÜRER

Der Mittenwalder Gemeinderat hatte sich mit einer Ausnahme klar pro Hotel positioniert – mit dem deutlichen Hinweis, im Sinne der Bürgerschaft zu handeln. Das Ergebnis vom Sonntag hat diesen Anspruch konterkariert. Mit anderen Worten: Den Volksvertretern wurde eine saftige Watsch'n verpasst.

Spätestens nach diesem aussagekräftigen Votum sollte man sich im Rathaus hinterfragen, ob der 2009 eingeschlagene Weg, das Gemeindegrundstück zum Sondergebiet Tourismus zu entwickeln, tatsächlich der richtige ist. Schon jetzt ist die Außenwirkung Mittenwalds auf mögliche Investoren verheerend. Daher kommt es bei nahe dem Ritt auf der Rasierringleich gleich, falls im Gemeinderat frühestens in einem Jahr ein weiterer Versuch unternommen werden sollte, ein ähnlich dimensioniertes Projekt anzuschieben. Möglicherweise hat dieser Bürgerentscheid ja eines gezeigt: Ein solches Vorhaben ist grundsätzlich richtig, nur der Standort ist falsch.

„Niemand will eine Fuchs-Panik verbreiten“

Grundstücksbesitzer verunsichert: Tiere immer häufiger in Gärten anzutreffen – Abschuss im Ort im Einzelfall möglich

Garmisch-Partenkirchen – Die Futterschale auf der Terrasse: umgeworfen. Komposthaufen und Gelber Sack: durchwühlt. Der Hühnerstall: im Einzelfall auch mal aufgebrochen. Immer häufiger sind diese Anzeichen für einen Fuchsbesuch in den Gärten des Landkreises (wir berichteten). Gerade vor dem Winter zieht es die Wildhunde in die Nähe von Häusern, weil sie dort über Fallobst und Essensreste am leichtesten an Nahrung kommen. Das Landratsamt Garmisch-Partenkirchen erreichen immer mehr Anrufe verunsicherter Grundstücksbesitzer. Die Behörde weist nun auf eine be-

stehende Gesetzesgrundlage hin. Paragraph sechs des Bayerischen Jagdgesetzes erlaubt es Jägern mit entsprechender Bescheinigung, einzelne Wildtiere, wie Dachse, Mader oder Füchse, notfalls auch in befriedeten Bezirken wie Ortschaften zu erlegen. „Wir wollen zeigen, dass wir die Verunsicherung in der Bevölkerung ernst nehmen“, sagt Christina Zimmermann, stellvertretende Sachgebietsleiterin Jagd beim Landratsamt. „Wir überlassen es aber den Jägern, wie sie nun gegebenenfalls vorgehen.“ Thomas Bär, Erster Vorsitzender der Kreisgruppe Garmisch-Partenkirchen im

Landesjagdverband (LJV) Bayern, ist die Regelung für den Notfall-Abschuss einzelner Wildtiere innerorts längst bekannt. Er betont aber: „Wir müssen, bevor wir eingreifen, immer vorsichtig abwägen, ob vom betreffenden Tier wirklich eine Gefahr für Leib und Leben ausgeht.“ Tessa Lödermann, Dritte Landrätin (Bündnis 90/Die Grünen) und Vorsitzende des Tiererschuttsvereins Garmisch-Partenkirchen, hält es gar für „brandgefährlich“, wenn Jäger etwa mit der Schusswaffe durch Wohnstraßen ziehen. Zu schnell könnten sich Querschläger lösen. Sie plädiert dafür, einen Fuchs gege-

benenfalls in käfigartigen Leebenden fallen einzufangen. Landratsamt und LJV-Kreisgruppe betonen, diese Option für Jäger mit entsprechendem Fallenlehrgang zu präferieren, sehen aber die Notwendigkeit, engmaschig zu kontrollieren, ob nicht Nachbars Katze im Käfig festsitzt. Alle Beteiligten möchten die Debatte verschließen: „Niemand will eine Fuchs-Panik verbreiten“, sagt Zimmermann. „Wir sagen den Leuten nur: Stellt den Gelben Sack vielleicht erst am Abend raus, bevor er abgeholt wird, und passt auf, wenn ihr Futter auf die Terrasse stellt.“ Bär hält einen gesunden Fuchs grund-

sätzlich für ungefährlich: „Da schreiten wir natürlich ebenso wenig mit der Waffe ein wie bei einer Füchsin, die offensichtlich gerade erst Junge geboren hat, die ohne ihre Mutter verhungern würden.“ Mit Blick auf den Fuchs als möglichen Überträger von Räude, Tollwut und Fuchsbandwurm sieht Bär ein Handeln als geboten an. Dafür hat er seit 25 Jahren eine Notfall-Abschussgenehmigung. Bei räumigen Füchsen befürwortet Lödermann den Abschuss, der Erlösung des Tieres wegen. Eine Gefahr, sich mit dem Fuchsbandwurm zu infizieren, sieht sie für Menschen nicht: Nur jährlich et-

wa 20 Fälle sind ihr deutschlandweit bekannt, in denen der Erreger im Kot der Tiere auf Menschen übertragen wurde, meist auf Jäger, die Fuchskadaver aufgebrochen hatten. Und: „2001 wurde in Bayern der letzte Fuchs mit Tollwut nachgewiesen, 2008 hat die Weltorganisation für Tiergesundheit Deutschland für Tollwut-frei erklärt.“ Würde eine starke Bejagung die Fuchspopulation nachhaltig eindämmen? Nein, meint Lödermann: „Die Tiere wissen dann, dass Reviere und Nahrungsangebote frei geworden sind und vermehren sich im Folgejahr nur stärker.“

KATHARINA BRUMBAUER

Laudatio der Landtagspräsidentin

Denkmal-Entüllung: Ilse Aigner heute zu Gast in Mittenwald

Mittenwald – Was sich genau unter der Abdeckung verbirgt, das weiß keiner so recht in Mittenwald. Doch am heutigen Montag soll das kleine Denkmal am Bahnhofspatz gegen 12 Uhr feierlich enthüllt werden (wir berichteten). Dass dieser Akt etwas Besonderes zu sein scheint, zeigt schon alleine die Zahl der 90 mitunter prominenten geladenen Gäste. So wird unter anderem die Präsidentin des Bayerischen Landtags, Ilse Aigner (CSU), ans Mikrofon treten. Es spricht zudem Professor Dr. Martin Leitner, der Präsident der Hochschule München



Prominente Gastrednerin: Ilse Aigner besucht am Montag Mittenwald. FOTO: DPA

(HM), die vor 50 Jahren gegründet wurde. Die Feierstunde in Mittenwald steht mit diesem Jubiläum in unmittelbarem Zusammenhang – und auch mit HM-Absolvent Wolfgang Schwind (74). Die Verdienste des Mittenwalder Bau-Ingenieurs und Statikers, der unter anderem an der Karwendelröhre und am Retreat in Schloss Elmau seine Spuren hinterließ, sollen ebenfalls am Montag gewürdigt werden. „Ich betrachte es als große Ehre“, betont Schwind. Kein Wunder: Nicht bei jedem hält eine Spitzenpolitikerin eine Lobrede. csc

Einbrecher: Wie schützt man sich?

Kriminalpolizei klärt auf – Fallzahlen gehen zurück

Landkreis – Wenn der Corona-Lockdown einen positiven Effekt hatte, dann diesen: Es gab weniger Einbrüche. Jeder blieb zu Hause, das schreckte offenbar ab. 2019 wurden im südlichen Oberbayern noch 307 Einbrüche erfasst, 2020 nurmehr 279. Das entspricht einem Rückgang von 9,1 Prozent. Und alles deutet darauf hin, dass dieser positive Trend, der bereits im Jahr 2014 und damit corona-unabhängig eingesetzt hatte, auch 2021 anhalten wird. Bis Ende August wurden lediglich 126 Fälle registriert. „Wir sind auf einem guten Weg“, sagt Frank Hellwig, Vizepräsident

bei der Bayerischen Polizei. Dennoch ist Vorsicht geboten, gerade jetzt. Denn der Herbst, wenn es früh dunkel wird, ruft Eindringlinge in der Regel wieder verstärkt auf den Plan. Auch deshalb wurde der „Tag des Einbruchschutzes“ am 31. Oktober ins Leben gerufen. Um dieses Datum klären auch im Landkreis die Fachberater der Kriminalpolizei auf. An verschiedenen Tagen und Stationen können sich Bürger bei den Experten informieren, wie sie sich am besten gegen Einbrecher schützen. Prävention sei einer der Faktoren, „um die Einbruchskriminalität erfolg-

reich zu bekämpfen“, sagt Hellwig. Das Motto der Beratungsreihe „Licht in der Dämmerung“ lässt bereits erahnen, welchen Kerntipp das Polizeipräsidium Oberbayern Süd der Bevölkerung mitgibt: Grundstück und Wohnbereiche beleuchten. kb

Infostände der Polizei

zum Thema Einbruchschutz gibt es jeweils von 10 bis 14 Uhr am Dienstag, 26. Oktober, vor dem Edeka in der Amselstraße in Garmisch-Partenkirchen, am Mittwoch, 27. Oktober, vor dem V-Markt Oberammergau, am Mittwoch, 3. November, vor dem Edeka Krün und am Donnerstag, 4. November, im Kempterpark Murnau.

SPRUCH ZUM TAGE

MONTAG

25.

Bier ist der Beweis, dass Gott uns liebt und will, dass wir glücklich sind.

OKTOBER

Benjamin Franklin

NOTRUF & HILFE

Notruf	110
Feuerwehr	112
Notarzt und Rettungsdienst	112
Giftnotruf	0 89/1 92 40
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117

POLIZEI

Garmisch-Partenkirchen: Münchner Straße 80, 0 88 21/91 70
Mittenwald: Prinz-Eugen-Straße 5, 0 88 23/9 21 40
Murnau: Barbarastraße 9, 0 88 41/6 17 60
Oberammergau: Feldigelgasse 17, 0 88 22/94 58 30

STÖRUNGSDIENSTE

Garmisch-Partenkirchen: Gemeindewerke, 0 88 21/75 32 22
Mittenwald: Karwendel-Energie, 0 88 23/9 20 00
Murnau: Gemeindewerke, 0 88 41/95 71
Oberammergau: Wasserversorgung, 01 60/5 33 43 54
Bayerwerk Netz, Störung Strom, 09 41/28 00 33 66
Energie Südbayern Oberau, 0 88 24/9 22 90

WETTER

DIE AUSSICHTEN

Bis zum Mittag gebietsweise neblig-trüb, sonst häufig Sonne. Höchstwerte je nach Nebelauflösung zwischen 9 und 15 Grad. In der Nacht auf Dienstag nach Aufklaren oft Bodenfrost.

MONTAG

GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Skatclub Garmisch-Partenkirchen: 18 Uhr Spielabend jeden Montag, Eishütte am Kainzenbad. Gäste willkommen. Info unter Tel. 01 71/ 8 30 17 10.

Schuljahrgang 1944/45 Partenkirchen: 14.30 Uhr Treffen jeden letzten Montag im Monat im Schützenhaus Partenkirchen.

Postsportverein: 20 bis 21 Uhr Bodyfight mit Dani in der Christophorus Schule Farchant.

Seniorenbeirat Garmisch-Partenkirchen: Telefonische Sprechstunde jeden Montag von 16 bis 17 Uhr unter Tel. 01 74/3 95 35 54 oder auch über E-Mail deligap@gmx.de.

Betreuungsverein Skf: online-Einührungsseminar für ehrenamtliche Betreuer (2. Teil) von 17.30 bis 19.30 Uhr. Anmeldung unter 0 88 21/96 67 20, Skf e.V. GÄP, betreuungen@skf-garmisch.de. Anmeldung bis spätestens mittags 25. Oktober.

Hebammenservice im Landkreis Garmisch-Partenkirchen: Beratung zu Geburtsvorbereitung, Wochenbettbetreuung und verschiedenen Kursen nach der Schwangerschaft: Garmisch-Partenkirchen: jeden Freitagvormittag im Landratsamt, Geb. E, Olympiastraße 10; Murnau: jeden Dienstagvormittag in der Hebammenpraxis Weber, Kemmellallee 1; Oberammergau: jeden Mittwochnachmittag in der Hebammenpraxis Feldmeier, Am Weinberg 6. Anmeldung für die Wochenbettambulanz ist unbedingt erforderlich, Kontakt: Stephanie Wimmer jeweils Mo., Mi., Fr. von 10 bis 12 Uhr, Di. und Do. 14 bis 16 Uhr, beim Gesundheitsamt, Tel. 0 88 21/75 15 25, Fax. 0 88 21/ 75 15 26 oder per E-Mail Hebammen-service@LRA-GAP.de.

ZEN-Meditation: jeden Montag, 18.30 bis 20 Uhr, Sumudoschule, Felsenor e.V., Unterfeldstr. 12.

Seniorentreff Marianne Aschenbrenner: 9.30 bis 10.30 Uhr Locker vom Hocker, Gruppe 1, 10.45 bis 11.45 Gruppe 2; 13.30 bis 14.30 und 15 bis 16 Uhr jeweils Yoga auf dem Stuhl. Für alle Termine gilt 8 Teilnehmerund jeweils mit Anmeldung.

Postsportverein: 19.45 bis 20.45 Uhr Pilates im X-Fitness; nur nach Anmeldung, Tel. 0 88 21/17 31.

Probe Kantorei Werdenfels: 20 Uhr, Gemeindehaus Johanneskirche. Frau und Beruf GmbH: Online-Workshop via Zoom, Thema: beruflich verändern, neuer Start, 18 bis 21 Uhr; Anmeldung unter www.servicestelle.com oder Email an Nadia Bruch heike.prieler@frau-und-beruf.net

Sport- und Fitnessverein Partenkirchen: 16.15 bis 17.30 Uhr Taekwondo Kinder, gelb/grün-rot; 17.30 bis 19 Uhr Taekwondo Jugendliche/Erwachsene; 19 bis 19.45 Uhr präventive Wirbelsäulengymnastik. Jeweils Trainingsraum, Badgasse 9.

BAD BAYERSOIEN

Gästebegrüßung: 15.30 Uhr, jeden Montag im Sitzungssaal im Rathaus.

ETTAL

Führung Kloster-Liqueurmanufaktur: Jeweils jeden Montag und Donnerstag ab 16 Uhr mit Verkostung (Kinder und Jugendliche erhalten alkoholfreie Getränke); Treffpunkt Torbogen zur Brauerei, Klosterstraße 6. Erforderlich ist das Tragen von Mund-Nasenschutz sowie eine Vorreservierung unter fuehrungen@ettaler.de.

FARCHANT

SG „Kuhflucht“: Anfangs- und Königsschießen für Luftpistole- und Gewehr (aufgelegt), 19 bis 22 Uhr mit im Sportzentrum (Nachweis 3G-Regelung).

GRAINAU

Wassergymnastik: 17.30 Uhr im Zugspitzbad, Halle. Für Badegäste kostenfrei Teilnahme.

Ortsführung: 10 Uhr mit dem Grairauer Wanderführer; Treffpunkt am Kurhaus; Auskunft und erforderliche Anmeldung bei der Tourist-Information.

Kleine Nachtmusik: 20 Uhr Klavier, Geige, Bratsche und Trompete im Kurhaus, Waxensteinsaal.

KRÜN

Ortsrundgang: 10 Uhr, unter Einhaltung der derzeit gültigen Hygienemaßnahmen; Treffpunkt und Anmeldung (erforderlich) Tourist-Information.

MITTENWALD

Feuerschützengesellschaft: 19 bis 21 Uhr Trainingsschießen im Schützenhaus am Burgberg.

Ortsrundgang: 10.30 Uhr Treffpunkt an der Tourist-Information.

Kirchenführung: mit Luitpold Wurmer, 17 Uhr, Treffpunkt Haupteingang Pfarrkirche St. Peter und Paul, Matthias-Klotz-Str.

Probe Posaunenchor Werdenfels: 18 Uhr, jeden 2. und 4. Montag, Gemeindehaus Dreifaltigkeitskirche.

MURNAU

TSV Turnen und Gymnastik: 16 bis 17 Uhr Eltern-Kind-Turnen, Turnhalle Emanuel-Seidl-Schule; 17 bis 18.30 Uhr Vorschulkinderturnen; 18.30 bis 19.45 Uhr Wirbelsäulengymnastik Damen; 19.45 bis 21 Uhr Wirbelsäulengymnastik ER & SIE, jeweils Turnhalle Mittelschule.

Caritas Mehrgenerationenhaus: Jeden Montag: 10 bis 13 Uhr, Fragen rund ums Smartphone, Tablet oder PC, das Team Digital steht persönlich, telefonisch oder per Zoom zur Verfügung. Anmeldung und Anleitung unter Tel. 01 60/90 93 36 86.

Caritas Mehrgenerationenhaus - Nachbarschaftshilfe: Jeden Montag und Donnerstag; „Wollen Sie helfen oder brauchen Sie Hilfe?“ Informationen und Hinweise unter Tel. 01 60/ 93 36 86 oder 0 88 41/62 81 13 bzw. per E-Mail an mgh-nachbarschaftshilfe@caritasmuenchen.de.

Caritas MehrgenerationenHaus: 8.45 Uhr bis 10 Uhr „Yoga am Morgen“, Einstieg jederzeit möglich, in den Ferien nicht. 10 Uhr Bistro geöffnet, offener Treff für Bürger mit kostenfreiem Getränk und Schnitten. 14 Uhr Freiwilligen-Treffpunkt „Tauschen Sie sich mit anderen aus“. 14 Uhr Spielenachmittag „Schafkopfen2; spielen oder lernen, neue Mitspieler willkommen. Jeweils Dr.-August-Einsele-Ring 18, Tel. 0 88 41/62 81 13.

Blutspendetermin: 16 Uhr, Kultur- und Tagungszentrum, Terminreservierung unter www.blutspende-dienst.com/murnau erwünscht.

Mehrgenerationenhaus: 18 Uhr Vortrag: „Der Zuschlag nach dem Grundrentengesetz“.

Murnauer Skatfreunde: Jeden Mo. gemütlicher Spielabend im „Chills“ Am Kreuzfeld; 18.30 Uhr, Spielbeginn; Gäste sind willkommen. Wertstoffhof Murnau: geöffnet 14-18 Uhr. Wegen Corona: besondere Anlieferungsbedingungen beachten. Zufahrt über p+R-Parkplatz.

OBERRAMMGAU

Geführte Halbtages-Gästewanderung: rund um Oberammergau. 13 Uhr Treffpunkt Ammergauer Haus, max. 10 Personen, erforderliche Anmeldung bis 11 Uhr bei der Tourist-Information, Tel. 0 88 22/92 27 40.

SCHWAI GANGER

Deponie Schwaiganger: Mo., Di., Mi. und Fr.: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16.45 Uhr. Do.: nur 9 bis 12 Uhr; auch

DA SCHAU HER ...



Herbstlich abendliches Loisachbad – fotografiert von Franziska Louiset

FOTO: PRIVAT

Dienstag

GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Taijiquan: Di. und Fr. mit Zhihong Schulte jeweils von 10 bis 11 Uhr. Treffpunkt Michael-Ende-Kurpark am Eingang. Teilnahme kostenfrei und ohne Anmeldung (an Feiertagen nicht). Tanzsportabteilung TSVp: 19 bis 20 Uhr Fortgeschrittene Gesellschaftstanz mit Oliver; Bürgermeister-Schüttschule. Info unter Tel. 0 15 23/ 7 21 81 67.

Schlaraffia „Am Werdenfels“: 20 Uhr, Treffen jeden Dienstag in der Zugspitzburg, Drosselstraße 5. Info: Tel. 0 88 21/73 51 66 oder www.schlaraffia-am-wardenfels.de. Es gelten die 3-G-Regeln.

Alpine Quilter: 18 bis 20 Uhr Treffen mit Präsentationen und Vorträgen eben letzten Dienstag im Monat im evangelischen Gemeindehaus Partenkirchen, Hindenburgstraße 39. Info unter Tel. 0 88 21/9 43 72 51.

Online-Elternkurs: „Generation mobile - pädagogische Herausforderung“ um 19.30 Uhr für Eltern von 11-14 Jährigen. Anmeldung unter Tel. 0 88 21/5 85 01 oder info@kreisbildungswerk-gap.de. Der Link wird danach verschickt.

Werdenfeler Hundefreunde e.V.: Jeden Di. von 15 bis 17 Uhr ab 14 Uhr Übungsbetrieb ohne jede Einschränkung, am Hundeplatz Münchner Straße. Sicherheitsabstand ist gewährleistet; Interessierte sind eingeladen zum Schnuppernachmittag; Impfpass und Hunde-Haftpflichtversicherungs-nachweis erforderlich. Info unter https://werdenfeler-hundefreunde.jimdo.com.

Postsportverein: 18.30 bis 20 Uhr Bodyfit, Turnhalle Werdenfels-Gymnasium, Anmeldung unter Tel. 0 88 21/ 94 22 51.

jazzGAP: 20 Uhr, Neo-Soul-Konzert, Trovan Anderson / Elisabeth Lohninger, Come-Together-Tour, Katharinenhof, Zugspitzstraße 86.

MGV Hochland-Chor: 19 Uhr gemeinsames Singen jeden Dienstag im Gasthaus Werdenfelser Hof, Ludwigstraße 58. Bitte mit Maske kommen, es gelten die 3-G-Regeln. Neueinsteiger willkommen.

Freiwilligen-Zentrum Auf geht's: Beratung, Vermittlung zum Thema ehrenamtliches Engagement; jeden Di. 9 bis 11 Uhr und 16 bis 18 Uhr; jeden Fr. 17 bis 19 Uhr; Kontakt und Terminvereinbarung unter Tel. 0 88 21/90 85 89 bzw. aufgehts@lebenslust.de oder Info unter www.aufgehts-gap.de

Seniorentreff Marianne Aschenbrenner: 9.30 bis 10.30 Uhr Sprachcafé Englisch Gruppe 1, 10.45 bis 12 Uhr English Conversation, jeweils maximal 8 Teilnehmer und mit Voranmeldung; 13 bis 16 Uhr offener Treff bei Kaffee und Kuchen. Jeweils Ludwigstraße 73.

New Art Salon Foundation: Multimediale Ausstellung „The Story Behind“ verschiedener nationaler Künstler. Geöffnet jeweils Di. und Fr. 16 bis 19 Uhr; Sa. 12 bis 18 Uhr; bis 28. November.

Online-Elternkurs: „Generation mobile - pädagogische Herausforderung“ um 19.30 Uhr für Eltern von 11-14 Jährigen. Anmeldung unter Tel. 0 88 21/5 85 01 oder info@kreisbildungswerk-gap.de. Der Link wird danach verschickt.

ESV Werdenfels: 18.30 Uhr Training Turnhalle Werdenfels-Gymnasium. Matten und Masken mitbringen.

Gäste- und Gemeindetreff: 14.30 Uhr, mit Sieke Willer, Evang. Gemeindehaus Partenkirchen, Hindenburgstr. 39.

Bürgerversammlung: Anfragen zur Bürgerversammlung (25. Nov.) bis 27. Oktober postalisch oder per E-Mail an hauptverwaltung@gapa.de.

Kirchenchorproben Kinder/Jugend: Jeden Di. Erst- bis Viertklässler 16.30 bis 17.15 Uhr; Fünf- bis Siebenklässler 17.15 bis 18 Uhr; Jugend ab 18.15 Uhr; Pfarrheim Partenkirchen, Badgasse 6; Anmeldung bei Rainer Voll Tel. 0 88 21/5 91 57.

Kolpingsfamilie Garmisch: 18 Uhr, Treffen am Kolpingsheim zum historischen Rundgang mit Josef Ostler (Weissgerber).

Sport- und Fitnessverein Partenkirchen: 15 bis 16 Uhr Taekwondo Kampftzwerge; 16.15 bis 17.30 Teakwondo Kinder von weiß-gelb; 18 bis 19 Uhr Fatburner; jeweils Trainingsraum, Badgasse 9.

BAD KOHLGRUB

Geführte Halbtageswanderung: 13 Uhr, zur Wieskirche (UNESCO Weltkulturerbe) mit Stefan Lauter, Anmeldung (bis 11 Uhr erforderlich) und Treffpunkt an der Kur- und Tourist-Information, Tel. 0884574220.

ETTAL

Führung Klosterbrauerei: Jeden Dienstag und Freitag, 10 Uhr (nicht an Feiertagen und klösterlichen Veranstaltungen Treffpunkt Torbogen zum Brauereihof, Klosterstraße 6. Kinder und Jugendliche erhalten alkoholfreie Getränke bei der Verkostung. Erforderlich ist das Tragen von Mund-Nasenschutz sowie eine Vorreservierung an fuehrungen@ettaler.de.

FARCHANT

SG „Kuhflucht“: Anfangsschießen Sportpistole, 10 bis 12 Uhr, im Sportzentrum (Nachweis 3G-Regelung).

KRÜN

Begleitete Wanderung: 9 Uhr, durch die Hüttelbachklamm zum Schwarzkopf, Treffpunkt und Anmeldung (bis zum Vortrag) und Info Tourist-Information.

MITTENWALD

Rundblickerklärung am Karwendel: mit Luitpold Wurmer; 10.45 Uhr Treffpunkt auf der Terrasse der Berggaststätte. Bei schlechter Witterung entfällt die Führung.

Trimm-Dich-Riege: 20 Uhr, Gymnastikstunde in der TSV-Halle.

Christlicher Frauen- und Mütterverein: „Kaffeetrinken“ im Pfarrsaal wegen Corona abgesagt.

Marktgemeinderat: 19 Uhr, Sitzung, Aula Grund- und Mittelschule, Mauthweg 11.

APOTHEKENNOTDIENST

Garmisch-Partenkirchen
Ludwigs-Apotheke, Ludwigstr. 50, (0 88 21) 48 97
Bad Kohlgrub
Kur-Apotheke, Hauptstr. 35, (0 88 45) 3 17
Mittenwald
Apotheke im Goethehaus, Obermarkt 2, (0 88 23) 15 05

KRANKENHÄUSER

Garmisch-Partenkirchen
Klinikum, Auenstraße 6, 0 88 21/7 70
Kinderklinik, Auenstraße 6, 0 88 21/77 13 50
kbo-Lech-Mangfall-Klinik, Auenstraße 6, 0 88 21/7 70
Klinik des Deutschen Zentrums für Kinder- und Jugendrheumatologie, Gehfeldstraße 24, 0 88 21/70 10

Murnau

Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik, Professor-Küntschers-Straße 8, 0 88 41/4 80
Klinikum Garmisch-Partenkirchen, Zentrum für Innere Medizin an der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik, Professor-Küntschers-Straße 8, 0 88 41/4 80

Oberammergau

Klinik Oberammergau, Hubertusstraße 40, 0 88 22/914-0

FRAUENNOTRUF

Frauenhaus Murnau, 0 88 41/57 11

PANNENHILFE

Polizei Garmisch-Partenkirchen, 0 88 21/91 70
ADAC-Pannenhilfe, Sammelnummer 0 18 02/22 22 22

MURNAU

Ambulante Herzgruppe: 19.30 Uhr, Bewegungstraining unter ärztlicher Aufsicht, Turnhalle James-Loeb-Schule. Kesselgelände; Information unter Tel. 0 88 24/94 45 43.

TSV Turnen und Gymnastik: 17 bis 18.30 Uhr Bubenturnen (sechs bis 12 Jahre); 18.45 bis 20 Uhr Fitnessgymnastik; 20.15 bis 21.15 Uhr Herrengymnastik. Jeweils Turnhalle Mittelschule.

Caritas-MehrGenerationenHaus-Mathe/Physik: Fragen in Mathe/Physik? Wir helfen weiter, jeden Dienstag: Anfrage unter Tel. 0 88 41/62 81 13.

TSV Turnen und Gymnastik: Jeden Dienstag und Donnerstag, jeweils 9.30 bis 10.30 Uhr Senioren-Stuhlgymnastik im Kultur- und Tagungszentrum, Probenraum.

KJE Treffen für Menschen mit Behinderung: 15.30 Uhr, Café Damiano. Info unter Tel. 0 88 41/ 48 96 68 00.

OBERRAMMGAU

Passionstheater: 16 Uhr Führung „Geschichte der Passion“ mit kurzer Einführung mit Diashow; Voranmeldung erforderlich, Theaterstraße 16a. Geöffnet Dienstag bis Sonntag.

OBERAU

Gemeinderat: 19 Uhr öffentliche Sitzung im Volkstrachtenheim „Almarausch“, am Mühlberg 7.

WALLGAU

Bauausschuss: 20 Uhr, Rathaus-Sitzungssaal.

KINOPROGRAMM

GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Kinocenter Garmisch u. Aspen-Theater: Tel. 0 88 21/23 70
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten Mo.-Mi. 17.45; Die Schule der magischen Tiere Mo.-Mi. 17.30; Es ist nur eine Phase, Hase Mo.-Mi. 20.00; Halloween Kills Mo.-Mi. 20.15; Keine Zeit zu sterben Mo.-Mi. 17.15, 19.30; Venom: Let there be Carnage Mo.-Mi. 17.45; Venom: Let there be Carnage 3D Mo.-Mi. 19.45;

Hochlandkino: Tel. 0 88 21/42 00
Die Unbeugsamen Mo. 17.15; Schachnovelle Di./Mi. 19.30; Töchter Mo. 19.30, Di./Mi. 17.00;

MURNAU

Griesbräu Kino: Tel. 0 88 41/51 75
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten Mo.-Mi. 15.00; Keine Zeit zu sterben Mo.-Mi. 17.00, 20.00.

AUSSTELLUNGEN

GARMISCH-PARTENKIRCHEN
Museum Werdenfels: vom Steinbeil zur Auster Muschel, frühgeschichtliche Funde aus dem Landkreis Garmisch-Partenkirchen; Di. bis So. von 10 bis 17 Uhr.

Museum Aschenbrenner: „Electrine“, zur Badekur in Partenkirchen (bis 7. November); Dauerausstellungen Porzellane, Puppen, Krippen; Di. bis So. und Feiertage: von 11 bis 17 Uhr.

Ausstellung im Tierheim Garmisch: „Augenblicke - aus dem Reich der Wildtiere unserer Heimat“, Fotografien von Monika Baudrexli im Tier-

heim, Schmalenau 2. Zu besichtigen während der Öffnungszeiten Mittwoch bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr.

Richard-Strauss-Institut: „Strauss! Mensch & Musik entdecken“, Dauerausstellung; Mo. bis Fr.: von 10 bis 16 Uhr.

GROSSWEIL/KLEINWEIL

Glentleiner Ausstellung: „Saubereit zu jeder Zeit – Hygiene auf dem Land“. Mo. bis So. 10 bis 17 Uhr und an Feiertagen (bis 28. November).

MURNAU

Schloßmuseum: Sonderausstellungen: „Punkt, Linie, Fläche“ Kinderzeichnung und der Expressionismus bis 7. November; „Es kommen kalte Zeiten“ Murnau 1919-1950 bis 21. November;

Dauerausstellungen: Gabriele Münter, Der Blaue Reiter, Odön von Horvath; Di. bis So. 10 bis 17 Uhr, an Feiertagen; Das Münterhaus: tgl. geöffnet (außer montags) von 14 bis 17 Uhr. Das Haus ist an allen Feiertagen (außer am 24.12. und am 31.12.) geöffnet, auch wenn sie auf einen Montag fallen.

Tusculum Gemeinschaftsatelier: „Rauhe Schönheit“ von Basia Jankowsky (Gastausstellung bis 31. Oktober).

OHLSTADT

Ausstellung: von Anette Böck „Acrylmalerei - Bilder der Natur“ im Eingang der Gäste-Information Ohlstadt. Zu besichtigen Mo. bis Fr. 8.30 bis 12.30 Uhr, Mo., Di., Do. und Frs. von 16 bis 18 Uhr, Sa. von 9.30 bis 12 Uhr. Dauer der Ausstellung bis Ende Oktober 2021.

SEEHAUSEN

Staffelsee-Museum: Sonderausstellung über den schnitzenden Bahnhofswirt von Murnau, Josef Schranz „Vom Burgenland zum Murnauer Original“ bis 31. Oktober; geöffnet jeweils Samstag und Sonntag und Feiertag von 14 Uhr bis 18 Uhr. Führungen und sonstige Kontakte bitte unter Tel. 0 88 41/62 97 89 erfragen.

UFFING

Heimatmuseum Uffing: Museumseigene Ausstellung von Tourismus über Handwerk, Künstler, Tierpräparate, Ansichtskarten, Wachsstocke bis zu Bilderchroniken seit 1990 u.a. im Heimatmuseum. Geöffnet jeweils Mi. 16 bis 18 Uhr, Sa./So. 15 bis 18 Uhr.

UNTERAMMGAU

Dorfmuseum: Samstag und Sonntag von 17 bis 19 Uhr geöffnet.

SOZIALE HILFEN

FRAUEN- UND FAMILIEN-BERATUNG

Kinderbüro: Beratung zur Kinderzugespflege, Vermittlung von Tagesmüttern und -vätern. Tel.: 0 88 21/9 43 16 99, E-Mail: info@kinderbuero-gap.de
www.kinderbuero-gap.de

Servicestelle Frau und Beruf: Kostenlose Beratung zur beruflichen Orientierung; Renate Frommbeck Tel.: 0151 52584436 E-Mail: renate.frommbeck@frau-und-beruf.net und www.servicestelle.net

Schultergelenkersatz – was hat sich bewährt, um aktiv & beweglich zu bleiben?

Dienstag, 26.10.2021, um 17.00 Uhr

Tutzing
Gesundheits-
forum
online

Referent:
PD Dr. Tim Saier, Leitender Arzt Sportorthopädie

Anmeldung
Per Mail an gesundheitsforum-bkt@artemed.de oder telefonisch **08158 23 - 722**. Sie erhalten einen Teilnahmelink.

www.krankenhaus-tutzing.de

IMPRESSUM

Garmisch-Partenkirchner Tagblatt | Murnauer Tagblatt
Herausgeber: Dirk Ippen
Geschäftsführer: Daniel Schöningh
Verlagsleitung Werbemärkte: Stefan Hampel
Vertriebsleitung: Tobias Hagmann

Verlag: Zeitungsverlag Oberbayern GmbH & Co. KG
Sitz: Pfaffenrieder Straße 9, 82515 Wolfratshausen
(zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)
Druck: Druckzentrum Penzberg GmbH & Co. KG, Robert-Koch-Straße 1, 82377 Penzberg

Erscheint mit dem Mantelteil des MÜNCHNER MERKUR:
Herausgeber: Dirk Ippen, Alfons Döser
Verlag: Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG
Sitz: Paul-Heyse-Straße 2 – 4, 80333 München, Tel. (089) 5306-0
Chefredakteur: Georg Anastasiadis



Unsere Mitarbeiterin Cornelia Bader nimmt Termine und Hinweise für die Redaktion montags bis freitags von 9.30 bis 12 Uhr entgegen.
Telefon 0 88 21/ 7 57-17
Telefax 0 88 21/ 7 57-26
E-Mail: sekretariat@gap-tagblatt.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr

Lokaler Abo-Service, Zustellung & Kleinanzeigen:

Telefon 0 88 21/ 757-15 – Fax: 757-27

Abonnements & Zustellung

(außerhalb der Öffnungszeiten):
Montag bis Samstag Telefon 089 / 5306-222

Redaktion:

Garmisch-Partenkirchner Tagblatt

Alpspitzstraße 5a
82467 Garmisch-Partenkirchen



Was vom Schwarzbau übrig blieb

Das Gebäude muss wieder weg. So hat es das Verwaltungsgericht München im Juli 2019 entschieden. Und das Gebäude ist fast weg. Nur noch die Grundmauern stehen von dem Wochenendhaus, das illegal entstanden ist – aus einer ursprünglich kleinen Hütte am Berg. Bereits 2016 haben Forstarbeiter bei einem Drohnenflug das Haus

entdeckt. Unterhalb des Bayernhauses am Hausberg war es innerhalb von eineinhalb Jahren Zug und Zug gewachsen. Gebaut einfach so. Ohne Genehmigung. Im Außenbereich. Im besonders geschützten Wettersteingebiet. Der Markt Garmisch-Partenkirchen ordnete an, den Schwarzbau zu beseitigen – verbunden mit einer

Zwangsgeldandrohung von 15 000 Euro. Doch die Eigentümerin ging dagegen vor. Wesentliche Änderungen habe sie am Bestandsgebäude – seit 150 Jahren stehe dort eine Hütte – nicht vorgenommen, es handle sich um Instandsetzungsarbeiten, nicht um einen Neubau. Eine Genehmigung habe sie also nicht gebraucht. So argumentierte

ihr Anwalt. Nichts davon ließ der Richter gelten. Er wies die Klage ab (*wir berichteten*). Die Bauarbeiten kamen in seinen Augen der Neuerichtung eines Wochenendhauses gleich. Neue Wände, neues Dach, zudem ein Anschluss an das Strom-, Wasser- und Abwassernetz: Ein Heustadel wurde hier nicht saniert, urteilte der Richter. Zudem war die

ursprüngliche Hütte deutlich gewachsen: Sie maß 6 mal 6 Meter, das neue Gebäude 5,2 mal 9,3 Meter. Darauf, dass das Urteil auch umgesetzt wird, hat der Markt ein Auge. Regelmäßig fährt der Baukontrolleur nach Angaben von Sprecherin Silvia Käufer-Schropp vorbei und macht sich ein Bild vom Abrissfortschritt. KAT/FOTOS: PRIVAT, SEHR

Parksituation: Manche Eltern verärgert

„Polizei-Abzocke“: Mutter beschwert sich über Halteverbot am Kindergarten und Strafzettel

VON KATHARINA BRUMBAUER

Garmisch-Partenkirchen – Diese Baustelle treibt manche Eltern um. Im August, noch zur Ferienzeit, wurde mit der Sanierung des maroden Faulenbachgerinnes begonnen. Seitdem ist die Schnitzschulstraße zwischen B2 und Richard-Strauss-Institut in einem ersten Bauabschnitt voll gesperrt, der Verkehr fließt zwangsweise verstärkt durch die Untere Ludwigstraße und die Jahnstraße. Auch der Ortsbus muss über die Jahnstraße umgeleitet werden, vorbei am Kindergarten Partenkirchen. Das Dumme daran: Da die Bauarbeiten zum

Hochwasserschutz am Faulen auf mehrere Jahre angelegt sind, wird sich an dieser Situation auf absehbare Zeit auch nichts ändern. „Wir haben alle Umleitungen so eingerichtet, damit der Verkehr weiterhin so gut wie möglich fließen kann“, sagt Rathaussprecherin Silvia Käufer-Schropp. Um zu gewährleisten, dass Ortsbus, Rettungswagen und Feuerwehr trotz des erhöhten Verkehrsaufkommens die Jahnstraße weiter ungehindert passieren können, richtete das Ordnungsamt dort einseitig ein absolutes Halteverbot ein – und hier beginnt das Problem.

Zumindest für manche Eltern. Auch wenn Käufer-Schropp betont: „Die Parkbuchten vor dem Kindergarten sind davon nicht betroffen.“ Zudem hat die Marktgemeinde auf der gegenüberliegenden Straßenseite eine Hol- und Bringzone eingerichtet, in der die Eltern parken können. Im Kindergarten heißt es, man habe die Eltern über diese Schritte ihres Trägers, der Marktgemeinde, informiert. Mehr könne man nicht tun. Vereinzelt Eltern sehen sich nun dennoch schwer benachteiligt. Dem Tagblatt wie dem Ordnungsamt liegt ein Schreiben einer Mutter vor, die ein Defi-

zitat an Parkmöglichkeiten unmittelbar um den Kindergarten beklagt. Und mehr noch: Eltern, die sich mangels Alternative kurz ins Halteverbot stellen und dann für diese Ordnungswidrigkeit belangt werden, sieht sie gar als Ziel einer bewussten „Polizei-Abzocke“. Josef Grassegger, bei der Polizei-Inspektion Garmisch-Partenkirchen für die Verkehrsüberwachung zuständig, weist diese Vorwürfe zurück: „Natürlich führen wir nach den Ferien gezielt Schulwegkontrollen durch.“ Zur Aufgabe der Polizei gehöre es auch, den ruhenden Verkehr vor dem Kindergarten

zu überwachen. „Wenn dann Eltern ein absolutes Halteverbot nicht akzeptieren, müssen wir Strafzettel ausstellen.“ Grassegger versteht den Zeitdruck, unter dem berufstätige Eltern morgens stehen, wenn sie ihren Nachwuchs in den Kindergarten bringen. „Das rechtfertigt aber nicht, sich auch schon mal demonstrativ ins Halteverbot zu stellen, wenn ein uniformierter Beamter von uns schon vor Ort ist.“ Grassegger verweist auf weitere Parkmöglichkeiten an der Jahnstraße, vor der Bäckerei Sand oder der Metzgerei Wolff in der hinteren Schnitzschulstraße oder in

der auch „nur einen Steinwurf“ entfernten Tiefgarage in der Badgasse. Dort sind in Einfahrtsnähe auch elternfreundliche Frauenparkplätze eingerichtet. Claudia Zolk, Zweite Bürgermeisterin und damit zuständig für Schulen und Kindergärten, führt zur Konfliktlösung die gleichen Parkalternativen ins Feld. Allerdings scheinen sich die meisten Eltern mit der Parksituation arrangiert zu haben. Das jedenfalls betont Rathaussprecherin Käufer-Schropp: „Es ist jetzt aber nicht so, dass bei uns die Telefone heiß laufen und die Beschwerden überhand nehmen.“



Dienstjubiläum für „tragende Figuren der Pandemie“

Bereits ein Vierteljahrhundert sind Dr. Karin Kübler und Hansjörg Wiesböck im öffentlichen Dienst tätig, davon beide seit vielen Jahren am Landratsamt in Garmisch-Partenkirchen. Dieses Jubiläum hat Landrat Anton Speer (M.) nun in einer kleinen Feierstunde gewürdigt. Er überreichte Staatsurkunden an die beiden Mitarbeiter, die durch Corona im Landkreis überaus bekannt geworden sind. Kübler (r.) und Wiesböck (l.) arbeiten im Gesundheitsamt, wurden zu „tragenden Figuren in der Pandemie“, wie es aus dem Landratsamt heißt. Kübler als Leiterin der Abteilung, Wiesböck als Pandemiebeauftragter. Nach Stationen an verschiedenen Kliniken kam Kübler 2009 als Ärztin ans

Landratsamt Garmisch-Partenkirchen, seit 2016 leitet sie das Gesundheitsamt. Erst vor wenigen Monaten wurde ihr das Amt einer Medizinaldirektorin mit Amtszulage übertragen. Auch Wiesböck arbeitete an mehreren Krankenhäusern sowie im Rettungsdienst, bevor er 2007 in der Behörde anging. Dort durchlief er die Ausbildung zum Hygienekontrolleur und wurde 2018 zum Hygienehauptsekretär befördert. Das Landratsamt könne sich glücklich schätzen, solch fleißige Mitarbeiter in seinen Reihen zu haben, betonte Speer in seiner kurzen Rede. Dem Gratulanten schlossen sich (hinten v. l.) Irene Reiser für den Personalrat und Geschäftsleiter Michael Kleißl an. KAT/FOTO: LANDRATSAMT

6000 Euro Schaden

Ampel ausgeschaltet: Frau übersieht Auto an Kreuzung

Garmisch-Partenkirchen – Erheblicher Sachschaden ist bei einem Unfall entstanden, der sich am Freitagabend gegen 20.15 Uhr in Garmisch-Partenkirchen ereignet hat. Die Polizei schätzt ihn auf 6000 Euro. Zwei Pkw sind bei dem Unfall an der Kreuzung Bahnhofstraße/Wettersteinstraße zusammengestoßen. Die 55-jährige Unfallverur-

sacherin aus Garmisch-Partenkirchen war dabei mit ihrem Hyundai auf der Wettersteinstraße in südliche Richtung unterwegs gewesen. An der Kreuzung zur Bahnhofstraße war die Ampelanlage aufgrund der Uhrzeit bereits ausgeschaltet. Für die Frau galt daher das Zeichen „Vorfahrt achten“. Beim Einfahren in die Kreuzung

übersah sie jedoch den von links aus Richtung des Rathaus kommenden Citroen einer 68-jährigen Grainaurin. Sie konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und stuerte der 55-Jährigen frontal in die linke Fahrzeugseite. Beide Frauen wurden durch die Kollision leicht verletzt und begaben sich zur Behandlung ins Klinikum. KAT

DSL-Internet für Graseck

Breitbandausbau im Markt geht voran

Garmisch-Partenkirchen – Gemeinden, die sich für die Zukunft aufstellen, die auch künftig attraktiv und konkurrenzfähig bleiben wollen, müssen sich um ein Thema kümmern: den Breitbandausbau. Der Markt Garmisch-Partenkirchen setzt sich seit Längerem damit auseinander, Schritt für Schritt werden die einzelnen Bereiche ertüchtigt. Nach Angaben des Marktes ist das Ortsgebiet mittlerweile mit schnellem Internet versorgt, doch es gibt noch graue Flecken. Graseck gehörte lange Zeit dazu. Doch die Bewohner dort können nun aufatmen. Mit der Aufnahme ins dritte

Bayerische Breitbandförderprogramm – die zugesagten Fördersatzte liegen aktuell bei 80 Prozent – haben auch sie bald Zugriff auf DSL-Internet. Endlich. Für die Grasecker bedeutet das eine große Erleichterung, denn mehrheitlich standen ihnen bislang nur geringe Bandbreiten zum Surfen zur Verfügung, einige Haushalte können gar kein Internet nutzen. Auch der Hotelbetrieb „Das Graseck“ musste sich stets mit einer fehleranfälligen Funklösung behelfen. Das alles soll bald der Vergangenheit angehören. Die Telekom hat bereits mit den notwendigen Arbeiten begonnen. KAT

Beim Einkaufen heimische Vereine unterstützen

Garmisch-Partenkirchen – Mit zwei Wörtern kann man aktuell beim Einkaufen zwei Garmisch-Partenkirchner Vereine unterstützen: „Einfach aufrunden“. Wer an der Kasse einer Netto-Filiale den Betrag auf den nächsten Zehn-Cent Betrag aufrundet, spendet das Geld an den Skiclub Partenkirchen oder an den FC MeGas. Zudem kann man zum Teil das Flaschenpfand spenden. Die Aktion des Discounters läuft seit Längerem, bis 13. November steht sie unter dem Motto „Bring dich ein für deinen Verein“. Unter netto-online.de/vereinsspende gibt es eine Übersicht, welche Filialen mitmachen. KAT

WICHTIGE
DIENST
LEISTER
AUF EINEN
BLICK!

anton
hofmeister
Malermeister
Wir bringen
FARBE
in Ihr Leben!
08821 - 3546
www.maler-hofmeister.de

Meisterbetrieb
Blumen
Edeltraud
Wölfe
OASE
Unsere neuen
Öffnungszeiten:
Mo./Mi./Sa. 9 - 13 Uhr
Nachmittag geschlossen!
Di./Do./Fr. 9 - 13 Uhr
und 14 - 18.30 Uhr
Bestellung unter 08821/909850
Alpspitzstr. 3 · GAP

HAUSHALTSWAREN
MERRYOLDENGLAND
ALLES FÜR KÜCHE UND TISCH
Zugspitzstraße 49
82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel. 08821/59909 · Fax 08821/52268

SAND
SCHREINEREI
Fenster • Türen
Innenausbau
seit 1902
Schnitzschulstr. 9 · Tel. 2618
kontakt@schreinerei-sand.de
www.schreinerei-sand.de

Damen- und Herrenfriseur
Hairstyling Thomas
82467 Garmisch-Partenkirchen
Griesstraße 8
Telefon: 08821-3064

Nutzen Sie unseren
Lieferservice
Beschriftungen
Schilder
Stempel
Der Graveur
Kaufmann
Am Kurpark 27 Garmisch-Partenkirchen
Tel. 55 248 www.kaufmann-graveur.de

HOLZTERRASSEN-
PFLEGE BEVOR DER
WINTER KOMMT
holz
steinsdorfer
Altenau im Ammertal
www.Holz-Steinsdorfer.de
82442 Altenau im Ammertal
Fon 0 88 45/7 03 03 - 0
• Fax 7 03 03 - 25
Boden-Decken-Wand-Gartenholzideen

Reichtum der Heimat

Tourismus-, Gesundheits- und Regionaltag: Überwältigende Fülle an Angeboten

VON ASTRID KLAMMT

Oberau – Gemeinsam erreicht man mehr. Das ist bekannt. Zu erleben war das auch beim Tourismus-, Gesundheits- und Regionaltag, den die Zugspitz Region GmbH im Kulturpark Oberau veranstaltet hat. An 35 Ständen konnten sich die Besucher bei strahlendem Sonnenschein über die jeweiligen Themenbereiche informieren. „Gesundheit, Ernährung und regionale Produkte, das passt zusammen“, sagte Lisa Loth, Regionalmanagerin bei der Zugspitz Region. „Wir wollen Regionalität präsentieren und das Bewusstsein stärken für regionale Produkte“, betonte Landrat Anton Speer. „Sie liegen im Trend und werden immer mehr nachgefragt.“

Sie will der Landkreis fördern und hat die Auszeichnung „Spitzenprodukt“ ins Leben gerufen. Vier Betriebe prämierte Speer im Rahmen der Veranstaltung für ihre Erzeugnisse. Die Urkunde bekamen Georg Mayr (Riegseer Weideochsenfleisch vom Naturlandhof Mayr), die Murnau Werdenfelser Fleischhandels GmbH (Frisches Rindfleisch, Grillwürste und Leberwurst im Glas nach geprüfter Qualität Bayern), die Brauerei Karg (für Murnauer Hell, biozertifiziert) und die Brauerei Garmischer Hof (verschiedene Hausbiere, biozertifiziert). Ein Kriterium ist, dass die Produkte in der Zugspitzregion verarbeitet und hergestellt werden müssen.

Die Vielfalt und Fülle, die auf dem Regionaltag gezeigt wurde, war überwältigend – und ging weit über Lebens-



Spitzenprodukte stellen (ab 2. v. l.) Jürgen Lochbihler (Murnau Werdenfelser Fleischhandels GmbH), Victoria Schubert-Rapp (Brauerei Karg), (ab 5. v. l.) Konstanze und Florian Seiwald (Brauerei Garmischer Hof) und Georg Mayr (Riegseer Weideochs) her. Dafür überreichten ihnen (v. l.) Sebastian Kramer, Landrat Anton Speer und Stephanie Daser nun die Auszeichnung.

FOTOS: KLAMMT

mittel hinaus. Im Bereich Gesundheit erfuhr man Wissenswertes über Ernährung und Entspannung; der Pflegestützpunkt Landkreis Garmisch-Partenkirchen war vertreten. Jörg Jovy vom Bayerischen Roten Kreuz informierte über Demenztbetreuung. Ein Gleichgewicht-Parcours im Rahmen des Mitmach-Forums stellte für so manchen eine Herausforderung dar. Dass jeder selbst Gemüse anbauen kann, davon ist Bernadette Wimmer vom Kreisverband für Garten- und Landschaftspflege Garmisch-Partenkirchen überzeugt. Sie wirbt für die Saatgutbibliothek, bei der man Saatgut ausleihen kann. Das wird zu Hause eingepflanzt, nach der Ernte wer-



Ihre Lieblinge haben Kinder wie die zwölfjährige Magdalena Anton aus Oberau schnell gefunden: die Alpakas – insgesamt waren es drei – aus Riegsee.

NAMEN & NACHRICHTEN



Der Nachwuchs zählt

Die Firma Langmatz mit Werken in Garmisch-Partenkirchen und Oberau setzt auf den eigenen Nachwuchs. Sie hat nicht nur neue Auszubildende eingestellt, sondern auch sechs gefeiert, die ihre IHK-Abschlussprüfung mit Erfolg bestanden haben. Alle jungen Mitarbeiter wurden übernommen. Gemeinsam

freuen sich (v. l.) Anton Ostler (Ausbilder Logistik), Johannes Bielmeier (Fachkraft für Lagerlogistik), Noah Hartwig (Fachinformatiker für Systemintegration), Dominikus Klöck (Elektroniker für Betriebstechnik), Anton Miller (Industriemechaniker), Franz Haser (Ausbilder Industriemechaniker), Rachel Jondahl

(Industriemechanikerin), Claus Strohmaier (Ausbilder Industriemechaniker), Thomas Gufler (Ausbilder Verfahrenstechnik – sein Auszubildender Nicolai Jellonski ist nicht im Bild) und Sebastian Schmölzl (Ausbilder Elektroniker für Betriebstechnik).

KAT/FOTO: LANGMATZ

HURRA, ICH BIN DA!



Steirisch, schwäbisch, werdenfelserisch

Ein bisschen Multikulti trägt die kleine Maja in sich. Denn sie ist ein steirisch-schwäbisches, im Werdenfelser Land geborenes Baby. Das süße Töchterchen von Skiverbandstrainer Albert Doppelhofer und Unternehmensberaterin Sandra Bohner ist am 9. September 2021 mit 3130 Gramm und 49 Zentimetern gesund im Klinikum Garmisch-Partenkirchen zur Welt gekommen. Unter der Alpispitze ist die dreiköpfige Familie inzwischen zuhause.

TEXT/FOTO: MSCH

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Danke für die Testpflicht

„PCR-Tests für 65 bis 135 Euro“; Ausgabe vom 9./10. Oktober:

„Ich bedanke mich sehr für die Testpflicht, zum Eintritt in das Fitnessstudio, zur täglichen Wasser- und Krankengymnastik. Das Testen wird von mir mit Demut erfüllt, in der Gewissheit, dass von mir, mit einem negativen Ergebnis, keine Gefahr der Infizierung ausgehen kann.“

Ich möchte, dass in meinem Werdenfelser Land die Menschen, gleich welchen Geschlechts, gleich welcher

den einige Samen getrocknet und in die Bibliothek zurückgebracht. Auch die Bayerische Naturschutzwacht stellte sich in Oberau vor, die ihre Aufgabe darin sieht, das Verständnis für Naturschutz- und Landschaftspflege zu fördern und sich aktiv an Artenschutz und Landschaftspflege zu beteiligen. Schnell haben die jungen Besucher ihre Lieblingsstation ausgemacht: bei Lena, Lukas und Loni. Josef Schmid hatte die drei Alpakas von seinem Hof in Riegsee mitgebracht. Seit 21 Jahren betreibt er die Zucht, wirbt für die Wollprodukte und ihre Eigenschaften: „Leicht, sehr warm und lassen sich wunderbar tragen“.

Wie gut die heimischen Erzeugnisse schmecken, darüber konnten sich die Besucher ebenfalls überzeugen. Käse aus dem Ammertal, das Zugspitz-Region-Brot, Produkte der Regionalmarke „Inser Hoamat“ und vieles mehr wurden vorgestellt. Ebenso wie heimisches Handwerk. Etwa die „Furnierkunst“, mit der Tanja Froschauer aus Oberau die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich zog. Künstlerisches war auch mit dem gelben „KreativBus“ vertreten, der durch den Landkreis tourt (wir berichteten) und Halt vor dem Kulturpark gemacht hatte. In der fahrenden „Galerie auf Rädern“ zeigten 20 Künstler und Kulturschaffende aus dem Landkreis ihre Werke.

Dieser Tag in Oberau ermöglichte einen beeindruckenden Blick in den Reichtum an Angeboten aus dieser Region. Schade nur, dass nicht mehr Besucher gekommen waren.

DAS DATUM: 25. OKTOBER

Vor 30 Jahren

56 Zivilisten gehen vor Gericht: Aufgrund des Truppenabbaus erhalten die Angestellten des Erholungszentrums für amerikanischen Soldaten (AFRC) die Kündigung. Gründe seien keine Arbeit und kein Geld. Die Mitarbeiter halten das für falsch.

Vor 20 Jahren

Drei Kandidaten bringen sich für die Kommunalwahl 2002 als Nachfolger für Garmisch-Partenkirchens Bürgermeister Toni Neidlinger (CSU) ins Spiel. Bei einer Podiumsdiskussion debattierten Thomas Schmid, Toni Kammerer und Heinz Beyerschlag. Jeder präsentiert sich als „Erneuerer“. Schmid wird schließlich das Rennen machen.

Vor 10 Jahren

Der Farchanter Bahnhof gleicht zur Zeit einem faradayschen Käfig. Ein Stahlgerüst umgibt das Gebäude. Es wird saniert und Bürger sind nun angehalten, Ideen für die künftige Gestaltung vorzubringen.

joho

BRIEFE AN DIE REDAKTION

„Lediglich eine Fassadenpoliererei“

„Aktionen rund ums Thema Fahren“; Ausgabe vom 22. Oktober:

„Die Mobilitätswoche soll bis 2025 fortgesetzt werden. Dann werden weiter Menschen in einer Rikscha durch den Ort kutschiert und ab und zu fährt dann mal ein Behinderter mit dem Rollstuhl zur Tannenhütte. Schön und gut! Aber: Es gibt keinen kundenfreundlichen, zukunftsweisenden ÖPNV in Garmisch-Partenkirchen. Entsprechend nimmt die Zahl der Radfahrer immer mehr zu. Es gibt seit Jahren ein Radwegkonzept für unseren Ort. Außer ein paar gestrichelten Linien an einigen Straßen ist bisher nur die Verbindung vom Richard-Strauß-Platz zum Mohrenplatz realisiert. Im Konzept soll eine Radwegachse vom Werdenfels-Gymnasium über die Enzianstraße und dann (gegen die Fahrtrichtung) durch die Chamonixstraße zum Richard-Strauß-Platz führen. Mit dem Umbau der Olympiastraße könnte mit dem vorgesehenen Radwegübergang von der Chamonixstraße zum Richard-Strauß-Platz ein längst überfälliger Schritt getan werden. Wir bauen stattdessen supermoderne, teure Flutlichtanlagen, sind bereit, riesige Summen für Fußball- und Ski-Events auszugeben. Vor dem Hintergrund der großen Mobilitätsprobleme beispielsweise in Garmisch-Partenkirchen ist eine Mobilitätswoche/Jahr lediglich eine Fassadenpoliererei.“

Rolf Neuhaus
Garmisch-Partenkirchen

Reden Sie mit

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschrift sollte sich auf jüngste Veröffentlichungen in unserer Zeitung beziehen und maximal 60 Zeilen à 26 Anschläge lang sein. Wir behalten uns das Recht auf Kürzung vor. Bitte geben Sie immer Ihre Telefonnummer an. Leserbrief sind keine redaktionellen Meinungsaussagen. Schreiben Sie uns: redaktion@gap-tagblatt.de

Endlich wieder Original Nürnberger Lebkuchen in Garmisch-Partenkirchen: Wir eröffnen die Lebkuchen-Saison!

Jeder Kunde erhält bei seinem Einkauf am **30.10.2021** eine süße **GRATIS-Überraschung**.

Unser **LEBKUCHEN DES JAHRES 2021**

Nur € 8,20 (1 kg = 28,77 €)

ELISEN-KÖNIGIN schokoliert, auf Oblaten, 285 g

Nur € 2,60 (100 g = 3,61 €)

ELISEN-KÖNIGIN einzeln verpackt, 72 g

Nur € 5,00 (100 g = 4,55 €)

KLEINE ELISEN-DOSE 2 feinste gemischte Elisen-Lebkuchen, 110 g netto

Mit dem Herzen dabei.

Weitere attraktive Angebote und Treue-Aktionen ab sofort hier: **82467 Garmisch-Partenkirchen: Am Kurpark 7, Eis 2000**

Lebkuchen-Schmidt GmbH & Co. KG // Zollhausstraße 30
90469 Nürnberg // Tel. 0911/89 66-0 // www.lebkuchen-schmidt.com
Die Zutaten- und Nährwertangaben sowie weitere Pflichtangaben gemäß LMIV können Sie unter www.lebkuchen-schmidt.com einsehen oder unter 0911- 89 66 31 zur kostenlosen Zusendung telefonisch anfordern.



Ein malerischer Fleck: Der Krüner Ortsteil am Bärnbichl zeichnet sich durch eine lockere Bebauung aus. Das soll sich zumindest im nördlichen Teil bald ändern.

FOTO: KUNZ

Am Bärnbichl soll's enger werden

GEMEINDERAT Dichtere Bauweise im Krüner Ortsteil künftig möglich – einhelliger Beschluss

VON CHRISTOF SCHNÜRER

Krün – Der Krüner Bärnbichl – eine malerische Anhöhe mit schmucken Anwesen im ländlichen Stil. So stellt sich der Auswärtige eine oberbayerische Bilderbuch-Siedlung vor. Dass sich die zu meist holzverschalten Häuser – geradezu verloren – in die Landschaft schmiegen, hat sozusagen einen Ortsge-

schichtlichen Hintergrund. Die Gemeindeväter stellten 1964 einen Bebauungsplan auf, der in seinen aus heutiger Sicht großzügigen Festsetzungen nach wie vor Bestand hat – aber nicht mehr lange, zumindest im nördlichen Teil des Ortsteils. Der Gemeinderat beschloss in seiner jüngsten Sitzung einhellig, das Schriftwerk zu modifizieren. Ein Schritt, den Bür-

germeister Thomas Schwarzenberger allein schon wegen der galoppierenden Baulandpreise für angemessen und überfällig hält. „Es muss nachverdichtet werden“, gebraucht der Rathauschef jene bürokratische Formulierung, die eine konkrete Folge beinhaltet: Auf dem Bärnbichl soll's enger werden, mehr Bebauung auf ein und derselben Fläche möglich sein.

Das sah vor 57 Jahren noch völlig anders aus. Die Vorgabe an Bauherrn und Grundstückseigentümer lautete seinerzeit: Eine Parzelle muss mindestens 1500 Quadratmeter groß sein. Auch das Baufenster – also jene Fläche, auf dem das jeweilige Haus realisiert wird – ist laut Bebauungsplan sehr zentral angeordnet. Mit anderen Worten: Eine Grundstücksteilung, um

weitere Bauten zu ermöglichen, ist nahezu ausgeschlossen. Heutzutage bei exorbitanten Bodenrichtwerten im Oberen Isartal von annähernd 800 Euro ein Luxus, der im Grunde nicht mehr aufrechtzuerhalten ist. „Aus damaliger Sicht war's in Ordnung“, meint Schwarzenberger. Doch nun müssten allein schon wegen bauwilliger Einheimische derlei großzügige

Richtlinien über Bord geworfen werden.

Den Stein ins Rollen gebracht hat sogar eine ortsansässige Familie, die auf dem eigenen Grund erweitern möchte. Dem will man im Rathaus keine Steine in den Weg legen. Doch zuvor müssen eben die Spielregeln am Bärnbichl Nord zwischen Café Pfeffer und dem Hotel zum Bad neu definiert werden.

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Mittenwald
Krün
Wallgau

Christof Schnürer
Telefon 0 88 21/7 57 33

E-Mail-Kontakt:
isartal@gap-tagblatt.de

IN KÜRZE

Wallgau

Mehrere Bauanträge im Gemeinderat

Mit diversen Bauanträgen darf sich am Donnerstag, 28. Oktober, der Wallgauer Gemeinderat befassen. Das Gremium tritt um 20 Uhr zur öffentlichen Sitzung im Rathaus (Erster Stock) zusammen. Daneben geht es auch um den Bebauungsplan Vorderbergleiten II. csc

Krün

Alois Kramer bleibt Ansprechpartner

Bei der Dorferneuerung Krün bleibt Alois Kramer Ansprechpartner für Projektleiter Peter Oster vom Amt für Ländliche Entwicklung (ALE). Darauf hat sich laut Bürgermeister Thomas Schwarzenberger (CSU) der neugewählte Vorstand der Teilnehmergemeinschaft (TG) verständigt. csc

Mittenwald

CSU-Stammtisch tritt wieder zusammen

Nach einer längeren Corona-Zwangspause soll's in Mittenwald wieder einen CSU-Stammtisch geben. Erstmals kommen Mitglieder und politisch Interessierte am Mittwoch, 27. Oktober, um 20 Uhr im Gasthof Stern zusammen. csc

Mütterverein sagt Kaffeetrinken ab

Das gemeinsame Kaffeetrinken des Christlichen Frauen- und Müttervereins Mittenwald im Katholischen Pfarrsaal am morgigen Dienstag entfällt. Grund dafür sind die steigenden Corona-Zahlen. csc

Elmau

Literaturabend mit Monika Helfer

„Vati“ – so lautet der Titel von Monika Helfers neuem Roman. Am morgigen Dienstag spricht die Schriftstellerin im Rahmen der Buchmesstage in Schloss Elmau mit Literaturkritikerin Anne-Dore Krohn über ihr Buch. Los geht's um 17 Uhr. Ticket-Buchungen sind online über den Kulturkalender (schloss-elmau.de) möglich. Dort landet man mit ein paar Klicks beim Kartenshop Eventbrite. csc

Hirsch kracht in Auto

Mittenwald – Mit dem Schrecken ist am Freitag ein Isartaler bei einem Wildunfall auf der Staatsstraße Mittenwald/Klais davongekommen. Gegen 0.30 Uhr kreuzte auf Höhe Schmalensee ein Hirsch die Fahrbahn und krachte in den Pkw des 26-Jährigen. Um das Tier kümmerte sich der Jäger. Den Schaden beziffert die Polizei auf 300 Euro. csc

Zweimal hat's gekracht

Mittenwald – Gleich zweimal hat es am Freitagnachmittag in Mittenwald gekracht. Verletzt wurde dabei keiner. Unfall eins ereignete sich gegen 14.20 Uhr auf der Innsbrucker Straße. Dort fuhr eine Isartalerin (65) auf den Pkw eines Sachsen (65) auf. Ungefähr das gleiche Szenario spielte sich kurz nach 17 Uhr auf der Hochstraße ab. Diesmal touchierte eine Tschechin (44) das Auto einer Einheimischen (67). Der Gesamtschaden beträgt knapp 6000 Euro.

Krüner Erfolgsmodell strahlt über Ortsgrenze hinaus

FÖRDERVEREIN SPIELPLÄTZE Konzept wird kopiert – Vorsitzender Seestaller im Amt bestätigt

Krün – Stephan Seestaller macht's noch mal: 2018 zum Vorsitzenden des Fördervereins Spielplätze Krün gekürt, bleibt der 44-jährige Familienvater drei weitere Jahre im Amt. Er und Schriftführerin Sandra Steinhauser haben bei der turnusmäßigen Wahl während der Jahresversammlung im Kurhaus jeweils das einhellige Votum der Mitglieder erhalten.

Inzwischen ist der Förderverein zu einer starken Gemeinschaft angewachsen. 131 Gleichgesinnte halten aktuell 712 Anteile zu je zehn Euro. Allerdings war die finanzielle Situation schon mal deutlich besser. „Wir haben zwar ein Mitglied dazu gewonnen, aber 65 Anteile verloren“, bedauerte Seestaller. Doch nicht nur das: „Zusätzlich fehlen uns wegen der corona-bedingten Absagen des Almbetriebes und Weihnachtsmarkts und des damit verbundenen Verlustes der Tombola sowie des Ausfalls des Spielplatzfestes rund 7000 Euro.“



FOTO: KUNZ

Tatkräftige Mannschaft: (vorne v. l.) Sebastian Kramer (stellvertretender Vorsitzender), Stephan Seestaller (Vorsitzender), Christine Rosenberger (Kassiererin), Sandra Steinhauser (Schriftführerin) sowie (hinten v. l.) die Beiräte Peter Schwarzenberger, Gitti Schmidt, Hannes Holzer, Anne Patzold mit Bürgermeister Thomas Schwarzenberger.

Was der Förderverein trotz der Pandemie alles organisiert und realisiert hatte, listete Schriftführerin Steinhauser auf: Telefonische Vorstandssitzungen, Geräte ein- und auswintern, Floßbahn neu streichen, die BMX-Bahn in Klais, zwei Fußballtore und dank des Bauhofs einen neuen Zaun aufstellen. Darüber hinaus konnte man am 17. April in Krün den Spielplatz-

Kiosk mit den Betreiberinnen Anne Patzold und Theresa Riegger eröffnen. Um künftig finanziell unabhängiger zu sein, hat sich der Vorstand entschlossen, auf dem Flößerspielplatz einen Automaten zur Nutzung der Kugelbahn und des Spielfloßes aufzustellen. „Dadurch konnten wir zusätzliche Einnahmen von rund 3000 Euro generieren“, informiert Seestaller. 2022

soll noch ein überdachter Spendentrichter folgen.

Trotz aller Erhaltungsmaßnahmen und des Aufbaus einer Balancierstrecke auf dem Flößerspielplatz – das Gelände in Klais wurde in Eigenregie hergerichtet und erweitert – hat der Förderverein keine finanziellen Sorgen. „Nach fünfstelligen Einnahmen und vierstelligen Ausgaben“, berichtete Kassiererin

Bus steckt fest – abgeschleppt

Mittenwald – Ein Abschlepper musste am Freitag Richtung Schmalensee ausrücken. Ein Bus, gesteuert von einem 54-jährigen Mann aus dem Land-

kreis Bad Tölz/Wolfratshausen, war gegen 11 Uhr auf der Staatsstraße 2542 beim Linksabbiegen in Richtung Buckelwiesen mit seinem Vehikel

auf der Fahrbahn aufgesetzt. Ein Weiterkommen ohne fremde Hilfe war nicht möglich. Der Gesamtschaden beträgt rund 1000 Euro. csc



Duit in der Puit – rund tausend Besucher bei Herbstmarkt

Angelockt von betörenden Düften am Stand der Alpensiederin von (hinten v. l.) Sabine, Martin und Mama Monika Gschwendtner, suchten sich (v. l.) Charlene Hennevald und Alina Scheinost Seifen und Naturkosmetik aus. Der von der Alpenwelt Karwendel zusammen mit Heidi Reiser-Filser am Sonntag bei strahlendem Sonnenschein organisierte

Herbstmarkt „Hoamat-Duit“ – passend in der Kuranlage Puit – war mit 30 Ständen und rund tausend Besuchern ein Riesenerfolg. „Allen hat man die Freude förmlich angeschlossen, dass endlich wieder etwas geboten wird“, bilanziert Patrick Wagner (AWK). „Den Gästen wurde ja auch eine bunte Palette geboten.“

TEXT/FOTO: KUNZ

MITTAGSKARTE vom 25.10.2021 – 29.10.2021:

Montag, 25.10.21:	
Pikante Schaschlik-Pfanne mit Butterreis	€ 6,45
Schweinebraten mit Kartoffelknödel und Krautsalat	€ 6,75
Dienstag, 26.10.21:	
Linseneintopf mit Wiener und Semmel	€ 5,50
Cordon bleu vom Schwein mit Kartoffelsalat	€ 6,95
Mittwoch, 27.10.21:	
Gulaschsuppe mit Semmel	€ 5,50
Burgunderbraten mit Semmelknödel und Blaukraut	€ 6,75
Donnerstag, 28.10.21:	
Schweinegulasch mit Bandnudeln	€ 6,45
Putenschnitzel mit Currysoße, Reis und Gemüse	€ 7,45
Freitag, 29.10.21	
Tomatencremesuppe	€ 3,80
XL-Schnitzel mit Salatvariation	€ 6,75

Folgende Zusatzstoffe sind in unseren Zutaten enthalten: Süßungsmittel, Stabilisatoren, Farbstoff, Phosphat, Antioxidationsmittel, Geschmacksverstärker, Konservierungsstoffe. Folgende Allergene können enthalten sein: Gluten, Ei/Eierzeugnisse, Fisch, Milcherzeugnisse, Lactose.



www.haller-metzgerei.de

Das Haller-Team
wünscht Ihnen
einen guten Appetit!

Metzgerei Ludwig Haller GmbH
Produktion, Großverkauf und Fachgeschäft
Straßacker 5, 82418 Murnau
Telefon: 08841 / 61 67 60
info@haller-metzgerei.de

Täglich von 11.00 – 14.30 Uhr
Solange Vorrat reicht! Preis pro Portion!

Änderungen vorbehalten

Millionen-Offerte ausgeschlagen

Simon Hirschvogel (26) übernimmt Geschäftsführung der Uffinger Firma HiWo-Med

VON ANDREAS MAYR

Uffing – Vor fünf Jahren hat Wolfgang Hirschvogel ein Angebot erhalten, ein zu-cker-süßes, das viele andere nicht ausgeschlagen hätten. Ein Investor bot einen hohen, einstelligen Millionenbetrag an, um Hirschvogels Firma HiWo-Med zu übernehmen. Was aus dem Großhändler für Medizintechnik geworden wäre, kann niemand sagen. Wolfgang Hirschvogel wollte kein Risiko eingehen und lehnte ab – stets mit einem Masterplan im Hinterkopf, der nun verwirklicht wird. Simon Hirschvogel, der Sohn seiner Frau Anita, übernimmt mit 26 Jahren die Firmenleitung. „Ich hab’ schon immer daran geglaubt, dass er der Richtige ist – nur er hat es noch nicht gewusst“, sagt Wolfgang Hirschvogel, der nun den würdevollen Titel „Seniorchef“ trägt und noch als Berater angestellt ist.

Die Kollegen grüßen den neuen Geschäftsführer längst ebenfalls mit „Chef“. Man duzt sich in den Geschäftsräumen nahe des Uffinger Bahnhofs. „Viele kennen mich schon, seit ich ganz klein bin“, sagt Simon Hirschvogel, der in Jugendjahren etwa auch Praktikant im familieneigenen Betrieb war. Bei Bremicker in Weilheim – einem Hersteller für Verkehrszeichen – bildete man ihn zum Industriekaufmann aus. Schon in der Lehrzeit durfte er Kreisverkehre konzipieren. Da sah Wolfgang Hirschvogel, dass der junge Mann zu Höherem berufen und fähig ist. Nach der



Generationswechsel bei HiWo-Med in Uffing: Wolfgang Hirschvogel (r.) macht als Geschäftsführer Platz für Simon Hirschvogel.

FOTO: MAYR

Lehre wechselte dieser zu HiWo-med, packte nebenher an der Abendschule seinen Wirtschaftsfachwirt obendrauf, weitere Schritte auf dem Weg an die Spitze. „Meine Konkurrenten schicken ihre Söhne auf die Uni nach Amerika“, sagt Wolfgang Hirschvogel. Er zog die Schulung im eigenen Laden vor.

Der 66-Jährige hat ja selbst keine Eliteuni besuchen müssen, um den größten Händler für medizinische Produkte (was niedergelassene Ärzte an-

geht) im süddeutschen Raum aufzubauen. Dafür brauchte es höchstens einen ausgeprägten Unternehmergeist. In Dachau fing er als Gastronom an. Nach einem Autounfall kam er ins Unfallklinikum nach Murnau, verkaufte nach seiner Rekonvaleszenz Versicherungen und dann bei betaMed in Garmisch-Partenkirchen medizinische Produkte. Im November 1989 machte er sich selbstständig – mit dem ersten Lager in einer kleinen Garage am Bahn-

hof. Mittlerweile beschäftigt seine Firma HiWo-Med 30 Mitarbeiter, lagert 6000 Artikel (Masken und mehr) auf 1500 Quadratmetern, schreibt zehn Millionen Euro Umsatz im Jahr, Tendenz stetig steigend.

Hirschvogels Erfolgsformel bestimmt nur eine Variable: der Service. Er liefert nicht billiger als die Konkurrenz, aber schnell und zuverlässig. Seine Mitarbeiter räumen die Produkte ein, nehmen Verpackungsmüll wieder mit, ken-

nen alle Arzthelferinnen und -helfer persönlich. Im Büro nehmen Mitarbeiter bis 18.30 Uhr Bestellungen auf, die bereits am nächsten Morgen im Transporter landen. Zu dieser Zeit geht bei anderen vielfach nur der Anrufbeantworter ans Telefon. Im Betrieb hat Hirschvogel eine Vier-Tage-Woche für Mitarbeiter eingeführt, bevor die ganze Republik über solche Maßnahmen gesprochen hat. Die Firma übernimmt zudem Kosten der Kita- und Kindergarten-

Die Frau, die immer half

Parkbank des Zonta-Clubs ist Birgitta Wolf gewidmet, die als „Engel der Gefangenen“ Geschichte geschrieben hat

Murnau – Wenn Birgitta Wolf heute noch lebte, könnte sie aus dem Fenster ihres Häuschens an der Murnauer Ramsach eine Bank sehen, die an einem malerischen Platz mit Aussicht aufs Moos steht – und die ihrem Lebenswerk gewidmet ist. Verantwortlich dafür ist der Murnauer Zonta-Club, der anlässlich seines 20-jährigen Bestehens eine Parkbank im Wert von rund 500 Euro spendierte. Und diese sollte einer starken Frau gewidmet sein, wie Präsidentin Henrike Johannson in ihrer Ansprache erklärte.

Eine im Holz eingelassene Plakette fasst Wolfs Schaffen zusammen: Sie betreute ab 1945 Strafgefangene in Deutschland – auch nach deren Entlassung. Zudem regte sie Reformen in Strafrecht und Strafvollzug an. „Birgitta Wolf ist unbeirrbar ihren Weg gegangen und hat den Gedanken in die Welt getragen, dass kein Gesellschaftsmitglied zurückgelassen werden soll“, sagte Johannson. Manche Club-Mitglieder



FOTO: WILZ

Eine Bank für Murnaus Ehrenbürgerin: die Erste Vorsitzende der Nothilfe Birgitta Wolf, Marianne Kunisch (v.l.), mit Zonta-Präsidentin Henrike Johannson, Club-Mitglied Sabrina Postel-Lesch, Wolfs Sohn Peter Nestler und Bürgermeister Rolf Beuting (h.).

haben die schwedische Publizistin persönlich gekannt, wie Sabrina Postel-Lesch. Sie ist von dieser Begegnung heute noch tief berührt: „Je besser ich sie und ihre Arbeit

kennenlernte, umso mehr wuchs mein Respekt für ihren unermüdbaren und unerschrockenen Einsatz.“

Dabei stand Wolf, die 1913 als Gräfin von Rosen in

Schweden geboren wurde, auf der Sonnenseite des Lebens. Trotz ihrer behüteten Kindheit im elterlichen Schloss entwickelte sie ein ausgeprägtes Gerechtigkeits-



Birgitta Wolf
lebte in Murnau. FOTO: DPA

empfinden. Mit 16 hielt sie ihren ersten öffentlichen Vortrag, um einen Freizeitverein für Kinder und Jugendliche am Rande der Gesellschaft zu gründen. Dabei verkehrte Wolf Jahre später in den höchsten NS-Kreisen, da ihre Tante mit Hermann Göring verheiratet war. Dennoch blieb sie wach und kritisch – jene Kontakte nutzte sie für ihre Zwecke. 1936 setzte sie sich für einen Arbeiter ein, den die Nazis in ein KZ abschieben wollten.

Überdies protestierte Wolf vor der Reichskristallnacht gegen die Ausschreitungen, schmuggelte sich im Frühjahr 1945 ins KZ Dachau ein, um einer verwandten Widerstandskämpferin Mut zuzusprechen. „Im Frühjahr 1945 versteckte sie drei einem Transport entflohenen Jüdinnen in ihrem Haus in Graunau“, so Postel-Lesch. Auch nach Kriegsende unterstützte Wolf Menschen in Notlagen – speziell Gefangene – durch Besuche, Briefe und Pakete.

1964 zog sie in das Haus an der Ramsach ein. Dessen Tür stand für Hilfesuchende stets offen. Bei den Murnauern stieß das nicht gerade auf Begeisterung. „Sie ist stark angefeindet worden und musste anonyme Morddrohungen aushalten“, sagte Postel-Lesch. Dennoch kämpfte Wolf weiter für einen humaneren Strafvollzug. Sie schrieb Aufsätze, hielt Vor-

träge für Kinder der Mitarbeiter. „An der Firma hängen einen Haufen Familien“, betont der Seniorchef. Deshalb war’s ihm so wichtig, am Standort Uffing zu bleiben.

Was seinen Nachfolger nicht davon abhält, trotzdem einen Modernisierungskurs zu fahren. Digitalisierung ist Simon Hirschvogels Auftrag der Zukunft. Er hat schon einen Online-Shop für Stammkunden geschaffen und das interne System umgestellt. „Ein Mehrwert“, findet der neue Boss. „Da war ich ein Bremser“, sagt sein Vorgänger.

Seit Monaten ist Wolfgang Hirschvogel dabei, sein Büro im ersten Stock zu räumen. Noch immer stehen Kisten und Kartons herum. Bald aber wird sein Nachfolger alleine dort oben sitzen. „Ich fange nächstes Jahr an, die Welt anzuschauen“, sagt Wolfgang Hirschvogel. Stopps auf den Malediven, in Japan, Vietnam und Kambodscha plant er, genauso Städtereisen nach Hamburg und Berlin, zwei seiner Lieblings-Destinationen. Zwischendrin wird er gelegentlich in der Firma vorbeischaun. Namen und Logo werden bleiben. Die schwarzen Transporter mit dem magenta-farbenen Schriftzug fallen zu sehr auf, um sie neu gestalten zu lassen. „Das Logo kennt man einfach“, sagt der Seniorchef. Manche wissen nicht einmal, dass das Akronym HiWo schlicht für Hirschvogel Wolfgang steht. Die bestellen auch künftig einfach beim HiWo – wie fast alle Kunden sagen.

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Eschenlohe
Ohlstadt
Murnau
Uffing
Riegsee
Seehausen
Spatzenhausen
Schwaigen
Großweil

Silke Jandretzki
Telefon 0 88 41/61 04 13
Roland Lory
Telefon 0 88 41/61 04 12

E-Mail-Kontakt:
redaktion@
murnauer-tagblatt.de

IN KÜRZE

Murnau
Auffahrunfall mit
2500 Euro Schaden

Rund 2500 Euro Sachschaden sind am Freitagnachmittag bei einem Auffahrunfall in Murnau entstanden. Die beiden Beteiligten blieben unverletzt. Eine 82-jährige Schweizerin war nach Angaben der Polizei um 15.52 Uhr mit ihrem Toyota Yaris auf der B2 unterwegs. An der Kreuzung zur Staatsstraße 2062 musste sie stoppen, weil die Ampel Rotlicht zeigte. Ein 49-jähriger Murnauer bemerkte die Situation zu spät und fuhr mit seinem Opel Corsa auf den Toyota auf. sj

Styropor auf Herd löst
Feuerwehreinsatz aus

Das hätte böse enden können – doch am Ende musste die Feuerwehr am Samstag gar nicht mehr großartig eingreifen. Eine Bewohnerin eines Mehrparteienhauses an der Murnauer Bahnhofstraße hatte eine Styropor-Box auf einer noch heißen Herdplatte abgestellt, woraufhin diese zu schmelzen begann und starken Rauch und Gestank entwickelte. Ein aufmerksamer Nachbar hatte gegen 20.15 Uhr den Brandgeruch bemerkt und den Notruf gewählt; auch ein Feuermelder hatte ausgelöst. Die Freiwillige Feuerwehr Murnau konnte jedoch Entwarnung geben. Die Frau hatte ihr Missgeschick bereits selbst bemerkt und behoben. Die Einsatzkräfte lüfteten im Anschluss die Wohnung. Verletzt wurde niemand, Schaden entstand keiner. sj

Treff für Menschen
mit Behinderung

Das nächste Stammtischtreffen für Menschen mit Behinderung steht am morgigen Dienstag um 15.30 Uhr im Murnauer Café Damiano an. Bei dieser monatlichen Zusammenkunft kann man in öffentlichen Lokalen zusammensitzen und sich austauschen. sj

Großweil
Rowdy tritt
Pkw-Seitenspiegel ab

Sinnlose Zerstörungswut hat sich in Großweil Bahn gebrochen: Ein Unbekannter trat in der Nacht auf Sonntag beide Seitenspiegel an einem geparkten grauen VW Passat ab. Schadenshöhe: rund 500 Euro. Der Wagen stand zwischen 20 und 2.40 Uhr auf einem Kieparkplatz Am Bad 4. Die Eigentümerin erstattete Anzeige bei der Polizei Murnau, welche die Ermittlungen aufnahm. Zeugen werden gebeten, sich bei der Inspektion unter Telefon 0 88 41/6 17 60 zu melden. sj

LADENANGEBOTE vom 25.10.2021 – 30.10.2021

magerer Surbraten vom Schweinehals ohne Knochen, saftig und zart	kg € 9,99
Rinder-Tafelspitz von jungen Färsen aus der Region	kg € 11,99
frische Kalbsleber zum Braten mit Apfel und Zwiebeln	kg € 15,99
rohe Fränkische Bratwurst und rohe Rheinische Bratwurst	kg € 9,99
Hallers Wurstpasteten:	
Ansbacher-, Eier- oder Championpastete	kg € 10,99
Bratzeitrankerl , magere Bauchscheiben herzhafte, gewürzt	kg € 10,49
Aus unserer Käsetheke:	
Tegernseer Bergfeuerkäse	kg € 23,99
Aus unserer Brotzeit-Theke:	
2 Salami-Semmeln mit Gurke	Stück € 3,35



www.haller-metzgerei.de

Unser Haller-Knaller

Spanferkel
im Ganzen gebraten
mit Soße oder mit einer
Semmelknödel-Teigfüllung gefüllt!!!

Metzgerei Ludwig Haller GmbH
Produktion, Großverkauf und Fachgeschäft
Straßacker 5, 82418 Murnau
Telefon: 08841 / 61 67 60
info@haller-metzgerei.de

Änderungen vorbehalten

Hanglage birgt hohes Gefahrenpotenzial

Gemeinderat Ohlstadt geht Sturzflut-Risiko-Management an – Gewässer werden vermessen

VON OLIVER RABUSER

Ohlstadt – Starkregen und Sturzfluten gehören zur Kategorie der am meisten unterschätzten Risiken der Natur. Idyllische Bäche werden zu reißenden Strömen, Deich- und Dammbrüche lassen ganze Landstriche im Wasser versinken, wodurch nicht zuletzt Eigentum, schlimmstenfalls Leib und Leben gefährdet sind. In Ohlstadt hat man sich dieser Thematik nun dezidiert angenommen und beschlossen, in Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt Weilheim (WWA) weitere Schritte zu gehen.

Die Hanglage des Ortes birgt hohes Gefahrenpotenzial. Christian Scheuerer befürchtet, dass die immer stärker werdenden Niederschläge „irgendwann“ zu Problemen führen könnten. Der parteifreie Bürgermeister spricht mitunter von Glück, dass die Wolken bislang zu keiner Zeit über dem Ort stehen geblieben sind.

In einer Präsentation des Ingenieurbüros Kokai GmbH (Weilheim) stellte Diplom-Ingenieur Max Weiß dem Gemeinderat den Zweck des Sturzflut-Risiko-Managements vor. „Wo genau kommt das Wasser her, wie kann



Eine oft unterschätzte Gefahr: Kleine Rinnsale wie hier an der Schleifmühle könnten bei Starkregen verheerende Schäden verursachen.

FOTO: RABUSER

man dem entgegen?“, nennt Weiß einen Ansatz. Zunächst werden alle Gewässer terrestrisch vermessen. Modernste Technik ermöglicht es, „flächendeckende Berechnungen“ auch jenseits der konkre-

ten Hochwassergebiete vorzunehmen. So erhalte man „handfeste Daten“, durch die sich etwaige Wasserbewegungen „präzise“ fixieren ließen. Dadurch besteht die Möglichkeit, ableitende Gewässer aus-

zuweiten. „Kann man Hangwasser in die Wetzsteinlaine oder in andere Gewässer ableiten, oder macht es von Haus aus keinen Sinn?“, verdeutlicht Scheuerer exemplarisch die zur Diskussion stehende

Maßnahme.

Weiß indes bekräftigt, dass man durch die Studie „einzelne Gefährdungen“ definitiv nachweisen und primär in Hanglagen „relativ genau prognostizieren und model-

lieren“ könne, auch oder gerade mit Blick auf die künftige Bebauung. Scheuerer verweist auf „unsere Verantwortung“ zu schauen, was passieren könne. Es werde immer wieder neue Bereiche geben, bei denen man nicht genau wisse, wo das Wasser herkomme und vor allem, wo es hinfließt, sollte es tatsächlich in geballter Form auftreten. Bereits jetzt sei das Mischwassersystem in den Bereichen Bergwacht, Kindergarten und Schule „öfter schon“ ausgereizt. „Das war früher nicht so“, betont Scheuerer. Gegebenenfalls müsse man mit Grundstückseigentümern Verhandlungen bezüglich „Ableitungen und Ausgleichsflächen“ aufnehmen. Ein Umdenken, was künftige Bebauungen, aber auch das Absichern einzelner Bestände angeht, sei ohnehin alternativlos. Scheuerer spricht von einer „spannenden Sache“, die auf die Gemeinde zukomme, da es weniger um die umliegenden Fließgewässer gehe, sondern vielmehr um das Regenwasser auf Wiesen und Hängen.

Der Beschluss, das mit 75 Prozent staatlicher Förderung belegte Vermessungskonzept anzugehen, erfolgte einstimmig.

Packend und düster

GRENZENLOS Francois Couturier und sein Tarkovsky Quartett spielen meisterhaft

Murnau – Filmhandlungen in ihrer ganzen Bedeutungsschwere in eine assoziationsreiche, bildhafte Musiksprache zu übersetzen, ist eine Aufgabe für Könner. Man denke etwa an großartige Beispiele wie die Werke eines Ennio Morricone oder Alan Menken. Eine zwar nicht direkt vergleichbare, aber im weitesten Sinne ebenfalls assoziative Traumsprache hat der französische Pianist und Komponist Francois Couturier entwickelt, der in zahlreichen seiner Stücke die Atmosphäre der Werke des experimentierfreudigen russi-

schen Filmemachers Andrey Tarkovsky (1932 bis 1986) weiterträgt. Am Samstag gastierte der Musiker mit seinem Tarkovsky Quartett im Rahmen des Grenzenlos-Weltmusikfestivals, das heute (nach einer Corona-Pause) unter dem Motto „Songs from the wood“ stand, im Kultur- und Tagungszentrum.

Um es vorweg zu sagen: Couturier und seinem Ensemble gelang eine packende, bisweilen das Gehör strapazierende Umsetzung der wechselnden Gefühlslagen aus den Tarkovsky-Streifen. Mal ruhig und statisch, mal

erdschwer und tiefgründig, mal düster und tieftraurig, mal dramatisch und aggressiv, so illusionslos, wie es dem Filmemacher selbst sicher gefallen hätte. Die rund 170 Zuhörer im großen Saal und auf der Empore durchlebten all jene Daseinszustände, die der russische Meister einst auf der Leinwand aufgezeigt hatte. Wobei dieser kein Freund logischer Dramaturgien, sondern der Darstellung psychischer Grundstimmungen war.

Couturier und Anja Lechner (Violoncello), Jean-Marc Larché (Saxophon) und Jean-

Louis Matinier (Akkordeon), die schon seit vielen Jahren zusammenspielen und nach einer pandemischen Zwangsruhe in Murnau erstmals wieder auftraten, verstanden es bei ihren musikalischen Interaktionen meisterhaft, die oftmals abgründig erscheinenden Bilder Tarkovskys lautmalerisch umzusetzen. Zuweilen tobte ein wahrer akustischer Sturm über die Bühne, einem Gewitter gleich, an anderer Stelle erinnerte das stakkatohafte Spiel an ein hektisch übermitteltes Morsealphabet. Das im Titel der Reihe angesprochene Tonholz wurde zudem erheblich strapaziert, gemeint ist vor allem das Cello Lechners.

Einzig die Frage, warum gerade in einer Zeit nach dem deprimierenden dritten Lockdown und vielleicht drohendem weiteren Ungemach dem Publikum eine derart dunkel anmutende Musik präsentiert wurde, blieb unbeantwortet. Ist es nicht auch gerade Aufgabe der Kunst, den Menschen ein Fünkchen Hoffnung zu vermitteln?

Nur zu einer Zugabe ließ sich das Quartett trotz lang anhaltenden Beifalls verleiten. Wer mehr hören wollte, dem blieb der Hinweis, dass draußen im Foyer CDs der Gruppe verkauft und so gleich signiert würden.

Nun ja, nach so langer Zeit des Darbens tut ein warmer Geldregen auch ganz gut.

HEINO HERPEN



Präsentieren dunkel anmutende Musik: (v.l.) Pianist Francois Couturier, Jean-Marc Larché (Saxophon) und Jean-Louis Matinier (Akkordeon) übersetzen Tarkovskys Filmgeschehen in eine assoziative Traumsprache.

FOTO: HERPEN

Erster Schritt auf dem Weg zu mehr Wohnraum

An der Uffinger Zotzenmühlstraße könnten bis zu 54 zusätzliche Einheiten entstehen

Uffing – Im Bestreben nach mehr neuem Wohnraum hat die Gemeinde Uffing einen ersten Schritt gemacht. Für das Gebiet „Uffing-West“ (Zotzenmühlstraße) hat der Gemeinderat eine Änderung des Bebauungsplans beschlossen, die – natürlich nur unter Idealbedingungen – für bis zu 54 zusätzliche Wohnungen sorgen könnte. Die Volksvertreter verabschiedeten die neue Satzung, in der

nun festgeschrieben ist, dass je 200 Quadratmeter Baufläche eine Wohnung zulässig ist. Bislang existieren auf diesem Areal 39 Wohnungen.

„Wir ermöglichen den Eigentümern, mehr zu bauen – keiner muss aber“, betont Bürgermeister Andreas Weiß (parteilos). Für 16. November hat er einen Informationsabend mit sämtlichen Eigentümern einberufen. Danach darf ohnehin jeder Einwoh-

ner seine Kommentare zum geänderten Bebauungsplan einreichen. Erst nach diesem Prozess der Bürgerbeteiligung treten die Änderungen in Kraft.

„Damit gibt man jungen Familien die Möglichkeiten, hier zu bleiben“, befand Regina Schuster (WGS). Im Endeffekt werde es darauf hinauslaufen, dass „viele vergrößern oder dran bauen“, schätzte Michael Gret-

schmann (WGS).

Zusätzlich enthält das neue Schriftstück einige Veränderungen bei der Grundstücksgestaltung. Reine Steingärten sind künftig verboten, ab sechs neuen Wohnungen soll eine Tiefgarage verpflichtend sein, und nur mehr nach jedem vierten Stellplatz muss künftig ein Baum gepflanzt werden, um auch die passende ländliche Optik zu erhalten.

am

IN KÜRZE

Murnau

Reiner Oppelt rückt in Gemeinderat nach

Franz Fischer von der Fraktion Mehr Bewegungen scheidet aus dem Marktgemeinderat Murnau aus (wir berichteten). In der Sitzung am Donnerstag, 28. Oktober, ab 19 Uhr (Sitzungssaal, Rathaus) wird Reiner Oppelt als Nachrücker vereidigt. Oppelt war bereits in der vergangenen Wahlperiode Mitglied des Gremiums gewesen, hatte aber den Wiedereinzug zunächst verpasst. Mit dem Wechsel hängt auch die Neubestellung der Ausschüsse und anderer Gremien zusammen. Weitere Themen sind: zweite Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen und der Murnauer Fußgängerzone (Sondernutzungs-Gebührensatzung) vom 13. Dezember 2013; Zweite Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Gemeindebücherei Murnau; Förderung des Radverkehrs in Murnau und Anpassung des Radverkehrskonzeptes; Radweg Murnau-Kochel; Lückenschluss im Bereich der Einmündung zur Unfallklinik, Vorstellung der Planung; Kurbeitrag: Vorschlag zur Änderung der Satzung über die Erhebung des Kurbeitrages, Erhöhung des Kurbeitrages zum 1. Januar 2022; Vereinsförderlinie des Marktes Murnau, Zuschüsse an die Vereine und Verbände im Haushaltsjahr 2022; Budgetbericht für das dritte Quartal 2021; Hybridsitzungen, Voraussetzungen; Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf ein Live-Streaming von Sitzungen. Zudem sind Anfragen und Bekanntgaben vorgesehen. sj

Uffing wächst leicht

Gemeinde hat 3018 Einwohner

Uffing – Die neuen offiziellen Einwohnerzahlen sind da. Die Gemeinde Uffing betreffend liegen sie bei mittlerweile 3018 Bürgern, Stand ist der 30. Juni dieses Jahres.

Verglichen mit 2020 wuchs die Bevölkerung also wieder ein wenig – und zwar um

zehn Einwohner. Im Vorjahr hatte der erstmalige Sprung über die 3000-Einwohner-Marke Auswirkungen. Er hatte für eine höhere Besoldung beim neuen Ersten Bürgermeister Andreas Weiß (parteilos) gesorgt (wir berichteten). am



Lesen Sie Ihre Zeitung zusätzlich auch digital!
Vorzugspreis mit Zufriedenheitsgarantie* für Abonnenten der gedruckten Zeitung:
nur 8,90 Euro monatlich!
merkur.de/epaper

Genau meine Zeitung.

Lesen Sie Ihre Heimatzeitung auch digital auf Ihrem Tablet, PC oder Smartphone. Mit allen Inhalten der gedruckten Zeitung! Die perfekte Ergänzung für Sie und Ihre Familie.

*Bei Nichtgefallen erhalten Sie die 8,90 Euro nach einem Monat zurück.



Laden Sie die kostenlose App im Google Play Store bzw. im Apple App Store.



www.merkur.de

Vollsperrung der B23 nach Unfall

Weil eine 21-jährige Mittenwalderin gegen ein Verkehrsschild gedonnert ist, musste die Bundesstraße 23 zwischen Unterammergau und Ettal für über eine Stunde gesperrt werden. Der Unfall passierte am Samstag gegen 5.30 Uhr morgens kurz vor dem Kolbentunnel bei Oberammergau. Warum der VW von der Straße abkam, ist noch unklar. Die Pkw-Lenklerin verletzte sich leicht, das Fahrzeug trug erhebliche Schäden davon und musste abgeschleppt werden. Da sich viele Autoteile und Splitter auf der Fahrbahn verteilten, hatte die Straßenmeisterei bei der Räumung einiges zu tun. Rund 30 Einsatzkräfte der Oberammergauer Freiwilligen Feuerwehr waren im Einsatz. Sie richteten während der Aufräumarbeiten eine Umleitung über Oberammergau ein.

RED/FOTO: DOMINIK BARTL



IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

Ettal
Oberammergau
Unterammergau
Saulgrub
Bad Kohlgrub
Bad Bayersoien

Manuela Schauer
Telefon 0 88 21/7 57 29

E-Mail-Kontakt:
ammertal@gap-tagblatt.de

IN KÜRZE

Oberammergau
SUV-Fahrer nach Unfall gesucht

Er fuhr mit seinem weißen SUV frontal auf das Heck eines parkenden Pkw, stieg kurz aus und fuhr dann einfach davon. Die Polizei ist gerade auf der Suche nach einem etwa 60-jährigen Mann, der am Samstag gegen 10 Uhr an der Dorfstraße in Oberammergau einen Auffahr-Unfall verursacht und sich anschließend aus dem Staub gemacht hat. Geschädigte ist eine 58-jährige Frau aus Saulgrub, die ihren Hyundai an der Ecke Schnitzlergasse für nur wenige Minuten abgestellt hatte. Eine aufmerksame Passantin konnte den Zusammenstoß allerdings beobachten. Der weiße SUV des Verursachers dürfte Frontschäden davongetragen haben. Die Beamten bitten um Hinweise unter Telefon 0 88 22/94 58 30.

joho

Unterammergau
Rat spricht über neue Fertigungshalle

Mit dem Neubau einer Fertigungshalle samt Nebenräumen und Zwischenbau beschäftigt sich der Unterammergauer Gemeinderat in seiner Sitzung am Donnerstag, 28. Oktober. Der Bau, der am Gewerberg 4 entstehen soll, soll von der zulässigen Wandhöhe, Dachneigung, Gliederung und Festsetzung der Grundflächenzahl befreit werden. Zudem steht ein Bauantrag für die Errichtung eines Unterstellshuppens für Betriebsfahrzeuge an der Hofstadelstraße 16 auf der Tagesordnung. Die Räte tagen ab 19.30 Uhr in der Wetzstoa-Stub'n.

joho

Wallfahrt zur Kappelkirche

Die Katholische Arbeitsbewegung (KAB), Kreisverband Pfaffenwinkel, lädt mit den Ortsverbänden Hohenpeißenberg und Peiting zur Familienwallfahrt mit Pfarrvikar Dr. Paul Nwandu nach Unterammergau ein. Treffpunkt ist am Samstag, 30. Oktober, um 15 Uhr am Unterammergauer Bahnhof mit anschließender Wallfahrt und einem Gottesdienst an der Kappelkirche.

joho

Bad Bayersoien
Fest zum Bibelclub-Jubiläum

Der „Bärenstarke Bibelclub“ (BBC) feiert in Bad Bayersoien sein zehnjähriges Bestehen. Deshalb gibt's für alle Kinder im Vorschulalter, Erstkommunikanten und BBC-Fans ein kleines Freundschaftsfest am Donnerstag, 28. Oktober. Treffpunkt ist um 15 Uhr vor dem Pfarrhof (bitte mit Maske). Das BBC-Team hat kleine Überraschungen vorbereitet. Zudem suchen die Verantwortlichen auch weiterhin nach Eltern oder Großeltern, die den Club unterstützen wollen.

joho

Taferl-Posse: Sogar die Japaner berichten

Hörnle-Gipfelkreuz-Debatte geht in neue Runde – Unbekannte sollen Schild umgraviert haben

VON ALEXANDER KRAUS

Bad Kohlgrub – Die Posse um das Gipfelkreuz am Hinteren Hörnle – sie begleitet einen bis in den Herbst. Ein ominöses Foto ist nun aufgetaucht, das das Schild der Trachtler mit verändertem Spruch zeigt. Eine Zeit lang scheint demnach das Taferl mit verändertem Inhalt am Gipfelkreuz seinen Platz gehabt zu haben. Ein bislang Unbekannter hat womöglich ein paar Wörter aus dem Spruch umgraviert – und den Sinn somit ins Gegenteil verkehrt. Jetzt hängt dort wieder das ursprüngliche Schildchen mit dem alten Text.

Zur Erinnerung: Dr. Klaus Weber hat dort mit einigen Mitstreitern Anfang August ein Holzschild als „Friedenszeichen“ angeschraubt – und als weithin sichtbaren Protest gegen das vom Gebirgstrachten-Erhaltungsverein Bad Kohlgrub angebrachte Schild. Der Linken-Bezirksrat bezeichnet dieses als „faschistisches Denkmal“. Was dann folgte, sucht seinesgleichen: Das Taferl der linken Aktivisten verschwand, es gab eine Anzeige wegen Diebstahls, eine Gegenanzeige wegen Sachbeschädigung. Weber stellte eine weitere Anzeige wegen falscher Verdächtigungen.



Wieder der alte Schriftzug ist auf dem Schild am Hinteren Hörnle zu lesen. Die Spuren der Umgravur sind noch deutlich zu erkennen.

FOTO: DOLL

ung. Bis aus Japan gab es Reaktionen auf den Streit. Mitte September schien sich die Angelegenheit erledigt zu haben, Franz Degele (Freie Wähler) wollte nur seine Ruhe haben, wie der Bürgermeister immer wieder betonte. „Die weit überwiegende Mehrheit hat nichts gegen das Taferl“, sagte der Rathauschef, „ich kann mich

nur immer wieder wiederholen.“ Der Ehrenvorsitzende des Trachtenvereins sieht das Holzschild als „historisches Zeitdokument“. Weber prangerte zwar das Schild als „Nazitafel“ an, auf dem „Kriegserhetze“ betrieben werde, war aber um Versöhnung bemüht und fragte, ob sich Landrat Anton Speer (Freie Wähler) als Mediator in der Angele-



Plötzlich stand das auf dem Taferl.

FOTO: UNBEKANNT

genheit zur Verfügung stelle. Dann kam Ende September wieder Bewegung in die Sache. Wolfram Kastner bekam eine ominöse E-Mail zugeschickt. Ein Foto zeigte ein neues Schild am Gipfelkreuz des Hinteren Hörnle. „Menschen sind lernfähig“, sagt der Aktionskünstler aus München dazu, der beim Anschrauben des „Friedenszeichens“ am Kohlgruber Hausberg dabei war. „Auch ein Trachtler kann vernünftig werden“, freute sich Weber, als er das „neue“ Taferl sah. Darauf war zumindest laut Foto der Sinn des alten Trachtler-Schildes mit ein paar ausgetauschten Wörtern ins Gegenteil verkehrt worden. Denn darauf grüßen nun „keine Helden“ mehr, zudem ist die Rede vom „fal-

schen Opfermut“.

Rasch verschickten Weber und Kastner Glückwünsche an den Trachtenvereinsvorsitzenden Anton Niklas und an Degele. In den Mails heißt es, dass die beiden „höchst ehrenwert darauf hingewirkt haben, dass Geist und Opfermut der irreführten und in den verbrecherischen Vernichtungskriegen erbärmlich und sinnlos ums Leben gekommenen Helden nun endlich auch auf dem Gipfel des Hörnle verwelken können“. Trachtler-Chef Niklas weigert sich weiter, sich näher zu äußern: „Es gibt keine Auskunft. Dabei bleibt's.“ Der Rathauschef dagegen war zu einer Aussage bereit. „Ich schmücke mich nicht mit fremden Federn“, meinte er zu den Gratulanten. Er habe die Holztafel nicht umgraviert und aufgestellt, auch die Trachtler seien es nicht gewesen. Er wisse nicht mal, ob das Schild auf dem Foto echt und wirklich auf dem Hörnle-Gipfelkreuz angeschraubt sei. Die Glückwünsche von Weber und Kastner sieht er als Provokation.

Der in Spanien lebende Friedrich Franz Schmalzbauer – er stammt ursprünglich aus dem Werdenfelser Land – berichtet davon, dass die Auseinandersetzung rund um

das Hörnle sogar in Japan „Wellen“ geschlagen habe. Ein japanischer Tourist habe beobachtet, wie die ovale Holzscheibe mit Aufschrift wieder abgenommen, das alte Taferl aber an Ort und Stelle belassen wurde. In einer Zeitung in Fujinomiya soll sogar darüber berichtet worden sein. Schmalzbauer findet es „weit hergeholt“, dass der Gebirgstrachtenerhaltungsverein nicht nur die Trachten, sondern auch noch das Gedenken an die zwölf Jahre des Tausendjährigen Reiches erhalten will. „Wer welche Tafel wann geklaut und welche und wie viele Löcher ins Kreuz geschraubt worden sind, tritt hinter der historischen Dimension, finde ich, zurück“, sagt er.

Ob das historische Holzschild tatsächlich umgraviert und ausgetauscht wurde und von wem, lässt sich nicht mehr feststellen. Sicher ist nur, dass jetzt wieder das alte am Gipfelkreuz hängt. Der Spruch ist durch helle Stellen gekennzeichnet, was darauf schließen lässt, dass das Schild tatsächlich bearbeitet worden war und jetzt wieder in seinen ursprünglichen Zustand versetzt wurde. Was mag wohl das nächste Kapitel in der Gipfelkreuz-Posse sein?



Altenau hat einen neuen Schützenkönig

Zielsicher haben sich die Mitglieder der Zimmerstutzen-Schützengesellschaft in Altenau gezeigt. Beim Toni-Bartl-Gedächtnisschießen und beim Königsschießen siegten (v.l.) Josef Noll junior (Gewinner Toni-Bartl-Gedächtnispokal und Zweiter auf der Königsscheibe mit Wurstkette), Ex-Schützen-

könig Pirmin Soukup (Brezekette) sowie Paul Dlugosch (Gewinner Königsscheibe). Emilian Sörgel erhielt die Königsscheibe Jugend, Erna Staltmeier wurde Schützenkönigin und Bastian Hägsperger Jungschützenkönig. Gratuliert hat Erster Schützenmeister Herbert Tschuri (hinten).

RED/FOTO: PRIVAT



Goldene Ehrennadel für Andreas Wilhelm

Seit einem Vierteljahrhundert ist Andreas Wilhelm (r.) der erste Vorsitzende des rührigen Obst- und Gartenbauvereins in Altenau. Im Zuge der Jahresversammlung (wir berichteten) erhielt Wilhelm von der Kreisvorsitzenden Leni Kühn (M.) eine ganz besondere Ehrung für sein Engagement: Im Namen des

Bayerischen Landesverbandes überreichte sie dem Vorsitzenden die Goldene Ehrennadel. Als einer der Ersten gratulierte Anton Miller (l.), Zweiter Vorsitzender des Vereins, dem Geehrten. 40 Männer und Frauen, davon 22 Gründungsmitglieder, haben der Auszeichnung beigewohnt.

RED/FOTO: PRIVAT

Auswärtsmisere hält an

EISHOCKEY SC Riessersee unterliegt nach bärenstarkem ersten Drittel 4:7 in Deggendorf

VON MARCO BLANCO UCLES

Deggendorf – Auf den ersten Blick war alles wie immer in dieser Saison: Wenn der SC Riessersee auswärts in der Eishockey-Oberliga Süd antritt, haben die mitgereisten Fans aus Garmisch-Partenkirchen nicht viel zu feiern. Wieder liefen die Weiß-Blauen früh einem Rückstand hinterher. Wieder musste der Goalie des SCR – dieses Mal stand Hannes Kiefer zwischen den Pfosten – eine Menge an Gegentoren schlucken, sieben an der Zahl um genau zu sein. Wieder halfen die Riesserseer bei den Treffern des Gegners kräftig mit. Wieder fuhr das Team von Coach Pat Cortina ohne etwas Zählbares zurück in die Marktgemeinde. Und dennoch: So chancenlos wie beispielsweise neun Tage zuvor in Weiden (0:5) waren die Weiß-Blauen bei der 4:7-Niederlage beim Deggendorfer SC keineswegs.

Den frühen Rückstand musste sich der SCR selbst ankreiden: Fehlpass Luca Allavena, Leon Zitzer gedankenschnell auf Yannic Bauer, der Kiefer keine Chance ließ, Einladungen wie diese darf man sich gegen Deggendorf nicht erlauben, weiß auch Cortina: „Immer wenn wir einen Fehler gemacht haben, haben sie getroffen.“ Sein Team war jedoch nicht geschockt – im Gegenteil: Die Weiß-Blauen erarbeiteten sich Chance um Chance, zeigten phasenweise Eishockey vom Feinsten. Das 1:1 aber war ein Geschenk ei-



Riesen-Chance zum 3:3-Ausgleich: SCR-Angreifer Anton Radu (l.) scheitert an der Fanghand von Deggendorfs Goalie Timo Pielmeier. Am Ende verlieren die Riesserseer 4:7.

FOTO:ROLAND RAPPEL

nes alten Bekannten. Silvan Heiß, vor der Saison erst von den Riesserseern nach Deggendorf gewechselt, servierte seinem alten Kapitän Florian Vollmer die Scheibe pfannenfertig auf den Schläger. Und es kam noch besser für die Weiß-Blauen: Robin Soudek tanzte Alex Grossrubatscher an der Bande aus, zog zum Tor und brachte seine Farben erstmals in dieser Saison auswärts in Führung. Anstatt die Chancen zu einem höheren Vorsprung zu nutzen, muss-

ten die Werdenfelser kurz vor der ersten Pause das 2:2 durch Lukas Miculka schlucken. Dennoch zeigte sich Cortina nach der Partie mit der Anfangsphase zufrieden: „Ein gutes erstes Drittel war wichtig für uns. In den anderen Auswärtsspielen hatten wir das nicht geschafft.“

Abschnitt zwei war ein gebrauchter aus SCR-Sicht: Zunächst Bauer mit seinem zweiten Treffer des Abends – Kiefer reagierte zu langsam. Anton Radu vergab alleine

vor Goalie Timo Pielmeier die gute Möglichkeit zum 3:3. Stattdessen klingelte es wenig später im Riesserseer Kasten. Grossrubatscher erhöhte per Schlagschuss auf 4:2.

Der fünfte Treffer der Niederbayern dann wieder mit SCR-Beteiligung: Scheibenverlust Vollmer, Bauer umkurvte Kiefer, spielte den Puck von hinter dem Tor an den Schlittschuh von Felix Linden, von wo er ins Gehäuse trudelte. Beim sechsten Heimtor konnte Aziz Ehliz

den Pass von Thomas Greilinger auf Miculka nicht entscheidend blocken.

DSC-Coach Chris Heid betonte nach der Partie, dass angesichts junger Goalies im SCR-Aufgebot viele Torschüsse zum Matchplan gehörten. Auch wenn Kiefer sich einige Male auszeichnen konnte, das 7:2 war unglücklich aus seiner Schicht. Die Scheibe – von Grossrubatscher abgefeuert – prallte ihm zunächst an das Gitter, dann an den Schläger und abschließend an die

Deggendorfer SC – SC Riessersee ...

7:4 (2:2, 2:0, 3:2)

DSC: Ti. Pielmeier – Messing, Pozivil; Heiß, Grossrubatscher; Pfenninger, Zitzer; Lengle – Podesva, Miculka, Grellinger; Jentsch, Th. Pielmeier, Sauer; Bauer, Heatley, Schroepper; Stern, Brunner

SCR: Kiefer – Mayr, T. Radu; Linden, Ehliz; Raubal – Kronawitter, Kircher, Soudek; L. Allavena, Wolf, Chyzowski; Knaub, Vollmer, A. Radu

Schiedsrichter: Andreas Flad, Benedikt Lenders

Zuschauer: 1227

Tore: 1:0 (01:42) Bauer (Zitzer), 1:1 (10:10) Vollmer, 1:2 (12:05) Soudek, 2:2 (19:29) Pozivil (Grellinger, Messing), 3:2 (24:31) Bauer (Schroepper), 4:2 (33:00) Grossrubatscher (Th. Pielmeier, Heatley), 5:2 (41:39) Bauer (Heatley), 6:2 (42:56) Miculka (Grellinger, Podesva), 7:2 (53:05) Grossrubatscher (Th. Pielmeier, Jentsch), 7:3 (53:29) Mayr (Vollmer, Ehliz), 7:4 (58:54) L. Allavena (Linden, Wolf)

Strafen: Memmingen 4 – SCR 4

Saisontore SCR

5 Tore: Mayr; 3 Tore: Chyzowski; 2 Tore: Knaub, Kronawitter, Kircher, L. Allavena, Linden, Soudek; 1 Tor: Ehliz, Vollmer, T. Radu

Schulter – Tor. Cortina nahm den jungen Goalie in Schutz: „Hannes arbeitet hart. Ich wusste, dass es ein schwieriges Spiel für ihn werden wird.“ Für Ergebniskosmetik sorgten noch Serienschütze Simon Mayr sowie Luca Allavena.

Die Special Teams sollten an diesem Sonntagabend keine entscheidende Rolle spielen – alle elf Treffer fielen mit zehn Feldspielern auf dem Eis. Kein Wunder, handelten sich die Teams auch nur jeweils vier Strafminuten ein. Ein weiterer Punkt, in dem sich der SCR stark verbessert zeigte.

Erst sehr knapp, dann sehr deutlich

EISHOCKEY U20 des SCR holt einen Punkt aus zwei Spielen gegen Bad Tölz

Garmisch-Partenkirchen/Bad Tölz – Immer wieder gegen Bad Tölz. Bereits zum vierten und fünften Mal in dieser Saison ging es für den SC Riessersee in der Eishockey-U20-Division II gegen den ewigen Rivalen. In den zwei Duellen mit dem Tabellenführer boten die Werdenfelser fünf starke Drittel und holten immerhin einen Punkt. Am Samstag im Olympia-Eissportzentrum unterlagen die Weiß-Blauen erst im Penaltyschießen mit 3:4, am Sonntag gab es im Isarwinkel eine 0:10-Niederlage.

Im letzten Drittel der zweiten Partie schwanden dann alle Kräfte beim SCR – es hagelte noch sieben Gegentore kassiert. Trainer Anton Raubal betont allerdings: „Insgesamt kann ich mit dem einen Punkt sehr zufrieden sein.“

Am Samstag boten die Werdenfelser ein tolles Match ge-



Treffer gegen Bad Tölz: Simon Gerstmeier (r.)

F.:SEHR/ARCHIV

gen den großen Favoriten. Zur Hälfte der Begegnung lagen die Weiß-Blauen zwar bereits mit 0:2 zurück – sie steckten jedoch in keiner Weise auf. Innerhalb von 57 Sekunden gelang dem SCR der Doppelschlag: Anselm Gerg und Simon Gerstmeier trafen für die Weiß-Blauen. Zwei Minuten waren im Mittelabschnitt noch zu absolvie-

ren, als Justin Bachmann die Riesserseer sogar in Führung schoss. Mit großem Engagement konnte diese bis in die Schlussphase gehalten werden, ehe der Ex-Riesserseer Kilian Heiß zum 3:3 traf. „Es war ein super Kampf meiner Mannschaft“, lobte Raubal. Zu diesem Zeitpunkt war der SCR längst dezimiert, da Kirill Seemann und Mario Ruzicka ausfielen. Nach einer torlosen Verlängerung ging es in Penaltyschießen. Hier konnten weder Felix Döring, noch Marco Ruzicka, noch Gerg verwandeln. Bei den Bad Tölzern traf Justu Späth Mariscal zum Sieg.

Am Sonntag feierte beim SCR U17-Goalie Mika Schifferdecker sein Debüt, da Louis Waaßmann zur Ersten Mannschaft beordert wurde. Zwei Drittel lang hielt der SCR mit, dann wurde das Ergebnis mehr als deutlich.

Bad Bayersoien – Auftakt nach Maß: Der ESV Bad Bayersoien startete mit einem 6:4-Erfolg über den ESV Dachau in die neue Eishockey-Bezirksliga-Spielzeit. Bis der Sieg allerdings unter Dach und Fach war, musste sich der ESV erheblich strecken – in den beiden Drittelpausen hatte es jeweils Unentschieden gestanden.

Erstes Powerplay Bad Bayersoien – erster Treffer Dachau. Erik Natusch brachte die Gäste in Unterzahl in Führung. Das Team von Heimtrainer Timmo Weindl reagierte wütend, drängte auf den Ausgleich, ohne Erfolg. Im Gegenteil: Nach einem Defensivfehler stellte Martin Dürr auf 0:2. Zwei Minuten später jedoch brachte sich auch das Heimteam erstmals auf die Anzeigetafel, und das gleich zweimal innerhalb einer zeigerumdrehung. Zu-



Doppeltorschütze für Bad Bayersoien: Martin Maier.

nächst verkürzte Martin Maier im Powerplay auf 1:2. 34 Sekunden später ließ Stefan Schweizer den ESV erneut jubeln – 2:2.

Neues Drittel, alter Spielfilm. Wieder konnten die Gäste in Führung gehen. Die Bad Bayersoier hatten zu knabbern am erneuten Rückstand. Stephan Rößle war es schließlich, der für den ESV

auf 3:3 stellen konnte. Das Überzahlspiel war der große Trumpf im Spiel des Heimteams. Wie beim 3:3 führte auch beim 4:3 durch Kapitän Andreas Saal das Powerplay zum Torerfolg. Die Freude währte nur zehn Sekunden lang – 4:4.

Im letzten Abschnitt war es allerdings Bad Bayersoien, das zuerst jubeln durfte. Maier brachte den ESV mit seinem zweiten Treffer des Tages auf die Siegerstraße. Dachau wehrte sich gegen die drohende Niederlage und suchte das Heil in der Offensive. Martin Ullsperger im Kasten des Heimteams musste mehrere Male glänzend parieren, um das 5:5 zu verhindern. Sein Pendant im Dachauer Gehäuse hatte wenig später gegen Philipp Seemann das Nachsehen – 6:4. Die Entscheidung und gleichzeitig der Endstand.

Demonstration der Stärke

FRAUEN-LANDESLIGA TSV Murnau überrollt Spitzenreiter Passau mit 5:0

Murnau – Am Abend nach dem Spiel sprach Tobias Weber nur noch in Superlativen. „Völlig begeistert“ sei er, sagte er mit krächzender Stimme ins Telefon. „Brutale Mannschaftsleistung“, lobt der Coach. Aber was sollte ihm auch anderes einfallen nach diesem Meisterwerk? 5:0 hatten die Murnauer Fußballerinnen gegen den 1. FC Passau gewonnen, den Mitaufsteiger in die Fußball-Landesliga – oder besser gesagt: den Spitzenreiter, den ungeschlagenen. „Wir haben heute den Ersten fertig gemacht – anders kann man's nicht sagen“, betont der Trainer, den die Gefühle übermannten. Verständlicherweise gaben sich die Passauer nach Spiel-

schluss deutlich zugeknöpft. Als sie mit Weber abklatschten, sagten die Trainer wenige Worte, darunter ein entscheidendes: „Respekt.“ Die Murnauer Frauen haben eine Wende hingelegt, die ihnen nicht jeder zutraut hätte. Die Niederlagen nach diesem Meisterwerk? 5:0 hatten die Murnauer Fußballerinnen gegen den 1. FC Passau gewonnen, den Mitaufsteiger in die Fußball-Landesliga – oder besser gesagt: den Spitzenreiter, den ungeschlagenen. „Wir haben heute den Ersten fertig gemacht – anders kann man's nicht sagen“, betont der Trainer, den die Gefühle übermannten. Verständlicherweise gaben sich die Passauer nach Spiel-

unser Plan aufgegangen“, lobt der TSV-Trainer. Etwa zwei Mal habe Passau gefährlich auf das Murnauer Tor gezielt. In 90 Minuten. Die Taktik habe perfekt funktioniert, lobt Weber. „Mir fallen nicht viel andere Worte ein.“

Vorne brettete der TSV-Express in beängstigendem Tempo über Passau hinweg. Franziska Fischer und Annika Doppler sorgten bereits in Hälfte eins für eine 2:0-Führung. Beim TSV ging beinahe alles auf, solche Tage gibt es.

„Ich glaube, dass die Damen-Mannschaft in Murnau noch nie so ein Spiel abgeliefert hat“, rühmt Weber. In der Schlussphase zeigte sie kein Erbarmen mit dem 1. FC Passau, der mit exakt demselben

Kader vorige Woche Amicitia München 7:1 geschlagen hatte. „Ich mag nicht übertreiben, aber die haben kein Land gesehen“, sagt Weber. Fischer und Doppler mit zwei weiteren Treffern sowie Annabell Zeckl schossen den Endstand heraus. Aus dem Kreis der Überraschungssiegerinnen hob der Trainer aber tatsächlich eine Defensivistin hervor, Miriam Klemm, einmal mehr. „Einfach saugut.“

Während sich sein Team ab nach Garmisch-Partenkirchen zur Siegerparty machte, fuhr Weber heim nach Ohlstadt und sagt: „Ich bin fertig, weil ich so viele Glücksgefühle habe.“ Auch er feierte noch – in der Heimat.



Grund zur Freude: Doppeltorschützin Franziska Fischer bejubelt einen Murnauer Treffer mit Simone Goldhofer.

F.:AMIA

IHRE REDAKTION

Lokalsport

Patrick Hilmes
Telefon 0 88 21/7 57 24
Marco Blanco Ucles
Telefon 0 88 21/7 57 22

E-Mail-Kontakt:

sport@gap-tagblatt.de

EISHOCKEY

Oberliga Süd

Sonntag, 24. Oktober	
SB Rosenheim - HC Landsberg	6:2
EC Peiting - EV Füssen	2:1
ECDC Memmingen - EHF Passau	4:1
EV Lindau - Höchststadter EC	n.P.5:4
Blue Devils Weiden - Regensburg	n.P.5:4
Deggendorfer SC - SC Riessersee	7:4

1. Blue Devils Weiden	6	32:12	17
2. SB Rosenheim	6	28:14	15
3. EV Regensburg	6	31:21	13
4. ECDC Memmingen	6	26:17	12
5. Deggendorfer SC	6	21:18	11
6. SC Riessersee	6	23:26	8
7. EC Peiting	6	13:18	7
8. EV Füssen	6	18:24	7
9. HC Landsberg	6	15:24	5
10. Höchststadter EC	6	20:30	5
11. EHF Passau	6	12:22	5
12. EV Lindau	6	12:25	3

Freitag, 29. Oktober
19:30 EC Peiting - Deggendorfer SC
19:30 Starbulls Rosenheim - Memmingen
20:00 Höchststadter EC - SC Riessersee
20:00 EHF Passau - HC Landsberg
20:00 Blue Devils Weiden - EV Füssen
20:00 Eisbären Regensburg - EV Lindau
Sonntag, 31. Oktober
18:00 Memmingen - Blue Devils Weiden
18:00 EV Lindau - EC Peiting
18:00 SC Riessersee - EHF Passau
18:00 EV Füssen - Höchststadter EC
18:00 HC Landsberg - Eisbären Regensburg
18:45 Deggendorfer SC - Starbulls Rosenheim

Bezirksliga Gruppe 2

Freitag, 22. Oktober
ESV Bad Bayersoien - ESV Dachau 6:4

1. ESV Bad Bayersoien	1	6:4	3
2. TSV Schongau	0	0:0	0
3. ESV Gebensbach	0	0:0	0
4. Münchner EK	0	0:0	0
5. EV Mittenwald	0	0:0	0
6. EV Fürstenfeldbruck	0	0:0	0
7. ESC Dorfen	0	0:0	0
8. ESV Dachau	1	4:6	0

Samstag, 30. Oktober
20:00 ESC Dorfen - EV Fürstenfeldbruck
Sonntag, 31. Oktober
19:30 ESV Dachau - ESV Bad Bayersoien

DNL Division II

Samstag, 23. Oktober
EV Füssen - Iserlohn EC 1:3
SC Riessersee - EC Bad Tölz n.P.3:4
Starbulls Rosenheim - Schwenningen 1:2
ESV 03 Chemnitz - ESC Dresden abgs.
Sonntag, 24. Oktober
Starbulls Rosenheim - Schwenningen n.P.2:3
EV Füssen - Iserlohn EC 2:7
EC Bad Tölz - SC Riessersee 10:0
ESV 03 Chemnitz - ESC Dresden abgs.

1. EC Bad Tölz	16	71:36	39
2. Schwenninger ERC	15	61:38	31
3. ESC Dresden	12	57:27	27
4. Starbulls Rosenheim	14	44:32	26
5. Iserlohn EC	15	51:44	24
6. ESV Chemnitz	11	31:41	10
7. SC Riessersee	15	25:78	7
8. EV Füssen	14	30:74	4

Samstag, 30. Oktober
16:00 ESV Chemnitz - EC Bad Tölz
16:30 Starbulls Rosenheim - EV Füssen
19:00 Schwenninger ERC - Iserlohn EC
19:30 SC Riessersee - ESC Dresden
Sonntag, 31. Oktober
10:30 Starbulls Rosenheim - EV Füssen
11:00 SC Riessersee - ESC Dresden
11:00 Schwenninger ERC - Iserlohn EC
11:30 ESV Chemnitz - EC Bad Tölz

FUSSBALL

Frauen Landesliga Süd

Samstag, 23. Oktober
MTV Dießen - DJK-SV Geratskirchen 2:4
TSV Murnau - 1. FC Passau 5:0
Sonntag, 24. Oktober
FFC Wack. Mü. II - TSV Gilching-A. 0:2
BCF Wolfrathsh. - SC Regensburg II 8:2
SC Amicitia Mü. - SV Thernried 2:1

1. 1. FC Passau	8	27:13	19
2. DJK-SV Geratskirchen	7	23:8	18
3. SV Thernried	8	20:12	17
4. SC Amicitia Mü.	7	16:12	15
5. FV Obereichstätt	7	16:15	11
6. TSV Murnau	8	18:21	11
7. TSV Gilching-A.	8	21:17	10
8. FFC Wack. Mü. II	7	20:18	10
9. BCF Wolfrathsh.	7	23:23	7
10. SpVgg Kaufbeuren	7	12:16	7
11. MTV Dießen	8	8:22	3
12. SC Regensburg II	8	9:36	0

Samstag, 30. Oktober
16:00 FV Obereichstätt - BCF Wolfrathsh.
Sonntag, 31. Oktober
12:45 TSV Gilching-A. - SpVgg Kaufbeuren
14:00 DJK-SV Geratskirchen - Amicitia Mü.
15:00 1. FC Passau - SV Thernried
16:00 SC Regensburg II - MTV Dießen
18:00 TSV Murnau - FFC Wack. Mü. II

Frauen Kreisliga 02

Samstag, 23. Oktober
SC Huglfing - TSV Königsdorf 4:0
Bad Tölz/Wackersberg - Böbing-Uffing 0:5
Sonntag, 24. Oktober
1. SC Gröbenzell - SV Haunshofen 1:0
TSV Gilching-A. II - SG Lengries/Gaibach 1:0
1. SC Huglfing 6 21:2 16
2. SG Böbing-Uffing 6 21:4 15
3. TSV Gilching-A. II 5 8:5 11
4. 1. SC Gröbenzell 7 8:16 8
5. SV Sachsenkam 5 15:13 7
6. Bad Tölz / Wackersberg 5 6:8 5
7. TSV Königsdorf 6 2:19 5
8. SG Lengries / Gaibach 6 3:12 2
9. SV Haunshofen 4 4:9 0

Sonntag, 7. November
17:00 SC Bismarck-Werra - Langenfeld/Gieseler

Immer tiefer im Abstiegsstrudel

FUSSBALL 1. FC Garmisch-Partenkirchen unterliegt beim TSV Nördlingen knapp mit 1:2

VON OLIVER RABUSER

Nördlingen – Aus Wahrscheinlichkeiten wurden Tatsachen. Eine Niederlage beim TSV Nördlingen musste ob der Tabellensituation einkalkuliert werden. Dass der 1. FC Garmisch-Partenkirchen die Hinrunde der Fußball-Landesliga tatsächlich auf einem Abstiegsregulationsplatz abschließt, ist die unschöne Konsequenz. Beim 1:2 im Donau-Ries musste das Team von Trainer Christoph Saller zudem mit der Hypothek eines sehr frühen Rückstands umgehen.

Es ist die alter Leier in dieser Saison. Ordentliches Spiel, unbefriedigendes Resultat. „Uns fehlen Konsequenz und Konstanz.“ Die Einschätzung von Dominik Schubert zielt auf Spiel und Hinrunde gleichermaßen. Der 1. FC gerät immer mehr unter Zugzwang. Die vier anstehenden Partien gegen Aystetten, Bad Heilbrunn, Memmingen und Mering – alles Konkurrenten in tabellarischer Reichweite – sind von existenzieller Bedeutung. Um dem Abstiegskampf im Frühjahr doch noch zu enttrinnen, müssen Saller und sein Team noch in diesem Herbst die Kehrtwende schaffen.

Auch in Nördlingen hätten die Garmisch-Partenkirchner nicht als Verlierer vom Platz



Der Wille ist den Garmisch-Partenkirchnern um Dominik Schubert (r.) in keiner Weise abzusprechen – für ein Erfolgserlebnis in Nördlingen reicht es dennoch nicht.

FOTO:OLIVER RABUSER

gehen müssen – taten sie aber. Weil der Aufstiegsaspirant zunächst durch Qualität bestach, später durch taktisches Kalkül. Nach nur zwei Spielminuten lag der Ball hinter David Salcher im Netz. Ein Eckstoß an den kurzen Pfosten führte zum ersten

Rückschlag. Schubert verweist auf eine Reihe von TSV-Kickern mit Gardemaß. „Die haben 1,90 Meter plus, da kommst du einfach nicht hin.“ Im Gegenzug verpasste Jonas Schrimpf nach einem Dribbling den Abschluss. Zwar räumt Schubert ein,

dass Nördlingen im ersten Abschnitt die bis dato stärkste Mannschaft dieser Spielzeit gewesen sei. Dennoch schufen die Gäste eine Reihe aussichtsreicher Situationen, mit denen allerdings zu ängstlich und wenig zielstrebig umgesprungen wurden.

Nochmals Schrimpf, zweimal Moritz Müller und auch Elian Schmitt trafen allesamt ungünstige Entscheidungen vor dem gegnerischen Kasten. Ganz anders der Favorit. Blitzschnell konterte der TSV mit einem Steckball in die Tiefe, Florian Scheck durfte

TSV Nördlingen – 1. FC Garmisch-P. 2:1 (2:0)

TSV: Martin – Käser (77. Bosch), Puscher, Grimm, Geiß, Gruber, Meyer (70. Perfetto), Schüller, Schröter (90+3. Pesut), Schmidt, May-er

FC: Salcher – Sachs (61. Kunzendorf), Schmidt, Scheck (88. Loshi), Schmitt, Schubert (80. Jörg), Durr, Sierck, Poniewaz, Schrimpf (67. Heringer), Müller

Schiedsrichter: Christian Tauscher (VfR Burghardmühlbach)

Zuschauer: 320

Tore: 1:0 Grimm (3.), 2:0 Puscher (39.), 2:1 N. Schmidt (69./ET)

Gelbe Karten: Geiß, Mayer, Käser, Schmidt, Gruber, Puscher – Sachs, Schubert, Jörg

als letzter Mann nicht entscheidend zupacken, schon war's passiert – 2:0.

Der 1. FC war im zweiten Abschnitt tonangebend. Es änderte aber nichts an der mangelhaften Entschlossenheit im Zuge der Offensivbemühungen. Schubert bestätigte das gefällige Spiel seinen Teams, betonte aber: „Ab dem Sechzehner hat uns einer den Stecker gezogen.“ Der einzig wirklich resolute Abschluss führte dann auch direkt zum Anschlusstor. Müller zog ab und ein TSV-Akteur lenkte den Ball ins eigene Gehäuse. Die finalen Bemühungen waren dann wieder zu unsauber vorgetragen, sodass der erhoffte Ausgleich für die kämpfenden Werdenfeller nicht mehr erzielt werden konnte.

FCO-Damen siegen im Spitzenspiel

Oberau – Zurück auf dem Platz an der Sonne: Mit einem 4:2(2:1)-Sieg über RW Überacker hat der FC Oberau die Tabellenführung in der Frauen-Bezirksliga zurückerobert. „Es war eine geschlossene Mannschaftsleistung in einem Spiel mit vielen Zweikämpfen“, erklärte ein glücklicher FCO-Coach Markus Schmidt.

Die als Spitzenreiter ange-reisten Gäste waren der erwartete spielstarke Gegner. Das zeigte sich in der fünften Minute, als Überacker durch einen schön herausgespielten Angriff mit 1:0 in Führung ging. Wenig später glich Juna Suppan nach einem Pass von Rebecca Schelling zum 1:1 aus. Und es kam noch besser für den FCO: Julia Arndt

Landkreis – 22 Treffer in zwei Spielen der Fußball-A-Klasse. In Krün und auch in Mittenwald liefen die Tormaschinen auf Hochtouren, zum Leidwesen von Antdorf II und Oberammergau. Zudem trotzte Me-gas dem SV Eberfing ein 1:1 ab. Auch Eschenlohe jubelte, während Uffing II, Murnau II und Grainau Niederlagen ein-stecken mussten.

FC Megas GAP – SV Eberfing 1:1 (1:0)

Schiedsrichter: Harald Forster (SSV Marnbach-Deutenhausen) **Zuschauer:** 30 **Tore:** 1:0 En Nagma (12.), 1:1 Plonner (66.)

„Ein leistungsgerechtes Un-entschieden“, urteilt Ioannis Hristoforidis nach dem Punktgewinn gegen Eberfing. Gerecht deswegen, weil der FC im ersten Abschnitt läuferische Vorteile geltend machte und den SVE „durch unser Pressing zu Fehlern“ zwang. Der Führungstreffer fiel durch einen platzierten Flachschuss aus 20 Metern. Zwar hatten die Gastgeber fünf Auswechselspieler zur Verfügung, dennoch ging ihnen die Puste aus. Zudem sorgte eine Reihe von Fouls im Mittelfeld mehrmals für Gefahr. „Eberfing war uns körperlich überlegen, deswe-gen gefährlich bei Standards“, konstatiert Hristoforidis. Nach diesem Schema fiel dann auch der Ausgleich. Eie-nen langen Flugball nickte Spielertrainer Martin Plonner zum Endstand ein.

SC Eibsee-Grainau – 1.FC Penzberg II 0:3 (0:0)

Schiedsrichter: Önder Kücük; **Zuschauer:** 35; **Tore:** 0:1 Franke (46.), 0:2 Miskic (78.), 0:3 Tüfeki (82.)

Andreas Zinn räumt eine ge-rewisse Erklärungsnot ein. Man habe bei der Besetzung rele-vanter Positionen viel ver-sucht und variiert. Die Quint-essenz der Spiele bleibt aber dieselbe: „Wir verteidigen zu schlecht“. Zudem bemüht er eine fußballerische Weisheit: „Stehst du unten, läuft alles gegen dich.“ In der Tat. Das Ergebnis lässt eine Überle-genheit der Gäste vermuten,



Geduldig sind die Eschenloher Felix Müller (l.) und Co. geblieben, haben so Dominik Eblenkamp und dem SVU II den Zahn gezogen.

FOTO: ANDREAS KÖGL

in Wirklichkeit aber gaben die Platzherren den Ton an. „Wir waren über 90 Minuten die bessere Mannschaft, aber Penzberg kommt viermal vor unser Tor und macht drei Bu-den.“ Grainau tat das Gegen-teil. Dass Christoph Elsners Freistoß von der Linie geholt wurde, mag unter die Rubrik Pech fallen. Doch Elsner so-wie Max Hauck ließen in drei Szenen den Führungstreffer liegen. „Was uns fehlt, ist das Quantchen Glück und die Ef-fizienz im Angriff“, fasst Zinn zusammen. Zudem fing sich sein Team nun schon zum achten Mal in den ersten zehn Minuten einer Spiel-hälfte einen Gegentreffer.

SV Krün – ASV Antdorf II 12:1 (6:0)

Schiedsrichter: Roland Rexha (Münchener Sp. VG. Bajuwaren); **Zuschauer:** 115; **Tore:** 1:0 Holzer (17.), 2:0 Hock (20.), 3:0 Weiß (29.), 4:0 Holzer (35.), 5:0 Holzer (38.), 6:0 Frank (45.), 7:0 Holzer (46./F), 8:0 Holzer (53.), 9:0 Weiß (62.), 10:0 Weiß (63.), 11:0 M. Schmidt (67.), 12:0 Frank (71.), 12:1 Böck (82.)

Kolossale Dominanz, oder ein Gegner jenseits der Ernststaf-tigkeit? Eine Frage, die sich nach so einem Ergebnis zwangsläufig stellt. „Beides“, sagt Krüns Trainer Stephan Benz. „Meine Mannschaft war brutal effektiv, hat all ih-re Großchancen genutzt.“

Die Warnung vor dem Under-dog war mit Blick auf das ver-lorene Heimspiel gegen Eschenlohe eindringlich. Tat-sächlich fanden die Krüner zu einer weit seriöseren Ein-stellung als noch vor zwei Wochen. „Ich wollte, dass das Spiel nach 30 Minuten ent-schieden ist.“ War es dann auch. Zwar räumt Benz etwas schwierigere Anfangsminu-ten ein. „Aber nach unserem dritten Tor hat Antdorf im Kopf abgegeben.“ Unaufhalt-sam rollt die Isartaler Torma-schinerie Richtung Kreisklas-se. Ein sattes Polster auf die Verfolger, dazu der famose Hubert Holzer, dessen Tor-konto nach dem Fünferpack gegen Antdorf II auf 29 Teffer angewachsen ist. Hervorhe-ben wollte Benz aber keinen seiner Spieler. Er sprach viel-mehr von einer „sehr guten Leistung des Kollektivs.“

SV Eschenlohe – SV Uffing II 3:0 (2:0)

Schiedsrichter: Mario Ebenroth (DJK Wald-ran); **Zuschauer:** 100; **Tore:** 1:0 Böhmer (19.), 2:0 Böhmer (24.), 3:0 A. Barth (59.)

Der SVE schwimmt weiterhin auf einer Erfolgswelle. Das 3:0 gegen Uffing II war schon der vierte Erfolg in Serie – ob-wohl zuvor so gut wie gar nichts zusammenlief. „So-

wohl für die negative als auch für die positive Phase gibt es durchaus Erklärungen“, be-tont SVE-Trainer Florian Mayr. „Vor allem hat es per-sonelle Gründe. Es gab eine Zeit, da haben uns sehr viele Spieler gefehlt.“ Jetzt schaut es besser aus und es läuft auch besser. Allerdings war Mayr sich vor der Partie gar nicht so sicher, ob es ein weite-res Erfolgskapitel geben wird. „Das wird heute ein ganz anderes Spiel als gegen die Topvereine der Liga zu-letzt. Da konnten wir abwar-ten, das wird heute wohl nicht so der Fall sein.“ Er soll-te Recht behalten, aber seine Mannschaft zeigte ihm auch, dass sie dazugelernt hat. „Während wir sonst immer gemeint haben, wir müssen mit Gewalt nach vorne spie-len, haben wir jetzt die Ge-duld, den Angriff abzubre-chen, wenn es nicht funktio-niert.“ Das war das Erfolgsre-zept an diesem ersten Rück-rundenspieltag.

Die Gastgeber haben auf ih-re Möglichkeiten gelauert, und sie dann auch verwertet. Zum Teil zumindest, denn die Ausbeute traf nicht ganz den Geschmack Mayrs. „Wenn man ein Haar in der Suppe finden will, dann ver-mutlich das.“ Die beiden Tref-fer in Halbzeit eins gingen auf das Konto von Lukas Böh-mer, den Endstand zum 3:0 markierte dann Anselm Barth, nachdem zuvor erneut Böhmer an Uffings Keeper Florian Neuner gescheitert war. Ja, richtig gelesen: Uf-fings Trainer musste sich auf-grund akutem Personal- und Torhütermangel selber zwi-schen die Pfosten stellen. „Das war heut echt das letzte Aufgebot“, betont Neuner. „Dafür ist es gar nicht so schlecht gelaufen. Ich hatte Schlimmeres befürchtet.“

SG Oberhausen/Weilheim – TSV Murnau II 2:1 (1:0)

Schiedsrichter: Hanspeter Rötzer (Allg. SV Habach); **Zuschauer:** 100; **Tore:** 1:0 Schüller (30.), 2:0 Feistl (80.), 2:1 Krug (90.)

Die Murnauer Reserve hat ih-

re siebte Saisonniederlage einstecken müssen. Der TSV lief ab der 30. Minute einem 0:1-Rückstand hinterher. In Minute 80 fiel die Vorent-scheidung mit dem 2:0 für die Gastgeber. Der Anschluss-treffer von Stephan Krug kurz vor Abpfiff kam zu spät für die Murnauer Reserve, um noch Zählbares einzu-streichen. TSV-Interimstrai-ner Michael Adelwart war für eine Stellungnahme telefo-nisch nicht zu erreichen.

FC Mittenwald – Oberammergau 8:1 (3:0)

Schiedsrichter: Felix Angerer (ASV Egfling); **Zuschauer:** 90; **Tore:** 1:0 Bielmeyer (11.), 2:0 Schug (16.), 3:0 Schug (42., Elfmeter), 4:0 Geigl (59.), 4:1 M. Loch (69.), 5:1 Schug (71.), 6:1 Schug (80.), 7:1 Rotter (82.), 8:1 Schug (90.); **Rote Karte:** Martin Günther (TSV/39./Hand-spiel)

Das Trainerherz von Mitten-walds Coach Helmut Schug vollführte während der Partie wahrscheinlich wahre Freu-densprünge. „Klar, ich bin ich absolut zufrieden“, gab Schug hinterher zu. „Da sieht man mal, zu was wir fähig sind, wenn wir gut aufgestellt sind und jeder seinen Job macht. Dann profitieren ein-fach alle voneinander.“ Vor allem das Umschaltspiel, so-wohl nach vorne als auch nach hinten, hat Schug be-sonders gut gefallen. Neben dem Trainerherz dürfte auch das Vaterherz begeistert ge-wesen sein, denn Filius Mar-kus traf gleich fünfmal. Die weiteren Tore für die Gast-geber besorgten Christof Biel-meier, Michael Geigl und Fa-bian Rotter. Für den Ehren-treffer der Oberammergauer zeichnete sich Manuel Loch verantwortlich. „Ehrlich ge-sagt, das war auch unsere ein-zige Chance“, sagt TSV-Trai-ner Markus Mayer. „Wir sind überhaupt nicht ins Spiel ge-kommen.“ Zudem fehlte Ste-fan Drewing den Oberam-mergauern sichtbar. „Er ist ein-fach der Kopf unserer Mannschaft“, betont Mayer. Er verwies aber auch auf den Knackpunkt im Spiel. Martin Güntner sah bereits in der 39. Minute wegen Handspiels die Rote Karte.

FUSSBALL

Landesliga Südwest

Samstag, 23. Oktober
VfB Durach - SV Cosmos Aystetten 2:0
FV Illertissen II - FC Kempten 3:2
SC Olching - 1. FC Sonthofen 0:4
TuS Geretsried - SC Ichenhausen 0:1
TSV Nördlingen - 1. FC Garmisch-P. 2:1

Sonntag, 24. Oktober
FC Ehckirchen - FC Memmingen II 2:2
SV Bad Heilbrunn - TSV Gersthofen 1:1
SV Egg a. d. Günz - VfR Neuburg 1:1
SV Mering - TSV Gilching-A. 0:2

1. 1. FC Sonthofen	17	34:15	36
2. TSV Nördlingen	17	41:19	34
3. TSV Gilching-A.	17	31:18	34
4. SC Ichenhausen	17	30:21	31
5. FV Illertissen II	17	31:32	27
6. SV Bad Heilbrunn	17	30:26	24
7. SV Egg a. d. Günz	17	28:24	24
8. TSV Gersthofen	17	23:31	23
9. SC Olching	17	26:33	22
10. SV Mering	17	30:32	21
11. FC Kempten	17	28:31	21
12. FC Ehckirchen	17	26:28	21
13. VfB Durach	17	25:24	20
14. TuS Geretsried	17	21:32	19
15. 1. FC Garmisch-P.	17	23:24	18
16. VfR Neuburg	17	23:40	15
17. FC Memmingen II	17	28:34	15
18. SV Cosmos Aystetten	17	20:34	12

Samstag, 30. Oktober
14:00 VfB Durach - FC Memmingen II
14:00 SC Olching - TSV Gilching-A.
14:00 FV Illertissen II - VfR Neuburg
15:00 TuS Geretsried - 1. FC Sonthofen
15:00 SV Egg a. d. Günz - SC Ichenhausen
Sonntag, 31. Oktober
14:00 Cosmos Ayst. - 1. FC Garmisch-P.
14:00 SV Mering - TSV Gersthofen
14:00 FC Ehckirchen - FC Kempten
14:15 SV Bad Heilbrunn - TSV Nördlingen

Bezirksliga Süd

Samstag, 23. Oktober
FC Penzberg - Unterpaffenhofen-G. 2:1
MTV Berg - SV Aubing 1:0
SVN München - SV Raisting 1:3
Sonntag, 24. Oktober
TSV Neuried - SC Pöcking-P. 1:1
TSV Großhadern - 1906 Haidhausen 5:3
FC Kosova München - Wolfratshausen 1:3
VfL Denklingen - SC Oberweiskirchen 1:1

1. SV Raisting	14	39:11	30
2. SC Oberweiskirchen	14	33:19	30
3. VfL Denklingen	14	29:15	30
4. 1906 Haidhausen	14	40:22	27
5. BCF Wolfratshausen	14	30:24	26
6. TSV Neuried	14	27:21	22
7. SV Aubing	14	39:22	21
8. FC Hertha Mün.	14	29:28	20
9. FC Penzberg	14	29:28	18
10. Unterpaffenhofen-G.	14	22:34	16
11. SVN München	14	20:25	15
12. MTV Berg	14	17:22	14
13. TSV Großhadern	14	22:41	12
14. SC Pöcking-P.	14	13:27	11
15. FC Kosova München	14	8:58	4

Samstag, 30. Oktober
15:00 MTV Berg - Unterpaffenhofen-G.
15:30 SC Oberweiskirchen - Haidhausen
15:30 SVN München - SC Pöcking-P.
Sonntag, 31. Oktober
14:00 TSV Neuried - BCF Wolfratshausen
14:30 FC Kosova München - Großhadern
15:00 SV Raisting - FC Hertha Mün.
15:00 VfL Denklingen - SV Aubing

A-Klasse 6 Zugspitze

Samstag, 23. Oktober
SC Grainau - 1. FC Penzberg II 0:3
FC Megas GAP - SV Eberfing 1:1
SV Krün - ASV Antdorf II 12:1
Sonntag, 24. Oktober
SV Eschenlohe - SV Uffing II 3:0
FC Mittenwald - Oberammergau 8:1
SC Huglfing - SV Söcherin 0:1
SG Oberhausen/WM - TSV Murnau II 2:1

1. SV Krün	15	64:10	40
2. SV Söcherin	14	28:11	30
3. SV Eberfing	14	37:18	27
4. SG Oberhausen/WM	14	36:23	24
5. FC Mittenwald	14	35:24	24
6. 1. FC Penzberg II	14	21:31	22
7. Oberammergau	14	24:26	20
8. TSV Murnau II	15	21:25	18
9. SV Eschenlohe	14	21:22	18
10. SC Huglfing	14	22:26	17
11. FC Megas GAP	14	20:28	15
12. SV Uffing II	14	19:33	12
13. SC Grainau	14	19:36	9
14. ASV Antdorf II	14	7:51	2

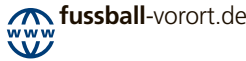
Freitag, 29. Oktober
19:00 1. FC Penzberg II - SV Krün
Samstag, 30. Oktober
15:00 FC Megas GAP - FC Mittenwald
18:15 TSV Murnau II - SC Grainau
Sonntag, 31. Oktober
14:00 SV Söcherin - SG Oberhausen/WM
14:15 SV Eberfing - SC Huglfing
14:15 SV Uffing II - Oberammergau
16:00 ASV Antdorf II - SV Eschenlohe

Frauen Bezirksliga 02

Samstag, 23. Oktober
TSV Rott/Lech - 1880 München 0:2
ST Scheyern - FC Puchheim 5:2
FFC Wacker Mün. III - Unterpaffenh.-G. 5:0
FC Oberau - RW Überacker 4:2
Sonntag, 24. Oktober
SV Untermenzing - SC Vierkirchen 1:0
TSV Sölln - SC Pöcking-Phfn. 4:3

1. FC Oberau	7	23:11	17
2. RW Überacker	6	18:10	15
3. FC Puchheim	6	24:13	12
4. SV Untermenzing	7	19:8	12
5. FFC Wacker Mün. III	7	16:12	11
6. TSV Sölln	7	19:14	10
7. ST Scheyern	7	18:17	10
8. SC Vierkirchen	6	19:13	9
9. SC Pöcking-Phfn.	6	11:11	8
10. TSV Rott/Lech	7	11:18	5
11. 1880 München	7	10:25	4
12. SG Unterpaffenh.-G.	7	6:42	0

Samstag, 30. Oktober
13:00 ST Scheyern - TSV Rott/Lech
14:30 RW Überacker - 1880 München
17:00 SC Pöcking-Phfn. - FC Oberau
Sonntag, 31. Oktober
16:30 SC Vierkirchen - FFC Wacker Mün. III
17:00 SG Unterpaffenh.-G. - TSV Sölln
17:00 FC Puchheim - SV Untermenzing



Hier finden Sie das Online-Port-al für Fußball in Ihrer Region mit Ergebnissen, Spielberich-ten und Statistiken.



Verene Gindhart

mit einer starken Leistung.F.:KUA

sorgte per Abstauber für die umjubelte 2:1-Pausenfüh-rung.

Früh im zweiten Durch-gang kamen die Gäste nach einem Eckball zum verdien-ten 2:2-Ausgleich. Oberau schüttelte sich einmal kurz und ging nur zwei Zeigerum-drehungen später durch Sup-pan wieder in Front. Für den 4:2-Endstand sorgte Schelling mit ihren bereits achten Sai-son-tor.

Die Umstellung auf die Vie-rerkette machte sich beim FCO wie in der Vorwoche er-neut bemerkbar – das neue System fruchtet, das Team von Trainer Schmidt steht in der Defensive nun weitaus si-cherer. Weitere Schlüssel zum Sieg waren die starke Ef-fektivität der Damen vom Gießenbach und eine gut auf-gelegte Torfrau Verena Gind-hart.

Kein Derby-Sieger

KREISLIGA Ohlstadt und Murnau trennen sich mit 1:1 – Aufreger in der Nachspielzeit

VON OLIVER RABUSER

Ohlstadt – Zwei bärenstarke Torhüter haben das Derby geprägt, das seinen Erwartungen gerecht wurde. Das 1:1 zwischen dem SV Ohlstadt und dem TSV Murnau war in Summe ein gerechtes Abbild der Ereignisse, wenngleich die Gastgeber in letzter Sekunde die Gunst des Unparteiischen in Anspruch nehmen mussten.

Zwei Drittel der dreiminütigen Nachspielzeit waren bereits abgelaufen. Murnau führte den letzten Eckstoß der Partie aus. Manuel Diemb stellte sich artistisch zum Ball und nagelte die via Kopf verlängerte Kugel unhaltbar in die Maschen. Der Jubel im grünen Lager war so vehement, dass Pfiff und Handzeichen des Spielleiters zunächst nicht wahrgenommen wurden. Entsprechend ausgeprägt war Sekunden später das Entsetzen. Auf Ohlstädter Seite schnaufte man tief durch. Keiner wusste so recht, warum Diembs Lucky-punch von Schiedsrichter Robert Wexenberger nicht anerkannt wurde. Gefährliches Spiel war die offizielle Begründung. Entspricht der Regel, wenn man selbige restriktiv und ohne jegliche Kulanz auslegt. „Dann dürfte ja ein Seitfallzieher nie zählen“, gibt Tim Schmid zu bedenken. Der Murnauer Coach besteht aber auch, das er bei Dunkelheit weit weg vom Ort des Geschehens postiert war.



Dieselbe Körperhaltung, dieselbe Anzahl an Toren: Weder Hannes Fischer (r.) und seine Teamkollegen vom SV Ohlstadt, noch die Murnauer um Thomas Bauer konnten sich im Derby durchsetzen.

FOTO: OLIVER RABUSER

Auf SVO-Seite wurde diese Kontroverse als schicksalhafte Fügung abgehakt. Dem Spitzenreiter ein Bein zu stellen, war nach drei Niederlagen mehr als nur ein Widerspruch gegen den jüngsten Trend. Dafür investierten die Ohlstädter aber auch viel. Der Kräfteverschleiß war im

Schlussakkord unübersehbar. Dass trotz einiger Chancen nur zwei Treffer fielen, war vor allem den Keepern beider Teams zu verdanken. Felix Schürgers etwa kratzte noch einen von Hannes Fischer getretenen Freistoß aus dem Winkel. Andreas Wunder's Schuss lenkte der TSV-

Keeper zur Ecke, und auch beim finalen Versuch von Franz Leis war Schürgers mit den Fingerspitzen am Ball. Ohlstadts Kevin Ziener hingegen fischte Georg Kutter in allerhöchster Not die Kugel vom Fuß, war zudem bei sämtlichen Murnauer Angriffen der große Rückhalt des

SVO. „Er hat uns den Punkt schon auch festgehalten“, bilanziert Jan Tischer. Dessen Bauchgefühl spülte überraschend Yannick Frey in die Startelf – was einem beim Spazierengehen mit der Gattin eben so einfällt. Frey rechtfertigte das Vertrauen mit einem schönen Tor. Nach

SV Ohlstadt – TSV Murnau..... **1:1 (1:1)**

SVO: Ziener – Karaca, Leis, Stadler, Wackerle, Fischer, Thümmler, Steffl, Frey, Wunder, Kurz – Eingewechselt: Sachse, Frombeck, Guglhör

Murnau: Schürgers – Knoll, Hausmann, Kästle, Richter, Bauer, Schneider, Kutter, Bierling, Adelwart, Diemb – Eingewechselt: Pratz, Hoch

Schiedsrichter: Robert Wexenberger (TSV Landsberg)

Zuschauer: 310

Tore: 1:0 Frey (20.), 1:1 Bierling (25.)

Gelbe Karten: Fischer, Steffl, Leis – Hausmann, Schneider

einer Umschaltbewegung über Bernhard Kurz und Wunder knallte Frey den Ball aus halbrechter Position in den Winkel. Doch schnell war wieder alles im Lot. Josef Bierling köpfte freistehend am langen Pfosten eine Kutter-Flanke zum Ausgleich ein. „Wir schauen immer noch zu sehr auf den Ball, anstatt auf andere Spieler“, moniert Tischer.

Aus dem Schluss-Plädoyer beider Trainer waren dann aber allenfalls auf Murnauer Seite bedauernde Worte zu vernehmen. „Wir hatten das Zepter im zweiten Abschnitt in der Hand und auch die besseren Chancen“, sagt Schmid. Tischer indes fand ausschließlich Lob für sein Team, das es vor der Pause „überragend“ gemacht, und sich später gegen die Dominanz der Gäste „kämpferisch sehr gut“ gewehrt habe.

„Zwei verlorene Punkte“

KREISKLASSE Uffing kommt in Eglfing trotz bester Chancen nicht über ein 1:1 hinaus

Eglfing – Die eindringlichste Begegnung des Nachmittags hatte Thomas Neumeier in der Halbpause. Ein „hundertprozentiger Eglfinger“, wie der Coach des SV Uffing sagt, kam auf ihn zu. Den Namen des ASV-Anhänger wollte er natürlich nicht preisgeben, aber was ihm der Mann gesagt hatte, verriet Neumeier: „Es muss 4:0 für euch stehen.“ Der Trainer erwiderte, was er praktisch seit Wochen zu Protokoll gibt: Im Chancen-Auslassen ist derzeit keine Mannschaft besser als der SVU. „Mir glaubt das ja keiner mehr“, klagt Neumeier.

Entsprechend ärgerte er sich nach dem 1:1 über „zwei verlorene Punkte“.

Sein Co-Trainer Rico Winkler hatte sämtliche Großchancen beider Teams auf dem Handy notiert. Und da standen bis zur Pause nur vier für Uffing. Majid Al-Khafaji, Christian Englbrecht und Felix Hoffmann ließen sie aus. Den SVU zeichnet aus, dass er nicht von einem Torjäger abhängig ist. „Von denen aber keiner trifft“, scherzten Neumeier und Winkler nach Abpfiff. Statt Führung stand's 0:0. Die gefährlichste Waffe der Eglfing-

ger (lange Bälle auf die großen und flinken Spieler) konterten die Gäste mit einem taktischen Kniff. Neumeier beorderte seinen Abwehrverbund nach vorne. Die Aktionen der Eglfinger habe man damit „oft unterbunden“.

Ab Minute 60 verließen die Uffinger ihre Kräfte. Immerhin ein Tor gelang noch: Felix Hoffmann traf in Minute 61. Danach allerdings verpuffte der Dampf der Gäste. Blöderweise fiel zu diesem Zeitpunkt noch Kapitän Christoph Seidl verletzt aus (Wade). Eglfing kam fortan lockerer durchs Mittelfeld und zu

guten Szenen über außen. Der Ausgleich fiel aber nach einem Standard, was den SVU-Trainer ebenso an frühere Duelle erinnerte. Ein indirekter Freistoß gegen Wielenbach, ein direkter gegen Münsing, nun ein Kopfball nach Ecke. In der Schlussphase verpasste Martin Flöß den Siegtreffer für Uffing.

am

ASV Eglfing – SV Uffing..... **1:1 (0:0)**

SVU: Schnürer – Klier, Schweiger, Weingang, Jarosch, Matschl, Englbrecht, Al-Khafaji, Hoffmann, Seidl, Flöß – **Eingewechselt:** Resch, Gareis, Strauß, Sternkopf; **Schiedsrichter:** Sven-Patrick Schilz (FC Mittenwald); **Zuschauer:** 120; **Tore:** 0:1 Hoffmann (60.), 1:1 Müller (76.); **Gelbe Karten:** Mayr, Si. Strasser, Se. Strasser – Al-Khafaji phi



Bitterer Moment: Uffings Kapitän Christoph Seidl (r.) muss verletzt das Feld verlassen.

FOTO: ANDREAS MAYR

Reichlich Dusel

KREISKLASSE FCKS fährt glücklichen Punktgewinn in Perchting ein

Perchting – „Fußballerisch war's mau, aber die Jungs haben sich den Punkt erkämpft“, bilanziert Maximilian Wagner nach dem 2:2 beim TSV Perchting-Hadorf.

Nach einer beispiellosen Niederlagenserie in der Fußball-Kreisklasse gelang dem FC Kochelsee Schlehdorf zum Einstieg in die Rückrunde endlich wieder ein Teilerfolg, dessen Urheber primär ein bis dato unbekannter Kicker war. Der A-Jugendliche Josef Fischer vollendete einen Gegenangriff nach einer Perchtiger Ecke. „Er trifft den Ball gar nicht richtig, aber drin war er“, schildert Wagner den Glücksmoment. Fischer sei ein „ganz unbedarfter Bauernbursch, der sich nichts scheißt.“ Fischers zweiter Saisoneinsatz fußte auf dem Ausfall von Sebastian Lautenbacher.

In Summe hatten die Kicker vom Kochelsee allerdings eine gehörige Portion Dusel, dass sie einigermaßen unbeschadet aus der Partie „auf schlechtem Niveau“ hervorgegangen sind. „Der



Trifft zum 1:1: FCKS-Akteur Leonhard Sam.

FOTO: ANDREAS MAYR

Punkt war eher glücklich“, gesteht Wagner. Zweimal lag der TSV in Front; das erste Tor fiel in gewohnter Manier durch einen Standard von außen. „Wir trainieren es ständig. Ich weiß nicht, was ich noch machen soll“, klagt der FCKS-Coach. Leonhard Sam glich aber umgehend aus, als Matthias Leiß den TSV-Keeper umspielte und vors freie Tor gab. Nach Fischers 2:2 kratzte Riccardo Urbanski den Ball von der Linie, während

auf der Gegenseite Sams Flanke auf Leiß beim finalen Konter zu kurz geriet. „Jetzt heißt es: Wunden lecken und hoffen, dass der eine oder andere Spieler zurückkommt.“ or

TSV Perchting-Hadorf - FC Kochelsee Schlehdorf..... **2:2 (1:1)**

FCKS: Lantenhammer – Klinger, Reissenweber, Kammerlochner, Nedeljkovic, Huber, Ryzinski, Kroenauer, Leiss, Sam, Moser – **Eingewechselt:** Fischer, Urbanski; **Schiedsrichter:** David Becker (FC Penzberg); **Zuschauer:** 100; **Tore:** 1:0 Zeitler (31.), 1:1 Sam (34.), 2:1 Glas (57.), 2:2 Fischer (84.); **Gelbe Karten:** Aschermann, Ghaznawi – Kammerlochner phi

Drei Ausfällen zum Trotz

KREISKLASSE SG Oberau/Farchant siegt beim FSV Höhenrain

Höhenrain – Der Weg der SG Oberau/Farchant zur festen Größe in der Fußball-Kreisklasse ist bemerkenswert. Mit dem 2:1 beim FSV Höhenrain gelang der SG nicht nur der zweite Sieg in Folge, sondern auch der perfekte Start in die Rückrunde. Die massiven Anpassungsschwierigkeiten zu Beginn der Saison scheinen passé.

Daran können auch Ausfälle nichts ändern, soweit sie in begrenzter Zahl auftreten. Bei Sebastian Korthals wusste Coach Sascha Handke, dass der Dienst wohl keine Freistellung erlaubt. Zudem sagten Alex Buchhauer und Markus Kärstedt krankheitsbedingt ab. Für die SG offensichtlich kein Problem: Marcus Wagner rückte nach hinten in die Viererkette, und vorne ist Christoph Lößl zum richtigen Zeitpunkt wieder fit geworden. Lößl avancierte mit zwei Treffern zum Matchwinner. Im ersten Abschnitt schloss er einen tollen Spielzug über Martin Wackerle und Patrick Salzmann mit dem Führungstreffer ab.



Verursacht einen Elfmeter: SG-Spieler Florian Leischer. FOTO: AM

„Dadurch haben wir Höhenrain etwas den Zahn gezogen“, betont Handke. Die Überlegungen des Trainers, dem frühen Anlaufen des FSV mit Steckbällen in die Tiefe und Angriffen über die Außen zu entgegnen, sollte sich als richtig erweisen. In der Schlussphase sorgte Lößl dann für die Vorentscheidung, als er Höhenrains Keeper entschlossen anließ, der ins Straucheln geriet und dadurch freie Schussbahn gegen-

ben war. Der Anschlusstreffer resultierte aus einem von Florian Leischer verursachten Strafstoß. „Fragwürdig aus meiner Sicht“, befand Handke. „Trotzdem eine gute Schiedsrichterleistung.“ or

FSV Höhenrain – SG Oberau/Farchant..... **1:2 (0:1)**

SG: Keen – Wagner, Leischer, Fischer, Nicoloso, Bäuerle, Korthals, Salzmann, Wackerle, Lössl, Kic; **Schiedsrichter:** Memet Ompout (Türk Gücü Schongau); **Zuschauer:** 120; **Tore:** 0:1 Lössl (20.), 0:2 Lössl (69.), 1:2 Mühr (79/JF); **Gelbe Karten:** Lech, Ammann, Huber – Bäuerle, Salzmann, Kic

FUSSBALL

Bad Kohlgrub: Zu viele Spieler erkrankt

Bad Kohlgrub – Der für vergangenen Freitagabend angesetzte Rückrundenauftritt des Kreisligisten FC Bad Kohlgrub beim FC Deisenhofen II musste von den Gästen relativ kurzfristig abgesagt werden. „Wir hatten letztendlich dann einfach doch zu viele kränkelnde Spieler, sodass wir bei Deisenhofen angefragt haben, ob es möglich wäre, die Partie zu verlegen“, erklärte Bad Kohlgrubs Trainer Oliver Pajonkowski.

Der Gegner erklärte sich einverstanden. „Vielen Dank für die sportlich faire Entscheidung“, betont Pajonkowski. Die Fahrt nach Deisenhofen bleibt den Ammertalern aber nicht erspart, obwohl die Begegnung ursprünglich ein Heimspiel gewesen wäre. Doch die Baumaßnahmen am eigenen Sportgelände lassen weiter keine Heimspiele zu. So reisen die Bad Kohlgruber am morgigen Dienstag zum FCD II, wo um 20 Uhr angepöffen wird. ak

FUSSBALL

Kreisliga Zugspitze 1

Samstag, 23. Oktober
SV Miesbach - DJK Waldram 2:2
TSV Peißenberg - ASV Habach 0:7
SV Ohlstadt - TSV Murnau 1:1

Sonntag, 24. Oktober
TSV Sauerlach - FC Real Kreuth 3:1
FC Deisenhofen II - FC Bad Kohlgrub abgs.

1. TSV Murnau	13	46:18	29
2. Lenggrieser SC	12	31:20	28
3. FC Deisenhofen II	12	31:17	24
4. ASV Habach	13	38:16	23
5. SV Miesbach	13	25:18	21
6. SV Ohlstadt	13	28:22	21
7. FC Real Kreuth	13	40:25	19
8. TuS Holzkirchen II	12	29:25	16
9. DJK Waldram	13	17:21	15
10. SV Polling	12	21:28	14
11. TSV Sauerlach	13	22:40	13
12. TSV Peißenberg	13	13:32	12
13. FC Bad Kohlgrub	12	6:65	0

Dienstag, 26. Oktober
20:00 FC Deisenhofen II - FC Bad Kohlgrub
Samstag, 30. Oktober
12:00 Deisenhofen II - TuS Holzkirchen II
14:00 TSV Peißenberg - SV Polling
15:00 ASV Habach - SV Miesbach
15:00 Lenggrieser SC - DJK Waldram
16:00 TSV Murnau - FC Real Kreuth
Sonntag, 31. Oktober
14:00 TSV Sauerlach - FC Bad Kohlgrub

Kreisklasse Zugspitze 3

Sonntag, 24. Oktober
ASV Eglfing - SV Uffing 1:1
SV Wielenbach - Benediktbeuern 0:1
SV Raisting II - ESV Penzberg 4:3
FSV Höhenrain - SG Oberau-Farchant 1:2
TSV Perchting-H. - FC K Schlehdorf 2:2
SV Münsing-A. - ASV Antdorf 2:0
Unterammergau - 1.FC Garmisch-P. II abgs.

1. Unterammergau	13	32:14	29
2. SV Münsing-A.	14	24:14	27
3. ASV Eglfing	14	26:15	25
4. SV Uffing	14	25:19	22
5. Benediktbeuern	14	25:24	22
6. FSV Höhenrain	14	27:20	20
7. SG Oberau-Farchant	14	27:21	20
8. SV Wielenbach	14	27:26	17
9. SV Raisting II	14	28:39	17
10. TSV Perchting-H.	14	15:30	16
11. ESV Penzberg	14	25:29	15
12. ASV Antdorf	14	23:28	15
13. 1.FC Garmisch-P. II	13	25:33	13
14. FC K Schlehdorf	14	17:34	12

Samstag, 30. Oktober
14:00 Benediktbeuern - SV Raisting II
15:30 ESV Penzberg - FSV Höhenrain
Sonntag, 31. Oktober
12:15 SV Uffing - 1.FC Garmisch-P. II
14:00 SG Oberau-Farchant - SV Münsing-A.
14:00 FC K Schlehdorf - SV Wielenbach
14:00 ASV Antdorf - ASV Eglfing
14:15 TSV Perchting-H. - Unterammergau

B-Klasse 6 Zugspitze

Samstag, 23. Oktober
Unterammergau II - Oberammergau II 0:0
SV Ohlstadt II - ESV Penzberg II 3:0
SC Eibsee Grainau II - Oberau/Farchant II 1:2
ASV Habach II - FC K Schlehdorf II 2:0
Sonntag, 24. Oktober
VTA Garmisch-P. - DJK Penzberg 4:2
ASV Eglfing II - Bad Heilbrunn II 2:2

1. SV Ohlstadt II	13	40:7	35
2. ASV Habach II	13	29:9	34
3. ASV Eglfing II	13	27:23	24
4. Bad Heilbrunn II	13	27:14	23
5. ESV Penzberg II	13	26:24	19
6. VTA Garmisch-P.	13	33:32	18
7. Unterammergau II	13	29:27	17
8. SG Oberau/Farchant II	13	22:21	17
9. Oberammergau II	13	19:20	14
10. DJK Penzberg	13	26:34	13
11. Benediktbeuern II	12	19:41	12
12. FC K Schlehdorf II	13	10:30	8
13. SC Eibsee Grainau II	13	15:40	7

Samstag, 30. Oktober
13:00 ASV Habach II - Unterammergau II
16:00 Benediktbeuern II - SV Ohlstadt II
17:30 ESV Penzberg II - Eibsee Grainau II
Sonntag, 31. Oktober
12:15 Bad Heilbrunn II - Oberammergau II
14:00 DJK Penzberg - ASV Eglfing II
16:15 Oberau/Farchant II - VTA GAP

Bessere Trainingseinheit

BASKETBALL ESV Staffelsee hat mit ersatzgeschwächter SG Heising-Kottern leichtes Spiel

VON ANDREAS MAYR

Murnau – Zwei Stunden vor der Partie glühten noch einmal die Telefone. Weil kurzfristig drei Spieler auszufallen drohten, reaktivierten die Murnauer Basketballer Sebastian Rapp, der mittlerweile in der Reserve spielt. Fünf Partien darf der frühere Kapitän damit noch in der Ersten aus-helfen, sagen die Regularien der Bayernliga. Wie dann die Spieler aus Kottern die Halle in Murnau betraten, wusste man beim ESV Staffelsee aber schon: Die Hilfe Rapps hätte es gar nicht gebraucht. Drei der fünf besten Werfer fehlten bei den Allgäuern, darunter Top-Mann James Townsend sowie Center Maximilian Quehl, der gegen Murnau stets gut aufgelegt war in der Vergangenheit. So stand beim Gegner ein Team auf dem Feld, gegen das wohl auch die Zweite Murnauer Mannschaft Chancen gehabt hätte, die drei Ligen tiefer antritt. Das ist nicht despektierlich, sondern so dürfte es einigen Mannschaften dieser Klasse so ergehen, wenn drei Stammkräfte und Spitzen-spieler abgehen. 95:51 gewann der ESV. „Wir hätten gefühlt 130 Punkte machen können“, sagt Flügelspieler Jonas Dotzer nach dem Sieg. Symbolisch dafür stand Benedikt Beinhofers Allein-gang, den er mit einem Dunk veredeln wollte, wie früher, als das seine Knie noch mit-



Einer von sechs ESV-Basketballern, die gegen die SG Heising-Kottern zweistellig punkten: Benedikt Beinhofer (l.) kommt am Ende auf 15 Zähler.

FOTO: ANDREAS MAYR

machten und auch der Kopf nichts gegen diese Flugstun-den hatte. Beinhofer hob auch ab, setzte den Ball aber am Korb vorbei. Passiert,

rächte sich auch nicht. Kot-tern kam zwar körperlich ziemlich stark daher, ver-zweifelte aber trotzdem an der harten Verteidigung der

Murnauer. „Damit sind die gar nicht klargekommen“, sagt Dotzer. Die Zwischener-gbnisse der ersten drei Vier-tel bezeugen es: 22:10 im ers-

ten, 27:12 im zweiten, 27:11 im dritten. Erst gegen Ende, als das Duell längst ent-schieden war, ließ der ESV nach und kassierte 18 Zähler im

Schlussviertel. Etwa ab Minu-te vier entwickelte sich der Zweikampf zu einer Trai-ningseinheit mit zwei Schwerpunkten: Taktik und Korbleger. „Das Spiel war gut, um offensiv den Rhythmus zu finden“, sagt Dotzer. Die Allgäuer erkannten eigent-lich keinen Spielzug des ESV und kassierten immer wieder leichte Punkte unter dem ei-genen Korb. Verheerend sah das dann im dritten Ab-schnitt aus, als die Murnauer Ball um Ball abfingen, ent-spannt zum Korbleger mar-schierten und auf 76:33 da-vonzogen. Für Coach Goran Culum bot sich die Möglichkeit, sei-ne Rotation aufzuweichen und die Minuten paritätisch zu verteilen. Dotzer lobt den Aufstellungsmix, den der Trainer fand. „Jung und alt gut gemischt.“ Das spiegelte sich auch in der Werferliste wider: Sechs Basketballer mit zweistelliger Ausbeute, zu-dem die ersten Bayernliga-Körbe für den 17-jährigen Quentin Brugger (inklusive Dreier). Dotzer hob vor allem die Center hervor – Beinho-fer, Aaron Moroff und Ste-phan Adelberger –, die mit ei-ner Vielzahl an Rebounds die Fastbreak-Maschinerie an-warfen. „Gut fürs schnelle Spiel – ohne die wäre es nicht gegangen.“

ESV: Beinhofer (15 Punkte), Nauthon (15), An-gerer (13), Moroff (11), Rapp (11), Culum (10), Adelberger (8), Brugger (7), Dotzer (5)

Abend zum Vergessen

HANDBALL TSV Murnau verliert deutlich bei Spitzenreiter Herrsching

Herrsching – Diesen gestrigen Sonntagabend würde Josef Schwab wohl am liebsten aus seinem Kalender streichen. Da nämlich hagelte es für sei-ne Handballfrauen des TSV Murnau nicht nur eine 18:28-Niederlage beim aktuellen Tabellenführer der Bezirks-oberliga Ost, dem TSV Herrsching II, sondern auch eine Vielzahl an verletzten Spiele-rinnen. „Das ist echt bitter und trifft uns hart“, betont Mur-naus Trainer. Der Murnauer Kader sei nicht so groß, um so etwas einfach wegstecken zu können. Nachdem Schwab sich im Vorfeld die Partie zwi-schen Gegner Herrsching und dem TSV Weilheim ange-schaut hatte, war er durchaus guter Dinge, an einem guten Tag etwas mitnehmen zu können. Doch Schritt für Schritt bekamen seine Hoff-nungen den einen oder ande-ren Dämpfer. Seine bislang



Fehlte verletzt gegen Herrsching: Antonia Hibler.

F:AM

erfolgreichste Schützin, An-tonia Hibler, musste passen. Sandra Lautenbacher, eine weitere Leistungsträgerin, hatte sich im Training am Sprunggelenk verletzt und war nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte . Trotz dieser widrigen Umstände konnten die Gäste fast bis zur Mitte der ersten

Halbzeit einigermaßen auf Tuchfühlung bleiben. Doch dann ging es zu schnell für Murnau – der Rückstand be-trug plötzlich sechs Tore. Durch einen Treffer von Bar-bara Schlögl konnte man noch vor dem Halbzeitpfiff auf fünf Tore verkürzen. Einen kleinen Hoffnungs-schimmer im Lager der Mur-nauerinnen gab es zu Beginn des zweiten Abschnitts, nach-dem der Abstand bis auf drei Punkte verkürzt werden konnte. Doch dann nahm das Drama seinen Lauf. Lautenba-cher verletzte sich erneut, Laura Winkle bekam einen Schlag auf die Hand, Sandra Zach einen auf die Rippen und Jacqueline Müller wurde von Krämpfen ausgebremst. So kam dann die letztendlich doch recht deutliche Nieder-lage zustande.

ak

TSV Murnau: Daisenberger - Atlas, Fritsch, Hiesinger, Lautenbacher (1/1), Müller (4), Schlögl (9/1), Schmidt (4), Winkle, Zach.

C-Klasse 6 Zugspitze

Sonntag, 24. Oktober
SV Eschenlohe II - Geto-Dacii GAP 1:7
FC Mittenwalde II - 1. FC Garmisch-P. III 3:7

1. Geto-Dacii GAP	8	28:8	21
2. TSV Iffeldorf	6	32:10	15
3. 1. FC Garmisch-P. III	8	30:23	15
4. Penzb.-Maxkron	7	20:22	12
5. SV Söcherling II	7	21:12	9
6. FC Mittenwalde II	8	16:28	9
7. SV Eberfing II	7	15:19	6
8. SV Eschenlohe II	7	6:46	0

Sonntag, 31. Oktober
14:00 Geto-Dacii GAP - FC Garmisch-P. III
14:00 Penzb.-Maxkron - SV Eschenlohe II

U19 Landesliga Süd

TuS Geretsried - Kissinger SC 2:1
TSV Schwaben Augsburg - Gundelfingen 3:2
FC Deisenhofen II - TSV Schwabmünchen 4:4
TSV Nördlingen - TSV Murnau 2:1

1. FC Stättling	7	23:4	19
2. TSV Murnau	7	19:6	13
3. TSV Schwaben Augsburg	7	19:13	13
4. TSV Nördlingen	7	14:11	13
5. TuS Geretsried	7	13:12	10
6. FC Gundelfingen	7	12:19	8
7. FC Deisenhofen II	7	16:18	7
8. TSV Schwabmünchen	8	18:32	5
9. Kissinger SC	7	7:26	3

Samstag, 30. Oktober
13:30 TSV Murnau - TSV Schwaben Augsburg
15:00 FC Stättling - TSV Nördlingen
15:00 FC Gundelfingen - TuS Geretsried

Sonntag, 31. Oktober
11:00 Kissinger SC - FC Deisenhofen II

U17 BOL 1

Freitag, 22. Oktober
TuS Geretsried - FC Deisenhofen II 6:2

Samstag, 23. Oktober
TSV Ottobrunn - TSV Murnau 0:3
TSV Neuried - DFI Bad Aibling II 1:3
SB Chiemgau Traunstein - SV Obermenzing 0:3

1. TSV Murnau	6	20:3	18
2. SV Waldeck Oberrhein	7	15:8	15
3. SV Heimstetten	6	17:18	13
4. TuS Geretsried	6	15:12	11
5. FC Deisenhofen II	6	16:16	7
6. SB Chiemgau Traunstein	6	15:18	7
7. DFI Bad Aibling II	6	13:14	6
8. TSV Ottobrunn	6	11:19	4
9. TSV Neuried	7	4:28	0

Freitag, 29. Oktober
19:00 FC Deisenhofen II - TSV Ottobrunn
Sonntag, 31. Oktober
14:00 TSV Murnau - SB Chiemgau Traunstein
15:00 SV Heimstetten - TSV Neuried
15:30 DFI Bad Aibling II - TuS Geretsried

U15 Bayernliga Südwest

Samstag, 23. Oktober
FV Illertissen - TSV Nördlingen 1:2
FC Stättling - TSV Schwaben Augsburg 2:1
FC Gundelfingen - TSV Murnau 3:3

Sonntag, 24. Oktober	5:2
TSV Kottern - SpVgg Kaufbeuren	8:14
FC Laingen - FC Memmingen	0:8
1. FC Memmingen	8
2. FC Gundelfingen	8
3. TSV Kottern	8
4. TSV Schwaben Augsburg	8
5. FC Stättling	8
6. FV Illertissen	8
7. TSV Nördlingen	8
8. TSV Murnau	8

9. SpVgg Kaufbeuren	8	14:28	4
10. FC Laingen	8	2:48	0

Freitag, 29. Oktober
17:00 FC Memmingen - TSV Kottern
Samstag, 30. Oktober
11:15 TSV Murnau - FC Laingen
Sonntag, 31. Oktober
11:00 SpVgg Kaufbeuren - FC Stättling
12:30 TSV Nördlingen - FC Gundelfingen
13:00 TSV Schwaben Augsburg - FV Illertissen

U13 BOL 1

Samstag, 23. Oktober
FT Starnberg 09 - TuS Raubling 1:1
MSV Bajuwaren - DFI Bad Aibling 0:5
FC Wacker München - SV 1880 München 2:3

Sonntag, 24. Oktober
TSV Murnau - SV Waldperlach 1:3
TSV 1860 Rosenheim - SV Planegg-Krailling 4:0

1. FC Wacker München	7	21:13	15
2. SV 1880 München	7	13:6	14
3. TSV 1860 Rosenheim	7	9:2	14
4. SV Waldperlach	6	22:13	13
5. TSV Murnau	7	21:8	12
6. DFI Bad Aibling	7	10:13	8
7. SV Planegg-Krailling	7	9:14	6
8. TuS Raubling	7	7:16	6
9. MSV Bajuwaren	6	7:16	3
10. FT Starnberg 09	7	4:32	2

Mittwoch, 27. Oktober
17:15 MSV Bajuwaren - SV Waldperlach
Freitag, 29. Oktober
18:15 FT Starnberg 09 - SV 1880 München
Samstag, 30. Oktober
10:30 SV Planegg-Krailling - MSV Bajuwaren
Sonntag, 31. Oktober
10:00 SV Waldperlach - FC Wacker München
11:00 TuS Raubling - TSV 1860 Rosenheim
11:00 DFI Bad Aibling - TSV Murnau



Kurt Gallist gewinnt Turnierserie des ESC Oberammergau

Ende, Aus und vorbei. Die Sommerturnier-serie des ESC Oberammergau wurde nun abge-schlossen, der Sieger ist Kurt Gallist (kniend r.). Er ist der beste Stockschütze nach zehn Wettbewerben. Das spannende Finale brachte noch mal reichlich Bewegung in die Ergebnisliste. Hinter Gallist folgt Adi Klieber

(h.3.v.r.) auf Rang zwei. Das Podium kom-plettiert Adi Ötschmann (h.4.v.r.). Auf den weiteren Plätzen folgen Martin Plank (h.4.v.l.), Albert Fischer, Hans Müller (h.2.v.r.), Georg Spindler (h.3.v.l.), Natalie Klieber (kniend l.), Stefan Richter (h.l.) und Lothar Mühlhassen (h.2.v.l.).

PHIFOTO: PRIVAT



20 Kinder nehmen an Talentino-Kleinfeld-Cup in Krün teil

Spiel, Spaß und Spannung: Darum geht es beim Talentino Kleinfeld-Cup, eine Turnier-serie des Bayerischen Tennis-Verbandes (BTV), die nun beim TC Krün Station ge-macht hat. Doch auch die sportliche Entwick-lung kommt dabei nicht zu kurz. Bei hervor-ragendem Wetter begrüßten die Organisa-

toren um Andreas Ehstand (BTV) und Clau-dia Fischer (Sport- und Jugendwartin des TCK) 20 Kinder zwischen fünf und neun Jah-ren in Krün. Es handelte sich um den fünften Cup in der Region, seit diese Turnierform im Sommer 2020 in Garmisch-Partenkirchen ins Leben gerufen wurde.

PHIFOTO: PRIVAT

BASKETBALL

Bayernliga Herren Süd

Samstag, 23. Oktober
FC Bayern München 4 - TS München 73:103
SJ Gröbenzell - TV Traunstein 87:92
ESV Staffelsee - SG Heising-Kottern 95:51
Sonntag, 24. Oktober
HSB Landsberg - BC H. München 2 98:92
Wacker Burghausen - TSV Freising 58:76
Baskets Vilsbiburg 2 - TSV Neuötting 64:62

1. Baskets Vilsbiburg 2	4	273:226	8
2. TS Jahn München	3	288:177	6
3. TV Traunstein	3	263:188	6
4. ESV Staffelsee	4	314:245	6
5. Slama Joma Gröbenzell	3	255:230	4
6. MTV München	3	190:195	4
7. FC Bayern München 4	4	329:307	4
8. HSB Landsberg	3	170:178	3
9. TSV Jahn Freising	3	210:221	2
10. TSV Neuötting	4	252:286	2
11. SG Heising-Kottern	4	255:326	0
12. BC Hell. München 2	4	330:406	0
13. Wacker Burghausen	4	208:352	0

Samstag, 30. Oktober
15:00 TS Jahn München - Gröbenzell
16:00 Baskets Vilsbiburg 2 - TV Traunstein
18:30 TSV Jahn Freising - Bayern München 4
19:30 Heising-Kottern - BC München 2
19:30 TSV Neuötting - HSB Landsberg
20:00 MTV München - Burghausen

HANDBALL

Bezirksliga Männer

TV Bad Tölz - TSV Partenkirchen abgs.
SC Ulfen-Germiering II - Eichenau II abgs.
TSV Gilching II - Gröbenzell-Olching abgs.

1. Eichenau II	3	91:81	6:0
2. U'Hofen-G.II	1	23:19	2:0
3. Gröbenzell-O	2	62:60	2:2
4. Würm-M. II	2	56:54	2:2
5. Gilching II	2	54:57	2:2
6. Mindelheim	1	29:30	0:2
7. Bad Tölz	1	30:37	0:2
8. Partenkirch.	2	47:54	0:4

Samstag, 30. Oktober
19:30 TSV Mindelheim - TV Bad Tölz

Bezirksklasse Männer

Sonntag, 24. Oktober
Isar-L. II - Herrsch. III 26:19
Partenk. II - TSV Schongau 34:41

1. Weilheim II	1	27:24	2:0
2. Isar	2	40:43	2:2
3. TSV Schongau	2	65:61	2:2
4. Partenk. II	2	58:64	2:2
5. Herrsch. III	1	19:26	0:2

Sonntag, 31. Oktober
16:00 TSV Schongau - TSV Herrsching III

Bezirksoberliga Frauen Ost

Samstag, 23. Oktober
TSV Weilheim - Oberhausen 15:17
Sonntag, 24. Oktober
Herrsch. II - TSV Murnau 28:18

1. Herrsch. II	2	49:33	4:0
2. Oberhausen	2	38:36	3:1
3. SV Pullach	1	26:21	2:0
4. Isar-Loisach	2	45:45	2:2
5. TSV Weilheim	3	57:63	2:4
6. TSV Murnau	3	67:79	1:5
7. TSV Schongau	1	21:26	0:2

Samstag, 6. November
18:00 BSC Oberhausen - TSV Schongau
Sonntag, 7. November
15:00 TSV Weilheim - SV Pullach

IN KÜRZE

Handball

Spielfrei für den TSV Partenkirchen

Eigentlich wollten die Be-zirksliga-Handballer des TSV Partenkirchen am Sonntag gegen den TV Bad Tölz nach zwei Niederlagen zu Saisonbeginn endlich den ersten Sieg erringen. Doch zu der Partie kam es nicht, Bad Tölz bat um eine Spielverlegung, da zu wenige Spieler zur Verfügung standen. Der TSPV ent-sprach dieser Bitte. Damit fand in der Bezirksliga kein Spiel am vergangenen Wo-chenende statt, denn auch die anderen beiden Partien wurden abgesagt.

phi

Snowboard

Morgan sichert sich Olympia-Ticket

Annika Morgan hat sich di-rekt zum Saisonauftakt ihr Ticket für die Olympischen Winterspiele im Februar 2022 in Peking (China) gesi-ichert. Beim Big-Air-Weltcup in Chur (Schweiz) wurde die Mittenwalderin Sechste. Zwar verpasste sie das Fina-le – sie landete nur einen ih-rer drei Sprünge –, doch die Olympia-Qualifikation war damit bereits geschafft. Ein Top-8- oder zwei Top-16-Plätze sind im Verlauf der Saison nötig. Die 19-Jährige hatte zunächst um ihren Start in Chur gebangt, konnte sie doch krankheits-bedingt in den Tagen zuvor nicht trainieren. Ein Ausfüh-rlicher Bericht folgt.

phi



...die Gelegenheit für
eine große Überraschung!
Tel. 08821/757-0

*Auf 35 Jahre Eheglück
schaut Ihr beide jetzt zurück!
Ihr habt in Eurem Leben
so viel uns schon gegeben.
Für alle Mühe, die Ihr Euch macht,
sei hier ein Dank Euch dargebracht.
Es möge für Euch im weiteren Leben
noch viel Freude & Gesundheit geben.
Alles Liebe von
Euren Mädels mit Familien*

Lieber Georg,
alles Liebe und die besten Wünsche zu
deinem
60. Geburtstag
wünschen dir von Herzen
Gabi, Otti, Katharina, Vasilis, Coco, Felix und Lilli

*Jederzeit
inserieren!*

www.merkurtz.de

*Obwohl wir Dir die Ruhe gönnen,
ist voller Trauer unser Herz.
Dich leiden sehen und nicht helfen können
war für uns der größte Schmerz.*

Wir nehmen Abschied von meinem lieben Vater und
Schwiegervater, unserem Opa und Bruder
Paul Bräu
* 14. September 1938 † 22. Oktober 2021

Immer in unseren Herzen:
Angelika und Peter Funk
Markus und Barbara
Veronika und Hansi
im Namen aller Angehörigen

Walchensee

Sterberosenkranz heute, Montag, 25. Oktober 2021 um 19.00 Uhr in Walchensee. Requiem am Dienstag, 26. Oktober 2021 um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Ulrich in Walchensee mit anschließender Beerdigung im Kirchenfriedhof.

Die Erinnerung ist das Licht, das leuchtet, wärmt und tröstet.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
Ingrid Mayr
geb. Maiwald
* 15. 11. 1942 † 16. 10. 2021

Für immer in unseren Herzen
Deine Kinder
Florian mit Karin, Jonas
Deine Enkel
Jonas, Mirjam, Mona und Ronja
Dein Urenkel Aaron

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am
Donnerstag, 28. 10. 2021 um 14:00 Uhr auf dem Kofelfriedhof in Oberammergau statt.

VERSCHIEDENES

Leser werben Zusteller

Sie kennen jemanden, der gerne als Zusteller (m/w/d) für den Münchner Merkur und seine Heimatzeitungen arbeiten möchte? Geben Sie uns Bescheid!

Sie erhalten eine dieser Prämien für die Vermittlung eines neuen Zustellers:

- 75 Euro in bar
- Bluetooth Kopfhörer
- Hochwertiger Rollkoffer

Vorteile für Zusteller:
Minijob auf 450 Euro-Basis oder in Voll-/Teilzeit • steuerfreier Nachtzuschlag Montag bis Samstag ab 1,5 Stunden täglich • Schnuppertag zum Ausprobieren bezahlter Urlaub • sicherer Arbeitsplatz

In diesen Landkreisen suchen wir Zusteller:
Bad Tölz-Wolfratshausen • Dachau • Ebersberg • Erding Freising • Fürstenfeldbruck • Garmisch-Partenkirchen Miesbach • Starnberg • Weilheim-Schongau

Kontaktieren Sie uns!
Tel. 089 - 53 06 656 oder merkur.de/zusteller

Für alle Menschen, die man niemals vergisst.

Abschied nehmen mit einer Traueranzeige im Münchner Merkur, in einer seiner Heimatzeitungen oder in der tz.



Montag bis Freitag
von 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr,
sonntags von
10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Tel.: 089 / 53 06 311
Fax: 089 / 53 06 130
traueranzeigen@merkur.de

Oder rund um die Uhr online:
www.merkurtz.trauer.de



merkurtz.trauer.de
Das Trauer- und
Gemeinschaftsportal
Ihrer Zeitung.



*Das Andenken
bewahren.*

Die Gedenkseiten
für unsere
Verstorbenen.

In Kooperation mit
Trauer.de

*Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.*
Johann Wolfgang von Goethe

**Bestattungen in den Landkreisen
Bad Tölz-Wolfratshausen
Garmisch-Partenkirchen - Miesbach
Starnberg - Weilheim-Schongau**
Montag, 25. Oktober 2021

Friedhof Deining
14:00 **Bernlochner** Maria, 85 J.
Gottesdienst mit anschl. Beerdigung

Friedhof Farchant
11:00 **Schroth** Karlheinz, 81 J.
Urnenbeisetzung

Neuer Friedhof Holzkirchen
11:00 **Eck** Michael, 61 J.
Trauerfeier in der Aussegnungshalle, anschließend
Beerdigung

Kirchenfriedhof Neuried
14:00 **Kranitzky** Helmut, 100 J.

Fundgrube

Jeden Donnerstag und Samstag

Anzeigenannahme:
Tel. 089 / 53 06 - 222 | merkurtz.de

BEKANNTMACHUNGEN

Der Verein
"Kreativwerkstatt Murnau e.V."
ist aufgelöst. Die Gläubiger wer-
den gebeten, sich bei den
Liquidatoren zu melden, dies ist
Susanne Assum, Am Mösl 29,
82418 Murnau.

Große Maschinen zu kleinen Preisen.

Hof & Garten – der ideale Markt
rund um Haus und Hof.
Jeden Samstag im Münchner Merkur
und seinen Heimatzeitungen.

- Vielfältige Angebote** für Feld & Garten
- Anzeige mit Bild:** Zeigen Sie Ihre Angebote
- Regionaler Erfolg:** Werben Sie da, wo Sie zuhause sind

Münchner Merkur
Der Münchner Merkur und seine Heimatzeitungen. Hier ist Bayern daheim.

Jetzt inserieren!
Telefon: 089 / 53 06 222 | Fax: 089 / 53 06 316 | E-Mail: kundenservice@merkur.de

merkur.de

Neue Normalität

MOMENT MAL ...

Wohlbefinden

Gottfried Klitzsch: Es ist genug – verbale Abrüstung; Leserforum 23./24. Oktober

Die Leserzuschrift hat mir aus dem Herzen gesprochen! Es ist wirklich genug mit dieser zunehmend verrohten Sprache und der dahinterstehenden Einstellung. Ich finde es erschreckend, wie schnell und unreflektiert Mitbürger meinen, über andere Menschen bestimmen zu können, und was mit den Kindern veranstaltet wird. In so einer „neuen Normalität“ will ich auf gar keinen Fall leben!

Linda Weingärtner
Weilheim

Der Verfasser tut das, was er den Befürwortern der Impfung und anderer Schutzmaßnahmen unterstellt: Er pole-

misiert, spaltet und hetzt, was auch die Wahl seiner sprachlichen Mittel belegt. Dass 88 Prozent der Patienten, die stationäre Behandlung benötigen – auch in Intensivstationen –, nicht geimpft sind, obwohl nur noch 20 Prozent der Erwachsenen keinen Impfschutz haben, lässt ihn offenbar bis heute ehrlich gesagt nicht, weil ich – ebenso wie Du – die Langzeitwirkungen und -folgen nicht wirklich abschätzen kann. Aus Überzeugung hat auch meine Frau eine andere – die gleiche Entscheidung wie Du – getroffen. Sie möchte ausdrücklich auf den Totimpfstoff warten, bei dem sie ein besseres Gefühl hat (und der auf einer älteren Technologie, die in ihren Folgewirkungen vielleicht abschätzbarer ist, beruht). Weder Du noch meine Frau sind deswegen Impf-

wir die Tücke des Virus nicht unterschätzen, wie die Entwicklung in Ländern zeigt, in denen die klassischen Schutzmaßnahmen von vielen Menschen leichtsinnig zu früh aufgegeben wurden. England verzeichnet 50 000 Infizierte täglich, Kroatien ist wieder Risikogebiet. Die freie Entscheidung, sich nicht impfen und die Maske fallen zu lassen, widerspricht immer noch dem humanitären Grundsatz der Solidarität mit der Gemeinschaft und deren Recht auf Schutz vor Ansteckung, denn das Recht des einzelnen auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit findet nach Artikel 2 des Grundgesetzes seine Grenze dort, wo das Recht der anderen beginnt.

Karin Motz-Glasow
Schongau



Winterlager für Eichhörnchen: Leider war die geschälte Kastanie zu groß für die Luke. Aber es ist zum Schmunzeln (eingesandt von Anton Wörle aus München).

Andreas Beez:
Das Beste für jedes Alter; Journal 23./24. Oktober

Dieses sollte ich so und so oft tun, jenes darf ich keinesfalls tun: Aus eigener Erfahrung (61 Jahre, noch fit), aus Gesprächen mit bodenständigen Medizinerinnen, durch Beobachtung der Mitmenschen ist mir klar geworden, dass einem die meisten Leiden und Zipperlein bereits in die Wiege gelegt werden – völlig egal, was man isst oder wie viel Sport man treibt. Es liegt an jedem selbst, herauszufinden, was persönlich guttut und was nicht (Fleisch, Gemüse, Käse, Fisch oder Sofa, Buch, Jogging). Fest steht, dass sich Freude, Glück und Lachen oft viel intensiver auf das Wohlbefinden auswirken als ein ausgeklügelter Fitness- und Ernährungsplan. Die nicht erwähnten Menschen (70-, 80-, 90-Jährige) sind völlig unterschiedlich, unabhängig von ihrem biologischen Alter. Meistens sind sie aber aufgrund ihrer großen Lebenserfahrung nicht so steuerbar durch digitale oder analoge Medien.

Doris Neumayr
Grünwald

Lob für Kimmichs Entscheidung

Fünf Bayern-Spieler ungeimpft – Kimmich soll einer sein; Sport 23./24. Oktober

Lieber Joshua Kimmich, zunächst einmal gehört sehr viel Mut dazu, diese Deine Meinung öffentlich zu vertreten. Ich selber habe mich im Mai/Juni mit Biontech impfen lassen. Mich bewegten bei meiner Entscheidung ähnliche (wenn nicht gar die gleichen) Überlegungen wie Deine. Ich kam zu einer anderen persönlichen Entscheidung, offen gesagt auch aus einer nicht unerheblichen Bequemlichkeitsentscheidung (persönliche

Handlungsspielräume befördert) – wohl war und ist mir mit meiner Impfentscheidung bis heute ehrlich gesagt nicht, weil ich – ebenso wie Du – die Langzeitwirkungen und -folgen nicht wirklich abschätzen kann.

Aus Überzeugung hat auch meine Frau eine andere – die gleiche Entscheidung wie Du – getroffen. Sie möchte ausdrücklich auf den Totimpfstoff warten, bei dem sie ein besseres Gefühl hat (und der auf einer älteren Technologie, die in ihren Folgewirkungen vielleicht abschätzbarer ist, beruht). Weder Du noch meine Frau sind deswegen Impf-

gegner oder Aluhüte oder Covidioten. Sie hat schlicht diese Entscheidung für sich selbst getroffen, die auch zu respektieren ist. Ich möchte mir gar nicht vorstellen, welchen Anforderungen Du nun ausgesetzt bist.

Auch meine Frau war und ist dies, sicher in kleinerem Maße als Du. Dein Verhalten und Dein Vorbild ist für viele Menschen in diesem Land, die aufgrund ihrer höchst persönlichen (Impf-)Entscheidung an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden, unheimlich wichtig.

Norbert Burkhart
Gräfelfing

Die Abrechnung am Ende von Merkels Amtszeit

Georg Anastasiadis: Späte Abrechnung mit der Kanzlerin; Kommentar 21. Oktober

Die Guten gehen, was kommt nach? Unbequeme, erfahrene Leute wie Herr Jens Weidmann, die in ihrer Arbeit erfolgreich waren, wurden von Frau Merkel ausgebremst. Das war mit Herrn Merz so und

vielen anderen auch. Jedes Problem, was unserer Kanzlerin im Weg stand, wurde mit Geld beruhigt. Kein Problem wurde damit gelöst. Der Volksmund sagt berechtigt: Sie hat alles ausgesessen und wollte alles aussitzen. Was uns die Kanzlerin hinterlässt, sind massenhaft Schulden und noch mehr nicht zu Ende ge-

dachte Erneuerungen. Ihr Ego hat es nicht zugelassen, dass andere Leute Lösungen erarbeitet haben, die besser sind als ihre! Jetzt haben wir ein E-Auto, viel zu teuren Strom, teures Gas, Öl und Benzin, was der normale Bürger nicht bezahlen kann. Zusätzlich hat sie unsere Atomreaktoren außer Gefecht gesetzt. Afghanis-

tan ist jetzt unser Problem geworden, und Belarus steht in den Startlöchern. So ein Erbe hat keine Zukunft, und die EU regelt auch alles mit Geld. Wir zahlen und zahlen seit Jahren! Es ist kein Wunder, dass am Ende der Amtszeit solche Abrechnungen kommen.

Helga Mielenz
Oberhaching

Städtische Friedhöfe München

Telefon 2 31 99 01

Montag, den 25. Oktober 2021

Waldfriedhof - Alter Teil:

Sargbestattung:

12:45 Rebel Hans, Malermeister, 86 J.

Waldfriedhof - Neuer Teil:

Trauerfeier:

12:45 Dosenovic Milenko, Elektroingenieur, 90 J.

Friedhof Pasing:

Sargbestattung:

09:45 Dunkel Anneliese, Hausfrau, 88 J.

Westfriedhof:

Urnenbeisetzungen mit Feier:

09:00 Seidel Barbara, Journalistin, 84 J.

11:15 Dr. med. Hartmann Waltraud, Ärztin, 80 J.

12:45 Janisch Nora, Cutterin, 84 J.

13:30 Dietzig Reinhold, Schlosser, 79 J.

Nordfriedhof

Sargbestattungen:

12:45 König Roland, Studiendirektor, 97 J.

15:30 Hamann Elvira Frieda Lisa, Haushaltshilfe, 80 J.

14:15 Kögel Christel, Sachbearbeiterin, 83 J.

15:00 Omasmeier Erwin Johann, Steindrucker, 85 J.

Urnenbeisetzungen mit Feier:

09:45 Zimprich Karin, Bankkauffrau, 84 J.

10:30 Dillitzer Roswitha, Lohnbuchhalterin, 74 J.

Ostfriedhof:

Sargbestattung:

12:45 Teuber Gustav Franz, Verwaltungsfachwirt, 91 J.

Urnenbeisetzung mit Feier:

11:15 Kamm Sophie, Hausfrau, 85 J.

Krematorium am Ostfriedhof:

Trauerfeiern:

10:30 Pinegger Andreas, Kraftfahrer, 84 J.

15:00 Förther Helga Magdalena, geb. Lauber, Hausfrau, 88 J.

Neuer Südfriedhof:

Sargbestattungen:

12:45 Wania Hans, Ingenieur, 91 J.

14:15 Geiß Ottilie, Hausfrau, 79 J.

Friedhof Sendling:

Urnenbeisetzung mit Feier:

10:30 Wild Brigitte, Bürokauffrau, 64 J.

Waldfriedhof Solln:

Urnenbeisetzung mit Feier:

13:30 Hagl Josef, Informatiker, 75 J.

Friedhof Untermenzing:

Urnentrauerfeier:

09:45 Beste Gisela, Einzelhandelskauffrau, 72 J.

Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines Lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchner Merkur und tz.

Beratung: Montag bis Freitag und Sonntag

Tel. (089) 5306-311 • traueranzeigen@merkur.de

Wir nehmen Abschied von

Frau Edeltraud Glaser

geb. Bergmiller

geboren am 18. April 1931
nach langer schwerer Krankheit verstorben am 19. Oktober 2021

Der Tod ist die uns zugewandte Seite jenes Ganzen,
dessen andere Seite Auferstehung heißt.
(Romano Guardini)

Das Requiem mit anschließender Beisetzung findet am Mittwoch, den 27. Oktober 2021, um 14 Uhr in St. Ulrich, Hohenbachern bei Freising statt.

Anfragen bitten wir zu richten an: Kanzlei Jachmann & Partner,
Tel-Nr.: 08122 187850 oder kanzlei@jachmann.com

Traueranzeigen mit Portraitfoto des Verstorbenen in Münchner Merkur und tz

Ein Angehöriger oder Ihnen nahestehender Mensch ist verstorben? Sie möchten alle, die ihn gekannt und geschätzt haben, darüber in Kenntnis setzen?

Dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchner Merkur und tz. Zuverlässig erreichen Sie Verwandte, Freunde, Nachbarn und Kollegen.

Ihr Bestattungsinstitut vor Ort berät Sie gerne oder wenden Sie sich direkt an uns:

Tel. 089/5306-311
traueranzeigen@merkur.de

Bestattungen im Landkreis

Waldfriedhof Grünwald:
14.00 Härtl Walter, Logistiker, 70 J.
Trauerfeier am Sarg

Neuer Friedhof Ismaning:
14.00 Schmidt Dieter, Techniker, 79 J.

Für Menschen, die man nie vergisst.

Abschied nehmen mit einer Traueranzeige im Münchner Merkur, in einer seiner Heimatzeitungen oder in der tz.

Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr, sonntags von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Tel.: 089 / 53 06 311
Fax: 089 / 53 06 130
E-Mail: traueranzeigen@merkur.de

Oder rund um die Uhr online:
www.merkurtz.trauer.de

LIEBE LESER



Thomas Loy: Legalisierung von Cannabis geplant; Leserforum 22. Oktober

Norden, Osten, Süden, Westen – ist eindeutig, hat jeder irgendwann in der Schule in Erdkunde gelernt. Doch im Eifer des Gefechtes können auch elementare Erkenntnisse durcheinandergeraten. So geschehen in unserer Redaktion beim Formulieren der Überschrift „Protest gegen Nordsee-Pipeline“ auf der Titelseite am Wochenende. Da hilft als Ausrede auch nicht weiter, dass der Name „Nord Stream 2“ lautet, in dem der Osten nicht vorkommt. Richtig hätte es daher „Protest gegen Ostsee-Pipeline“ heißen müssen: Wir bitten für den Fehler um Entschuldigung! **Bernd Kreuels**
Redaktion Leserbriefe

Raubrittertum

Marius Epp: Plötzlich Schwarzfahrer; München 23./24. Oktober

Was für eine Unverschämtheit, was für eine Paragrafenreiterei, welches Unvermögen, mit einem guten Kunden umzugehen? Die Erhöhung von Preisen ist eine rein willkürliche und eigenständige Entscheidung des MVV, und der Kunde muss davon ausgehen dürfen, dass er mit seiner älteren Fahrkarte trotzdem die bezahlte Leistung erhält – nämlich befördert zu werden ohne Nachforderungen in irgendeiner Art. Im Gegensatz zu einem Schwarzfahrer hat Herr Ritter nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt, eine bereits bezahlte Streifenkarte abgestempelt und damit den Vertrag, der damit zustandekommen ist, von seiner Seite aus rechtmäßig eingelöst! Absolutes Raubrittertum – statt die bezahlte Leistung zu liefern, bestraft man den ehrlichen Kunden dafür, dass er die Willkür des MVV mit seinem Ticketpreis auch noch unterstützt!

Anton Langwieser
Wargau

Bei diesem, seit Jahren sehr kontrovers debattiertem Thema ist es unerlässlich, die Exekutive, also die Organe mehr in die Meinungsbildung einzubinden, die mit der Problematik jeden Tag konfrontiert werden und Fehlentscheidungen von bürgerfernen Politikern ausbaden müssen. Wer kann besser über die Sinnhaftigkeit einer Legalisierung von Cannabis urteilen als die vor Ort agierenden Polizisten, Jugend- und Erwachsenen-Psychologen, Streetworker und nicht zuletzt die Eltern und Angehörigen von kiffenden Jugendlichen und Lebenspartnern, Kollegen, Verkehrsunfallopfer.

Mein Respekt gilt dem stellvertretenden Landesvorsitzenden der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Herrn Polizeihauptkommissar Florian Leitner aus Erding, für seinen Mut zur Wahrheit im Artikel vom 18. Oktober 2021 im Dorfer Anzeiger und dem Kriminalbeamten aus Weilheim, Herrn Thomas Loy, für deren polarisierende Stellungnahmen.

Ich würde mich noch über Erfahrungsberichte von Eltern zu ihren kiffenden, antriebslosen, leistungsverweigernden Kindern und Lebenspartnern von Abhängigen, Jugendpsychologen, Mitarbeitern von Arbeitsämtern, Unternehmen und vielen anderen di-

rekt Betroffenen freuen, die umfassend gesammelt und ausgewertet zur weiteren Meinungsbildung – und später zu einer politischen Entscheidung – führen würden. Ich hoffe, dass eine bereits mit den Füßen scharrende Lobby in Form von Cannabis-Verkaufsketten unsere Volksvertreter als Erfüllungshelfen dieses Geschäftsmodells nicht missbrauchen werden und die parlamentarischen Mandatsträger standhaft bleiben.

Peter Junker
Gemeinderat, Finsing

Nun soll von staatlicher Seite die Legalisierung von Cannabis zugelassen werden, und unser Finanzminister freut sich schon auf Milliardengewinne für die Staatskasse. Ich als steuerzahlender Bürger kann dazu nur meine absolute Verachtung zum Ausdruck bringen. Der Staat ist der größte Drogenhändler in unserer Gesellschaft und macht mit Drogen wie Nikotin Milliardenumsätze. Hundertausende von Konsumenten verlieren vorzeitig ihr Leben. Mit der Droge Nikotin tausend Mal mehr als durch harte Drogen wie Heroin und Kokain. Die Kosten dafür, dass mehr als 25 Prozent unserer Bevölkerung zu Drogenabhängigen gemacht wurden, mit Wohlwollen und Unterstützung durch unsere Politiker, zahlt die gesamte Gesellschaft.

Die großen Verlierer in diesem Milliardengeschäft sind

unsere Kinder und jungen Menschen, die leicht zu beeinflussende und unbedarfte Zielgruppe der Drogenindustrie, um sie ein Leben lang an das Suchtmittel zu binden und ihnen das Geld aus der Tasche zu ziehen.

Die neue Regierung wird neue Richtlinien setzen, ich bin sehr gespannt, ob die Drogenindustrie mit am Tisch sitzt und diese Politik in korrupter Weise beeinflussen wird. Im letzten Koalitionsvertrag 2017 hatte die SPD noch ein sofortiges „Drogenverbot“ im Programm, was auf Betreiben der CDU/CSU herausgenommen werden musste. Noch im Jahre 2021 hatten die Grünen und Die Linke im Deutschen Bundestag ein Drogenverbot beantragt und sind mehrheitlich gescheitert.

Anton Morböck
Polizeibeamter i. R., Weilheim

Natürlich hat Thomas Loy, Kriminalbeamter, Recht, wenn er sagt, dass sich die Mafia bei der Freigabe dann auf die härteren Drogen konzentriert, keine Frage. Ist auch in den USA so, auch in den Niederlanden. Dortige Verhältnisse will niemand. Aber: Mit den Schwarzgeldern aus dem Drogenhandel werden in Städten wie München die Immobilienpreise in die Höhe getrieben. Legalisierung und kontrollierte Abgabe entzieht diese Gelder den Kriminellen. Das hat schon die Prohibition in den

USA gezeigt. Drogen wurden und werden immer konsumiert werden. Sogar Münchner Kripobeamte sind in diese Geschäfte verwickelt.

Lieber Herr Loy, im Darknet können sich Jugendliche heute alles besorgen: Legal Highs oder Badesalze, Koks, Gras und weiß der Teufel, was noch alles. Und was bringt ein Verbot? Wenn ich als Jugendlicher in den 70er-Jahren mit einer Tüte Gras erwischt worden wäre oder auch heute, würde ich sofort als Krimineller stigmatisiert. Auch Obama hat schon gekifft und viele andere auch. Und wie viele Menschen wurden durch bekiffte Autofahrer tot- oder zu lebenslangen Krüppeln gefahren im Vergleich zu alkoholisierten Autofahrern? Wie viele Morde, Vergewaltigungen und andere Straftaten wurden im alkoholisierten Zustand begangen und wie viele im bekifften Zustand? Drogen werden immer da sein, und so lange sie illegal sind, werden sie nur die Kriminellen reicher machen.

Joseph Zenz
München

Wer die Legalisierung von Cannabis (Haschisch und Marihuana) erlauben will als Politiker, der verstößt in einem unvorstellbaren Maße gegen seinen Eid und alle nur denkbaren Sorgfaltspflichten der Regierungen und Gesetzgebungen.

Der Konsum von THC, das ist der berauschende Wirk-

stoff der Cannabispflanzen, entfaltet erst nach einer gewissen Menge seine „gewünschte“ Wirkung. Fast nie ist jemand „high“ nach dem ersten Joint. Vereinfacht kann man feststellen, dass im Gehirn des Menschen erst eine bestimmte Schädigung eintreten muss, um dann berauscht zu werden. Das ist meine Erkenntnis als Rauschgiftfahrer bei der Kriminalpolizei in Bayern nach zwölf Arbeitsjahren in diesem Sachgebiet. Von den Befürwortern der Freigabe von Cannabis wird immer auf den Alkohol verwiesen. Auch durch Alkohol schädigen wir unser Gehirn – das dürfte unbestritten sein. Warum soll also noch eine weitere verblörende Droge freigegeben werden?

Meine zwölfjährigen Erfahrungen mit Drogenkonsumenten sind da eindeutig. Menschen sollten ein drogenfreies Leben führen und sich nicht leichtfertig schädigen. Ich rufe aus tiefstem Herzen allen Eltern zu: „Lassen Sie sich nicht täuschen! Schützen Sie Ihre Kinder.“ Ich habe zwölf Jahre als junger Kriminalpolizeibeamter die grauenvollen Folgen gesehen. Dieses Elend werde ich nie vergessen können. Gesunde Kinder wurden durch diese Droge zu geistigen Krüppeln. Was jetzt kommen soll, ist unvorstellbar erschreckend.

Werner Engelhardt
Kriminalhauptkommissar a. D., Weilheim



Statt schwarzer Johannisbeeren grüne Stachelbeeren

Zu Johanni im Jahr 2018 erntete ich schwarze, rote und gelbe Johannisbeeren in der Hoffnung auf eine erfolgreiche deutsche schwarz-rot-

goldene Fußball-Weltmeisterschaft. Daraus wurde bekanntlich nichts – wie auch ein Jahr zuvor aus einer bundesweiten schwarz-grün-

gelben Jamaika-Koalition. Für eine deutsche Ampel-Koalition 2021 tauschen wir jetzt nur die schwarzen Johannisbeeren gegen grüne

Stachelbeeren aus. Frau Baerbock hat sicher nichts dagegen.

Erwin Preininger
München



Leitungswasser statt Bier trinken

Bayerisches Bier wird teurer; Titelseite 22. Oktober

Jeder befließt sich, die düstere Fahne wegen der angeblichen Corona-Preissteigerungen zu schwenken. Auch das heimische Bier wird nach Angaben des Bayerischen Brauerbunds voraussichtlich teurer. Grund sind Kostensteigerungen, mit denen die Brauereien zu kämpfen haben. Alle diese werten Herrschaften stellen nur ihren Laden als Geprügel-

te hin, dass aber wir Verbraucher, wir Menschen im ganzen Lande auf allen Ebenen massive Kostensteigerungen zu tragen haben, obwohl unsere Einkommen, unsere Renten selbstverständlich gleich geblieben sind, darüber spricht man vorsichtshalber nicht. Weiter wird tunlichst verschwiegen, dass viele Arbeitnehmer ihre Einkünfte wegen Corona durch Rationalisierung und Arbeitsplatzverlust verloren haben.

Werter Herr Ebbertz vom Bayerischen Brauerbund, das kann man nur noch als Jammern auf hohem Niveau bezeichnen. Wir Verbraucher könnten nur mit einer Antwort darauf reagieren, nämlich Leitungswasser zu trinken als die ohnehin schon sehr teuren Brauereiprodukte. Geht man in ein Lokal, weil die Hausfrau auch einmal nicht kochen und gemütlich speisen soll, wird man schnell eines Besseren belehrt. Sobald

sich zwei Personen pro Gaststättenbesuch den „Luxus“ gönnen, pro Person zwei Getränke zu sich zu nehmen, kann man sich nur noch die Augen reiben. Selbst einfaches Getränk, auch verabreichtes Wasser, übersteigt bereits einen niedrigen Essenspreis bei Weitem. Wegen dieses Zustands braucht sich der Brauerbund jetzt schon nicht auf die Schulter zu klopfen.

Alois Sepp
München

Steuermilliarden geopfert

Merkel: „Ich kann ruhig schlafen“; Titelseite 23./24. Oktober

Die Aussage von Frau Dr. Merkel zu ihrem Abgang: „Ich weiß, was wir geschafft haben ...“, ist auch uns schmerzlich bewusst. Der Industrie bis zum Kleinstunternehmen gegenüber war sie während der Pandemie rücksichtslos und unlogisch auf Schaden getrimmt. Selbst vor Anordnung von seelischen Grausamkei-

ten durch Besuchsverbote in Familien schreckte sie nicht zurück. Eine Teilung des Volkes, auch ohne Mauer, in Geimpfte und Ungeimpfte realisierte sie locker. Den Geldfrieden in der EU hatte sie immer im Blick und opferte Steuermilliarden. Warum sollte sie plötzlich nicht mehr ruhig schlafen können? Hat sie doch in den letzten Jahren reichlich Erfahrung darin gesammelt.

Joachim Weiss
Freising

Eine teure und zeitintensive Ausbildung

Mangel an Lkw-Fahrern wächst; Wirtschaft 20. Oktober

Wir stehen, was Lkw-Fahrer angeht, vor den gleichen Problemen wie Großbritannien. Den „wachsenden Mangel“ an der Bezahlung und am Ruf der Branche festzumachen, ist meiner Meinung nach nicht ganz richtig. Laut dem Artikel gehen pro Jahr 30 000 Fahrer in Rente. Ein nicht unerheblicher Teil von ihnen wird den „Zweier“ bei der Bundeswehr gemacht haben, was durch Aussetzen der Wehrpflicht heute kaum mehr möglich ist. Ein weiterer, großer Teil wird diesen Führerschein gemacht

haben, weil sie es sich gerade leisten konnten und sich beruflich ein zweites Standbein schaffen wollten. Der zeitliche und finanzielle Aufwand war so überschaubar, dass er von vielen nebenbei gemacht wurde. Es gibt auch noch einige, die den Führerschein gemacht, nie gebraucht und daher verfallen lassen haben. Sehr viele nach Einführung der Module und den damit verbundenen, kostenpflichtigen „Fortbildungen“. Das berufliche Fahren mag durch die Verdichtete etwas anspruchsvoller geworden sein. Von der technischen Seite war es – Assistentenflut und -pflicht sei Dank! – nie einfacher. Trotz-

dem wurde aus einem Führerschein eine teure und zeitintensive Ausbildung, die sich ein junger Mensch nur leisten kann, wenn das Arbeitsamt oder der Arbeitgeber sie unterstützt. Ich bezweifle, dass der Erwerb der Fahrerlaubnis Klasse C und CE in ganz Europa mit so hohen Hürden verbunden ist, weshalb die dringend benötigten Fahrer in der Regel aus Osteuropa kommen. Wäre es in Deutschland möglich, in ein paar Wochen den Lkw-Führerschein zu erschwichtigen Preisen zu machen, würde der Fahrermarkt sicher nicht so weiterwachsen.

Alois Huber
Linden

Gaspipelines und Wasserpipelines

Hunger und Bevölkerungswachstum; Leserforum 21. Oktober

Mit Ihrem Leserbrief, Herr Josef Fenninger sen., haben Sie voll ins Schwarze getroffen. Bei gesundem Menschenverstand ist vieles nicht nachvollziehbar. Eine Perversion der besonderen Art ist der Weltalltourismus von Menschen, die jeglichen Bezug zu Werten verloren haben. Gleichzeitig verhungern und verdursten in den Entwicklungsländern Menschen, es fehlt an allem. Katastrophal ist die Situation für die Kleinsten. Ganze Lebensräume sind für Mensch und Tier durch Hitze und Was-

sermangel zerstört. Bei unserem Verpackungswahn, noch dazu mit Mindesthaltbarkeitsdatum versehen, werden Tonnen von Lebensmitteln weggeworfen, ob noch genießbar oder nicht, das ist unserer Wohlstandsgesellschaft egal. Plastikberge mit und ohne Inhalt werden entsorgt und versuchen die Meere, es sind unsere Hinterlassenschaften, zum Schänden! Älteren Menschen, die sich noch gut an die Not erinnern können, sitzen jetzt wieder mit Mänteln und Decken in den Wohnungen, um Energiekosten zu sparen. Besonders für ältere Frauen, die zugunsten der Kinder zuhause geblieben sind und bei

denen die Rente zum Leben zu wenig und zum Sterben zu viel ist, auch das ist eine Schande für unser Land. Vielleicht sollten wir auch aufhören, uns ständig in fremde Kulturen weltweit einzumischen, 20 Jahre Afghanistankrieg brachten nur Elend und menschliche Katastrophen. Wie wäre es, statt mit Panzern und Kriegswaffen mit Meerwasserentsalzungsanlagen, Saatgut, kleinen Bäumen, mit etwas Nützlichem? Wenn man eine Gaspipeline durch die Ostsee legen kann, sollten auch Wasserpipelines möglich sein.

Mathilde Ostler-Jochner
Farchant

IN KÜRZE

Jens Weidmann

Neuer Finanzminister
Wieso streiten sich eigentlich Lindner (FDP) und Habeck (Grüne) um das Finanzministerium? Was qualifiziert sie dazu? Beide sind keine Fachleute. Lindner ist Berufspolitiker, studiert hat er Politikwissenschaft. Habeck nennt sich Schriftsteller, studiert hat er Philosophie. Dürfte das Volk entscheiden, würde das Grundgesetz ernst genommen („Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“, Art. 20) würde der zurückgetretene Bundesbankpräsident Jens Weidmann Finanzminister.

Reinhold Pott
München

Reinen Wein einschenken

Energieversorgung
Ein Gesetz ist schon lange überfällig, das Entscheidungsträger – dazu gehören nicht nur Politiker – bei Fehlentscheidungen mit Kürzung der Diäten und Gehälter bestraft werden. Es kann nicht sein, dass mit dem Geld der Bürger, die unseren Sozialstaat am Leben erhalten, so schludrig umgegangen wird. Was die Energieversorgung betrifft, muss man der Bevölkerung reinen Wein einschenken.

Sebastian Springer sen.
Schalldorf

Viel zu geringe Strafe

Lkw-Fahrer klemmt Bremsleitungen ab; Bayern 22. Oktober
Ich habe dreimal geschaut, ob nicht doch eine Null mehr da steht. Ein Lkw-Fahrer klemmt die Bremsleitung ab, riskiert, nicht richtig bremsen zu können, da die Motorbremse nie ausreicht. Dieser Lkw würde also fast ungebremst in ein Stauende reindonnern, mit seiner Wucht mehrere Pkw zusammenschieben. Die Anzahl der Verletzten und schlimmstenfalls Toten mag ich mir gar nicht vorstellen, und er muss jetzt mindestens 180 Euro zahlen. Die Strafe muss so hoch sein, dass keiner riskiert, mit so einem Schaden auf der Straße zu fahren.

Ines Reithmeier
Nandlstadt

Alle sollen einzahlen

Rentenkasse
Die Bundesregierung erzählt uns jedes Jahr, dass sie immer 80 bis 100 Milliarden in die Rentenkasse zuschießen muss. Es kommt daher, dass sie ständig Geld aus der Rentenkasse entnimmt. Darüber wird aber nicht gesprochen. Die beste Lösung wäre, dass alle in die Rentenkasse einzahlen, wie es in vielen Ländern schon lange üblich ist. Dann wäre das Problem Rente besser gelöst.

Doris Dorsch
Weilheim

SCHREIBEN SIE UNS

Ihre Zuschriften sollten sich auf jüngste Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen, Ihren vollständigen Namen, Anschrift und Telefonnummer tragen und nicht länger als 50 Zeilen à 26 Anschläge sein (Kürzungen behalten wir uns vor). Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion. Wir veröffentlichen Leserbriefe auch im Internet unter www.merkur.de

Münchner Merkur
Redaktion Leserbriefe
Paul-Heyse-Straße 2-4
80336 München
Fax: 089 / 5306 - 86 62
leserbriefe@merkur.de

LIEBE KINDER

Was ist ein Mandala?

Ente Klara war es total langweilig. Sie begann auf der Wiese zwischen See und Wald, die vielen bunt gefärbten Blätter der Bäume zu einem kreisförmigen Muster anzuordnen. Interessiert beobachtete ich meine Entenfrendin und schnatterte dann los: „Klara, versuchst du gerade, mit den bunten Herbstblättern ein Mandala zu bauen?“

Irritiert drehte Klara ihren Entenkopf zu mir. „Wetter-ente Paula, was ist denn ein Mandala?“, fragte sie ganz verwirrt. „Das Wort Mandala“, fing ich an zu schnattern, „kommt aus der alten indischen Sprache Sanskrit und bedeutet Kreisbild oder Kreis. Das kreisförmige Mandala ist selten nur ein einfaches Bild. Ganz oft bestehen diese runden Bilder aus vielen verschiedenen bunten Formen und Zeichen. Diese bunten Formen und Zeichen sind symmetrisch angeordnet. Das heißt, wenn man ein Mandala in der Mitte faltet und knicken würde, lägen die gleichen Formen und Zeichen aufeinander. Also wie ein Spiegelbild.“

„Aber warum malen die Zweibeiner denn eigentlich diese Kreisbilder?“, fragte Ente Klara mich neugierig. „Das hat mehrere Gründe“, erzählte ich ruhig weiter. „Mandalas zum Ausmalen bekommen die Kinder der Zweibeiner schon meist im Kindergarten und in der Grundschule. Die Menschen haben sogar spezielle Bücher, in denen es nur so von Mandala-Bildern wimmelt. Das Ausmalen der Kreisbilder hat eine beruhigende Wirkung auf die Kin-



Paulas Wetter

der. Denn beim Ausmalen der Mandalas kommen sie zur Ruhe. Sie konzentrieren sich auf das bunte Gestalten der Formen und Zeichen. Auch fördern die bunten Bilder die Kreativität der Zweibeiner.“

„Und gibt es denn bestimmte Regeln beim Ausmalen der Mandalas?“, fragte Klara weiter. „Nein“, antwortete ich. „Die wichtigste Regel beim Ausmalen eines Mandalas ist, keine Regeln!“, schnatterte ich und musste etwas grinsen. „Die Kinder können von außen nach innen damit anfangen, auszumalen, aber auch von innen nach außen. Jedes Kind entscheidet für sich selbst, wie es das Kreisbild ausmalt. Und wenn das Mandala dann fertig bunt ausgemalt ist, dann schneiden es die Zweibeiner meistens aus und streichen es mit Speiseöl ein. Durch das Speiseöl werden dann das Papier und die Farben lichtdurchlässig.“

Plötzlich, durch einen kräftigen Windstoß, flatterten die bunten Herbstblätter aus Klaras Muster in die Luft. Und wir begannen mit einem neuem, symmetrischen Kreismuster aus anderen Herbstblättern. Eure Paula

Kaputte Spitzen gehen nicht
Bart-Olympiade kürt die schönste Haarpracht Bayerns

Es gibt verschiedene Arten, Bärte zu tragen. Die Formen unterscheiden sich nach Kulturkreisen, Moden und Epoche. Jetzt hat eine Jury die schönste Haarpracht in Bayern ausgezeichnet.

Egling am See – Wer hat den schönsten Bart? Diese Frage haben sich gesichtsbehaarte Männer bei der Bart-Olympiade und den Deutschen Meisterschaften der Bärte im niederbayerischen Egling am See (Kreis Passau) gestellt. Rund 100 Bartfreunde traten in Kategorien wie „Dali“, „Kaiserlich“ oder „Musketier“ an.

„Die Pflege des Barts ist eigentlich das Wichtigste“, sagte Christian Feicht, Präsident des Ostbayerischen Bart- und Schnauzerclubs, der den Wettbewerb ausrichtete. Kaputte Spitzen kämen bei der Jury nicht gut an.

Wichtig sei außerdem die Masse an Bart, dabei komme sowohl auf die Dichte als auch auf die Länge an. „Je mehr ‚Material‘ man hat, desto mehr hat man zum Stylen“, sagte Feicht. Auch ein gewisses Auftreten mache unterbewusst wohl immer Eindruck bei der Jury. In früheren Zeiten sah man den Bart als Zeichen der Kraft an.

Die Teilnehmer kamen aus Deutschland – vor allem aus dem Süden – aber auch aus den Niederlanden, Österreich, Italien, Schweiz oder Israel. Eine Jury aus sieben Friseurmeistern und Barbieren kürte die besten Bärte. Feicht selbst hat die Jury in der Kategorie Freestyle überzeugt.

Es gab verschiedene Wett-



Wer hat den Schönsten? Rund 100 Bartfreunde traten in Kategorien wie „Dali“, „Kaiserlich“ oder „Musketier“ gegeneinander an. Je mehr Material man hat, desto mehr hat man zum Stylen. Das Wichtigste aber: Der Bart muss gepflegt sein, darauf legt die Jury besonderen Wert.

FOTOS: NICOLAS ARMER/DPA

bewerbe: Die Überkategorien „Schnauz-“, „Kinn- und Backen-“ und „Vollbärte“ sind eingeteilt in Unterdisziplinen wie „Dali“ – Vorbild ist hier der spitz zulaufende Schnauzbart des Malers Salvador Dali – oder Vollbart „Verdi“. Dazu kommen Freistilkategorien und „Natura-

le“-Klassen, bei denen keine Hilfsmittel wie Sprays verwendet werden dürfen. Neu war in diesem Jahr die Barber-Style-Kategorie, die Stefan Grieblinger für sich entschied.

Die Bart-Olympiade war für alle Bärtigen offen, für die Deutsche Meisterschaft muss

man hierzulande wohnen oder zumindest im Verein sein. „Es ist schon so, dass man mit einem gewissen Ehrgeiz und einer gewissen Ernsthaftigkeit hinget“, sagte Feicht. „Im Großen und Ganzen ist es aber eine freundschaftliche Veranstaltung.“

GREGOR BAUERNFEIND



IMPRESSUM

Münchner Merkur

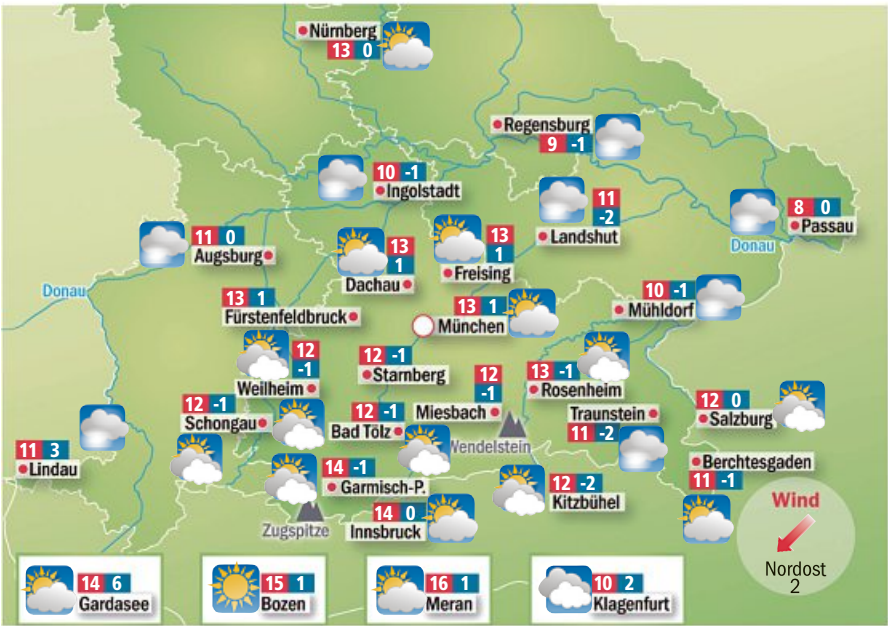
MÜNCHNER ZEITUNG
Herausgeber:
Dirk Ippen, Alfons Döser.
Chefredaktion:
Georg Anastasiadis.
Stellv. Chefredakteur: Mike Schier. Politik/Hintergrund: Christian Deutschländer, Klaus Rimpel. Leitender Redakteur: Alexander Weber. Seite 3: Wolfgang Hauskrecht, Stefan Sessler. Wirtschaft: Corinna Maier. Sport: Florian Benedikt, Armin Gibis, Mathias Müller. Chefredakteur Sport: Günter Klein. Bayern: Claudia Möllers. Feuilleton: Michael Schleicher. München: Mike Eder, Uli Heichele. Produktion München: Marc Kniepkamp, Johannes Löhr. Chefredakteur München: Peter T. Schmidt. Weltspiegel: Claudia Muschiel. Journal: Klaus Heydenreich, Matthias Busch. Medizin: Andreas Reez. Leserbriefe: Dr. Christian Vordemann. Weitere leitende Redakteure: Dr. Simone Dattenberger, Wolfgang Sporer, Markus Thiel. Reise: Christine Hinkofer. Verlagsleitung Werbekommunikation: Andrea Schaller. Vertriebsleitung: Tobias Hagmann. Anzeigenpreisliste Nr. 77. Zeitungsgruppe MÜNCHNER MERKUR (MM + OVB + tz). Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist München. Anzeigen und Beilagen politischen Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Freitags mit „rtv“-Fernsehmagazin. Bezugspreis monatlich inkl. Zustellung € 44,40 frei Haus (inkl. gesetzlicher USt.). Abbestellungen sind nur mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende des Quartals (bzw. des Vorauszahlungszeitraumes) möglich. Die Abbestellung ist in Textform (§ 126b BGB) an den Verlag zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) besteht kein Anspruch auf Leistung, Schadensersatz oder Minderung des Bezugspreises. Verlag: Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG, Paul-Heyse-Str. 2-4, 80336 München, zugleich Anschrift für alle Verantwortlichen. Redaktion: Telefax 53 06 - 8651. E-Mail: redaktion@merkur.de. Anzeigen: Telefax 53 06 - 316. E-Mail: anzeigen@merkur.de. Vertrieb: Telefax 53 06 - 138. E-Mail: vertrieb@merkur.de. Geschäftsführer: Daniel Schöningh. Druck: Druckhaus Dessauerstraße GmbH & Co. Betriebs KG, Dessauerstr. 10, 80992 München und Druckzentrum Penzberg GmbH & Co. KG, Robert-Koch-Straße 1, 82377 Penzberg.

(0 89) 53 06 - 0
Kundenservice:
(0 89) 53 06 - 222

Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbekmarkt

DAS WETTER AM MONTAG, 25.10.2021



Wetter gestern				
Messdaten von 12 Uhr UTC				
		Wind in km/h	Niederschlag 24 Std.	
Garmisch	sonnig	13	0	7
Athen	bedeckt	10	W	5
Bangkok	heiter	10	0	12
Bozen	heiter	10	0	14
Paris	sonnig	12	NO	8
München	sonnig	12	NO	8
Antalya	sonnig	22		
Athen	bedeckt	24		
Bangkok	heiter	33		
Bozen	heiter	15		
Palma	heiter	23		
Paris	heiter	12		
Las Palmas	wolkig	24		
London	wolkig	15		
Madrid	sonnig	18		
New York	Regen	17		
Oslo	bedeckt	10		
Rom	sonnig	25		

Alpensüdseite: Laibach bedeckt, sonst sonnig, Tageshöchstwerte 16 bis 19 Grad.

Österreich, Schweiz: Meist freundlich, es bleibt niederschlagsfrei bei Temperaturen von 11 bis 16 Grad.

100-jähriger Kalender: Temperaturen bleiben an der Frostgrenze. Regen sorgt für Rutschpartien.

Biowetter: Es herrscht leicht ungünstiger Wettereinfluss. Bei Wetterfälligen mit zu hohem und zu niedrigem Blutdruck kann es zu Herz-Kreislauf-Problemen kommen. Schonendes Verhalten ist angesagt. Es besteht erhöhte Anfälligkeit für rheumatische Beschwerden.

Italien, Malta: Wolkig bis heiter, im Süden gibt es Regenfälle, die Höchstwerte liegen bei 15 bis 24 Grad.

Slowenien, Kroatien: Wolken, teils heiter bei Maxima von 10 bis 21 Grad.



DAS WETTER

NACH NEBLIG-TRÜBEM BEGINN SONNENSCHEN UND HOHE WOLKEN

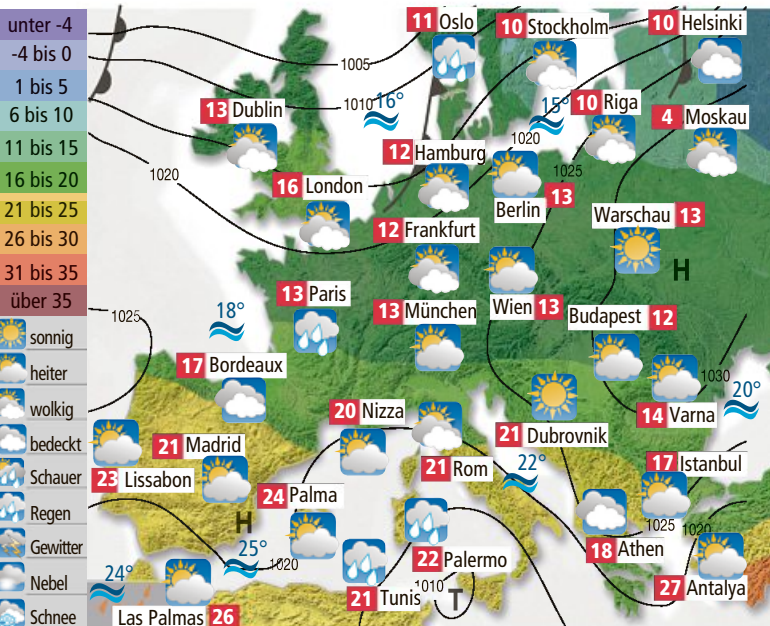
Lage Bayern
Hoch Quedlinburg bringt uns zum Wochenbeginn ruhiges, mildes Wetter.

Vorhersage Südbayern
Am Vormittag hält sich lange neblig-trübe Bewölkung. Ansonsten gibt es Sonnenschein und dünne, hohe Wolkenfelder. Höchstwerte je nach Nebelaufklärung zwischen 8 und 15 Grad. Es bleibt schwachwindig.

Vorhersage Nordbayern
Heute bleibt es bis zum Mittag gebietsweise neblig-trüb. Sonst Sonne und dünne, hohe Wolkenfelder, die bald dichter werden. 9 bis 13 Grad.

Aussichten Bayern
Morgen wechselnd bis stark bewölkt, örtlich fällt etwas Regen. Mittwoch teils länger trüb, sonst etwas Sonne.

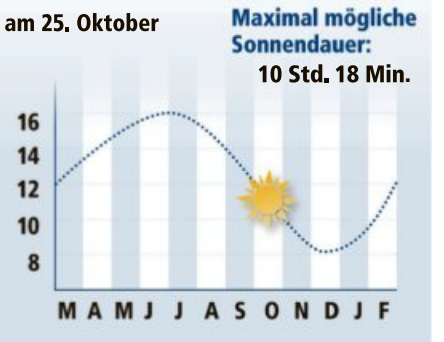
Bergwetter
Der heutige Bergtag bringt verbreitet gute Bedingungen für Bergtouren, wobei sich der Kern des Hochs weiter nach Osten verabschiedet. Mit südwestlicher Höhenströmung ziehen zeitweise hohe, im Westen kompaktere mittelhohe Wolkenfelder durch. Der Wind weht schwach bis mäßig. In 2000 m um 9 Grad. Das ruhige Hochdruckwetter wird morgen vorerst unterbrochen. Erst teils etwas Sonne. Eine schwache Kaltfront zieht herein, dichte Wolken bringen Schauer. Mittwoch Restfeuchte, danach Hochdruckeinfluss.



Die nächsten Tage

Di, 26.10.	Mi, 27.10.
13° 4°	12° 5°
Do, 28.10.	Fr, 29.10.
11° 3°	13° 4°

Sonnenstunden in Oberbayern



Sonne / Mond

